

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bodensee

Berlin, 1933

[urn:nbn:de:bsz:31-247184](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247184)

Grieben

BAND 184

Bodensee
mit Vorarlberg

1933

82 A

5672

eführer

Vor der Reise zu lesen!

Bei Reisebeginn leiden die meisten Personen unter Störung der Verdauung. Die veränderte Kost, das Fahren mit Bahn oder Schiff hemmt die Darmfunktion. Auch wer sich sonst einer geregelten Darmentleerung erfreut, bemerkt Unregelmäßigkeit des Stuhlgangs. Oft wird man dadurch um den Genuß gerade der ersten schönen Urlaubstage betrogen.

Sie reisen ohne Verdauungsstörung,

wenn Sie gleich am ersten Reiseabend vor dem Niederlegen eine oder zwei **Kissinger Pillen (Boxberger)** nehmen. Dann können Sie mit sicherer, schmerzloser Entleerung am anderen Morgen rechnen. Ein erhöhter Reise-
genuß ist die Folge. Ferner ist dringend zu raten, den Urlaub in der Sommerfrische, am Strand oder im Gebirge mit den Vorteilen zu verbinden, die sonst ein Kuraufenthalt im Badeort der Gesundheit bietet. Sie können dies sehr einfach bewerkstelligen, indem Sie eine

kleine Trinkkur während der Reise

veranstalten. Kaufen Sie vor Reisebeginn ein paar Dosen „**Natürliches Kissinger Brunnensalz**“, das aus der berühmten Rakoczyquelle in Kissingen gewonnen ist, und trinken Sie jeden Morgen 1—2 Becher Wasser mit Salz vor dem Frühstück. Das bewirkt eine glänzende Durchspülung des Magen-Darm-Kanals, Ausschwemmung der giftigen Verdauungsschlacken, Reinigung des Blutes: eine Auffrischung und Verjüngung des ganzen Menschen.

Also vergessen Sie nicht vor der Abreise:

Boxbergers
Kissinger Pillen
Natürliches
Kissinger Brunnensalz



Kraftpostfahrten bieten die beste Gelegenheit, den Zauber der deutschen Landschaft, die Stätten deutscher Kunst und Kultur, die Schönheit deutscher Städte und mittelalterlicher Burgen, Deutschlands vorzügliche Bäder und Kurorte kennenzulernen.

Fernkraftposten mit beschleunigtem Gang verkehren zwischen großen Orten und kürzen die Beförderungszeit über weite Strecken.

Ausflugs- und Gesellschaftsfahrten in Aussichtswagen mit Allwetterverdeck nach den sehenswertesten Reisezielen.

Im Winter verkehren **Sportsonderfahrten** nach den Wintersportplätzen aller deutschen Gebirge.

Durchgehende Abfertigung von Reisenden u. Gepäck zwischen Reichsbahn und Kraftpost. Näheres bei den Reichsbahn-Auskunftsstellen.

Ermäßigte Preise für Reiseesellschaften, Vereine und Schulen.

Kostenlose Unfallversicherung.

Auskünfte, Faltblätter, Fahrscheine usw. durch die Postämter und das Mitteleuropäische Reisebüro.

Postreiseschecke sind die billigste, einfachste und sicherste Form der Geldversorgung auf Reisen. Bestellung bei allen Postämtern.

Grieben 1933 (Auswahl)

Wohin soll ich reisen? (Die schönsten Reiseziele in Mitteleuropa.)
1928, Bd. 1, 332 Seiten. Preis 2.25 *M.*

Wohin zum Wintersport? (Wintersportgebiete und Höhenkurorte in Mitteleuropa.) 1933, Bd. 118, 295 Seiten, mit 17 Karten, Preis 2.50 *M.*

Ahrtal, 1933, Bd. 32, 1.50 *M.*

Allgäu, 1930, Bd. 181, 3.15 *M.*

Bayer. Hochland*, 1933, Bd. 66,
4.50 *M.*

Belgien, 1930, Bd. 22, 5.85 *M.*

Berlin*, 1932, Bd. 6, 3 *M.*

Berner Oberlid., 1931, Bd. 110, 2.25 *M.*

Bodensee, 1933, Bd. 184, 1.50 *M.*

Brüssel und Antwerpen, 1932, Bd. 84,
1.80 *M.*

Budapest, 1931, Bd. 102, 2.25 *M.*

Dalmatien, 1930, Bd. 161, 3.60 *M.*

Dolomiten, 1933, Bd. 136, 3 *M.*

Donau (Regensburg—Wien), 1928,
Bd. 207, 3.15 *M.*

Dresden, 1931, Bd. 5, 1.60 *M.*

„ u. Sächs. Schweiz, 1929,
Bd. 4, 2.90 *M.*

Erzgebirge, 1931, Bd. 40, 3.15 *M.*

Florenz, 1931, Bd. 121, 1.80 *M.*

Frankfurt a. M., 1929, Bd. 31, 1.40 *M.*

Freiburg i. B. - Höllental - Feldberg,
1933, Bd. 188, 1.50 *M.*

Friedrichroda, 1933, Bd. 112, 1 *M.*

Gardasee, Verona u. Brescia, 1931,
Bd. 167, 1.80 *M.*

Genua, Pegli, Nervi, S. Margherita,
Rapallo, 1932, Bd. 175, 1.50 *M.*

Glatz, Grafsch., 1933, Bd. 147,
2.50 *M.*

Godesberg, Bad, u. d. Siebengebirge,
1933, Bd. 154, 0.75 *M.*

Hamburg*, 1932, Bd. 7, 2.25 *M.*

Harz*, 1931, Bd. 2, 3.60 *M.*

Heigoland, 1931, Bd. 107, 0.90 *M.*

Holland, 1929, Bd. 98, 5.40 *M.*

Italien (vom Touring Club Italiano):

Oberitalien, 1926, Bd. 201, 5 *M.*

Mittelitalien (Florenz bis Rom),
1927, Bd. 202, 5 *M.*

Süditalien (Neapel bis Sizilien),
1927, Bd. 203, 5 *M.*

Italien in einem Bande, 1928,
Bd. 80, 10.80 *M.*

Italien (in eigener Bearbeitung):

Oberitalien, Kl. Ausg., 1929, Bd. 78,
6 *M.*

Italien von den Alpen bis Sizilien,
Kl. Ausg., 1929, Bd. 85, 7.85 *M.*

Kopenhagen*, 1931, Bd. 57, 3.15 *M.*
Lahtal mit Bad Ems, 1933, Bd. 61,
2.40 *M.*

London, Oxford, Cambridge u. Insel
Wight, 1931, Bd. 9, 5.40 *M.*

Madeira, Canarische Inseln u. Azoren,
1932, Bd. 208, 4 *M.*

Mailand, 1932, Bd. 105, 1.35 *M.*

Meran, 1932, Bd. 70, 1.35 *M.*

Mosel u. Eifel, 1933, Bd. 28, 2.90 *M.*

München*, 1930, Bd. 19, 2.25 *M.*

Neapel, 1931, Bd. 101, 2.25 *M.*

New York, Boston, Philadelphia,

Washington, Niagara, Detroit, Chi-
cago usw., 1931, Bd. 86, 5.85 *M.*

Niederrhein, 1931, Bd. 195, 2.45 *M.*

Nordseebäder, 1932, Bd. 53, 2.50 *M.*

Norwegen, 1930, Bd. 146, 4.95 *M.*

Die 3 Oberitalien. Seen u. Mailand,
1932, Bd. 15, 2.70 *M.*

Österreich, 1931, Bd. 219, 6.75 *M.*

Ostmark, 1932, Bd. 220, 1.80 *M.*

Ostseebäder, 1931, Bd. 55, 3.15 *M.*

Paris*, 1932, Bd. 21, 4.50 *M.*

Potsdam, 1933, Bd. 10, 1.10 *M.*

Prag, 1933, Bd. 26, 1.80 *M.*

Rhein*, 1931, Bd. 29, 4.50 *M.*

Riesengebirge*, 1930, Bd. 18, 2.70 *M.*

Riviera, 1932, Bd. 79, 5.85 *M.*

Rom, mittl. Ausg., 1933, Bd. 172, 3 *M.*

Rügen, Bd. 65, neu 1933, ca. 2 *M.*

Sächs. Schweiz, 1931, Bd. 16, 1.60 *M.*

Salzburg (Stadt und Land), Salz-
kammergut, 1931, Bd. 48, 2.70 *M.*

Schwarzwald*, 1930, Bd. 36, 4 *M.*

Schweden, 1930, Bd. 145, 5.85 *M.*

Schweiz*, 1931, Bd. 23, 6.75 *M.*

Sizilien, 1931, Bd. 119, 2.25 *M.*

Stuttgart, 1933, Bd. 200, 1.50 *M.*

Taunus, 1933, Bd. 171, 2.50 *M.*

Thüringen*, 1930, Bd. 3, 4 *M.*

Tirol, Nord-*, 1929, Bd. 67, 4 *M.*

„ Süd-, 1931, Bd. 88, 4.50 *M.*

Usedom, Insel, 1933, Bd. 94, 1.35 *M.*

Venedig, 1930, Bd. 106, 1.35 *M.*

Vierwaldstätter See, Luzern, St. Gott-
hard, Furka, 1931, Bd. 111, 2 *M.*

Weserbergland, 1931, Bd. 45, 2.90 *M.*

Wien*, 1931, Bd. 8, 2.70 *M.*

*) Auch in kleinen Ausgaben zu billigeren Preisen vorrätig.

Preisänderungen vorbehalten. Ausführliches Verzeichnis kostenlos.

Grieben

Reiseführer Band 184

BODENSEE

**VORARLBERG UND RHEINFAHRT
KONSTANZ — SCHAFFHAUSEN**

7. Auflage

Mit 8 Karten

und einer Rundsicht



Grieben

G R I E B E N - V E R L A G

G. m. b. H. — Berlin 1933

9

82 A 5612

Vorliegende 7. Auflage erfuh eine sorgfältige Neubearbeitung, auch das Kartenmaterial ist genau durchgesehen worden.

Unsere Reiseführer sind völlig unparteiisch. Empfehlungen im redaktionellen Teil werden nur im Interesse des reisenden Publikums gegeben und sind weder käuflich, noch durch Beeinflussungen irgendwelcher Art zu erlangen. Für Irrtümer, die durch etwaige Druck- oder andere Fehler veranlaßt werden, können wir keine Verantwortung übernehmen.

Besonders hervorzuhebende Sehenswürdigkeiten sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Mit dem verbindlichsten Dank für die zahlreichen Einsendungen von Notizen und Winken für unsere Reiseführer verbinden wir die Bitte, uns auch in Zukunft in gleicher Weise zu unterstützen.

Berlin W, Lützowstr. 28.

Grieben-Verlag

Abkürzungen.

- | | | | |
|-------|--|-----------|--|
| I. R. | = ersten Ranges. | KP. | = Kraftverkehr (Postauto-u. Priv.-Linien). |
| A. | = Abendessen. | L. od. l. | = links. |
| Ah. | = Autohalle. | M. | = Mittagessen. |
| AVS. | = Alpenvereinssektion. | Mi. | = Mittwoch. |
| B. | = Bett(en). | Mo. | = Montag. |
| BPz. | = Beschl. Pers.-Zug. | P. | = Pension. |
| Bst. | = Bahnstation. | PA. | = Personenaufzug. |
| Di. | = Dienstag. | PT. | = Post, Telegraf. |
| Do. | = Donnerstag. | Pz. | = Personenzug. |
| DÖAV. | = Deutscher und Österreichischer Alpenverein. | R. od. r. | = rechts. |
| Dst. | = Dampferstation. | S. | = Schilling. |
| EB. | = Eisenbahn. | s. R. | = siehe Route. |
| elH. | = elektr. Heizung. | s. S. | = siehe Seite. |
| F. | = Frühstück. | Sa. | = Sonnabend. |
| fW. | = fließ. (Warm- u. Kalt-) Wasser. | St. | = Stunde(n). |
| Fr. | = Schweizer Franken. | Stg. | = Sonntag. |
| Fr. | = Freitag. | Strb. | = Straßenbahn. |
| gel. | = in zahlreichen Zuschriften an den Verlag gelobt. | Sz. | = Schnellzug. |
| gzj. | = ganzjährig geöffnet. | TVN. | = Touristenverein „Die Naturfreunde“. |
| H. | = Hotel. | VV. | = Verkehrsverein. |
| Hst. | = Haltestelle. | Whs. | = Wirtshaus. |
| | | WSpV. | = Wintersportverein. |
| | | Z. | = Zimmer. |
| | | Zh. | = Zentralheizung. |



Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Allgemeines	9
Landschaft	9
Statistisches	12
Geologisches	15
Klima	16
Wirtschaft	17
Geschichtliches	19
Praktische Vorbemerkungen	23
Paß. — Zoll	23
Automobilismus. — Währung. — Post. — Jugendherbergen	24
Sport	25
Verkehr	26
Dampfschiffahrt	26
Eisenbahn	27
Kraftpostlinien	28
—	
1. Konstanz und Umgebung	28
2. Bodenseegürtelbahn Konstanz—Radolfzell und nach Singen	40
3. Bodenseegürtelbahn Radolfzell—Friedrichshafen	45
4. Von Friedrichshafen landeinwärts über Ravensburg ins württbg. Allgäu	56
5. Bodenseegürtelbahn Friedrichshafen—Lindau	61
6. Von Lindau nach Bregenz. Vorarlberg	71
Von Bregenz in den Bregenzer Wald	76
7. Die Arlbergbahn	83
8. Das Schweizer Ufer. Bodenseegürtelbahn Bregenz—Konstanz	94
A. Von Bregenz bis Rorschach	94

	Seite
B. Von Rorschach nach St. Gallen und Appenzell	99
C. Von Rorschach bis Konstanz	104
9. Von Konstanz nach Schaffhausen (Untersee u. Rhein)	107
<hr/>	
Autoausflüge	117
Alphabetisches Register	120

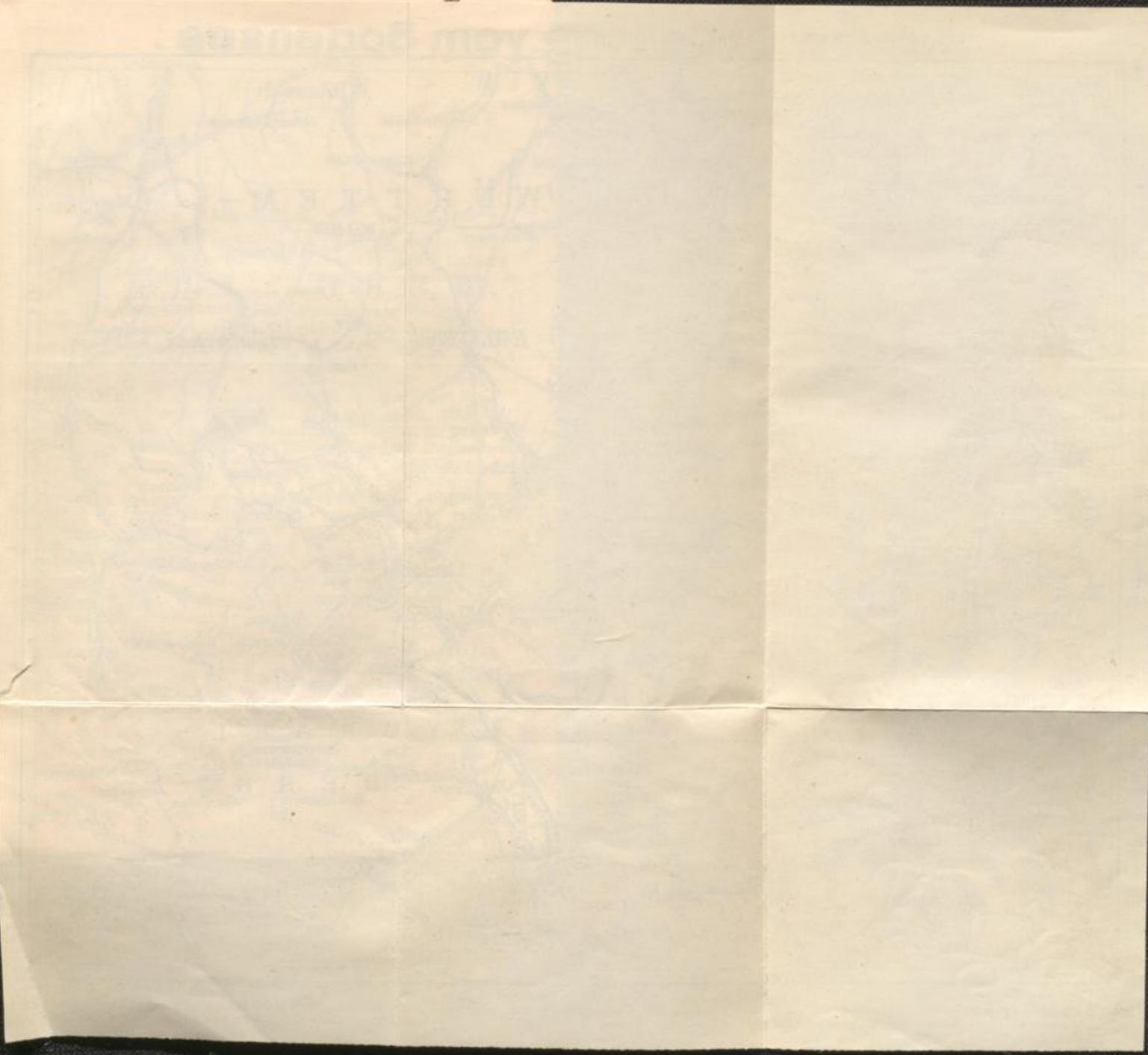
Anzeigen-Anhang (Hotels, Pensionen usw.) am Schluß des Buches.

Karten.

- Übersichtskarte vom Bodensee mit weiterer Umgebung**, vor Beginn des Textes zwischen Seite 8 und 9.
- Karte vom Bodensee**, am Schluß des Buches.
- Plan von Konstanz**, auf Seite 29.
- Plan von Friedrichshafen**, auf Seite 53.
- Württemberg. Allgäu und Vorarlberg**, zwischen Seite 56 und 57.
- Plan von Lindau**, auf Seite 65.
- Plan von Bregenz**, auf Seite 73.
- Rundsicht vom Pfänder**, auf Seite 75.
- Der Rhein von Stein bis Schaffhausen**, auf Seite 112.

te
9
4
7
7
0
r
6

YOUNG BOY



Weitere Umgebung vom Bodensee.



Grieben-Verlag, Berlin

Maßstab 1: 750.000

Lith. Anst. Leop. Krantz, Berlin

Eisenbahn
 Bergbahn
 Autolinien
 Staatsgrenze
 Kleinbahn
 Autstraßen
 Dampferlinien
 Landes- od. Provinzgrenze

0 5 10 20 30 km
 N^o - Alpen Gr^o - Gruppe M^e - Monte Sp. - Spitze K. - Kapf P. - Paß T. - Th^ol T^hal
 Geb. - Gebirge T^h - Tauern B. G. - Berg H^o - Horn K^o - Kapel J. - Joch S^{ch} - Scharte

Allgemeines.

Landschaft. An der Südgrenze des Deutschen Reichs, am Fuß der Alpen liegt der Bodensee, den seit Zeppelins Luftschiffbau jeder Deutsche, ja alle Welt kennt, in seiner Gesamtheit wie in einzelnen Abschnitten reich an Naturschönheiten. Jede Jahreszeit hat hier ihre besonderen, eigenartigen Reize. Die nördlichen Seegestade besitzen den Vorzug, die Schau-seite der Hochgebirge gegenüber zu haben. Als binnenländische Höhenpunkte, von denen man die Herrlichkeiten des Bodensees zunächst aus der Ferne genießen kann, empfiehlt der berühmte Beschreiber des Bodensees aus der Zeit vor dem Bau der Eisenbahn, Gustav Schwab, *Schloß Heiligenberg*, von dessen Rittersaal aus sich eine in ihrer Art einzige Aussicht bietet; für Reisende, die aus Franken und Bayern kommen, *Schloß Waldburg* bei Ravensburg; denjenigen, die von W. kommen oder auf der Schweizerstraße den Alpen entgegenziehen, den *Hohentwiel*. Die Empfehlung dieser drei Aussichtspunkte hat noch heute volle Gültigkeit.

Indessen bieten auch die nördl. Seeufer, besonders zwischen Friedrichshafen und Lindau, unmittelbar am Gestade genug Stellen, von denen aus sich See und Hochgebirge in unvergleichlichem Bilde zeigen. Dabei wird der Beschauer die Wahrnehmung machen, daß von jedem Standort aus sich die Form des Sees immer wieder anders darstellt; das gleiche gilt in viel größerem Maße für die ewig wechselnde Farbe des Wassers, die auch nicht für Minuten die gleiche bleibt. Nach der Farbe und Durchsichtigkeit seines Wassers gleicht der Bodensee mehr dem Züricher als dem Genfer See. Das Wasser erscheint mehr grün als blau, was auf die Humussäure aus den Moorengebieten sowie auf die Umgebung zurückzuführen ist. Das Licht vermag im Sommer nur bis zu 30, im Winter bis zu 50 m Tiefe einzudringen.

Auf der schweizerischen, der südlichen Uferseite fällt der Anblick der hohen Gebirge weg; das nördl. Seeufer, soweit es über der breiten Seefläche merkbar in die Erscheinung tritt, ist flach oder schwillt erst in einiger Entfernung vom See langsam zu mäßigen Bodenerhebungen an. Viele Schönheiten zeigen die höher gelegenen Aussichtspunkte des Hügelgeländes zwischen der Rheinmündung in den Bodensee, Rorschach und St. Gallen.

Das oberschwäbische Hügelgelände, vom Ueberlinger See bis zum Pfänderrücken hin, bietet viel Beachtenswertes und landschaftlich Anziehendes. Die zwischen Schussen und Ueberlinger See in kräftigem Walle nach dem Ueberlinger See vorgeschobenen, steil abstürzenden Höhen, die noch höheren Molasseberge im Innern — besonders der *Gehrenberg* und die steil abfallende Platte von *Heiligenberg*, die Höhen bis zu 850 m erreichen —, die tief eingerissenen Täler und Tobel, zahlreiche Seen, oft als Mittelpunkt weitgedehnter Torfriede, dazu überall der Fernblick nach dem blinkenden Hochgebirge verleihen der Landschaft ein besonderes Gepräge. Die Bedeutung dieses Teils wird erhöht durch die vielen alten Kulturstätten des reich besiedelten Gebiets.

Das Gelände ostwärts der Schussen bis zum Oberlauf der Argen hin ist in seinem landschaftlichen Ausdruck von den Nachwirkungen der ihm aufgeschütteten Jungmoräne des Rheingletschers bestimmt. Den größten Schuttwall hinterließ dieser Gletscher in den weithin erkennbaren waldbedeckten Bergreihen vor *Waldburg*, dessen Schloß ein großartiges Rundbild, besonders eine berühmte Alpenfernsicht bietet (s. S. 57). Zwischen den weitgedehnten Wäldern, die gegen das Schussental hin im *Altdorfer Wald* einen festgeschlossenen Bestand darstellen, liegen, von Äckern und Wiesen umgeben, geschlossene Dörfer und Einzelhöfe in größerer Zahl. Den Reiz der Landschaft erhöhen Weiher und Seen und das regellose Gewirr der meist schluchtartig eingerissenen Flußläufe.

Zwischen Langenargen und Kreßbronn ergießt sich die *Argen* in den Bodensee, ein Fluß, der aus den Voralpen kommt und das schöne grüne Württembergische Allgäu durchfließt. Zu diesem zählt das Gebiet, das sich südl. und östl. der Linie Argenmündung—Wangen—Kißlegg—Leutkirch erstreckt und das schönste in Oberschwaben genannt

werden darf. Im O. und S. der mit dem Schwarzen Grat und der Adelegg hereinragende Fuß des Hochgebirgs, im SW. der Bodensee, dazwischen ausgebreitet eine reichbevölkerte, durch Seen und Wasserläufe vielgliederte, durch malerische Städte, Schlösser und Burgruinen, durch Wald, Weide, Wiese und Feld bunt geschmückte Landschaft. Hauptanziehungspunkte sind die großartige Alpenschau vom *Schwarzen Grat*, von dessen Turm aus man auch den Bodensee blinken sieht, und der *Argentobel* mit seinen Stromschnellen und Wasserfällen.

Den Abschluß des Bodensees gegen O. bilden der in kantigen, vom Wald halb verdeckten Molasseplatten jäh zum See abstürzende Pfänderrücken und, gegen SO. anschießend, der Bregenzer Wald.

Zwischen dem Pfändergebirge und den Schweizer Bergen öffnet sich weit der tiefe Einschnitt des Rheintals. Vor langen Zeiten war das Tal des jetzt gebändigten, in glatter Rinne dahineilenden Rheinstroms eine weite Seebucht; die vom reißenden Wasser herbeigeschleppten Gebirgsschotter füllten aber allmählich den Seegrund immer weiter auf, bis nur noch eine breite Rinne für die Bergwasser übrigblieb.

Die kräftigste Hervorhebung findet die Landschaft auf der Schweizer Seite in der Nordostecke des lieblichen Appenzeller Landes zwischen dem Rheintal und St. Gallen—Rorschach. Von den Höhen bieten sich zum See wie gegen das Hochgebirge, in dessen Vordergrund der Säntis und Altmanntehen, herrliche Ausblicke. Die Ufer von Rorschach bis Konstanz bilden eine reizvolle Gartenlandschaft.

Eine bevorzugte Landschaft am See auf reichsdeutscher Seite wiederum ist, mit Konstanz als Ausgangs- und Mittelpunkt, der Untersee mit der Insel *Reichenau* und der Ueberlinger See mit der Insel *Mainau* und seinem beiderseitigen Ufergelände.

Die ganze Umgebung des Bodensees gleicht einer paradiesischen Gartenlandschaft; nicht umsonst veranstalten die Münchner alljährlich ihren Blütenzug an den Bodensee, in die Gegend von Lindau. In Stuttgart hat sich ein Verein gebildet, der während des Sommers allmonatlich Fahrten mit billigen Sonderzügen nach Friedrichshafen veranstaltet. Die zwischen Lindau und Konstanz am Ufer des Bodensees gelegenen, sorgsam gepflegten Gärten, häufig mit eingesetzten subtropischen Pflanzen, machen einen südlichen Eindruck.

Durch den Austausch- und Übergangs- wie durch den Fremdenverkehr sind die Hafenplätze und die Verkehrseinrichtungen, Eisenbahn und Schifffahrt, rege belebt. Dazu kommt das Getriebe des Sportlebens auf dem Wasser, das auch den Zuschauern vielerlei Unterhaltung und Freude schafft.

Statistisches. Im Alpenvorland, bei Mittelwasserstand in 395 m Meereshöhe gelegen, ist der Bodensee nach dem Platten- und Genfer See der drittgrößte Landsee Mitteleuropas und der größte Binnensee Deutschlands. Das Nordufer gehört zum Deutschen Reich — dem Badischen, Württembergischen und Bayerischen Land —, das Südufer ungeteilt zur Schweiz, und von der östl. Bucht wird das österreichische Land Vorarlberg bespült.

Der Bodensee hat eine Längenausdehnung (Luftlinie Bregenz—Konstanz) von 46 km (zwischen Bregenz und Stein am Rhein 69), eine Breite (Argenmündung—Rorschacher Bucht) von 13,5 km und eine mittlere Tiefe von 90 m. Der tiefste Punkt, 143 m ü. M. = 251,8 m Tiefe („Tiefer Schweb“, eine 11 km lange und 2 km breite Wanne), liegt westl. der Linie Friedrichshafen—Romanshorn. Der bei Konstanz nordwestl. abzweigende *Ueberlinger See* ist zwischen Meersburg und Ludwigshafen 17,5 km, der bei Konstanz westl. abzweigende *Untersee* ist bis Stein a. Rh. 23 km lang. Gesamtumfang des Sees 259 km, Oberfläche 538 qkm, Raumgehalt 48,5 Milliarden cbm. In vorgeschichtlicher Zeit, vor der Tiefersenkung des Rheintals unterhalb des Sees, war er noch beträchtlich größer, der Seespiegel lag damals ca. 25 m über der heutigen Meereshöhe.

Die Profilierung des Seegrundes ist fast durchweg sanft. Jährlich fließen bei Konstanz im Durchschnitt 9,809 Millionen cbm Wasser ab, also 311 cbm in der Sekunde. Es würde diese Wasserströmung fast 4 Jahre 3 Monate andauern müssen, um das leere Seebecken zu füllen. Die Tatsache, daß der Rheinabfluß des Obersees zum Untersee bei Konstanz völlig klares Wasser zeigt, beweist, daß die dem Hauptbecken des Sees durch seine 200 Zuflüsse zugeführten Massen von Schlamm, Geschiebe u. dgl. als Sinkstoffe auf der Sohle des Hauptbeckens verbleiben. Die Gesamtmasse dieser Sinkstoffe wird auf jährlich 4 Millionen cbm veranschlagt. Diese Sinkstoffansammlung wird aber auf Jahrtausende hinaus den Bestand des Sees als solchen nicht gefährden. Immerhin ist seit der Entstehung des Bodensees

seine Ausdehnung um ein vielfaches zurückgegangen. Vor einigen Zehntausenden von Jahren bedeckte der See noch die ganze Oberrheintalebene bis an die Grenzen von Liechtenstein, breite Uferzonen bei Romanshorn und Friedrichshafen und die Senkung von Markdorf; auch der Zeller- und Ueberlinger See erstreckten sich noch einige Kilometer weiter nach Westen als heute.

Die tiefe Höhlung des Seebeckens, wahrscheinlich einst entstanden durch Aufwühlung des Talgrundes durch das Eis des weit ins Land hineinreichenden Rheintalglatschers (vgl. S. 17), ist in der Hauptsache ausgefüllt durch die Wasser dieses Stroms. Die Sohle des Seekessels wird von unterseischen Höhenrücken durchzogen; die Teile der Wasseroberfläche über diesen Höhenrücken heißen „Berg“, die Teile über den Tiefbecken zwischen diesen Höhenrücken, die tiefsten Stellen des Sees überhaupt, heißen „Schweb“.

Außer dem Rhein ergießen sich in den Bodensee gegen 200 Flüsse und Bäche; die bekanntesten davon sind die *Dornbirner* und *Bregenzer Ache*, der österreichisch-bayerische Grenzfluß *Leiblach*, von Württemberg her *Argen*, *Schussen* und *Rottach*, auf der badischen Strecke die *Unteruhldinger Aach*, *Stockach* und *Hegauer Aach* (letztere ist zum Teil unterirdisch abgeflossenes Donauwasser), von der Schweizer Seite *Steinach* und *Goldach*. Die Schwankungen des mittleren Wasserstandes — 395 m ü. M. — betragen zwischen 83 cm unter und 122 cm über Mittelwasser, also Jahreschwankung 205 cm.

Eigenartige Erscheinungen des Wasserspiegels sind das *Grundgewelle*, eine Fortsetzung des Wellenschlags auch nach dem Aufhören des Windes, sonst als Dünung bezeichnet; der *Ruhß*, von Luftdruckverschiebungen veranlaßte Seewallungen; das *Seeschießen*, donnerartiges, scheinbar aus der Tiefe kommendes Dröhnen, noch nicht völlig aufgeklärt; das *Blühen* des Sees von der Bedeckung weiter Flächen mit gelbem Blütenstaub der Tannenwälder, besonders der Fichten. Neuerdings tritt die für die Fischerei unwillkommene „Wasserblüte“, z. B. am Strand bei Wasserburg, auf; aber nicht schwefelgelb wie im Frühjahr, sondern blaugrün. Es sind dies die Zellen der Blau-Algen (*Anabaena Flos aquae*).

Eine Naturerscheinung, die auch eine mehr oder minder weitgehende Einwirkung auf die Dampfschiffahrt haben

kann, ist das sog. *Rinnen des Sees*, eine in ihren Ursachen noch nicht völlig geklärte Störung. Sie tritt zeitweise so kräftig auf, daß von den Dampfbooten bei Einhaltung der Kurszeiten, dann bei der Steuerung und dem Anlanden auf sie Rücksicht genommen werden muß.

Der Bodensee hat folgende Inseln: im Obersee die Insel *Lindau* mit der gleichnamigen bayerischen Stadt (0,41 qkm); am württembergischen Ufer das Inselchen *Montfort* mit dem gleichnamigen Schloß bei Langenargen, im Ueberlinger See die *Mainau* mit dem gleichnamigen badischen Schloß (0,44 qkm), im Untersee die zu Baden gehörige, 5 km lange, 2 km breite Insel *Reichenau*, einst Sitz einer Fürstabtei. Alle diese Inseln sind heute durch Brücken oder Dämme mit dem Festland verbunden und deshalb eher als Halbinseln anzusprechen.

Halbinseln sind die *Konstanzer Landenge*, sodann im Untersee die von Radolfzell ausgehende *Mettnau* und der Landrücken *Höri*. Den Ueberlinger und den Untersee trennt der gewissermaßen auch als Halbinsel aufzufassende *Bodanrücken* mit seinen vielen reizvollen Ausblicken.

Buchten sind: im Obersee die *Konstanzer* (Konstanzer Trichter oder Tritter genannt), *Fußacher* (mit dem Rheineinfluß) und die große *Bregenzer Bucht*. Der Seeteil zwischen der Insel Lindau und dem Festland wird der *Kleine See* genannt. Im Untersee werden die südl. und die nördl. Ausbuchtung durch das Höri getrennt. Den Namen *Zeller See* führt die nördl. Bucht. Die Bucht zwischen der Mettnau und dem Bodanrücken heißt *Markelfinger Winkel*, der Seeteil zwischen der Insel Reichenau und dem Bodanrücken *Gnadensee*.

Die Wasserfläche des Bodensees wird unterschieden in *Uferzone* und *Seekessel*. Jene Teile der Uferzone, auf denen man noch Fuß fassen kann, nennt man die „Gründ“ oder „Haldinen“. Im Wasser längs der Uferzone liegen vielfach große Steine, „Wacken“ genannt, und erratische Blöcke. Barrenartige Erhöhungen der Uferzone, hervorgerufen durch Anschwemmungen, finden sich im Obersee vorwiegend am Rheinabfluß bei Konstanz, Wacken und erratische Blöcke bei Arbon, Romanshorn, Hagnau und Immenstaad, dann in ziemlich dichter Reihenfolge bei Wasserburg und Lindau. Bei Romanshorn wurde ein durch das Grundeis gehobener, 100 Zentner schwerer Block an das Ufer geschafft und hier

auf dem Kapellenplatz aufgestellt. Der bekannteste dieser erratischen Blöcke ist der „Hexenstein“ bei Lindau. Im Ueberlinger See ist der „Teufelstisch“, eine nur 50 m vom Ufer entfernte, senkrecht aufsteigende Felsnadel, deren etwa 2 qm messende Spitze bei Niederwasser zeitweilig trocken liegt, zu nennen. In der Rheinstrecke Stein—Schaffhausen befinden sich barrenartige Erhöhungen, Wacken und erratische Blöcke, unter diesen insbesondere der „Salzfresser“ und der „Apfelfresser“.

Geologisches. Die Entstehung des Bodensees geht, wie die aller größeren Seen am Alpenrand, zurück auf das Ende der Eiszeit (vor etwa 30—50 000 Jahren). Der Rheingletscher, der seine gewaltig verbreiterte Zunge bis über Schaffhausen, Meßkirch und Waldsee hinaus in das Vorland schob und das obere Rheintal mit einem bis an 1000 m tiefen Eisstrom erfüllte, schuf durch das Gewicht und die schürfende Arbeit seiner bewegten Eismassen die tiefe Höhlung des Seebeckens und umrandete dasselbe mit einem mehrfachen Kranz von hohen Schuttwällen, den Moränen, deren einige, wie der *Hoyerberg* und der *Gehrenberg*, nahe am Seeufer entlangziehen, während andere (die Höhen von Engen, Pfullendorf, Waldkirch, Leutkirch u. a.) sich in weitem Bogen durch das Land ziehen und einen Flächenraum von ca. 5300 qkm umschließen.

Unter dem Moränenschutt tauchen fast überall die festen Gesteine des Untergrundes hervor, die größtenteils einer noch ziemlich jungen, der tertiären Formation angehören. Es sind die Ablagerungen des (zeitweilig durch Abriegelung vom Ozean in ein Süßwasserbinnenbecken verwandelten) Molassemeers, das nach der Auffaltung der Alpen eine am Nordrand des Gebirges entstandene breite Vortiefe erfüllte. Aus seinen Sandsteinen sind die grotesken Felsformen herausgewittert, die wir am Obersee vor allem antreffen. Bekannt sind die versteinungsreichen Steinbrüche von Öhningen, deren Fauna und Flora einer Binnen-seeperiode der Molassezeit angehören (vgl. S. 113). Auch die Nagelfluhhöhen des *Pfänder*, *Gebhardsbergs* und *Rorschacher Bergs* gehören der Süßwassermolasse an. — Ältere Gesteine, hauptsächlich Kalke und Mergel der Kreide-, Jura- und Triaszeit, bauen die stolzen Höhen des *Säntis*, des *Bregenzerwalds*, des *Rhätikon* u. a. auf, die von Süden her herübergrüßen. Im Gegensatz zu den meist ziemlich

flach gelagerten Tertiärschichten des Vorlandes sind diese Gesteine durch die Kräfte der Gebirgsbildung zu steilen Falten und oft zu einem kaum entwirrbaren Chaos übereinandergeschobener Schichtpakete emporgetürmt.

Klima. Die meteorologischen Verhältnisse am Bodensee stehen unter der Beobachtung eines Netzes von meteorologischen Stationen. Der Bodensee bildet mit seiner großen Wassermasse einen Wärmebehälter für die umliegende Landschaft, der als Ausgleichsfaktor wirkt. Von allen nördl. der Alpen gelegenen Seen behält er am längsten einen Wärmegrad, der das Baden in seinen Fluten gestattet. Welche Wärmemengen der Bodensee während der heißen Jahreszeiten aufzunehmen imstande ist, zeigt die Tatsache, daß er seit dem Jahre 895 nur dreißigmal ganz zufror.

Die *mittlere Jahrestemperatur* am Bodensee erreicht nahezu 9° C. Höchste Julitemperaturen von 34° C und niedrigste Januartemperaturen von - 22° C gehören zu den Seltenheiten. Die mittlere Jahrestemperatur von Bregenz beträgt 8,2° C, von Meersburg 8,9° C, woraus zu erkennen ist, daß bei so weit auseinander liegenden Punkten, die noch dazu in bezug auf Nähe vom Gebirge grundverschiedene Verhältnisse aufweisen, dennoch der ausgleichende Einfluß des Sees die anderen Faktoren überwiegt. Die regelmäßigen Seebrisen erfrischen die Luft, die vielen Oberwinde bewegen den See, schaffen dem Land eine Art *Seeklima* und mäßigen die Sommerhitze. An ruhigen Sommertagen weht als Lokalwind gewöhnlich bis vormittags 9½ Uhr ein leichter Ostwind, der sich dann nach kurzer Windstille durch N. nach W. dreht. Nachmittags weht fast immer Westwind, abends springt dann gern wieder Ostwind auf. Am häufigsten weht Südwestwind.

Zu diesen normalen Luftströmungen kommt zeitweilig noch eine außergewöhnliche Naturerscheinung: der *Föhn*. So plötzlich er auch auftritt, so gibt er sein Eintreffen doch durch deutlich erkennbare Vorzeichen kund. Das Barometer kündigt den Föhn durch starkes Fallen an. Die Natur selbst aber spricht am deutlichsten: ein warmer Luftstrom fährt aus den Bergen nieder; das Gebirge erscheint ganz nahegerückt; die Fluten des Sees erglänzen hellgrün und beginnen sich zu kräuseln. Die Möwen fliegen schreiend dem Lande zu. Zuweilen artet der Föhn zum kräftigen Süd Sturm aus, der mehrere Tage anhalten kann und durch

das Rheintal herabbrausend den See zu hohen Wellen aufwühlt. Im Frühjahr ruft er starke Schneeschmelze auf den Bergen hervor und bringt die Wasser der Alpenflüsse (Rhein, Goldlach, Steinach und Argen) in oft gefahrdrohender Weise zum Schwellen.

In der kalten Jahreszeit ist die Bodenseegegend durch die Häufigkeit und lange Dauer der *See- und Bodennebel* gegenüber höheren Lagen vielfach benachteiligt, doch schützt die Nebeldecke andererseits auch vor zu starker Abkühlung, so daß extreme Kältegrade kaum jemals erreicht werden.

Die verhältnismäßig starken *Regenmengen* (900—1200 mm jährlich) im Bodenseegebiet verteilen sich auf ziemlich kurze Perioden, nach denen dann längere heitere Zeiten kommen, wo ein wolkenloser Tag dem anderen folgt, so daß die durchschnittliche Sonnenscheindauer im Bodenseegebiet sehr beträchtlich länger zu sein pflegt als etwa im benachbarten bayerischen Voralpenland.

Das Klima des Bodensees wird für minder kräftige, erholungsbedürftige Konstitutionen, ferner für solche, die an Nervenregungszuständen leiden, ärztlicherseits als günstig bezeichnet.

Wirtschaft. Obstbau: Bodenbeschaffenheit sowie die Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse vereinigen sich zu den Voraussetzungen, die das Gebiet um den Bodensee zu einem paradisischen Obstbauland machen. Die günstigen Temperaturverhältnisse begünstigen die Blüte- und die herbstliche Reifezeit der meisten Obstarten. Das Thurgau wird wegen seines Obstreichtums scherzhaft Mostindien genannt. Ein hervorragend wichtiges Obsterzeugnis ist der Most (Obstwein), der landesübliche Haustrunk in den schwäbischen Familien.

Der Weinbau am Bodensee ist erheblich zurückgegangen. Er verteilt sich heute noch auf die Gegend von Lindau bis zum Hegau und von der Homburg bis Hohenklingen am Rhein. Hauptsächlich sind noch der östliche Teil des Bezirks Ueberlingen, namentlich die Gegend von Meersburg, die Reichenau, das Gestade des Untersees und der Hohentwiel Weinbaugebiete. Die Qualität der Seeweine ist schon manchmal bespöttelt worden, doch mit Unrecht. Meersburger Roter erfreut sich allenthalben der Wertschätzung des Weintrinkers. Und auch Ruländer und Traminer sind beliebte Weine.

Fischerei. Der höchstbewertete Edelfisch des Bodensees ist die *Forelle*, die als Grundforelle und als Schweb- oder Silberforelle vorkommt. Die erstere, stark gefleckt auf dunklem Schuppenleib, hält sich mehr in der Tiefe auf, die letztere, mit silberglänzenden Schuppen und schwächer pigmentiert, bevorzugt die oberen Wasserschichten. Fang an der Halde mit weitmaschigen Stellnetzen oder mit der Schlepp- und Schwebangel, häufig auch in den Felchenschwebnetzen und Klusgarnen. Nicht selten werden Stücke von mehr als 10 kg Gewicht erbeutet. Jahresertrag im Obersee über 10000 kg. Von Salmoniden kommen noch zwei sehr geschätzte Arten vor: die *Saiblinge*, namentlich im Ueberlinger See, und die *Äschen*, diese fast ausschließlich im Untersee und Rhein.

Die für den Obersee wichtigste Fischgattung, ein hochgeschätzter Edelfisch mit zartem, weißem Fleisch, ist die *Blaufelche*, gleichfalls aus der Klasse der Salmoniden; in ausgewachsenem Zustand 30—45 cm lang. Dieser Fisch lebt in 15—25 m Seetiefe und nährt sich im Gegensatz zur Forelle von Kleinlebewesen (Plankton). Der Fang geschieht mit Schwebnetzen oder, besonders seitens der badischen Fischer, mit Zugnetzen, den sog. Klusgarnen. Die Schwebnetze werden bis zu 30 Stück von je 80—120 m Länge in einer Tiefe von 15—25 m auf offenem See nachmittags eingesetzt und am andern Morgen mit ihrer Beute gehoben. Jahresertrag gegen 400000 Stück.

Neben den Blaufelchen kommen vor die *Sandfelche*, die *Kilchen* (kleine Kropffelche) und eine größere *Kropffelchen*-art. Eine mit den Blaufelchen verwandte Art sind die *Gangfische*, Jahresertrag 120000 Stück. Zur Laichzeit, Ende November, ziehen sie in Massen in den Untersee.

Der *Hecht* kommt im ganzen Seegebiet vor, Jahresertrag im Obersee 100 Ztr. Auch der *Barsch* bringt im Obersee 150 Ztr., im Untersee 350 Ztr. jährlich ein. Der *Zander* wurde in den achtziger Jahren eingesetzt. Auch der *Aal* wurde eingesetzt.

Ein Fisch von sehr schmackhaftem Fleisch ist die *Trüsche*. Die *Brachsen* liefern 100—300 Ztr. Der *Wels* oder *Weller*, der größte Bodenseefisch, bis zu 50 kg schwer, und die vielen anderen den See bevölkernden Fische haben nur als Futter der Edelfische passive Bedeutung. Zwischen den fünf Uferstaaten und Liechtenstein besteht ein Übereinkommen be-

treffend Anwendung gleichartiger Bestimmungen für die Fischerei im Bodensee.

Besondere Aufmerksamkeit wird der künstlichen Fischzucht zugewendet; es bestehen zu diesem Zweck zahlreiche Fischbrutanstalten.

Geschichtliches.

Der Name des Sees. Die ältesten schriftlichen Nachrichten über den Bodensee entstammen der Römerzeit. Der (66 v. Chr. bis 24 n. Chr. lebende) Geograph Strabo erwähnt zunächst nur den großen See zwischen Rhein und Donau, ohne ihn mit Namen zu nennen. Strabo bezeichnet aber bereits den Hauptort des vindelizischen Stammes der Brigantier, nämlich Brigantion (Bregenz). Zwei Jahrzehnte später kommt Pomponius Mela der Namenbildung schon näher: Lacus Venetus (Obersee) und Lacus Akronius (Untersee). Plinius spricht in einer kulinarischen Betrachtung von dem Brigantiner See Rätians, und Solinus rühmt bereits die römischen Kulturverhältnisse um den Brigantischen See, dessen Gegend ergiebig an guten Früchten sei. Am ausführlichsten wird Marcellinus (355), der den See „Brigantia“ benennt. Die letzte Nachricht sagt ausdrücklich, daß dieser Name des Sees derjenige sei, den ihm die rätischen Umwohner gaben.

Der Anklang an das heutige „Bodensee“ erscheint im Schrifttum in Urkunden vom Jahr 890, wo der See Lacus podamicus, dann in den Jahren 902 und 905, wo er Lacus potamicus heißt. Diesen Namen gibt ihm auch der Reichenaauer Abt Walafrid Strabo, ebenso im 9. Jahrh. der St.-Galler Mönch Ratpert. Der Name podamisch, der dem jetzigen Seenamen zugrunde liegt, scheint das latinisierte altdeutsche Bodam, Bodem, d. h. Boden-Vertiefung, zu sein. Der Name der neuerrichteten fränkischen Königspfalz Bodama am Ueberlinger See erscheint zuerst in einer Urkunde von 839. Diese mag den Namen wohl von einem schon vorher bestandenen Hofe „zi deme podame“ (auf dem Boden) erhalten haben. Wahrscheinlich ist der Ueberlinger See schon vorher mit dem Namen Bodem bezeichnet worden. Als nun die Burg Bodman zur Zeit der Frankenkönige eine wichtige politische Bedeutung erhielt, ging der Name in der Form Bodmense auf den ganzen See über. Die mittelhochdeutschen Dichter nennen ihn stets Bodemsee und Bodensee.

Im Mittelalter bestand auch die Benennung „Mare suevicum“ oder „Schwäbisches Meer“ für den See, eine Bezeichnung, die heute nur noch in poetischem Sinn Anwendung findet.

In Frankreich nennt man den Bodensee Lac de Constance, in Italien Lago di Constanza, in England Lake of Constance.

Die Bewohner. Die ältesten Bewohner der Seegegend waren die *Pfahlbauer*. Weitaus die meisten der aufgefundenen Pfahlbausiedlungen gehören der jüngeren Steinzeit (3000—2000 v. Chr.) an; zahlreiche Fundstücke aus Kupfer, Bronze und Eisen erweisen aber die Fortdauer der Siedlungen bis in die Bronze- (2000—1000 v. Chr.) und Eisenzeit hinein. Pfahlbauten sind rings um den Bodensee entdeckt worden. Öffentliche Sammlungen mit wertvollen Fundstücken befinden sich in Friedrichshafen, Ueberlingen, Konstanz (Rosgartenmuseum, S. 32); private in Bodman, Ermatingen und Steckborn; die erste und einzige wissenschaftliche Nachbildung einer Pfahlbausiedlung in Unteruhldingen (s. S. 49). — Ringwälle (auf württembergischen Gebiet, unter anderem die Lehnensburg bei Gießen, der Drackenstein bei Laimnau, das Käpfle am Degersee) deuten auf die *keltischen* Bewohner hin. Auch Grabhügel wurden entdeckt.

Die *Römer* kamen i. J. 14 v. Chr., als sie gegen die aufständigen Rätier und die mit ihnen verbündeten Vindelizier (deren Kern um den Lech gewohnt zu haben scheint) zu Felde zogen, erstmals an den Bodensee; damals wurde die erste Seeschlacht auf dem See geschlagen. Rätien und Vindelizien wurden von den siegreichen Römern in eine römische Provinz, Rätia, verwandelt und als solche verwaltet. Nach Lichtung der dichten Wälder wurden Straßen gebaut, Kastelle angelegt, Siedlungen, die teilweise bis zum heutigen Tag fort dauern, gegründet; römische Kultur kehrte ein. Von Bregenz wurde eine Hauptstraße über Chur, Chiavenna, Como nach Mailand angelegt; diese Straße verband Augsburg mit Helvetien, Gallien und Italien.

Zwischen 268 und 500 n. Chr. brausten die Stürme der Völkerwanderung über das Gebiet des Bodensees und zertrümmerten die Römerherrschaft. Um 374 setzten sich die germanischen *Alemannen* an den Seeufern fest, die römischen Kastelle (Bregenz, Arbon, Konstanz) wurden z. T. verlassen, z. T. niedergebrosen. Der schreckensvolle Durchzug der

Hunnen unter Attila (450) und der noch schlimmere Rückzug nach der Niederlage auf den Katalaunischen Feldern vernichtete fast alles, was von der römischen Zivilisation sich hier erhalten hatte.

Die alemannisch-schwäbischen Völker, die seither alle Ufer des Bodensees besetzt hatten, wurden 495 dem *Frankenkönig Chlodwig*, dem Stammherrn der Merowinger, unterworfen, doch dauerte ihr Volkstum unangefochten fort, und aus seiner Verbindung mit dem Christentum erwuchs bald eine neue Kultur, ihren Ausgang nehmend von den unter der Gunst der *Karolingerkaiser* aufblühenden Klöstern St. Gallen, Konstanz und Reichenau. Vor allem St. Gallen begann die Pflanzstätte der Gelehrsamkeit für die ganze Christenheit zu werden. Auch außerhalb der Klöster drang überall die Kultur vor. Die Seeufer füllten sich vom Jahr 800 an mit Höfen, deren Namen in vielen der heutigen Ortschaften wiederzuerkennen sind.

Verkehr und Handel waren in den Bodenseegegenden wieder aufgelebt, seitdem sie dem fränkischen Reich im Herzogtum Schwaben angegliedert worden waren und in diesem Reich insbesondere Kaiser Karl der Große tatkräftig für die Hebung der materiellen und geistigen Wohlfahrt seiner Monarchie wirkte.

In den Jahren 900–1150 teilte das Bodenseegebiet die Schicksale des Salischen und Sächsischen Königsgeschlechts. In Konstanz herrschte der eifrige und gelehrte *Bischof Salomo*, unter dem das Kloster als Gelehrtenschule blühte. Auf dem Hohentwiel hatte sich der *Gaugraf Burkhard* als Herzog von Alemannien selbständig gemacht. Während er gegen Italien zog, fielen die Ungarn sengend und brennend ins Land. Eine Folge dieser Einfälle war die Ummauerung der Städte. Herzog *Burkhard I.* fiel in Italien dem Meuchelmord zum Opfer. Sein Nachfolger war der kraftlose Greis *Burkhard II.*, dessen Gemahlin, die schöne Tochter des Bayernherzogs Heinrich, *Hadewig*, nach Burkhard's Tod von König Otto II. mit den Herrscherrechten ausgestattet ward. Viktor v. Scheffel hat diese Pflegerin von Kunst und Wissenschaft in seinem „*Ekkehard*“ verherrlicht.

Unter dem kraftvollen *Staufengeschlecht* gelangten die größeren Städte am Bodensee zu steigender Bedeutung. Der Handel hatte längst seinen Weg über die schon von den Römern benutzten, inzwischen aber besser gangbar ge-

machten östl. Alpenpässe zum Bodensee gefunden. Es entwickelte sich allmählich, neben einem allerdings beschränkten Eigenhandel der einzelnen Städte, ein sehr lebhafter Übergangsverkehr mit Levantegütern über den Bodensee. An erster Stelle unter den Uferorten stand Konstanz, das, teilweise in Verbindung mit Ravensburg, mit Augsburg und Ulm wetteiferte. Ihm folgte Lindau, dem der ehrende Beiname „das Schwäbische Venedig“ beigelegt wurde, dann Ueberlingen und Buchhorn. St. Gallen trat mit der Herstellung und dem Handel von Leinwand erfolgreich in die Reihen.

Neben den freien Städten beherrschte der Fürstbischof von Konstanz einen großen Teil der Bodenseeufer. Daneben herrschten einzelne adlige Geschlechter über weite Teile des Landes — an erster Stelle die Grafen von Montfort, dann die Landgrafen von Nellenburg-Thayngen, die Grafen von Fürstenberg, Waldburg, Werdenberg und Toggenburg. Endlich gehörte fast das ganze Südufer zum Schweizer Stammland der Habsburger, die im 13. Jahrh. durch Erwerbung Österreichs eins der mächtigsten Fürstenthäuser von Deutschland wurden.

In die Jahre 1414—18 fällt das berühmte *Konzil zu Konstanz*, das durch die Verbrennung von Johann Hus, des Vorläufers der Reformation, und Hieronymus von Prag gekennzeichnet ist.

In dieser Zeit begann die Freiheitsbewegung der Schweizerischen Eidgenossen, die sich in blutigen Kämpfen von der habsburgischen Herrschaft lossagten und später im Schwabenkrieg (1499) ihre Freiheit erfolgreich verteidigten.

Die *Reformation* griff auch am Bodensee um sich. Die freien Reichsstädte schlossen sich der Lehre Luthers an, Teile der Schweiz folgten der Fahne Zwinglis.

Mit dem Anfang des 16. Jahrh. hatte der rege und einträgliche *Transithandel* seinen Höhepunkt erreicht, als die Einwirkung weltgeschichtlicher Ereignisse dessen raschen Niedergang herbeiführte. Durch die Eroberung Konstantinopels seitens der Türken, durch die Entdeckung des Seewegs nach Ostindien i. J. 1486 und Amerikas i. J. 1493 verloren Venedig wie Genua ihre Stellung im Welthandel. Das wirkte bis ins weit zurückliegende Binnenland und traf auch den Transitverkehr vom Bodensee vernichtend.

Er sank herab zum beschränkten Speditionsgeschäft einzelner Bodenseestädte.

Seither ist der Bodensee von Kriegszeiten wenig mehr berührt worden. Die beispiellos zersplitterten Grenzverhältnisse lähmten aber jede aufstrebende Entwicklung. Bis zum Jahre 1803 teilten sich Konstanz, die Schweiz und Österreich (mit seinen vorderösterreichischen Besitzungen), ferner Waldburg und Salem in die Ufer des Sees; Fürstenberg, Hohenems, Rothenfels und andere kleine Herrschaften, sowie die Reichsstädte Ravensburg, Wangen, Leutkirch und Isny gestalteten auch das Hinterland zu einem bunten Staatenmosaik. Der Reichsdeputationshauptschluß von 1803 (und der Wiener Kongreß), der die geistlichen und weltlichen Herrschaften, die Reichsstädte und die vorderösterreichischen Lande an Bayern, Württemberg und Baden verteilte, brachte noch keine durchgreifende Besserung. Erst das Fallen der Zollgrenzen (Zolleinigung zwischen Württemberg und Bayern 1828, deutscher Zollverein 1834) ermöglichte eine Wiederbelebung der Wirtschaft.

Praktische Vorbemerkungen.

Paß. Reichsdeutsche benötigen zur Einreise nach Österreich und der Schweiz einen vorschriftsmäßigen Auslandspaß; den zum Überschreiten der Reichsgrenze notwendigen *Ausreise-Sichtvermerk* erteilen die zuständigen Polizeibehörden (für den Übergang nach Österreich z. Z. nur gegen eine Gebühr von 1000 *M.*). Grenzscheine zum vorübergehenden, auch mehrtägigen Grenzübergang werden an Inhaber anderer Ausweise an allen Grenzämtern ausgestellt (geringe Gebühr), jedoch für die Dauer des gebührenpflichtigen Ausreise-Sichtvermerks nicht nach Österreich.

Zoll. Der Bodensee gilt als Zollausland. Es sind daher Gepäckstücke, die aus Deutschland nach einem am Bodensee gelegenen schweizerischen oder österreichischen Hafen geleitet werden, der Zollabfertigung unterworfen, wenn sie nicht vor Betreten des Schiffes zollamtlich gekennzeichnet sind. Die Zollabfertigung findet im Aussteigehafen statt.

Bei der Einreise in die Schweiz sind zollpflichtig Lebensmittel, Bekleidungsgegenstände u. a., soweit nicht zum persönlichen Gebrauch des Reisenden bestimmt. Zollfrei sind 20 Zigarren oder 100 Zigaretten oder 100 g Tabak.

Bei der Wiederausreise aus der Schweiz sind zollpflichtig Schokolade (über 125 g), Kaffee, Spitzen und Stickereien. — Bei der Ausreise aus Österreich sind zollpflichtig insbesondere Tabakwaren (10 Zigarren, 50 Zigaretten, 50 g Tabak zollfrei).

Automobilismus. Auf Fahrräder und Kraftfahrzeuge steht bei der Einreise in die Schweiz und nach Österreich ein hoher Zoll. Auf der Grenzstelle muß beim Übertritt eine Kautionsnahezu in Höhe des Wertes des Fahrzeuges hinterlegt werden. Die größeren Vereine (ADAC, DAC, Dt. Touring Club u. a.) stellen ihren Mitgliedern Triptiks aus, die meist ein Jahr gelten und zum Grenzübertritt ohne Kautionsberechtigen. Vgl. a. S. 26.

Währung. In Österreich gilt der Schilling (S.) zu 100 Groschen (g.); 1 Schilling = 0,45 Reichsmark. — In der Schweiz gilt der Frank (Fr.) zu 100 Centimes (c.) im Werte von 0,80 Reichsmark.

Post. Die österreichischen und schweizerischen Postämter sind in der Regel von 8—19 Uhr geöffnet; kleinere Postämter schließen meist in den Mittagsstunden für kürzere Zeit.

Tarif:

Österreich: *Postkarten* nach Deutschland 12 g., nach der Tschechoslowakai, Ungarn, Italien, Rumänien und Polen 24 g., nach anderen Ländern 30 g. — *Briefe* nach Deutschland bis 20 Gramm 24 g., bis 250 Gramm 36 g., bis 500 Gramm 50 g., nach der Tschechoslowakai, Ungarn, Italien, Rumänien und Polen bis 20 Gramm 40 g., bis 40 Gramm 70 g. (nach Ungarn 64 g.); nach anderen Ländern 50 bzw. 80 g. — *Einschreibgebühr* nach dem Ausland 70 g. — *Eilgebühr* nach dem Ausland 80 g. — *Telegramme*: innerhalb Österreichs 1 Wort 15 g. (Mindestgebühr 1,50 S.), nach Deutschland 23 g., Tschechoslowakai 23 g., Ungarn 15 g., Italien 29 g., Schweiz 23 g.

Schweiz: *Postkarten* ins Ausland 20 c. — *Briefe* ins Ausland bis 20 Gramm 30 c., jede weiteren 20 Gramm 20 c. — *Einschreibgebühr* nach dem Ausland 40 c. — *Eilgebühr* 60 c. und mehr, je nach der Entfernung. — *Telegramme* nach Deutschland Grundgebühr 60 c., jedes Wort 5 c.

Jugendherbergen. A. Deutsches Gebiet: Die Herbergen stehen der gesamten, unter einem Führer wandernden Jugend sowie jugendl. Einzelwanderern bis zum vollendeten 20. Jahr und in Berufsausbildung Begriffenen bis zum 25. Jahr offen. Außerdem finden auch Wanderer über 20 Jahre Aufnahme, sofern sie Mitglieder des Reichsverbandes sind und die betreffenden Plätze um 19 Uhr noch nicht von Jugendlichen belegt sind (nach 19 Uhr gleiches Recht auf Herbergsbenutzung wie Jugendliche). — Ausweis mit abgestempeltem Lichtbild und Jahresmarke erforderlich. Auskunft durch die Ortsgruppen und durch den Verband für Deutsche Jugendherbergen in Hilchenbach i. Westf. — Von den im Führer behandelten Orten bestehen in folgenden Herbergen (die mit * bez. Herbergen sind Eigenheime): Friedrichshafen*, Gailingen, Isny, Kon-

stanz, Kreßbronn, Lindau (keine älteren Mitgl.), Markelfingen, Meersburg Radolfzell, Singen, Ueberlingen.

B. Österreichisches Gebiet: Die österreichischen Herbergen unterstehen keinem einheitlichen Jugendherbergverband, sondern verschiedenen Behörden, Vereinen und Verbänden und haben daher auch verschiedene Benutzungsbestimmungen. Die Herbergen sind nur versuchsweise für Wanderer über 20 Jahre und für Einzelwanderer geöffnet. Näheres über Aufnahme und Ausweis im Wegweiser für Jugendwanderer mit Herbergverzeichnis (herausgeg. v. der Österr. Hauptstelle f. Jugendwandern, Wien I, Mülkerbastei 3), erhältlich vom Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen, Hilchenbach i. Westf.

Von den im Führer behandelten Orten befindet sich nur in Bregenz eine Herberge.

C. Schweizer Gebiet: Die Herbergen stehen allen jugendlichen Wanderern zur Verfügung. Ausweis durch *Mitgliedskarte* einer Ortsgruppe oder durch *Benützerkarte*. Ausländer erhalten die letztere in den betreffenden Geschäftsstellen auf Vorweisung oder Voreinsendung der Jugendherbergsausweise ihrer Landesverbände. Das Schweizer Herbergverzeichnis ist erhältlich durch den Bund Schweizerischer Jugendherbergen, Zürich, Seilergasse 1, oder durch die Verbandsgeschäftsstelle in Hilchenbach i. Westf.

Herbergen befinden sich in Altenrhein, St. Gallen, Romanshorn, Rorschach, Schaffhausen (i. Vorb.), Steckborn.

Sport.

Der Wassersport findet in allen seinen Zweigen eine günstige Heimstätte auf dem Bodensee. An erster Stelle steht hier Friedrichshafen als Sitz des Württemb. Yachtclubs, des Württemb. Ruderclubs „Bodensee“ und als Austragsort der bedeutendsten Regatten und Wettbewerbe. Reger Sportbetrieb, gefördert durch rührige Segel- und Rudervereine, herrscht aber auch in Lindau-Bad Schachen, Konstanz, Bregenz und Ueberlingen. Die größten und besuchtesten Strandbäder sind in Lindau-Hoyren und Bad Schachen, Langenargen, Friedrichshafen und Konstanz-Horn. Besonders empfehlenswert wegen seines milden Wassers ist der Untersee (Mettnau bei Radolfzell) sowie auch die Bäder am Ueberlinger See.

Auch der Eissport auf dem See ist in jedem Winter möglich — das früheste und sicherste Eis trägt der Markelfingerwinkel bei Radolfzell —, auch die Seebuchten von Lindau, von Bregenz und der Ueberlinger See frieren regelmäßig und rasch zu. — Die benachbarten Höhen bieten auch zu anderem Wintersport Gelegenheit. Vorzüglich sind die Skigebiete der Schweiz und Vorarlbergs (Pfänder, Bödele bei Dornbirn, Appenzell), eines guten Rufs als Wintersportplätze erfreuen sich auch die Städte des

schwäbischen Alpenvorlands (Lindenberg, Isny), sogar im Hegau (am Schienerberg) wird dem Skisport gehuldigt.

Für Rad- und Kraftfahrer ist das Bodenseegebiet sehr geeignet, da vorzügliche Straßen mit meist nur geringen Steigungen seine Ufer umsäumen. Die unmittelbar am Seeufer hinziehenden Fahrwege sind in vielen Fällen während des Hochsommers für Kraftfahrzeuge verboten. Wegen des Grenzübergangs vgl. S. 24. In der Schweiz und in Vorarlberg gilt als Fahrordnung wie in Deutschland: rechts ausweichen und links überholen.

Verkehr.

Dampfschiffahrt. Nach einem kläglich mißglückten Versuch des Züricher Mechanikers Caspar Bodmer, in Konstanz ein seetüchtiges Dampfschiff zustande zu bringen, gelang die Einführung der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee i. J. 1824.

1854 wurde die Württembergische, 1862 die Bayerische, 1863 die Badische Dampfschiffahrtsgesellschaft verstaatlicht. Die Fertigstellung der österreichischen Staatsbahnen am Bodensee brachte ebenfalls die Errichtung einer neuen staatlichen Dampfschiffahrtsanstalt mit sich. Seit 1884 stand in allen Uferstaaten die Dampfschiffahrt in organischem Zusammenhang mit dem am See endenden Eisenbahnnetz. Heute betreiben die fünf Uferstaaten mit einer Flotte von drei Dutzend Personendampfbooten die Dampfschiffahrt auf dem Bodensee, z. T. auf eigene, z. T. auf gemeinschaftliche Rechnung.

Fahrkarten: Gültigkeitsdauer für einfache und Doppelkarten 4 Tage; einmalige Fahrtunterbrechung gestattet. — **Rundreisehefte** mit 10 tägiger Gültigkeit werden ausgegeben auf allen Schiffen, außerdem in Arbon, Bregenz, Friedrichshafen, Konstanz, Kreuzlingen, Lindau, Ludwigshafen a. B., Radolfzell, Romanshorn, Rorschach, St. Gallen, St. Margrethen, Ueberlingen. **Fahrscheinhefte**, 3 Monate gültig, I. Pl. 18 M (60 Scheine zu 40 Pf.), gelten auch für Familien. — Kinder zwischen 4 und 10 Jahren zahlen halbe Preise. — Einmalige Fahrtunterbrechung (auf den schweiz. Eisenbahnen auf jeder Zwischenstation) ist gestattet.

1. Obersee und Ueberlinger See (*Dampfschiffsverkehr* im Anschluß an die Züge): Bregenz—Lindau—Friedrichshafen—Meersburg—Konstanz 3½ St.; Konstanz—Meers-

burg—Ueberlingen $1\frac{1}{2}$ St., im Sommer bis Dingelsdorf; Konstanz—Friedrichshafen (direkt) $1\frac{1}{4}$ St.; Friedrichshafen—Romanshorn 40 Min.; Friedrichshafen—Rorschach 1 St.; Rorschach—Arbon—Romanshorn 1 St.; Lindau—Romanshorn $1\frac{1}{4}$ St.; Lindau—Rorschach $\frac{3}{4}$ St.; Lindau—Bregenz 25 Min. — *Motorbootverkehr*: Ludwigshafen—Bodman 10 Min.; Konstanz—Horn 10 Min.

2. Untersee und Rhein: Konstanz—Stein a. Rh.—Schaffhausen (Schweizerische Dampfbootgesellschaft), nur im Sommer, $3\frac{1}{4}$ St., zurück $3\frac{3}{4}$ St.; Radolfzell—Reichenau—Öhningen (Oberstaad) $1\frac{3}{4}$ St., ganzjährig. — *Motorbootverkehr*: Radolfzell—Reichenau 40 Min. — *Kahnfahren*: Allensbach—Reichenau (Mittelzell); Schweizerland—Hornstaad (Höri).

Eisenbahn. Am 24. Oktober 1847 erfolgte die Betriebsöffnung der Strecke Friedrichshafen—Ravensburg der Württembergischen Staatseisenbahnen, der ersten Eisenbahnstrecke, die das Ufer des Bodensees unmittelbar berührte. Im Jahr 1850 wurde diese Sackbahn mit den weiteren Strecken der Württembergischen Eisenbahnen zusammengeschlossen.

In den übrigen Uferstaaten erschienen Eisenbahnen am See: 1853 die Bayerischen Staatseisenbahnen; 1855 die Schweizerische Nordostbahn; 1863 die Badischen Staatseisenbahnen; 1872 die Österreichischen Staatsbahnen mit der Arlbergbahn. Das Ziel war eine Bodenseegürtelbahn, wie sie heute als vollendetes Werk dasteht.

1. Die Bodenseegürtelbahn besteht aus folgenden Teilstrecken: a) Deutsche Reichsbahn Konstanz—Radolfzell 20 km, Radolfzell—Ueberlingen—Friedrichshafen 59 km, Friedrichshafen—Lindau 25 km, Lindau—Bregenz 11 km. — b) Österr. Bundesbahn Bregenz—St. Margrethen 14 km. — c) Schweizerische Bundesbahn St. Margrethen—Rorschach 11 km, Rorschach—Konstanz 34 km, Konstanz—Schaffhausen 48 km.

2. Zufahrtslinien für das Gebiet des gesamten Bodensees sind von

a) *Bayern*: München (Augsburg)—Buchloe—Kempten—Immenstadt—Lindau 221 km, Sz. $3\frac{1}{4}$ —4 St., BPz. $4\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$, Pz. $6\frac{1}{4}$ —7 St.

b) *Württemberg*: Südbahn Ulm—Aulendorf—Friedrichshafen 104 km, Sz. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ St., Pz. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{4}$ St. — Zollerbahn

u. badische Anschlüsse: Tübingen—Sigmaringen—Krauchenwies—Schwackenreute—Stahringen—Radolfzell—Konstanz 165 km, Bpz. $3\frac{3}{4}$ St., Pz. $4\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{4}$ St. — Obere Neckar-, Obere Donaubahn und Anschlüsse: Stuttgart—Eutingen—Horb—Tuttlingen—Immendingen—Singen 179 km, Sz. $3\frac{1}{4}$ bis $3\frac{3}{4}$ St., Pz. $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ St. In Singen Anschlüsse nach Radolfzell—Konstanz (30 km; Sz. $\frac{3}{4}$ St., Pz. ca. 1 St.), Konstanz—Etwilen—Winterthur—Zürich (79 km in $2\frac{3}{4}$ —4 St.), Schaffhausen—Eglisau—Zürich (47 km, Sz. $\frac{3}{4}$ —1, Pz. $1\frac{1}{2}$ St.

c) *Baden*: Schwarzwaldbahn und weitere Anschlüsse: Karlsruhe (Straßburg)—Offenburg—Hausach—Villingen—Donaueschingen—Immendingen—Singen—Radolfzell—Konstanz, 252 km, Sz. $4\frac{3}{4}$ — $5\frac{3}{4}$, Pz. ca. $8\frac{1}{2}$ St. — Höllentalbahn und weitere Anschlüsse: Freiburg i. B.—Donaueschingen—Immendingen—Singen—Radolfzell—Konstanz 162 km, Sz. 4, Pz. $5\frac{1}{4}$ — $6\frac{1}{4}$ St. — Badische Rheintalbahn (rechtsrheinisch): Basel—Säckingen—Waldshut—Schaffhausen—Singen—Radolfzell—Konstanz 144 km, Sz. $2\frac{1}{2}$, Pz. 4— $5\frac{1}{4}$ St.

d) *Schweiz*: Nord-Ost-Bahn (neue Züricher Bahn): Zürich—Bulach—Eglisau—Neuhausen—Schaffhausen—Etwilen—Steckborn—Konstanz 94 km, $1\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ St. — Alte Züricher Bahn: Zürich—Winterthur—Etwilen—Konstanz 90 km, $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ St. — Zürich—Winterthur—Frauenfeld—Weinfelden—(Konstanz—)Romanshorn—Rorschach 98 km, 2— $3\frac{1}{4}$ St. Zürich—Winterthur—Wil—St. Gallen—Rorschach 100 km, Sz. $1\frac{3}{4}$ —2 St., Pz. $3\frac{1}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ St. — Bodensee-Toggenburgbahn: (Arth-Goldau—) Rapperswil—Wattwil—St. Gallen—Rorschach 114 km, $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ St. — St. Moritz—Thusi—Chur—Ragaz—Sargans—Buchs—St. Margrethen—Rorschach 181 km, $4\frac{3}{4}$ —7 St.

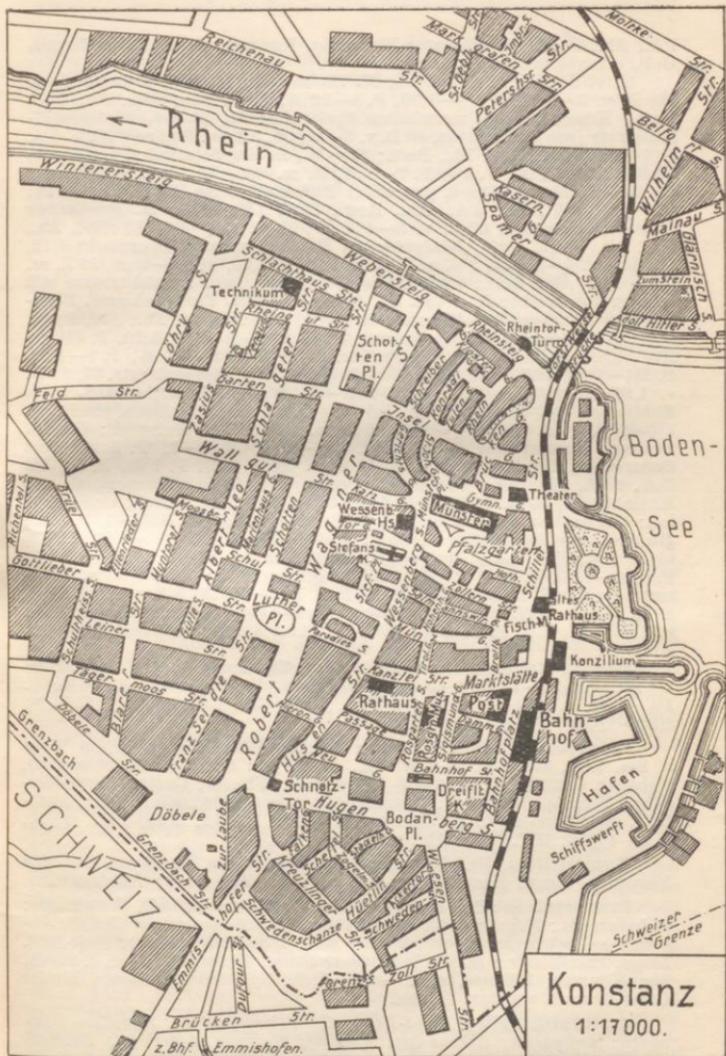
e) *Österreich*: Arlbergbahn: (Wien—) Innsbruck—Feldkirch—Bregenz, von Wien 763 km, 14—16 St. — Bregenzzerwaldbahn: Bregenz—Kesselbach—Egg—Bezau 40 km, 2 St.

Kraftpostlinien, die das Eisenbahnnetz ergänzen, sind zahlreich vorhanden; meist direkter Anschluß an die Züge. Im Winter wird die Zahl der Linien im allgemeinen eingeschränkt. Näheres s. bei den einzelnen Orten.

1. Konstanz und Umgebung.

Konstanz.

Hotels: Ersten Ranges: *Insel-H.*, auf der Insel, im ehem. Dominikanerkloster, 200 B. v. 4—9 *M.*, F. 2, P. 10—16 *M.*, Z. m. Bad, flW., Zh.,



Konstanz

1:17 000.

PA., Ah., Rest., *Dominikaner-Weinstube*, Konzert, Tanz, Park, Tennis, Golf, eigenes Seebad, s. a. S. 34.

Gutbürgerliche Hotels: **H. Halm** (-*Augenstein*), Bahnhofplatz, 120 B. v. 3-7 *M.*, F. 1½-1,80, P. 8-12 *M.*, Z. m. Bad, flW., PA., Ah., Rest., Konzert, Café, maurischer Speisesaal; **H. Hecht**, Fischmarkt-Zollernstr., am Stadtgarten, 50 B. v. 3-4½ *M.*, 2 Z. m. Bad zu 7 *M.*, F. 1½, P. 7-9 *M.*, flW., Ah., Zh., Rest.; **See-H.**, an der Seestraße-Promenade, 60 B. v. 3-4½ *M.*, F. 1½, P. 7-8 *M.*, Z. m. Bad, Zh., PA., Ah., Rest.; **H. Krone**, Marktstätte 6, gegenüber Bhf. und Hafen, 70 B. v. 3-6 *M.*, F. 1½ *M.*, flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, Liegehalle; **H. Deutsches Haus**, Marktstätte, 60 B. v. 3-4 *M.*, F. 1½, P. 7½-9½ *M.*, flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café; **Historisches H. Barbarossa**, Obermarkt 8/12, 100 B. v. 2½-3½ *M.*, 3 Z. m. Bad zu 4 *M.*, F. 1,30, P. 6½-8 *M.*, 55 Z. m. flW., Zh., Ah., Rest., altdeutsche Weinstube, gel., Aussichtsturm mit schöner Rundschau; **H.-Rest. St. Johann** (*Kath. Vereinshaus*), Brückengasse 1, neben dem Münster, 50 B., Z. m. F. 2½ *M.*, Zh., Ah., Rest., Café; **H. Wiener Café**, Bodanstr., 30 B. v. 2-3 *M.*, F. 1,20, P. 5½ *M.*, flW., Zh.; **Bahnhof-H.**, Bahnhofstr. 4, 20 B. v. 2-2½ *M.*, F. 1-1,20, P. 5½-7 *M.*, flW., Zh., Ah.; **Gasth. Bayr. Hof**, Rosgartenstr. 30, 32 B. v. 1,80-2,30 *M.*, F. 0,80-1,20, P. 5-5½ *M.*, Zh., Rest.; **Gasth. zum Schlüssel**, Sigismundstr. 14, bei der Dreifaltigkeitskirche, 28 B. v. 1½-2½ *M.*, F. 1, P. 5½-6 *M.*, 5 Z. m. flW., Zh., Weinrest.; **Gasth. Bodan**, Rosgartenstr. 9, 25 B. v. 1½-2 *M.*, F. ½-1, P. 5 *M.*, Ah.; **Schwaben**, Bruderturmstraße 2, 40 B. v. 1,80-3 *M.*, F. 1,20, P. 5½ bis 7 *M.*, flW., Zh., Ah.; **Gasth. u. Pens. zum Gold. Sternen**, an der Rheinbrücke, 30 B. v. 1,20-2 *M.*, P. 3½-4½ *M.*, Ah., Rest., Café, Garten; **Germania**, Konradigasse 2, 20 B. v. 1½-2 *M.*, F. 0,60-1, P. 4 *M.*; **Hohenzoller**, Schillerstr. 1, 26 B. v. 1½-2½ *M.*, F. 0,80-1,20, P. 4½ bis 5½ *M.*, Zh., Ah.; **Metropol**, Hüetlinstr. 39, 34 B. v. 1½-2½ *M.*, F. 0,80-1,20, P. 5-6 *M.*, Ah., Rest., Konzert; **Zum Schützen**, Wollmatinger Str. 2, 30 B. v. 1½-3 *M.*, F. 1, P. 5-5½ *M.*, 8 Z. m. flW., Ah., Rest., Garten; **H. u. Pens. Maximilian-Krauß**, Bahnhofstr. 8, 25 B. v. 1½-2 *M.*, F. 1, P. 4-5 *M.*, flW., Zh., Ah.; **Zucci Drachen**, Bodanstr., Konzert.

Für einfache Ansprüche: **Anker**, Sigismundstr. 8, 27 B. v. 1 bis 1½ *M.*, F. 0,70-1, P. 4-5 *M.*; **Waldhorn**, Zogelmannstr. 5, 36 B. v. 1½-2 *M.*, F. 0,60-1, P. 5-6 *M.*, Ah.; **Helvetia**, Bodanplatz 9, 15 B. v. 1,20-1½ *M.*, F. 0,80-1 *M.*, Ah.

Pensionen: *Kurhaus Waldhaus Jakob*, schöne Lage zwischen Wald u. See, Dst., 50 B., P. 5-7 *M.*, Zh., Ah.; *Pens. Wieler* (*Villa Seegarten*), Hebelstr. 6, 25 B., P. 5-6½ *M.*, teilw. flW., Zh., gr. Garten, Liege-Terrasse, Tennis; *Pens.-Rest. Tannenhof*, an der Straße nach Mainau, Auto-Hst., am Loretowald; *Schwert*, Werderstr. 10-12, Auto-Hst., 20 B., P. 4-4½ *M.*, flW., Zh., Ah., u. a.

Kuranstalten: *Dr. Büdingen's Kuranstalt* im Konstanzhof, für Nerven u. innere Krankheiten, 110 B., flW., Zh., Park; *Reichenau*.

Restaurants in allen Hotels; ferner: *Konziliumsgebäude*, Seeterrasse; *Bahnhofrest.*; *Engstlers Biergarten*, beim Bhf.; *Altdeutsche Weinstube Stefanskeller*, neben der Stefanskirche, gel.; *Weinst. Schmetztor*; *Café-Rest. Länge*, Paradiesstr.; *Bodanshalle*; *Obere Sonne*, Hussenstr. 4-6, I. Stock, Stg. Konzert; *Viktoria*, u. a. - *Alkoholf. Speiserest.* z. *Glocke*, Tiroler Gasse 6, auch vegetar. Küche.

Gartenwirtschäften: *Insel-Hotel*; *Konziliumsgebäude*; *Engstlers Biergarten*; *Sackgarten*; *Hohenzoller*; *Burghof*; *Sternen*; *Bilgerbräu*; *Tannenhof*; *Waldhaus St. Jakob*, u. a.

Cafés: *Dauner*, Hussenstr.; *Göhner*, Wessenbergstr.; *Wiener Café*; *Odeon*; *Central-Schichtele*, Kanzleistr.; *Koch*; *Länge*; *Rheinperle*, u. a.

Seebadeanstalten: *Städt. Badeanstalt* jens. d. Außenhafens (Überfahrt vom Alten Hafens); *Badeanstalt Konstanzer Hof*; Familienbad beim *Waldhaus Jakob*; *Strandbad am Horn*.

Autobusse (städt.): Linie 1. Kreuzlingen—Marktstätte—Staad; 2. Gottlieber Zoll—Lutherkirche—Friedhof; 3. Marktstätte—Insel Mainau; 4. Marktstätte—Waldhaus Jakob (Strandbad). — **KP.** nach (13 km *Reichenau*, mehrmals tägl. in 40 Min. — Gesellschaftsfahrten in die Schweiz (Ausk. im Verkehrsverein).

Kraftwagenfähre: von Staad nach Meersburg, halbstdl. Pendelverkehr.

Motorbootverkehr (im Sommer): nach *Waldhaus Jakob* (Strandbad), nach der *Insel Mainau*, *Schlöfle Bottighofen*, zu den *Seebadeanstalten*, nach *Romanshorn*.

Dampfschiffe: nach *Meersburg* $\frac{1}{2}$ St.; über *Meersburg* nach *Ueberlingen* ($\frac{1}{2}$ St.), im Sommer bis Dingseldorf; über *Meersburg* nach *Friedrichshafen* ($\frac{1}{2}$ St.), *Lindau* (3 St.), *Bregenz* ($\frac{3}{4}$ St.). Auf dieser Strecke verkehren im Sommer Eildampfer. — Rheinfahrt über *Reichenau* nach Stein a. Rh. und *Schaffhausen* s. R. 9.

Flughafen: Sommerverkehr nach *Mannheim*, *Freiburg*, *Baden-Baden*, *Karlsruhe*, *Stuttgart* usw. — **Rundflüge** über den Bodensee. Gelegenheit zu **Segelfahrten**, Verleih von Gondeln.

Stadttheater, *Konzerte* im Stadtpark.

Städt. Lesehalle mit Schreibgelegenheit im Rheintorturmanbau, 11—12 $\frac{1}{2}$, 16—21 Uhr; Benutzungsgebühr 20 Pf. monatl.

DÖAV Sektion Konstanz.

Auskunft: *Reisebüro des Verkehrsvereins*, Bahnhofplatz.

Konstanz, 407 m, mit 33400 Einw. die bedeutendste Stadt am Bodenseeufer, badische Kreishauptstadt, ehem. freie Reichsstadt, liegt als einziger Teil des Deutschen Reichs am Südufer des *Rheins*, dort, wo dieser den *Obersee* verläßt, um 4 km unterhalb sich wieder zum *Untersee* zu verbreitern. Dank seiner einzigartigen Lage auf einer Landenge zwischen den Seen ist Konstanz ein Brennpunkt des Fremdenverkehrs und das deutsche Eingangstor zur Schweiz geworden.

Geschichtliches. Die Stadt hat eine reiche Vergangenheit. Pfahlbau-dörfer standen hier schon in vorgeschichtlicher Zeit. Zu Römerzeiten stand ein Kastell auf dem Münsterhügel, dessen Name (von *Constantius Chlorus*, 4. Jahrh.) der heutigen Stadt überkommen ist. Auch später besaß Konstanz als beherrschender Brückenkopf am Rheinübergang hohe strategische Bedeutung. Seit dem 6. Jahrh. war die Stadt Bischofssitz des zuletzt größten deutschen Bistums, dessen Besitztümer sich nach Schwaben, Bayern, Tirol und Italien erstreckten. Der letzte Bischof war *K. Th. von Dalberg*, der letzte Bistumsverweser Freiherr H. v. Wessenberg. 1827 wurde das Bistum nach *Freiburg i. Br.* verlegt.

Ihre höchste Blüte erlebte die Stadt im Mittelalter als freie Reichsstadt (1192—1548) und reiche Handelsstadt, die besonders den Handel mit Geweben betrieb (Tela di Constanza). Zur Zeit des *Konstanzer Konzils* (1414—18) sah Konstanz fast die ganze Geistlichkeit des Abendlandes, dazu Kaiser und Fürsten in seinen Mauern. Damals begann schon der

Niedergang der Stadt, hervorgerufen durch innere Zwistigkeiten (die Zunftkriege im 14. und 15. Jahrh.). Der Schwabenkrieg, in dem die Handelsstadt versuchte, ihren Einfluß auf das Thurgauische und St. Gallener Hinterland zu verstärken, endete 1499 mit dem Sieg der Eidgenossen und rückte die Grenzen der Schweiz hart vor die Mauern der Stadt. Durch Annahme der Reformation verfiel die Stadt 1543 der Reichsacht, die von Österreich vollstreckt wurde. Der erste „Überfall der Spanier“ wurde an der Rheinbrücke abgeschlagen, doch drei Monate später mußte sich die Stadt ergeben und verblieb dann bis 1805 bei Österreich. 1870 begann sich der Fremdenverkehr in der Stadt zu entwickeln, und auch die alteingesessene Textilwarenindustrie gewann wieder an Bedeutung. Im Weltkrieg war Konstanz Austauschort für kriegsuntaugliche Gefangene.

Rundgang durch die Stadt: Vom Bahnhof westwärts durch die Bahnhofstr. zur *Dreifaltigkeitskirche* (kathol.) an der Rosgartenstr., ehem. Augustinerklosterkirche a. d. 13. Jahrh., mit prächtiger Innenausstattung des 18. Jahrh.; neuentdeckte Wandgemälde aus der Zeit des Konzils, Altarbilder von *Ellenrieder* und *Storrer*. R. im Rosgarten (dem alten ehem. Haus der Metzgerzunft) das *Rosgartenmuseum* (geöffnet 9—12, 14—17, Stg. 11—15 Uhr, 50 Pf., Stg. u. Mi. nachm. frei), kunst- und kulturhistorisches Museum für das Bodenseegebiet sowie bedeutende Sammlung prähistorischer Funde und solcher aus der römischen, alemannischen und mittelalterlichen Geschichtsperiode; ferner auch eine naturwissenschaftliche Sammlung. — Vorbei an der Marktstätte mit dem *Kaiserbrunnen* und *Kriegerdenkmal* und l. in die Kanzleistr. mit dem freskengeschmückten *Rathaus* (Stadtkanzlei; Eintr. frei), umgebaut 1592—94 im Stil der Renaissance; ein Schmuckkästchen ist der stimmungsvolle Hof; bemerkenswert die Wandgemälde aus der Stadtgeschichte in der Vorhalle im 2. Stock. Reichhaltiges Archiv mit wichtigen Urkunden, besonders aus der Reformationszeit.

Die Kanzleistr. mündet auf den Obermarkt, den maleischsten Winkel der Stadt, eine alte Gerichtstätte, umrahmt von merkwürdigen Häusern. Vor dem *Hohenzollernhaus* fand 1417 die Beleihung des Burggrafen von Nürnberg mit der Mark Brandenburg statt; daneben das *Gasthaus zum Barbarossa*, in dem 1183 der Konstanzer Friede unterzeichnet wurde (freier Zutritt zum Turm, Aussicht). Vom Obermarkt führt südl. die Husenstr. zum *Schneztor* (13. Jahrh.) kurz vor der schweizerischen Grenze, dem mächtigsten Zeugen alter städtischer Wehrhaftigkeit, mit wohlerhaltenem Zwinger und Turm. Westwärts vom Obermarkt steht am Lutherplatz die 1873 erbaute *evangelische Stadtkirche*; 10 Min. weiter, durch die Gottlieber Str., zum *Husenstein*, einem Findlings-

block, der die Stätte am *Brühl* bezeichnet, wo Hus und Hieronymus von Prag als Ketzer verbrannt wurden. — Vom Obermarkt nordwärts zum Domplatz führt die Wessenbergstraße. *L.* die *Stephanskirche* (15. Jahrh.), spätgot. mit Rokokoausstattung des dreischiffigen flachgedeckten Langhauses und schlankem Turm, errichtet an Stelle einer Nikolauskirche des 7. Jahrh.; Sakramentshäuschen und Reliefs von H. Morinck (16. Jahrh.), frühgotisches Chorgestühl. *R.* in der Zollernstr. das *Hohe Haus*, das zur Zeit des Konzils die Burggrafen von Nürnberg bewohnt haben.

Das ***Münster** (Eintr. tägl. ab 9½ Uhr, 20 Pf.; Turm ab 7 Uhr, 20 Pf.) am Domplatz ist das älteste Wahrzeichen der Stadt. Die romanische Kreuzbasilika, in der 1414—18 das Konzil tagte, stammt a. d. 11. Jahrh., die Krypta z. T. a. d. 10. Jahrh.; An- und Einbauten vom 15. und 17. Jahrh. Der 76 m hohe gotische Turm wurde erst 1854 vollendet. Von seinen Plattformen (Aufgang beim Hauptportal) bietet sich eine weite Umschau. Die Türen des Hauptportals sind mit reichen Schnitzbildern aus dem Leben Christi geschmückt. Geschnitzte Chorstühle, spätgot. Reliquienschaubühne (sog. „Schneck“) im Thomas-Chor (nördl. Querhaus), reiche Schatzkammer. Im Dom befindet sich u. a. auch das Grabmal des 1451 verst. Bischofs Otto III. von Konstanz (in der Margarethenkapelle *r.* vom Chor) und im Chor selbst das des Erzbischofs Hallum von Salisbury, der 1417 während des Konzils starb.

Hinter dem Münster (nördl.) in der Gymnasiumstr. die schöne, altkatholische *Jesuiten- oder Gymnasiums-kirche zum hl. Kreuz*, erbaut 1604—07. Dem Münster gegenüber das *Wessenberghaus* mit *Gemäldesammlung* (Mi., Sa. 14—16, Stg. 10½—12½ frei), Sammlung von Handzeichnungen sowie Ausstellungen des Kunstvereins (Eintr. 50 Pf.). Nördl. vom Dom das katholische *Vereinshaus St. Johann*, die ehem. Johanneskirche mit einem großen, sehenswerten Festsaal im Schiff der Klosterkirche.

Vom Domplatz durch die Robert-Wagner-Str. oder eins der zahlreichen Gäßchen nordwärts an den Rheinstieg am Ufer des Rheins, an dem Reste der alten Befestigungen vom Ende des 13. Jahrh. stehen: *Pulverturm*, dicht an der Rheinbrücke der *Rheintorturm* (um 1300) mit angebauter Volkslesehalle. Jenseits der *Horst-Wessel-Brücke* die aufstrebende rechtsrheinische Vorstadt *Petershausen*, in der sich eine leb-

hafte Textilindustrie und andere Gewerbebezüge entwickeln, während der Ausbreitung der Altstadt durch die nahen Landesgrenzen Schranken gesetzt sind.

Von der Brücke zurück zur Inselgasse. *L.* im See das *Insel-Hotel* (Zutr. nur für Gäste des Restaurants), ein umgebautes ehem. Dominikanerkloster (Speisesaal im Schiff der 1235 begonnenen Klosterkirche, stimmungsvoller got. Kreuzgang mit Fresken aus der Geschichte der „Insel“); das Inselhotel ist der Geburtsort des Grafen Zeppelin. Durch die hübschen, aussichtreichen Anlagen des *Stadtgartens*, die sich an Stelle der alten Pfahlbauten dicht am Seeufer befinden (abends Konzerte, Beleuchtung usw.), weiter zum Hafen. *Zeppelindenkmal*; Aussicht vom *Leuchtturm*. Am Gondelhafen steht das alte *Kaufhaus am See*, unrichtig als *Konziliumsgebäude* bezeichnet, das älteste weltliche Gebäude der Stadt; erbaut 1388 für den ausgedehnten Konstanzer Leinenhandel. Der untere Saal, die ursprüngliche Kaufhalle, ist als Konzertsaal und Restaurant eingerichtet, der obere Saal, mit Wandmalereien aus der Geschichte der Stadt, ist die Stätte der Papstwahl vom Jahre 1417 (Papst Martin V.); er dient jetzt als Festsaal (Eintr. 20 Pf.).

Spaziergänge und Ausflüge von Konstanz.

1. Am *l.* Rheinufer: Zum *Husenstein* (vgl. S. 32) am Brühl, 20 Min., durch die Gottlieber Straße. — Über den Rheinsteig nach *Paradies* (20 Min.), Gartenvorstadt am Rheinufer, viel Gemüsebau. — Vom *Schneztor* (vgl. S. 32) über die Grenze nach *Emmishofen* oder *Kreuzlingen* (je ca. 10 Min.), schweizerische Dörfer. — Nach *Münsterlingen*, Uferwanderung ca. 1½ St., vorbei am Schloßle von *Bottighofen* (vgl. S. 108; bis hierher Motorboot).

2. Am *r.* Rheinufer: Über die Rheinbrücke nach *Petershausen* (¼ St.). Von Petershausen auf der schönen Seestraße am Nordufer der Konstanzer Bucht über *Neuhausen*, *Rosenau* bis zum *Waldhaus Jakob* (½ St., Dampfbootlandestelle, direkte Überfahrt vom Hafen, s. S. 31). 7 Min. weiter zum *Strandbad am Horn*, dem Ostende der Halbinsel; weiter am Ufer des Ueberlinger Sees entlang nach (1¼ St. von Konstanz) *Staad* (*H.-Pens. Schiff*, am See, Dst., Auto-Hst., 18 B. v. 2½–3 *M.*, F. 1,40, P. 7–8½ *M.*, Ah., Garten, Wiese, eigenes Strandbad, Luft- u. Sonnenbäder, Liegehalle, Boote). Reizendes Fischerdorf, Autofähre nach Meersburg.

3. Von Petershausen (s. oben) auf der Mainauer Straße über den (½ St.) *Staad* Berg zur *Lorettokapelle*; 10 Min. weiter *Almannsdorf* (*Gasth. zum Adler*, Mainaustr. 161, 8 B., zu 1,20 *M.*, F. 1–1,20; P. 4½ *M.*, Ah. — *Privatwohnungen*), mit alter Kirche. *Aussicht von der *Almannshöhe* mit dem *Otto-Moericke-Turm*. Weiter in 10 Min. nach *Staad* (s. oben) oder 45 Min. auf die *Mainau* (1½ St. von Konstanz, auch KP., vgl. S. 31).

4. Von Petershausen in 20 Min. zum *Bismarckturm* auf dem *Raitenberg*, Aussichtspunkt und ½ St. weiter zum ehem. Kloster *St. Katharinen* im Mainauwald. Auch auf diesem Weg zur *Mainau*.

5. Zur **Marienschlucht** (ca. 4 St. von Konstanz). Mit Dampfer oder KP. zur Mainau, von hier $\frac{3}{4}$ St. am See entlang nach *Litzelstetten* (hierher auch von Konstanz über St. Katharinen oder Wollmatigen in $\frac{1}{2}$ St.). Weiter auf den waldigen Höhen des Bodanrücks nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Dingelsdorf (Gasth.)*, reizvolles Fischerdorf mit alten Holzhäusern, Dampferstation am Ueberlinger See. 25 Min. weiter am See entlang nach *Wallhausen* (Herrenhof des Deutschordens). 50 Min. weiter auf sehr malerischen Ufer- und Höhenwegen zur *Marienschlucht* und Ruine *Kargegg*, weiter nach *Bodman* (vgl. S. 46).

6. Zur Insel **Reichenau** (Fußweg $1\frac{1}{2}$ –2 St., vgl. unten; KP. s. S. 31).

Die ***Mainau** (Maienau; *Wirtschaft*), im Ueberlinger See, ist mit dem Festland durch eine Brücke verbunden. Ursprünglich war die Insel Eigentum des Klosters Reichenau, dann des Deutschritterordens, dann Privatbesitz des ehem. Großherzogs von Baden, jetzt Eigentum des schwedischen Prinzen Lannart Bernadotte. Das *Schloß*, ein Barockbau a. d. 18. Jahrh., ist von einem wohlgepflegten Park und kunstvollen Gärten umgeben (jederzeit zugänglich, Eintr. 50 Pf.; Kinder, Vereine und Schulen Ermäßigung). Prächtiger Blick auf See und Gebirge.

Die Insel **Reichenau** (früher *Sintlasau*, dann um ihres Korn-, Wein- und Obstreichthums willen die reiche Au [Augiades] genannt) ist die größte Insel des Bodensees, über 5 km lang und $1\frac{1}{2}$ km breit. Sie liegt im *Untersee*, der sich hier teilt. Nach W. und SW. zieht der *Untersee* im engeren Sinn (Rheinsee), vom NW.-Ufer der Insel bis zum Markelfinger Winkel reicht der *Gnadensee*, von dem sich durch die Halbinsel Mettnau der *Zeller See* (die Bucht von Radolfzell) abzweigt.

Ein im vorigen Jahrhundert gebauter Damm (etwa 2 km lang) verbindet die Ostspitze der Insel mit dem nahen Ufer beim *Bhf. Reichenau* (KP. von Konstanz s. S. 31). Am Südufer, 5 Min. von der Hauptortschaft *Mittelzell*, befindet sich die Dampferlandestelle. Außerdem führt von *Allensbach* eine Motorfähre in 12 Min. ans Nordufer (bei *Mittelzell*).

Die drei Pfarrdörfer der Gemeinde Reichenau, die die Insel der *Länge* nach durchziehen, haben zusammen 1500 Einwohner. Die Bewohner nähren sich von Weinbau, Gemüsebau, Fischfang, besitzen größtenteils auch Kornfelder auf dem Festland.

Vom *Bhf. Reichenau* gelangt man über den Damm zunächst zur (15 Min.) *Ruine Schopfeln*, einer Burg aus fränkischer Zeit (1384 zerstört) und zu dem Pfarrdorf **Oberzell** (*Gasth. zum Kreuz*). Hier steht die ***St. Georgskirche** a. d. J. 888, ehemals nach ihrem Gründer *Hattoszell* genannt, eine der interessantesten Kirchen des Bodensees, Pfeilerbasilika rein byzantinischer Bauart, mit Wandbildern (Fresken)

a. d. 10. Jahrh., schöne Krypta. Westl. von Oberzell der höchste Punkt der Insel, die **Hochwart** (440 m), Rundblick über die Insel, den Zeller See und das schweizerische Ufer. In der Mitte der Insel, vom Nordufer fast zum Südufer reichend, liegt der Hauptort der Insel, **Mittelzell** oder **Münster** (**Strand-H. Löchnerhaus**, am Südstrand, 100 B. v. 2–2½ *M.*, F. 1, P. 4, 90–5, 30 *M.*, flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Strandbad, Terrasse, geöffn. 1. April–1. Nov.; **H.-Pens. zum Mohren**, 45 B., P. 4½–5 *M.*, Ah., Ratsstube; **H.-Pens. z. Bahnhof**, 10 B., Ah.; **Zum Bären**. – *Weinstube zur Pfalz*; *Rest. zur Seeschau*, an der Lände; *Rest. zum Schützen*, an der Fähre Allensbach. – *Café z. Schiff*. – Segel- u. Ruderbootvermietung). Die Benediktinerabtei **Reichenau**, die hier ihre Stätte hatte, war einst eins der reichsten und mächtigsten alemannischen Klöster; 724 vom hl. Pirmin gegründet, wurde die Abtei mit ihrer Klosterschule, aus der die angesehensten Bischöfe und Würdenträger hervorgingen, eine berühmte Pflanzstätte der Wissenschaften und entwickelte sich, durch die Gunst Karls des Großen und späterer Kaiser und Könige bevorzugt, zur höchsten Blüte in den Jahren 800–1150. Mit der Einverleibung in das Bistum Konstanz (1540) war der Niedergang des Klosters besiegelt, 1757 wurde die Abtei aufgehoben, 1805 wurden die Bibliotheken nach Heidelberg und Karlsruhe verbracht. Erhalten sind noch der ehem. Klosterbau, jetzt *Schul- und Rathaus*, und die ehem. Klosterkirche, das **Marienmünster*, eine Pfeilerbasilika a. d. 9. und 11. Jahrh. mit zwei Querschiffen und spätgotischem Chor (15. Jahrh.; Chorgestühl 14. Jahrh.); im Seitenschiff ein Flügelaltar von 1498. Skulpturen und Grabmäler, u. a. Karls des Dicken (gest. 888). In der Sakristei ein reicher Kirchenschatz.

Nahe dem Südufer Schloß **Königsegg** mit vier Flankentürmen, a. d. 16. Jahrh. (Privatbesitz).

Dst. am Südufer, **Fähre** nach *Allensbach* und Strandbad am *Bauernhorn* (Nordufer).

Am Westrand der Insel liegt **Unterszell** (*Niederzell*), mit der **Peter-Pauls-Kirche*, einer zweitürmigen halbbyzantinischen Säulenbasilika a. d. 8. und 9. Jahrh., mit kunstgeschichtlich berühmten, sehr alten Wandmalereien. Ganz auf der Ostspitze der Insel steht das *Bürgli* (*Schloß Windegg*); vom Saal des Schlosses schöne Aussicht auf den Untersee bis in den Hegau und Thurgau.

Von Konstanz mit dem Dampfschiff (Kraftwagenfähre vgl. S. 31) in ½ St. über den See nach

Meersburg, 446 m, 2000 Einw. (Am See: *Kurhaus-H. zum Schiff*, 60 B. v. 2–4 *M.*, F. 1,35, P. 6–8 *M.*, teilw. fW., Ah.; *H.-Pens. zum Wilden Mann*, Bismarckplatz, am Hafen, 38 B. v. 2 bis 2½ *M.*, P. 6–6½ *M.*, Ah., Rest., Café, Garten am See; *H.-Pens. Seehof*, Dst., 38 B. v. 2–2½ *M.*, P. 5–6 *M.*, fW., Zh., Ah., Rest.; *Gasth. Hecht*, am See, 16 B. v. 1,80–2 *M.*, P. 4½–5½ *M.*. — In der Oberstadt: *Gasth. Schützen*, 17 B. v. 1½–2 *M.*, P. 4½–5½ *M.*, fW., Ah.; in den folgenden Häusern Z. 1½–2 *M.*, P. 4½–5 *M.*: *Löwe*, 18 B., Ah., Rest.; *Bären*, 12 B., Ah.; *Germania*, 16 B., u. a. — *Pens.*: *Pens. Villa Weißhaar*, über dem See, 14 B., P. 5–6 *M.*, fW.; *Landhaus Edenstein*, 10 B., P. 5–5½ *M.*, fW., Zh., Ah.; *Deutsches Haus*, Hagnauer Str. 3, 16 B., P. 4–5 *M.*, fW., Zh., Garten, geöffn. Mitte März–Ende Okt.; *Waldhaus Döbele*, 5 Min. außerhalb der Stadt, 30 B., P. 4–5 *M.*, Ah., Café; *Haus Rothmund*, 10 B., P. 4–5 *M.*, Ah.; *Fischerhaus*, 10 B., P. 4–5 *M.*, Ah. — *Winzerstube zum Becher*, in der Oberstadt. — *Strandcafé Weißhaar*, an der Dst., mit Konditorei, auch 9 Z., P. 5–6 *M.*, fW., Zh.; *Café-Rest. Hummel*, Unterstadtstraße, auch 12 Z., P. 4½–5 *M.*; *Café-Rest. Führhaus*, auch 6 Z. v. 1½–2 *M.*. — VV.), altertümliches und sehr reizvolles Städtchen, seit dem 13. Jahrh. im Besitz der Fürstbischöfe von Konstanz, seit 1803 badisch. *Ober- und Unterstadt* mit zahlreichen alten Häusern und ansehnlichen Resten der früher sehr starken Befestigungen. Hafen, Fischerei, Weinbau (Meersburger der beste Wein am See). Vom Hafen (mit dem alten *Grethaus*, erbaut 1505) durchzieht eine einzige breite Straße die Unterstadt. *R.* führt eine kurze Sackgasse und hohe Freitreppe hinauf zur got. *Unterstadtkapelle*, erbaut 1390, Chor von 1450, schöne Ausstattung; *l.* got. Schnitzaltar von 1490. Das *Vordere Seetor*, beim ehem. alten Hafen, schließt die Unterstadtstraße im W. ab. Von hier führt die Steigstraße *r.* hinan zur Oberstadt. Ein steilerer Treppenweg führt dahin von der Unterstadtstr. *r.* unter der Schloßbrücke hindurch. — Herrlicher Uferstrandweg, See- und Strandbad.

Berühmt ist die bengalische Beleuchtung der Stadt, die alljährlich einmal stattfindet.

Von der Oberstadt durch eine künstliche Schlucht (im Grund eine alte romantische Mühle a. d. J. 1600) getrennt, erhebt sich auf steilem Fels am See das trotzige **Alte Schloß**, die **Meersburg*, Deutschlands älteste Burg, deren ursprüngliche, i. J. 628 errichtete Mauern noch erhalten sind und die noch bewohnbar ist. Auch der mächtige Bergfried, der *Dagobertturm*, stammt angeblich noch aus der Zeit der Merowingerkönige, nur der Zinnengiebel ist um 1500 aufgebaut worden.

Welfen und Hohenstaunen erweiterten die Burg. Die Flankentürme aus dem 15. Jahrh. sind die letzten bedeutenden Veränderungen, die an der Burg vorgenommen wurden. Konradin, der letzte Hohenstaufe, trat von der Meersburg aus seine verhängnisvolle Fahrt an. Nach seinem Tod

gelangte die Burg in den Besitz der Bischöfe von Konstanz, war 600 Jahre lang deren Sommerresidenz und erlebte als solche zahlreiche Belagerungen, die erste (vergebliche) 1334 durch Ludwig den Bayern, später durch die aufständischen Bauern und die Schweden, die Burg wurde jedoch nie eingenommen. Seit 1838 ist die Burg Privatbesitz, bis 1877 des Freiherrn von Laßberg, dessen Schwägerin, die Dichterin *Annette von Droste-Hülshoff*, hier wohnte und starb (Museum im Fürstehäusle, s. unten), dann des Heraldikers von Mayerfels und nunmehr der Frau v. Miller (München).

Zugänglich sind die malerischen Höfe mit Steinbildern, Skulpturen und anderen Sehenswürdigkeiten aus dem 10., 13. und 15. Jahrh., zwei schöne *Rittersäle*, die **Dürnitz* (Wachtstube der Landsknechte a. d. 7. Jahrh.), *Kapelle*, *Sterbe-* und *Arbeitszimmer* der Dichterin v. Droste-Hülshoff, letzteres im roten Turm, mit herrlicher Aussicht auf den See. Schönster Blick auf Turm und Palas von der *Nordbastion*. — Führungen im Sommer tägl. von 9—19, im Winter bis zur Dunkelheit; 50 Pf. pro Person, Vereine, Studenten und Kinder Ermäßigung.

Dem alten Schloß gegenüber das *Neue Schloß*, ein Barockbau von 1743—50 (von Balth. Neumann), errichtet als Residenz der Konstanzer Bischöfe, jetzt Taubstummenanstalt; Besichtigung des Treppenhauses und der Terrasse 16—17 Uhr. Auf dem Schloßplatz Denkmal Annettes v. Droste-Hülshoff.

Vom Schloßplatz, an dem der kath. *Pfarrhof* und die ehem. *Hauptwache* liegen, gelangt man östl. durch zwei Torbogen und den ausgedehnten bischöfl. *Stallhof* zum ehem. *Priesterseminar* (jetzt Lehrerseminar) mit schönem Innenhof und eingebauter schöner *Barockkirche*, 1767, von Bagnato.

Nördl. vom Schloßplatz die malerische Vorburggasse mit dem *Heiligeistpital*, der *Stadttorkel*, *Schussenriederhof* und dem *Rathaus* (im Saal wertvolle Gemälde). Das *Rathaus* (Falbentor) führt auf den Marktplatz. Nördl. davon das stolze, betürmte *Obertor*.

Durch dieses in wenigen Min. zum *Friedhof* mit got., reich eingerichteter Kapelle a. d. Jahre 1540, Grabmäler der Annette von Droste-Hülshoff, des Freiherrn von Laßberg, des Fr. Anton Mesmer (vgl. S. 42), des in Meersburg 1923 verstorbenen Sprachforschers Fritz Mauthner.

Vom Obertorturm am Stadtgraben entlang und vorbei am wehrhaften Pfarrhofturm zur hochgelegenen *Stadtkirche*, mit got. Turm, 12. Jahrh., Langhaus im 19. Jahrh. neu erbaut. Von der Kirche zurück durch die Kirchstr. (l. das ehem. *Dominikanerinnenkloster*) oder über eine Stiege hinab und durch die reizvolle Kirchgasse zum Marktplatz und zur Burg.

Lohnende Aussichten (in und nahe der Stadt) von der *Gartenterrasse* des neuen Schlosses, vom *Künzle* im Seminarhof, vom *Fürstehäusle* auf dem Hindelsberg (Rebhäuschen der Dichterin von Droste-Hülshoff an der Bergstraße nach Hagnau; Besicht. der Sammlungen 50 Pf.). Von der *neuen Bergstraße* wenige Schritte westl. der Stadtkirche. Vom

Wasserwerk (*Friedrichshöhe*), vom Obertor 3 Min. Vom *Ödenstein*, am Droste-Hülshoff-Weg hinter der Pfarrkirche. — Etwas weitere Spaziergänge zum *Wetterkreuz* (15 Min. östl.) und auf die *Schüssel* (524 m), $\frac{1}{2}$ St., am Weg nach *Baitenhausen*.

KP. über (4 km) Unteruhldingen — 18 km Leustetten nach (24 km) *Heiligenberg* (Pfullendorf), Juni—Sept. 2 mal tägl. in 1 St.; über (12 km) Markdorf nach (24 km) *Deggenhausen*, 2 mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ St.

Ausflüge von Meersburg: 1. Nach *Baitenhausen*, 1 St. nördl., mit kleiner, reich barock eingerichteter *Wallfahrtskirche* (1702). — 2. Nach *Markdorf* 2 St., nordöstl. auf gutem Fahrweg (KP.) über (1 St.) *Ittendorf*, mit Schloß. — 3. Nordwestl. über *Daisendorf* und *Gebhardsweiler* nach ($1\frac{1}{2}$ St.) *Mühlhofen* (Bst.) und weiter vorbei am *Killenweiher* (Schloß *Killenberg*) nach (1 St.) *Mimmenhausen* (Bst.), von dort 15 Min. nach *Salem* ($2\frac{1}{2}$ St. von Meersburg). Weitere 45 Min. (EB.) nach *Leustetten* und von dort zum Schloß *Heiligenberg* (s. S. 50). — 4. Nach *Unteruhldingen* (1 St.), Uferweg oder Waldweg; weiter nach *Seehausen*, *Birnaue*, *Ueberlingen* ($3\frac{1}{2}$ St., vgl. S. 46).

Zwischen Meersburg und der württembergischen Grenze liegen an der Landstraße Meersburg—Friedrichshafen die beiden Häfen *Hagnau* (4,5 km) und *Immenstaad* (8,2 km).

Hagnau, Dst., 420 m (*H. u. Winzerstube zum Adler*, am See, 50 B., P. 5—6 *M.*, Ah., Garten; *H. zum Seegarten*, am See, 20 B., P. 4—5 *M.*, Rest., Garten; *H. u. Weinstube zum Löwen*, 15 B., P. 4 bis 5 *M.*; *Gasth. z. Wellenhof*, am Strand, P. v. 4—5 *M.* — **Pens.:** *Zum Santsblick*, 20 B., Garten; *Pens. Seeperte*, Seestr., 16 B. v. $1\frac{1}{2}$ *M.* an, fW., Café; *Pens. Herm. Langenstein*. — *Privatwohnungen* werden durch den Kur- u. Verkehrsverein vermittelt. — Restaurants u. Cafés: *Rest. u. Weinstube zum Scharfen Eck*; *Gasth. u. Weinstube zum Mohren*. — *Café Lehmann*), klimatischer Kurort mit Strandbad, alter Weinort. Obstbau. Fischerei. 500 Morgen großer Buchen- und Tannenwald „Weingarten“ mit gut angelegten Wegen. *Pfarrkirche* mit romanischem Turm. *Deutsches Bodensee-Aquarium* (Eintr. 50 Pf.). Unfern die Schlösser *Kirchberg* und *Hersberg* (s. unten).

Nach *Immenstaad* schöner Uferweg durch den Schloßpark von *Kirchberg*, 1 St.

Immenstaad, Dst., 400 m (*Gasth. Adler*; *Seehof*; *Schiff*), badisches Fischer- und Winzerdorf von freundlich offener Bauweise, einfache Sommerfrische in günstiger Lage, $\frac{1}{4}$ St. entfernt von der Bst. *Kluftern* (s. S. 51). Interessant das *Schwörerhaus* (Pulvermühle), ein altes alemannisches Bauernhaus von 1775, gegenüber dem Pfarrhaus. *Rathaus*, 1716 erbaut, mit Kellergewölben. *Michaeliskapelle* von 1730, barock. Strandbad.

In der Nähe Brauerei und Schloß *Helmsdorf*, Burg des Minnesängers Konrad von Helmsdorf.

Schloß Hersberg, 10 Min. westl., schlichter Bau a. d. 16. Jahrh. in prächtiger Lage; benachbart das *Hochbergle* (460 m) mit uralttem Rebhäuschen, beliebter Aussichtspunkt.

Schloß Kirchberg (Wein- u. Speisewirtschaft), $\frac{1}{2}$ St. westl., Eigentum des Prinzen von Baden, vordem Besitz der Äbte von Salem, größtenteils a. d. 18. Jahrh.

Am Seeufer ostwärts $\frac{1}{4}$ St. Fußweg am Ufer, dann 35 Min. Landstraße zur Stat. *Fischbach* (s. S. 51).

2. Bodenseegürtelbahn Konstanz—Radolfzell und nach Singen.

Konstanz—Singen 30 km, Sz. $\frac{1}{2}$ St., BPz. 35 Min., Pz. $\frac{3}{4}$ —1 St.

Von *Konstanz* (S. 28) nordwärts über den Rhein nach (2 km) *Petershausen*, dann westwärts nach (6 km) *Stat. Reichenau* (*Gasth. zum Bahnhof*).

Von hier auf dem pappelbestandenen Damm zur Insel *Reichenau*, 1 St. bis *Mittelzell* (vgl. S. 36).

$\frac{1}{4}$ St. nördl. von Stat. Reichenau liegt das uralte, große Dorf *Wollmattingen*, 418 m, 3200 Einw. (*Gasth. Löwen; Linde; Rößle; Bodan; Adler; Alpenblick*, u. a.). Sehr schenwerte alte *Pfarrkirche* mit 70 m hohem Turm; schöner Altar, Wandbilder (Holbein?). 10 Min. entfernt der Aussichtspunkt auf dem *Tabor*, von dort $\frac{1}{4}$ St. nach *St. Katharinen* (s. S. 34).

Die Bahn führt dicht am Seeufer entlang (l. Blick auf die Insel Reichenau).

9 km Hst. *Hegne* (*Gästeheim Wellenreuther*, Café-Rest.), uraltes, kleines Dorf mit *Schloß* (jetzt Schwesternheim).

11 km *Allensbach* (*Gasth. zum Bahnhof*, fW., Zh.; *Engel; Löwen*, Rathausplatz; *Adler*. — Rest. zur *Eintracht*, Garten), am Ufer gelegenes Dorf, wie fast alle Orte am Untersee eine alte Pfahlbauiedlung; vor dem Dreißigjährigen Krieg eine feste Stadt.

Von hier über (20 Min.) *Kaltbrunn* (Rest. zur *Quelle*) und *Freudental* in $\frac{1}{2}$ St. zur *Marienschlucht* und Ruine *Kargegg*. — Über *Kaltbrunn* auch zum *Mindelsee*, vgl. S. 42.

Überfahrt Motorboot in 12 Min. nach *Mittelzell* (Reichenau).

17 km *Markelfingen*. Von hier zum *Mindelsee* vgl. S. 42.

20 km *Radolfzell*, 400 m, badische Stadt mit 8000 Einw., landschaftlich reizvoller klimatischer Kurort an einer Bucht des Untersees und günstiger Verkehrsmittelpunkt einer prächtigen See-, Wald- und Berglandschaft; zahlreiche lohnende Ausflüge.

Hotels: *Bahnhof-H. Schiff*, 40 B. v. $2\frac{1}{2}$ \mathcal{M} an, F. 1, P. 5—6 \mathcal{M} , fW., Zh., Ah., Rest.; *Sonne-Post*, Poststr. 1, 75 B. v. 1,60— $2\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , F. 1, P. 5— $5\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , 40 Z. m. fW., Zh., Ah., Rest., Café, gZj.; *H. Krone*, 25 B. v. 1,60—2 \mathcal{M} , F. 1, P. 4 \mathcal{M} , Ah., Rest. mit Scheffelecke; *Gasth. zum Lamm*, 3 Min. v. Bhf., Z. v. $1\frac{1}{2}$ \mathcal{M} an; *Viktoria*, am Bhf., 20 B. v. 2 \mathcal{M} an, F. 0,80, P. v. 5 \mathcal{M} an, Zh., Ah.; *Gasth. zum Kreuz* (*Kath. Vereinshaus*), am Bhf., 10 B. v. 1,30 \mathcal{M} an, F. 0,80, P. v. 3,80 \mathcal{M} an, Ah.,

Garten; **Adler**, 10 B. v. 1–2 *M.*, F. 0,80, P. 3½–4 *M.*, Ah.; **Engel**, 20 B. zu 1½ *M.*, F. ½, P. 3½ *M.*; **Hirschen**, 10 B. v. 1½ *M.* an, F. 0,80, P. 4–5 *M.*, Ah.; **Rößle**, 12 B. v. 1,20 *M.* an, F. ½, P. v. 4 *M.* an, Ah.; **Schwert**, 6 B. v. 1–2 *M.*, F. ½, P. 3½–4 *M.*; **Schützen**, 10 B. zu 1½ *M.*, F. 0,60–1, P. 3½ *M.*, Garten; **Schweizerhaus**, 8 B. v. 1½ *M.* an, F. 0,60, P. v. 3 *M.* an, Ah.; **Seerose**, 5 B. v. 1½–2 *M.*, F. 0,60–1, P. v. 4 *M.* an, Ah., u. a.

Pensionen: *Strandcafé*, 16 B., P. 5 *M.*, Ah.; *Pens. Weinburg*, 8 B.; *Sernatinger*, 5 B.

Restaurants: In den genannten *Hotels*, ferner *Scheffelhof*; *Bahnhof-rest.*; *Germania*; *Hölle*; *Könwinger*; *Krokodil*; *Liesele*; *Schwert*; *Waldhaus*; *Sauter*; *Waldfisch*, u. a.

Cafés: *Strand-Café*; *Café Sonne-Post*; *Mohr*; *Keller*; *Mettnau*, auch *Z.*; *Weinburg*, u. a.

Strandbad, modern, prächtig gelegen, auf der *Mettnau*; ebenda Seebadeanstalt.

Auskunft: Verkehrsverein Radolfzell, Verkehrsbüro im Rathaus.

Schiffsverbindungen (Dampfschiffe und Dieselboote) durch den Untersee nach *Reichenau*, *Gaienhofen*, *Stein*, *Schaffhausen*, *Konstanz*. — **Motorbootverkehr** nach *Moos*, *Iznang*, *Reichenau*.

KP. über (13 km) *Gaienhofen* nach (22 km) *Öhningen*, 2mal tägl. in ¼–1½ St.; nach (9 km) *Steißlingen*, 1–2mal tägl. in ½ St.

Radolfzell verdankt seine Gründung dem alemannischen Bischof Radolt von Verona, der um 826 hier eine vom Kloster Reichenau abhängige Kirche Ratoldi-cella erbaute. Der Ort erhielt 1100 Marktrecht, 1240 Münzrecht, 1267 Stadtrecht. Um 1300 war die Stadt österreichisch, im 15. Jahrh. vorübergehend freie Reichsstadt, dann wieder österreichisch, württembergisch und seit 1810 badisch. Im Mittelalter war die Stadt ein militärischer Stützpunkt der österr. Hausmacht und Haupthandelsplatz für Getreide. Auch jetzt noch sind ihre Obst- und Viehmärkte von Bedeutung.

Sehenswert ist das *Münster*, ein spätgotischer Bau a. d. 15. Jahrh. mit Resten a. d. 11. Jahrh., mit den Grabmälern des Bischofs Radolt an der südl. Querhauswand und (im Chor) des letzten Abts von Stein a. Rh. (David v. Winkelheim 1526). Beachtenswert ferner das *Amtsgerichtsgebäude*, ehem. Ratskanzlei der Hegauer Ritterschaft, das *Österreichische Schloßchen*, mit Renaissanceportal, erbaut 1626, jetzt *Gewerbeschule* und stadtgeschichtliche Sammlung sowie das Haus des Götz von Berlichingen. Malerische Überreste der alten Befestigungen, Mauern, Gräben und Türme erinnern noch an die Vergangenheit der Stadt. Auf dem östl. Stadtgraben am See wurde ein reizvoller *Stadtgarten* angelegt.

Die Halbinsel ***Mettnau**, die sich vom Ostrand der Stadt ½ St. weit in den See hinauszieht, ist eine der schönsten Partien des Sees, bekannt als Wohnsitz Viktor v. Scheffels

(Scheffelhaus, *Scheffelmuseum*; ferner Vogelbeobachtungsstation der Südd. Vogelwarte Stuttgart mit reichhaltiger Sammlung von Bälgen und Eiern aller europäischer Vogelarten). Die Halbinsel Mettnau befindet sich seit 1926 im Besitz der Stadt und ist Naturschutzgebiet. Das Strandbad gehört zu den schönsten des Bodensees. Segel-, Ruder- und Angelsport.

Schön ist der Blick vom *Hafen* auf den Untersee mit Reichenau, auf die Hegauberge, das hohe, bewaldete schweizerische Ufer und die Alpen. Empfehlenswert ist ein Spaziergang in den Anlagen der Seepromenade.

Umgebung: 1. Auf die Halbinsel *Mettnau* ($\frac{1}{4}$ St.). — 2. Zum *Süntisblick*, 20 Min. — 3. Südwärts nach *Moos* (*H. Grüner Baum; Schiff*), 40 Min. (K.P.). — 4. Nach *Markelfingen*, 40 Min. östl. — 5. Nach *Güttingen*, 1 St. nordöstl. — 6. Nach *Stahringen* (*Gasth. z. Bahnhof; Ochsen*), 1 St. nördl.

7. Nach *Möggingen* (*Gasth. Krone*), mit Wasserschloß; nach dem in herrlicher Bergesamkeit gelegenen *Mindelsee*, von Radolfzell 1 St., von Stat. *Markelfingen* (S. 40) $\frac{1}{2}$ St., weiter über *Liggeringen* nach *Bodman* (1 St.) oder über *Freudental* auf den *Bodanrück* (Ruine *Kargegg, Marienschlucht*, $\frac{1}{2}$ St.) vgl. S. 46 oder nach *Allensbach* (vgl. S. 40).

8. **Ruine Homburg** (547 m), zerstört im 30jähr. Krieg, durch ihre prächtige, parkartige Umgebung reizvoll; schöne Rundschau auf den Ueberlinger und Zeller See. Fußweg über *Spittalwald, Oberholz, Haldenstüter Höfe* in $\frac{1}{2}$ St.; kürzer von *Stahringen* (Bst. $\frac{1}{2}$ St.) oder von *Steißlingen* (K.P.-Endhst., $\frac{1}{4}$ St.).

9. *Friedingen* und *Friedinger Schloßle* (530 m), guterhaltene, seit dem 10. Jahrh. bekannte Ritterburg (Privatbesitz), 2 St. nordwestl. über *Böhringen* (*Gasth. u. Pstn. Friedrichsheim*, Ah.; *Sternen; Kreuz; Sonne*).

10. Über *Moos* und (1 St.) *Bankholzen*, 432 m (*Gasth. Sternen; Zum kühlen Brunnen*) auf kurvenreicher Bergstraße in 2 St. nach **Schiene**n, 601 m, 370 Einw. (*Gasth. Hirschen; Mühle; Sonne; Schrotzburg*), Sommerfrische in windgeschützter Mulde nahe der Höhe des *Schienerbergs*. Sehenswerte alte romanische *Wallfahrtskirche*, erbaut um 800, im 16. Jahrh. erneuert. Das *Pfarrhaus* ist ein ehem. Benediktinerkloster. — Von *Schiene*n in $\frac{1}{2}$ St. zur **Schrotzburg*, 693 m (*Wirtschaft*), aussichtreiche Ruine auf der Höhe des *Schienerbergs*, erbaut auf den Mauern eines Römerkastells, im Mittelalter berüchtigte Raubburg der Herren von *Schiene*n, zerstört 1441 durch den schwäbischen Städtebund. Abstiege nach *Bankholzen* oder über den *Schienerberg* nach *Gaienhofen* oder *Wangen* (s. S. 59). — Von *Schiene*n Fahrstraße (4 km) nach *Öhningen*, weiter nach *Stein a. Rh.* — Von *Schiene*n nach *Wolkenstein* (2 St.), nach *Hohenklingen* (2 St.).

11. Nach *Iznang*, 405 m, 300 Einw. (*Gasth. Adler; Auer*), 1 St. über *Moos*, Motorboote in $\frac{1}{4}$ St., K.P. in 20 Min. Dorf am Nordufer der Halbinsel *Höri*. Geburtsort Dr. Franz Mesmers (Mesmerismus).

10 Min. landeinwärts liegt *Weiler*, 425 m (*Gasth. Sonne*), mit alter, auf den Grundmauern eines römischen Wachturms erbauter *Kirche*. Von hier über das ($\frac{1}{4}$ St.) *Platt*, Aussichtspunkt, nach *Gaienhofen* (1 St., s. S. 109) oder nach *Horn* (s. S. 43). Von *Weiler* über *Langenmoos* und *Schiene*n zur *Schrotzburg*, Waldweg 2 St. (vgl. oben).

Von Iznang $\frac{3}{4}$ St. östl. auf schöner Fahrstraße (KP.) nach **Horn**, 447 m, 300 Einw. (**Gasth. Hirschen**, 25 B., Garten. — *Pens. u. Café Schlöffe Hornstaad*, am See, 8 B., Garten, Strandbad), Pfarrdorf mit interessanter, weithin sichtbarer Kirche, auf der Ostspitze der Halbinsel Höri. Dicht unterhalb am Seeufer liegt der Ortsteil *Hornstaad* mit altem *Schlöfchen* a. d. 13. Jahrh. (Unterker. u. Strandbad s. oben). Von hier Überfahrt nach *Schweizerland* bei Steckborn (s. S. 110). Fahrstraße 20 Min. (KP.) nach *Gaienhofen* und weiter nach *Öhningen* s. S. 41.

12. Dampfer- oder Motorbootfahrten nach der Insel *Reichenau*, nach *Mannbach*, im Sommer auch nach *Stein a. Rh.* und *Schaffhausen*. — Mit EB. nach *Singen* und zum *Hohentwiel*.

Die Eisenbahn führt von *Radolfzell* landeinwärts über (24 km von Konstanz) *Böhringen-Rickelshausen* nach (30 km)

Singen, 428 m, 15500 Einw. (*Central-H. Schweizerhof*, Rathenastr. 5, gegenüber dem Bhf., 80 B. v. 2–4½ *M.*, 8 Z. m. Bad v. 5–7 *M.*, F. 1,40, P. 6–9 *M.*, 45 Z. m. flW., Zh., PA., Ah., Rest., gzej.; *Viktoria*, Hegastr. 18, 25 B. zu 2,40 *M.*, F. 1,20, P. 5½–6 *M.*, flW., Zh., Ah., Rest., Garten; *Zähringer Hof*, Erzbergerstr. 5, 25 B. v. 1½–2 *M.*, F. 1, P. 4,20–4½ *M.*, Zh., Ah., Rest.; *H.-Rest. Ekkehard*, Scheffelstr. 7, am Bhf., 25 B., Zh., Ah., Rest., Café; *Gasth. zur Sonne*, 20 B. zu 2½ *M.*, F. 1, P. 5 *M.*, flW., Zh., Ah.; *H. Lamm*, Waldstr. 42, 30 B. v. 1½–2½ *M.*, F. 1, P. 4–5 *M.*, Zh., Ah., Rest., gzej.; *H. Scheffelhof*, Bahnhofstr. 23, 25 B. v. 0,80–1,80 *M.*, F. 0,70 *M.*, Ah., Rest., Garten; *Gasth. Auerhahn*, 20 B., Rest.; *Krone*, Poststr. 1, 6 Min. v. Bhf., 18 B. v. 1½ *M.* an, F. 1 *M.*, Ah.; *Gasth. Germania*, 20 B., Ah.; *Mohren*; *Gasth. Kreuz*, F. 0,80 *M.*; *Kath. Vereinshaus Stern*, 7 B.; *Pfäzler Hof*, 16 B.; *Blume*, 10 B.; *Adler*, 20 B.; *H.-Rest. Rebstock*, 16 B. v. 1,60–2 *M.*, F. 0,90–1, P. 4–4½ *M.*, flW., Zh., Ah.; *Gasth. z. Alten Post*, 10 B. v. 1½–2 *M.*, F. 0,80, P. 4 *M.*, Ah., u. a. — Restaurants: *Alle Post*; *Singener Weinstube*; *Bahnhofs-Rest.*; *Burghof*; *Bristol*; *Müllers Weinstube*; *Stadthof*, u. a. — Cafés: *Café Graf*, am Rathaus; *Traube*; *National*, Rathenastr. 21; *Waldeck*; *Schrempf*, Ekkehardstr. 5; *Tannenbergl.*, u. a. — *Verkehrsbüro*), regsame, aufblühende Stadt (seit 1899) am Ufer der *Hegauer Aach* und am Fuß des burggekrönten, sagenberühmten *Hohentwiel* (s. unten). Bahnknotenpunkt und Endpunkt der Schwarzwaldbahn; Hauptstadt des Hegau. Singen ist eine uralte Siedlung, hat sich jedoch erst in letzter Zeit zum Industriehauptort im Bodenseegebiet entwickelt. Wegen seiner günstigen geographischen Lage ist die Stadt als Standquartier für Besucher der Hegauberge, des nahen Bodensees und des Rheinfalls bei Schaffhausen besonders geeignet.

Sehenswert das *Rathaus* und *Kriegerdenkmal*; *Stadtgarten* zwischen zwei Flußläufen.

KP. nach (12 km) *Aach*; nach (8 km) *Bohlingen*; nach (9 km) *Steißlingen*.

Auf den *Hohentwiel* 1¼ St., teilweise durch Wald. Fahrstraße bis zur ersten Terrasse. Auf halber Höhe des

Berges **Gasth. Hohentwiel** (15 B., auch Touristenherberge, Rest., Garten, Veranda).

Der ***Hohentwiel** (692 m. zum Ortsamt Tuttlingen gehörig, württembergische Enklave in Baden) ist wie seine Nachbarberge im Hegau eine vulkanische Erhebung, bestehend aus Phonolith (Klingstein). Die mächtige, aus den Felsen seines Gipfels hervorragende **Ruine** ist die größte Burgruine Deutschlands. Von ihrer Höhe umfassender Rundblick auf Land, See und Gebirge (Karten zum Turm im Gasthaus). Die Bergkuppe war schon zur Karolingerzeit besiedelt und befestigt, später (im 10. Jahrh.) Mönchsniederlassung, vom 10. bis 13. Jahrh. Besitztum der Herzöge von Schwaben (Burkhardinger), im 10. Jahrh. Wohnsitz der Herzogin Hadwig. 1554 wurde das Schloß auf dem Grund der mittelalterlichen Burg und Festung (**obere Burg**) von Herzog Christoph von Württemberg erbaut, im 18. Jahrh. die **untere Burg**. Die Feste erlebte mehr als einen Sturm —, die erste Belagerung durch Konrad I. im Jahre 915. Bekannt ist die Verteidigung durch Konrad Widerhold im 30jährigen Krieg. 1800 wurde die Burg bei Übergabe an Vandamme hinterlistig zerstört. Später lagen hier württembergische Staatsgefangene (Joh. Jak. Moser, Oberst Rieger) in Festungshaft. Unvergängliche Anziehungskraft ist dem Twiel durch Scheffels Ekkehard verbürgt. Scheffels und Bismarcks Medaillonbilder sind an der Mauer, Widerholds Eisenbüste auf dem Hof dem Turm gegenüber angebracht.

Umgebung von Singen.

1. Ruine **Staufen**, $\frac{1}{2}$ St. nordwestl. vom Hohentwiel.
2. Auf den **Hohenkrähen**, den steilsten Bergkegel des Hegau; interessante **Burg** mit unterirdischen Verliehen. Mit der Schwarzwaldbahn bis (6 km) Stat. **Hohenkrähen**, dann $\frac{1}{2}$ St. bis zum Eingang. Oder zu Fuß von Singen in 1 St.
3. Auf den **Mägdeberg**. EB. bis (9 km) **Mühlhausen**, dann westl. $\frac{1}{4}$ St.; sehr schöne Ruinen, Aussicht weniger umfassend.
4. Auf den **Hohenstoffeln** mit den Resten von drei gänzlich zerfallenen Burgen (1633 durch Bernh. von Weimar zerstört), prachtvolle Aussicht; am Fuß der kleine **Binner See**. Aufstieg von (12 km) Stat. **Welschingen** über **Weiterdingen** in 1 St. Rückweg über **Hilzingen** in $\frac{1}{2}$ St. nach Singen.
5. Auf den **Hohenhöwen**, 814 m, einen der höchsten Hegauberge, mit schöner **Ruine** (1639 zerstört). Aufstieg von (EB. 15 km) **Engen**, altes Städtchen mit Resten der Stadtmauer und interessanter Kirche, über **Anselzingen** in $\frac{3}{4}$ St.
6. **Neuhöwen**, höchster Hegauberg, von Stat. **Engen** über **Zimmerholz** und **Stetten** in $\frac{1}{4}$ St., **Ruine** (sog. **Stettener Schloßle**, 1639 zerstört) mit 11 m hohem Aussichtsturm. Prachtvolle Rundschau.
7. Zur **Aachquelle** (Aachtopf), größte Quelle Europas, 7000 Liter pro Sekunde. An dieser Stelle tritt der Teil des Donauwassers, das bei **Immendingen** im Boden versickert, wieder zutage. Von (6 km) Stat. **Hohenkrähen** Fahrweg über **Schlatt** und **Volkertshausen** $\frac{1}{2}$ St. oder von (9 km) Stat. **Mühlhausen** über **Ehingen** 1 St. (Waldweg). In der Nähe der Aachquelle auf einer Anhöhe das burgähnliche Städtchen **Aach** (KP.).
8. Nach **Gottmadingen** (auch EB.) Waldweg in $\frac{1}{2}$ St., von hier $\frac{1}{2}$ St. zum **Schloß Randegg** und zur **Ottlilienquelle** (Eisenwasser).
9. Ruine **Rosenegg** (**Burgrest. Rosenegg**), 1 St. südöstl., oder von Stat. **Rielasingen** $\frac{1}{2}$ St.
10. **Friedingen** mit Schloß, 1 St. östl.; schöner Blick auf die Hegauberge.
11. **Schienerberg**, 1 St. von Stat. **Arlen-Rielasingen** südöstl. (vgl. S. 42).

3. Bodenseegürtelbahn Radolfzell—Friedrichshafen.

59 km, Sz. 1 St., Pz. 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{3}{4}$ St.

Die Bahn wendet sich von *Radolfzell* nordwärts nach (7 km) *Stahringen* (s. S. 42). Hier zweigt l. die Hauptbahn über *Stockach* (s. unten) nach *Sigmaringen* ab. — 1 km *Espasingen*; von hier in 40 Min. nach *Bodman* (s. S. 46), unweit das Felsenschloß *Langenstein*.

16 km **Ludwigshafen**, 400 m, 900 Einw. (*H.-Pens. Adler*, am See, 40 B. v. 1—2 $\frac{1}{2}$ M., F. 1, P. 4—4 $\frac{1}{2}$ M., teilw. flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten am See, gzj.; *Kur-H.-Pens. zum gold. Löwen*, neben der Kirche, dicht am Wald, 70 B., Ah., Strandgarten mit Gondeln. — *Pens. Villa Oberhof*, 10 Min. v. Bhf. — *Rest. Traube; Bräuhaus; Germania; Krone; Schiff*, u. a. — *Verschönerungsverein*), badisches Dorf am NW.-Ende des Ueberlinger Sees, eingebettet zwischen Obsthainen und von bewaldeten Höhen umgeben, mit freiem Ausblick auf See und Alpen. Kindersanatorium. *Strandbad* mit flachem Sand und geschützter, warmer Buchtlage. Gutgepflegte Waldspaziergänge. Die *Hafenanlagen* wurden 1826 von Großherzog Ludwig von Baden erbaut; vordem hieß der Ort *Sernatingen*.

KP. von Ludwigshafen nach (7 km) *Stockach* in $\frac{1}{4}$ St.

Ausflüge: 1. Über den *Kirchberg* in 1 St., oder auf dem Schluchtweg und Terrassenweg über den *Buehof* in $\frac{1}{2}$ St., oder über den *Stüdelberg* in 2 St. zum schön gelegenen *Haldenhof*, 640 m (*Rest.*), Alpenfernblick. 6 Min. weiter der Aussichtspunkt *Steinbalmen*, verwitterte Felsvorsprünge. Unterhalb des Haldenhofs steht die Ruine der Minnesängerburg *Althohenfels* (am Fuß der Burg *Gasth.*). — Abstieg vom Haldenhof nach *Sipplingen* $\frac{1}{2}$ St., evtl. weiter zum *Kaien* (1 St., s. S. 48), oder nach dem *Hödinger Tobel*.

2. Nach *Sipplingen* (EB. s. S. 46) zu Fuß 1 St., am See entlang; oder auf dem Hochuferweg mit Aussicht auf den See. 1 St. weiter über *Süßenwähe* nach *Ueberlingen* (s. S. 46), schöne Wanderung am teilweise romantisch felsigen Ufer.

3. Nach *Klein-Bodman* (*Fremdenheim, Café u. Rest. Honsell*), 10 Min. westl. vom Bhf. Ludwigshafen, mit schönem Blick auf Dorf und Ruine *Bodman*, eigener Badeplatz.

4. Auf der schönen, sanft ansteigenden Landstraße in $\frac{1}{4}$ St. (auch KP.) oder über den Guggenbühl auf bez. Waldweg landeinwärts nach *Stockach*, 494 m, ca. 3000 Einw. (*Gasth. Adler-Post; Ochsen*. — VV.), Stat. der Linie Radolfzell—Sigmaringen, kleine Stadt zwischen schönen Buchen- und Tannenwäldern. Die Ruine der *Nellenburg*, 40 Min. westl., war im frühesten Mittelalter Sitz der Grafen von Nellenburg-Thayngen, der Beherrscher des ganzen Hegaus. — Weitere Ausflüge von *Stockach* zur Burg *Hohenfels*; zur *Homburg*; über den *Stüdelberg* zum *Haldenhof* (2 St., s. oben); in $\frac{1}{2}$ St. westl. zur *Aachquelle* (vgl. S. 44) über *Nenzingen* und *Eigeltlingen*.

5. Ludwigshafen gegenüber liegt am Südufer der erinnerungsreiche Ort *Bodman*. Fahrplanmäßige Motorbootverbindung (Fahrzeit 7 Min.

Fahrpreis 30 Pf.). Zu Fuß in 2 St. über den Bodanberg und die Sigismundruhe. Nächste Bat. ist Espasingen, 40 Min. nordwestl.

Bodman, 411 m, 850 Einw. (*Gasth. u. Pens. Linde*, mit *Depend.*, am See, 25 B. v. 1½–2 *M.*, F. 1, P. 4½–5 *M.*, Ah., Rest., Café, schöne Lage, Garten, Seebad, Post, gzl.; *Gasth.-Pens. Adler*, 10 Min. v. d. Dst., am Schloßpark, 25 B. v. 1–1½ *M.*, F. 1, P. 4–4,80 *M.*, Ah., Bierrest., Café, Garten, gzl. — *Rest. zum Löwen*; *Zum Schöff.* — *Kur- u. Verkehrsverein*), ist ein langgestrecktes, freundliches Dorf am Fuß des stellen, bewaldeten *Bodanrücks*, dessen höchster Punkt, der *Erget*, 696 m erreicht. Billige ruhige Sommerfrische ohne Autodurchgangsverkehr, mit prächtigen Waldspaziergängen, Gelegenheit zum Angeln und Rudern; Strandbad, Obstbau; Holzhandel. *Kirche* mit frühgotischem Turm. *Schloß* der Herren von Bodman, a. d. 17. Jahrh., mit jedermann zugänglichen schönen Anlagen.

Bodman war schon Ansiedlung zu Zeiten der Pfahlbauer, der Römer und Alemannen. Später stand hier eine *Kaiserpfalz* der Karolinger, von der nur geringe Reste noch zutage gekommen sind. Seit 1152 befand sich der Ort im Besitz der Grafen von Bodman, die lange Zeit die mächtigsten weltlichen Herren am westlichen Bodensee waren und jetzt noch anscheinliche Güter besitzen.

Umgebung: 1. Schöne Aussicht vom (¾ St.) *Frauenberg*, 592 m (jetzt kleines Schloß und Wallfahrtskirchlein), wo die 1309 durch Blitzschlag zerstörte Stammburg der Herren von Bodman stand; oberhalb auf der Höhe des Bodanrücks das *Lusthäuschen* (681 m).

2. ¾ St. oberhalb des Ortes durch eine Schlucht vom *Frauenberg* getrennt, stehen die Trümmer der Burg *Albodman*, 628 m, 1642 zerstört. Aussichtspunkt.

3. Von Bodman über das *Lusthäuschen* und auf der Höhe des *Bodanrücks* entlang in 1¼ St. zur steil am Seeufer aufragenden, sagenumwobenen Ruine *Karlegg* und zur *Marienschlucht*. — Von hier über *Friedental* südwärts nach (2¼ St.) *Allensbach* (s. S. 40) oder am Seeufer entlang nach (1 St.) *Wallhausen* (in der Nähe das Schloßchen *Burghof*) und ½ St. weiter nach *Dingelsdorf* (Dst.) und weiter zur *Mainau* (vgl. S. 85).

Die Bodenseegürtelbahn führt weiter nach (20 km) *Sipplingen* (*Gasth. z. guten Glas*; *Sternen*; *Krone*; *Adler*), Dorf am felsigen Ufer.

Von hier kürzester Aufstieg in ½ St. zur Ruine *Nieder-Hohenfels* und 10 Min. weiter zum *Haldenhof* (s. S. 45). — ¾ St. nach *Rothweiler* (vgl. S. 49). (25 km) *Ueberlingen* (*Westbhf.*).

Ueberlingen.

Zwei *Bahnhöfe*, West- u. Ostbhf., durch einen Tunnel getrennt. Der Ostbhf. liegt näher an der Stadt und der Dampferanlegestelle.

Hotels: *Bad-H.*, Badstr., am See, inmitten schöner Gartenanlagen, 80 B. v. 3–5 *M.*, F. 1½, P. 7–9 *M.*, 5 Z. m. Bad, 45 Z. m. flW., Zh., Ah., Weinrest., Café, Garten, Tennis, Warmbadeanstalt (Heilbäder); *H. u. Brauerei z. Ochsen* (*Waldschutz*), Heldenstr. 90, am Hafen, 50 B. v. 2½–3 *M.*, F. 1,20, P. 6–7 *M.*, flW., Ah., Rest., Braustübe, Café, Garten; *Strand-H.*, 40 B. v. 2,80–3½ *M.*, F. 1,20, P. 6½–8 *M.*, flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten am See; *H. Krone*, Münsterstr., an der Dst., 40 B. v. 2–3 *M.*, F. 1,10, P. v. 5½ *M.* an, flW., Zh., Ah., Rest.; *H.-Rest. Seegarten*, Seestr., 18 B. v. 1½–3 *M.*, F. 1,20, P. 6–7 *M.*, flW., Rest., Café, Garten; *H. u. Weinstube zum Hecht*, Münsterstr. 48, 16 B. v. 2–2½ *M.*, F. 1, P. v. 5½ *M.* an, flW., Zh., Ah., Rest.; *Engel*, Hofstatt,

20 B., F. 1 *M.*, P. 5 *M.*, flW., Zh., Ah.; **Traube**, Wiestorstr., 35 B. v. 1½ *M.* an, F. 0,80–1, P. 4–5 *M.*, flW., Zh., Ah., eigene Metzgerei; **Gasth. zu den Heidenhöhlen**, 7 Min. v. Bhf., am See, 25 B. zu 1½ *M.*, F. 1, P. 4–5 *M.*, Ah., eigenes Strandbad; **Zum Adler**, Franziskanerstr., 18 B. v. 1½–2½ *M.*, F. 1, P. 4½–5 *M.*, Ah., Café, Garten; **H.-Pens. Am See**, 16B., flW., Zh.; **Zum Anker**, an der Dst., 12 B. v. 1½–2 *M.*, F. 1, P. 4½–5 *M.*; **Zum Raben**, Wiestorstr., 5 B., Z. m. F. 2½ *M.*, P. 4½ *M.*, Garten; **Gasth. Bürgerbräu**, 10 B., P. 4 *M.*; **Zum Schöpfle**, Obere Seestr., an der Dst., 12 B. v. 1–1½ *M.*, F. 0,80, P. v. 4 *M.* an, Ah., Weinstube, Café; **Zur Sonne**, Kanzleistr., 15 B. v. 1½–2 *M.*, F. 1, P. 4 bis 4½ *M.*; **Gasth. Zähringerhof**, 10 B. v. 1–1½ *M.*, F. ½ *M.*, flW., Ah., Massenquartier.

Erholungsheim: Kurhaus St. Leonhard, ½ St. entfernt, oberhalb von Ueberlingen gelegen, 95 B., P. 4–5½ *M.*, 40 Z. m. flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, wundervolle Aussicht, Park, Liegchalle, geöffn. Ende April bis Nov., Auto zum Bhf. u. Hafen.

Pensionen: Haus Waldburg, beim Gallerturm, 20 B., P. 5–7 *M.*, flW., Zh., Ah., Garten, gzi.; **Christl. Erholungsheim**, 20 B., P. 4–5½ *M.*, Zh., gzi.; **Familienpens. Seeburg (Lehrerinnenheim)**, 40 B., P. 4½–5 *M.*, Zh.; **Pens. Haus Sonnhalde**, Rauensteinstr., 14 B., P. 4½–5 *M.*, Zh., Garten, gzi.; **Familienpens. Dr. Worms**, 6 B., P. 5–7 *M.*, teilw. flW.; **Erholungsheim Gültig**, 6 B., P. 4½–5½ *M.*; **Pens. Seehelm**, 15 B., P. 4–5 *M.*, Ah.; **Fremdenheim Walch**, 8 B., P. v. 4 *M.* an; **Landhaus Belz**, Goldbacher Weg 3, gegenüber dem Westbhf., 7 B. v. 1–2 *M.*, F. 1 *M.*, Garten, Luft- u. Sonnenbad, auch veget. Diät, gzi.; **Fremdenheim Zeißel**, 10 B., P. 4 bis 4½ *M.*.

Restaurants u. Cafés: Weinrest. u. Café Vanotihaus; Café u. Weinstube Hoch, Eingang Franziskaner- u. Münsterstr.; **Zum Christophskeller; Zum Faulen Pelz**, an der Dst.; **Bahnhofrest. Ueberlingen-West; Bahnhofrest. Ueberlingen-Ost; Rest. Mohr, Grüner Baum mit Weinstube zur Zunftstube**, auch Z.; **Rest. Hafen**, auch Z.; **Rest. Rose**, auch Z., u. a. – **Café Teriet**, Münsterstr.; **Café Mokkas**, an der Seepromenade; **Café Walker**, Eingang Hofstatt und Landestelle.

Auskunft: Stadt. Verkehrsbüro, Hofstatt 54.

Seebadeanstalten: Luft-, Sonnen- u. Strandbad, unweit des Ostbhf. Zwei Seebadeanstalten am Westbhf.

Unterhaltungen: Kurmusik im Badgarten sowie auf öffentlichen Plätzen. **Reunions.** – **Segelsport und Angelsport.**

Ueberlingen, mit 6000 Einw., in landschaftlich schöner und klimatisch begünstigter Lage, ist ein besuchter Kurort (erdigsalinische *Heilquelle* für Trink- und Badekuren) und ruhiger Sommeraufenthalt. Die Stadt, eine Gründung alemannischer Herzöge, seit dem 15. Jahrh. freie Reichsstadt und seit 1803 badisch, ist malerisch am leicht zurücktretenden Seeufer aufgebaut und zeigt ein reizvolles mittelalterliches Gepräge.

Wer auf dem Bodensee Ueberlingen zufährt, dem zeigt sich von weitem der eng zusammengeschlossene Teil der Altstadt, in deren Mitte sich das große, fünfschiffige ***Nikolausmünster** erhebt, mit seinem eigenartigen, 78 m hohen Nordturm und dem unausgebauten zweiten Turm daneben, der die 177 Ztr. schwere Hosiannaglocke (1444)

birgt. Das Münster (Besicht. 20 Pf., auf Wunsch jederzeit Führung durch den Mesner) ist eine rein gotische Pfeilerbasilika a. d. 14. Jahrh. mit zwei Außenschiffen a. d. 15. Jahrhundert, Hochaltar in Schnitzarbeit, steinernes Sakramentshäuschen, Chorgestühl, spätgotischer Ölberg (1493) an der Treppe, reicher Kirchenschatz. 1924 wurde die Kirche nach langjährigen Arbeiten neu geweiht.

Am Münsterplatz das *Rathaus*, erbaut um 1500; im gotischen Saal berühmte Holzschnitzereien des 15. Jahrh., sowie neuzeitliche Glasgemälde, am Rathaus angebaut der *Pfennigturm* (alte Münzstätte). Nahe beim Rathaus die alte *Stadtkanzlei*, ein schöner Giebelbau von 1598, mit Renaissanceportal. Vom Münsterplatz nördl. zur *Franziskanerkirche*, ursprünglich im got. Stil erbaut, 14. Jahrh., 1743 umgebaut im Rokokostil. Nördl. davon an der Aufkircherstr. die *St. Jodokskapelle* (1462 erbaut). — Im *Grethgebäude* am Landungsplatz befindet sich die Leopold-Sophien-Bibliothek.

Die Altstadt umgibt noch der Zug des alten Mauerrings, den als stärkste Bollwerke im W. der *Gallerturm* (und Pulverturm), im Osten der *Rosenobelturm* und der *Turm von St. Johann* flankieren; nur der letztere hat noch seinen ursprünglichen Abschluß, das spitze Kegeldach von Hohlziegeln, bewahrt. Er wurde 1523 neben dem *Johanniterhaus* erbaut. In der Nähe steht der *Reichlin-Meldeggsche Patrizierhof*, 1462 erbaut, mit Zinnengiebel, reichem Portal, *St. Luziuskapelle*, natur- und kunstgeschichtl. städtischen Sammlungen. Vom Gallerturm aus ist ein Teil der in Fels gehauenen *Stadtgräben* zugänglich. Auf den zugeschütteten Befestigungsgräben befinden sich jetzt die *städtischen Anlagen*. An ihrem Eingang ein Brunnen der Mineralquelle, die im sog. Pulverturm entspringt.

Ausflüge von Ueberlingen.

(Meist markierte Wege.)

1. Nordöstl. am *Hochbühl*, einem steinernen überdachten Kreuz vorbei nach (½ St.) *Andelshofen*, schönes Dorf (*Gasth. zum Kreuz*).
2. Nordwestl. durchs *Aufkircher Tor*, dann durchs *Feigenal* in 1 St. nach *Aufkirch* (*Rest. Schlöfle*; *Alkoholfr. Rest. Krieger*), mit alter Kirche, Anlage frühromanisch, nach dem 30jähr. Krieg wiederhergestellt; sie ist angeblich auf den Resten eines römischen Kastells erbaut; Mutterpfarre von Ueberlingen. Weitere 2 St. zum aussichtreichen, 683 m hohen *Kaien* bei *Nesselwaengen* und von da in 1 St. zum *Haldenhof* (s. S. 45).
3. Durch die Goldbacher Hohl-gasse zur *Malstätte* (½ St.) und zur (½ St.) *Gletschermühle*, weiter (½ St.) nach *Hödingen* (*Gasth.*), mit inter-

essanten Steinbrüchen (Versteinerungen); von hier $1\frac{1}{4}$ St. über *Haldenhof* nach *Sipplingen* (s. S. 46).

4. Bergwanderung nordwestl. zum Weiler *Goldbach* ($\frac{1}{2}$ St.) mit der uralten *Sylvesterkapelle* (Wandbilder aus dem 10. Jahrh.). In der Nachbarschaft die aus Scheffels Ekkehard bekannten *Heidenhöhlen*. Dann weiter über *Hödinger* zur *Süßenmühle*.

5. Zum *Hödinger Tobel* über Spetzgart und die *Hödinger Höhe* bzw. über *Hödinger* selbst, ca. $1\frac{1}{2}$ St.

6. Zum *Haldenhof* und zu den *Steinbalmen* (s. S. 45) $2\frac{1}{2}$ St. über den *Kästler* oder über die *Nonnenebene*; kürzer von *Sipplingen* (s. dort). Vom *Haldenhof* Abstieg nach *Ludwigshafen* (1 St.) und zurück mit EB.

7. Über die (20 Min.) *Rothweiler* (groteske Sandsteintürme) und die Ruine *Burghalde* ($\frac{1}{4}$ St. weiter) nach (im ganzen ca. 1 St.) *Sipplingen*.

8. Nordwärts über *Aufkirch* nach *Owiningen* und zur weithin sichtbaren Ruine *Hohenbodman* ($1\frac{1}{2}$ St.), im Volksmund „Mehlsack“ genannt; Aussichtspunkt, Schlüssel in *Owiningen*.

9. Östl. über *St. Leonhard* (*Kurhaus*, s. S. 47), alte Wallfahrtskirche (Langhaus romanisch, Chor spätgotisch), in den Burgberger Wald mit dem reizvoll gelegenen kleinen *Wasserschloß Burgberg* und nach (1 St.) *Alt-Birnau* (Aussichtspunkt) oder nach *Deisendorf* und weiter über *Twillingen* nach *Salem* (3 St., s. S. 50).

10. Östl. am Seeufer entlang nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Nußdorf* (EB.) und $\frac{1}{4}$ St. weiter nach *Birnau* (*Klosterrest*), an der Klosterkirche, mit weitem Blick a. d. See) mit der mächtigen **Zisterzienserprobstei*, einer der schönsten süddeutschen Barockkirchen, an deren Vollendung angesehenste Künstler des 18. Jahrh. mitarbeiteten (wie z. B. Baumeister Peter Thumb von Bezaun, Maler Gottr. Bernh. Götz von Augsburg, Stuckbildner Feuchtmayer von Mimmenhausen in Baden). 1750 wurde die Kirche als Wallfahrtsort zur „lieblichen Mutter“ geweiht, 1807 aber bereits säkularisiert und geschlossen; 1919 ist sie vom Kloster Mehrerau bei Bregenz wieder ihrer Bestimmung zugeführt worden. Der äußerlich prunklose Bau erhebt sich kühn auf dem steilen *Birnauer Bühl* am Seeufer. Durch eine mehr als einfache, fensterlose Vorhalle betritt man den lichtdurchfluteten **Kirchenraum*, ein Kleinod des Barock, trotz aller Prachtentfaltung ohne Überladenheit und von überzeugender Raumwirkung.

Am Fuß des Birnauer Bühls die ehem., kleine Sommerresidenz der Äbte von Salem (1750), jetzt *Schlößchen Maurach*. Das gleichnamige Dorf (*Gasth. Pilgerhof*; *Seehalde*. — EB.-Stat.) liegt am Seeufer. Von hier nach *Unter-Uhldingen* über *Seefeld* 35 Min. (s. S. 50).

11. Mit Motorboot ans Südufer nach *Dingelsdorf*, *Wallhausen*, *Marienschlucht* oder *Bodman* (vgl. S. 35).

Die Bahn führt von *Ueberlingen-Westbhf.* durch einen Tunnel zum (27 km) Ostbahnhof von Ueberlingen, dann über (29 km) *Nußdorf* und Hst. *Birnau-Maurach* nach (34 km) *Ober-Uhldingen-Mühlhofen*.

Von hier führt eine Zweigbahn (3 km lang) nach *Unteruhldingen* (*Gasth. Seehof*, am See, 40 B. v. 1.20–2 *M.*, Ah., Weinstube; *Krone*, 25 B. v. 1.20–2 *M.*, fl.W., Zh.; *Mainaublick*, 25 B. v. 1–2 *M.*, fl.W. — Etwas weiter entfernt, auf dem Uferweg nach Meersburg: *Gasth. Seeperte*, 30 B. v. 1.20–1.60 *M.*, eigenes Strandbad. — *Pens. Kopp*, am See, 15 B., P. 4 $\frac{1}{2}$ –5 *M.*, 7 Z. m. fl.W., Café, Garten, eigener Badestrand, gj.; *Haus Ricker*, an der Straße nach Seefeld, dem Strandbad gegenüber; *Pens. Geiger*. — *Strandcafé Götz*, 16 B. — Auskunft: VV. —

Grieben: *Bodensee*. 7. Aufl.

Dampfschiffe nach Ueberlingen, Meersburg, Mainau, Konstanz. — **KP.** nach *Meersburg* bzw. *Heiligenberg* (Pfullendorf) s. S. 39. — Dst.), idyllische Sommerfrische am Ueberlinger See, nahe der Ausmündung der Seefelder *Aach*, zwischen See und Wald mit Blick auf die Mainau und die Alpen. *Strandbad*, Gelegenheit zum Fischen und Bootfahren. Schenswert die rekonstruierte **Pfahlbausiedlung* (Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde); 50 Pf.

Umgebung: Aussicht vom *Zielbühel*, 10 Min., hinterm Dorf. — Uferwanderung nach *Seefeld*, 25 Min. westl., weiter nach *Mawrach* und zur Probstei *Birnau* (s. S. 49). — Uferwanderung nach *Meersburg* (Unterstadt) $\frac{1}{2}$ St. — Etwas länger Waldweg nach *Meersburg* (Oberstadt).

Von *Oberuhldingen* führt die Bahn über (37 km) *Grasbeuren* nach (39 km) *Mimmenhausen-Neufrath*.

Hier zweigt die Nebenbahn Unteruhldingen—Frickingen l. von der Hauptstrecke ab und führt ins Salem Tal nach (3 km von Mimmenhausen) Stat. *Salem*. 10 Min. westl. liegt Dorf

Salem (Salmannsweller), 440 m, 600 Einw. (*Gasth. Schwanen*, 14 B., Rest., Café, Garten, Bad, 8 Z. m. flW., Zh., Ah. — **KP.** s. Unteruhldingen), ein ehemaliges Zisterzienserkloster, gegründet im Jahre 1134, damals Abtei und freies Reichsstift von hohem Ansehen und Reichtum, durch Jahrhunderte eine Pflegestätte der Wissenschaft und Kunst. Gegen 1700 wurde nach einem Brand die Abtei im Rokokostil neu aufgebaut. Bei der Säkularisation 1803 fiel das Kloster der Markgrafschaft Baden zu und ist jetzt Schloß des Prinzen und Markgrafen von Baden. Im Schloß berühmte Bildergalerie, Geweihsammlung, Kaisersaal, Refektorium. Der einzige unveränderte Rest aus dem Mittelalter ist das **Münster*, die ehem. Klosterkirche, ein gotischer, in den strengsten Formen der zisterziensischen Architektur gehaltener Bau des 13. u. 14. Jahrh., reich geschmückt mit Marmor- und Alabasterbildwerken im Rokokostil, mit vielen Altären, Statuen, gutem got. Chorgestühl und schönem Geläute. Die Klostergebäude stammen zum größten Teil a. d. 17. Jahrh. — Besichtigung werktags 9—11 $\frac{1}{2}$ u. 14—18, Stg. 11—12 u. 14—18 Uhr. Ohne Führung 20 Pf., Vereine pro Pers. 15 Pf., Schulen pro Pers. 10 Pf.; mit Führung durch Kirche, Sakristei u. Schatzkammer 60 Pf. (Verelne usw. 40 Pf.).

Die Bahn führt von Salem über *Weißdorf* nach 7 km *Leustetten-Heiligenberg*, Station für das 6 km (Fußweg $\frac{1}{4}$ St., **KP.**) östl. gelegene Dorf *Heiligenberg*, 780 m, 930 Einw. (*H.-Pens. Post*, mit *Depend.*, schöne Lage, 70 B. v. 2 *M* an, F. 1, P. v. 5 *M* an, flW., Ah., Rest., Garten; *Kurh. Winter*, bei den Anlagen, 75 B. v. 2—3 *M*, F. 1,20, P. 5 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$ *M*, 9 Z. m. flW., Ah., Rest., Café, Garten, öffentl. 15. April bis 1. Nov.; *Gasth. Bayrischer Hof*, 15 B., P. 3 $\frac{1}{2}$ *M*; *Krone*, 6 B.; *Hosben*, 4 B. — *Pens. Waldblick*, 25 B., P. v. 3 $\frac{1}{2}$ *M* an; *Pens. Krauth*, 8 B. — *Privatwohnungen*), waldumschlossen, am Stellrand des *Nagelstein* gelegener, besuchter Luftkurort. Nur wenige Häuser, von dem stattlichen Schloß überragt. **KP.** von Leustetten über (6 km) *Heiligenberg* nach (22 km) *Pfullendorf*; über *Salem* nach *Meersburg* (s. dort).

Schloß Heiligenberg, im 13. Jahrh. Werdenbergischer, seit dem 16. Jahrh. Fürstenbergischer Besitz. Der Besichtigung zugänglich sind der große Renaissance-**Rittersaal* (kunstreiche Holzschnitzdecke, Familienbildnisse, Mosaikboden, Glasmalereien), die *Schloßkapelle* (ebenfalls Holzschnitzdecke, Wand- und Glasgemälde) und die *Gruft* (10—11 $\frac{1}{2}$, 14 $\frac{1}{2}$ —18 Uhr, 30 Pf.), Eintr. in den *Schloßpark* frei. Prachtige **A* aussieht auf den Hegau und auf den Bodensee, über dem die Firne der Schweizer und Voralberger Alpen glänzen. — Berühmte Aussichtspunkte nahe beim Schloß sind ein Pavillon auf dem *Allerheiligenberg* (Burggraben der

seit dem 14. Jahrh. abgängigen Stammes der Heiligenberger Grafengeschlechts), die *Freundschaftshöhlen* (natürliche Felsgrotten) und *Amalienhöhe* bei den *Sieben-Linden* (hier besonders großartige Rundlicht).

Die Nebenbahn endet bei (8 km) *Frickingen*.

Die Bodenseegürtelbahn führt weiter über (42 km) *Mittelstenweiler* und (45 km) *Bermatingen-Ahausen* nach

48 km **Markdorf**, 455 m, 2300 Einw. (Richtpreise: Z. m. F. 2½ M., P. 4 M.: *H. Ochsen*; *Adler*; *Gasth. Walser*; *Gasth. Krone*; *Lamm*; *Rebstock*; *Bahnhofs-H.* — *Gasth. Gehrenberg*, s. unten. — *Rest. Buhlin*; *Zum Schwan*. — *Café Reinhardt*; *Café u. Weinstube Kolb*. — *Konditorei Auer*), Stadt am Südhang des bewaldeten *Gehrenbergs*, bis 1802 im Besitz des Konstanzer Hochstifts, seit 1250 bereits befestigte Stadt mit Wall und Graben; Tortürme mit Treppengiebeln und zahlreiche andere Befestigungswerke sind noch erhalten. Obstbau. Gotisches *Rathaus* mit sehenswertem, gemäldegeschmücktem Saal. *Pfarrkirche zum hl. Nikolaus*, 1270 begonnen (spätgot.), in jüngster Zeit wiederhergestellt; *prot. Kirche*, Krankenhaus mit sehenswerter *Spitalkirche*. Das *Bischofsschloß* war seit 1414 Sommerresidenz der Fürstbischöfe von Konstanz, jetzt umgebaut und Privatbesitz. — Strandbad in Fischbach (12 Min. Bahnfahrt).

KP. nach (12 km) *Meersburg*, 2 mal tägl. in 40 Min.; nach (12 km) *Deggenhausen*, 2 mal tägl. in 40 Min.; nach (20 km) *Ravensburg*, 1 mal tägl. in 1 St.

Umgebung: 1. Markdorf ist Ausgangspunkt zur Besteigung des 1 St. nördl. sich erhebenden **Gehrenbergs*, 750 m (*Gasth.*). Vom 30 m hohen, eisernen Aussichtsturm (Großherzog-Friedrich-Warte) umfassender Blick auf die Gebirgskette von den Bayerischen bis zu den Berner Alpen.

2. Nach *Möggeweiher*, 10 Min. östl., Kapelle mit sehenswerter Grotte; Aussicht. Weiter nach *Schweppen* und zurück über den *Gehrenberg* 1¼ St. — 3. Fußweg (oder Fahrstraße) über *Schweppen* nach *Allerheiligen* (35 Min.; Aussichtsturm). — 4. Nach *Bergheim (Whs.)*, 20 Min. südöstl., Wallfahrtskirche zum *Hoh-Kreuz*, zurück von *Fischbach* mit EB.

Weitere Flügel nach *Salem* (2 St.), nach *Birnuw* (3½ St.), in das reizvolle Tal von *Deggenhausen* 2½ — 3 St. (KP.) und nach *Meersburg* 2 St. (KP.).

Die Bahn führt nach (52 km) *Kluftern*, Bahnstat. für Immenstaad (s. S. 39). Östl., 5 Min. vom Bf., Dorf *Efrizweiler*. — Weiter über die württembergische Grenzen nach

54 km **Fischbach**, 405 m, 1000 Einw. (*Gasth. z. Traube*, Hauptstr., 15 B., Ah., Rest., Garten; *Zum Löwen*, Hauptstr., am See, 10 B., Ah., Garten. — *Pens. Schwaderer*; *Rebstein*), zur Gemeinde Schnetzenhausen gehörig, einfache Sommerfrische und Badeplatz mit bequemem, sandigem Strand. Pfahlbaustätte.

Westl. Landstraße (35 Min.), dann ¼ St. Fußweg am Seeufer entlang nach *Immenstaad* (Dst., vgl. S. 39), weiter nach *Hagnau* und *Meersburg*.

55 km **Manzell**, 430 Einw. (**H. Waldhorn**), württemb. Domäne, zum Pfarrdorf Schnetzenhausen gehörig, inmitten eines anmutigen Geländes am See, weitreichende Aussicht. Reste eines alten *Klosters* (Magnizella); verschiedene gewerbliche Betriebe. Sitz der weltbekannten *Dornier-Flugzeugwerke*. Die Bucht von Manzell hat Weltruf als erstes Versuchsfeld für den Luftschiffbau des Grafen Zeppelin.

Hier fand 1899 (nach Gründung der A.G. zur Förderung der Luftschiffahrt im Jahre 1898) der Bau des ersten Luftschiffs nach Zeppelins System unter Oberingenieur Küblers Leitung in der hölzernen, schwimmenden, nur an der Spitze verankerten, also nach dem Winde drehbaren Luftschiffhalle statt (1918 vollständig abgebrannt). 1904 wurde neben dieser Halle eine feststehende Ballonhalle erbaut, aus der 1905 das zweite (bei Kiblegg untergegangene) und 1906 das dritte, glücklicher operierende Luftschiff hervorging. 1907 wurde die Reichsballonhalle in Manzell erbaut, die Werkstatt des vierten, nach Luzern und Mainz gesteuerten, in Echterdingen verunglückten Zeppelins; 1908, nach Eingang der deutschen Millionenspende und Gründung der Luftschiffbau-Zeppelin-G. m. b. H., wurde ein Ersatz für das Echterdingen und das Militärluftschiff Z. 1 erbaut. 1908/09 erfolgte dann die Verlegung des Luftschiffbaus auf das Gelände des Riedleparcs bei Friedrichshafen.

Es folgt (59 km) *Friedrichshafen-Stadt*.

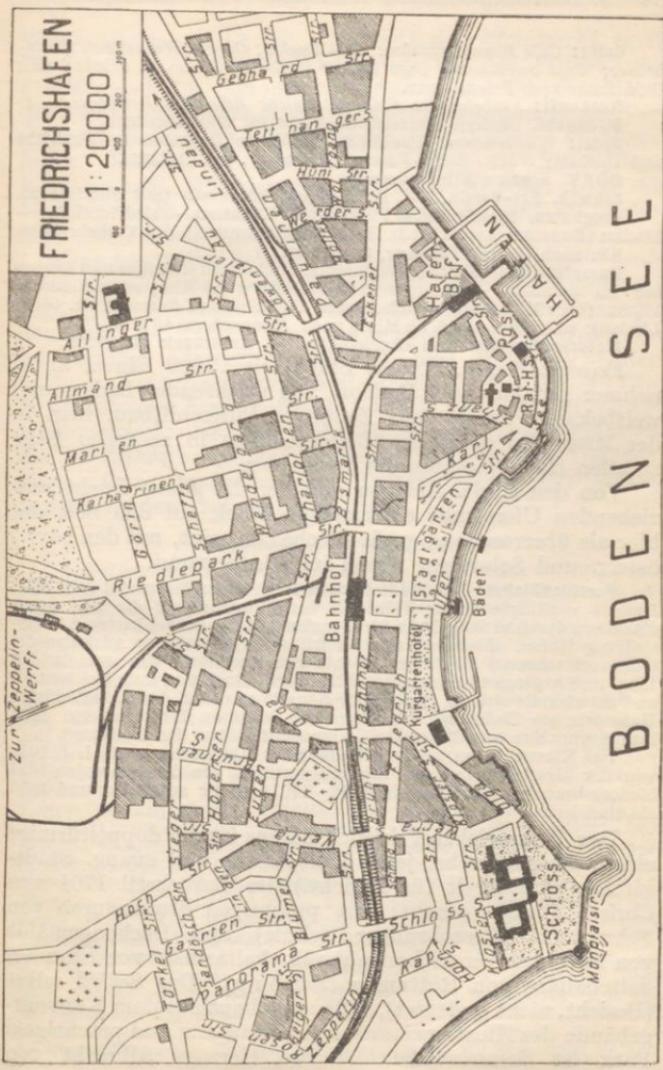
Friedrichshafen.

Zwei *Bahnhöfe*: *Stadtbahnhof* und *Hafenbahnhof*.

Hotels: *Kurgarten-H.*, I. R., Olgastr. 24, am See, 120 B. v. 3½ bis 6½ *M.*, P. 9–14 *M.*, Z. m. Bad, flW., Zh., PA., Ah., Rest., Park; **H. u. Seegarten-Rest. Seehof**, beim Schloß, 85 B. v. 2–3 *M.*, P. v. 6 *M.* an, flW., Zh., Ah. Rest., Garten am See; **Buchhorner Hof**, nahe Stadtbahnhof, 50 B. v. 2½–4 *M.*, P. 6–8 *M.*, flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, altdutsche Stube; **H. Lamm (Bahnhofs-H.)**, am Hbf., 40 B. v. 2½ bis 4 *M.*, P. 6–8 *M.*, flW. Zh., Ah., Rest., Café, Garten am See; **H. Sonne**, Wilhelmstr. 33, am neuen Hafenbhf., 42 B. v. 2–3½ *M.*, P. 5½ bis 7½ *M.*, Z. m. Bad, flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, ggz.; **Seehotel Müller**, Karlstr. 53/55, am Hafen, 50 B. v. 2–3½ *M.*, P. 6–7 *M.*, flW., Zh., Ah., Garten-Rest., Konzert, Café *Odeon*, gr. Garten; **H.-Rest. zum Hecht**, 22 B. v. 1½–3 *M.*, P. 4½–5½ *M.*, flW., Zh., Ah.; **Gaststättenbetrieb Hafenbahnhof**, 9 B. v. 2½–4 *M.*, flW., Zh.; **Löwen**, 16 B. v. 1½–2½ *M.*, P. 4–5 *M.*, Zh., Ah.; **Traube**, 23 B. v. 1½–2½ *M.*, P. 4½ bis 5½ *M.*, flW., Zh.; **Ah. Ochse**, 20 B. v. 1½–3 *M.*, P. 4½–5½ *M.*, flW., Zh., Ah.; **Drei Könige**, 15 B. v. 2–2½ *M.*; **Volksgarten**, 17 B. v. 0,80 bis 1½ *M.*, P. 4–5 *M.*, Ah.; **Adler**, 13 B. v. 1½–2 *M.*, Zh.; **Gasth. Gold. Hirsch**, 13 B. v. 1½–2 *M.*, P. 4–5½ *M.*, Zh.; **Schwanen**, 25 B. v. 1½ bis 2 *M.*, P. 4½–5 *M.*, flW., Zh.; **Ailingerhof**, 9 B. v. 1–1½ *M.*, P. 4 bis 4½ *M.*, flW., Zh.; **Schöllhorn**, 7 B. v. 2–2½ *M.*; **Zum Bad**, 20 B. v. 1½–3 *M.*, P. v. 6 *M.* an, flW., Zh.; **Gasth. zum Kreuz**, 10 B. v. 1½–3 *M.*, teilw. flW., u. a.

Pension Jägerhaus-Seemoos, in der Nähe der Stadt, 30 B., P. 4 bis 5 *M.*, Ah.

Restaurants: *Rest. z. Sternen-Seeterrasse*, Uferstr., schöne Aussicht; *Rest. Stadtbahnhof*; *Rest. u. Café Seyboldt*; *Rest. Saalbau des Z.-W.*, beim Luftschiffgelände, u. a.



FRIEDRICHSHAFEN

1:20000

BODEN SEE

Cafés: *Café Rommelspacher; Café Bucher; Café u. Weinstuben Kesenheimer; Café Schöllhorn; Café Beller; Park-Café Sohm, Riedleparkstr.; Café Rothmund, Friedrichstr.*

Auskunft: *Verkehrsbüro Friedrichshafen; Reisebüro Rominger.*

Strandbad, modern eingerichtet, Platz für 3000 Personen.

Sport: *Württemberg. Yachtclub* (berühmte Regatten im Frühjahr und Herbst); *Württ. Ruder-Verein „Bodensee“.* Sportplätze.

DÖAV. Sektion Friedrichshafen.

Schwäb. Alb-Verein. — *Bodenseegeschichtsverein* (mit Bibliothek).

Flughafen. Regelmäßiger Flugverkehr Konstanz—Friedrichshafen—Lindau (Bodensee-Aero-Lloyd). Rundflüge vermittelt das Verkehrsbüro.

KP. nach (9 km) *Teitnang*, 3 mal tägl.

Dampfschiffverkehr: Schnelldampfer direkt nach *Konstanz* und *Lindau* nur im Sommer. — Dampfer nach *Meersburg* 50 Min.; nach *Konstanz* 1½ St. (über *Meersburg*); nach *Lindau* 1¼ St.; nach *Bregenz* 2 St. (über *Lindau*); nach *Rorschach* 55 Min.; nach *Romanshorn* 40 Min.

Motorbootfahrten vom Gondelhafen. — **Ruderboote** ebendort.

Friedrichshafen, 400 m, Stadt mit 13000 Einw., angenehmer Luftkur- und Badeort von wachsender Bedeutung, weltbekannt durch Graf Zeppelins Luftschiffbau, liegt in der Mitte des deutschen Bodenseeufer in zentraler Lage zu allen Hauptpunkten des Bodensees.

Von den städt. Anlagen und der die ganze Bucht umziehenden Uferstraße einzigartiger Blick auf den See, der hier als überraschend große Fläche erscheint, mit den bayr., österr. und Schweizer Alpen im Hintergrund.

Geschichtliches: Die Stadt besteht in heutiger Form erst seit 1811. Damals vereinigte König Friedrich von Württemberg die alte Stadt Buchhorn durch neuangelegte Straßenzüge mit der benachbarten Kloster-siedlung Hofen. *Buchhorn* war im frühesten Mittelalter Adelsitz des (1089 erloschenen) Grafengeschlechts von Buchhorn, das damals den Linz- und Argengau beherrschte. 1275 wurde Buchhorn freie Reichsstadt und entwickelte sich im Beginn der Neuzeit zu einem der bedeutendsten Hafenorte am Bodensee. 1810 kam die Stadt an Württemberg. 1824 fuhren von hier aus die ersten Dampfschiffe über den Bodensee.

Das Kloster *Hofen*, an der Mündung des Mühlbachs, wurde i. J. 1050 von der Gräfin Berta von Buchhorn gestiftet, von den Schweden 1634 niedergebrannt, später jedoch (1695—1701) wieder aufgebaut und 1806 säkularisiert.

Das Wahrzeichen Friedrichshafens ist die doppeltürmige ehem. Klosterkirche, jetzt *Schloßkirche* und evang. Stadtkirche (kl. Entgelt für Besicht.), im Barockstil 1701 von Christ. Thumb erbaut; mit prächtigen Stukkaturen von Schmutzer (Wessobrunner Schule) und Deckengemälde von Feuchtmayer (Schongau). Hochaltarblatt von Stauder, Seitenaltäre von Rottmaier (Salzburg). Das *Schloß* selbst (Besicht. nicht gestattet), 1825 umgebaut aus dem Konventgebäude des Klosterpriorats, mit Kreuzgang und prächtigem Park ist Sommeraufenthalt des Herzogs Albrecht von

Württemberg. — In der Altstadt die *Pfarrkirche* a. d. 18. Jahrh. mit neueren Wandgemälden, das *Rathaus* mit Staffelgiebel, im Sitzungssaal Fresken aus der Geschichte der Stadt. *Städtisches Museum* (früher Sammlungen des Vereins für Geschichte des Bodensees), enthaltend Pfahlbau-funde, Bodenseediorama, Zeppelinkabinett, Naturalien-, Waffen- und Münzsammlung (Eintr. 10 [Stg. 10½] bis 16 Uhr; 40 Pf.). — In der Neustadt die 1927 in modernem Stil erbaute *Canisiuskirche*.

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist die seit 1909 großartig entwickelte Luftschiffwerft (nur ausnahmsweise zugänglich, Auskunft beim Torwart) beim *Riedlepark* (sie gab den Anlaß zur Entstehung eines neuzeitlichen Villenviertels), mit eigener Wasserstoffgasfabrik und Motorbau-Unternehmen. *Zeppelinmuseum* (Mai—Okt. 8—12 u. 14—18 Uhr, 50 Pf., einschl. Luftschiffhalle 80 Pf.). Von Bedeutung die *meteorologische Station*, insbesondere die Drachenstation, die der Erforschung des Luftmeers durch die vom Drachenboot „Gna“ aufgelassenen Kastendrachten mit selbstregistrierenden Instrumenten dient.

Umgebung von Friedrichshafen.

Spaziergänge: *Aussichtspavillon* am Hafendamm. — *Stadtgarten* zwischen Friedrich-Karl- und Uferstraße, 5 Min. — Die Uferstraße entlang, rund um die Bucht zum *Schloß* (Schloßgarten), 20 Min. — Nach *Seemoos* auf der Straße nach Manzell, 35 Min. (vom Landeplatz), weiter westl. nach *Manzell*, 1 St. — Zum *Riedlepark* durch die Riedlestraße, ¼ St. vom Stadtbahnhof, weiter nördl. über *Jettenhausen* nach *Berg*, 464 m (1 St. von Friedrichshafen), beliebter Ausflugsort auf sonniger Höhe mit großartiger Rundschau auf See und Gebirge; zurück EB. — Auf der Löwentaler Straße nach *Löwental* (ehem. Kloster), ½ St. — Auf der Tettlinger Staatsstraße nach *St. Georgen* (schöne Kapelle), ½ St. ostwärts am See entlang auf schattiger Straße in den *Seewald*, 20 Min. — Über *Schnetzenhausen* nach *Oberradach* (1½ St. nordwestl.), Ort mit schöner Rundschau auf See und Gebirge. Rückweg zweckmäßig über Etrizweiler nach Kluffern (25 Min.) und von dort mit EB.

Weitere Ausflüge von Friedrichshafen: 1. Uferwanderung über *Seemoos*, *Manzell*, *Fischbach*, *Grenzhof*, *Immenstaad*, *Hagnau* nach *Meersburg* (s. S. 37), zusammen 4 St. Zurück mit Schiff. — 2. EB. nach Markdorf. Fußwanderung auf den *Gehrenberg* (750 m) mit der *Großherzog-Friedrich-Warte* (s. S. 51). Gehzeit 1 St. — 3. Wie oben zum Gehrenberg. Weiter durch Wald nach Wendlingen, auf der Straße über Grünwangen, Untersigglingen, Bellwangen und durch Wald nach *Unterbetenbronn* und *Heiligenberg* (s. S. 50), zusammen 3—4 St. Gehzeit. Abstieg zur Bst. Leustetten-Heiligenberg und EB. zurück. — 4. Mit der Bahn nach *Ravensburg*; von dort: a) Mit Strb. nach *Weingarten* (s. S. 57); b) Fußwanderung Straße nach *Schlier*, dann auf rot bez. Weg zum *Schloß Waldburg*, s. S. 57. Rückweg bis Schlier, dann durch das *Lauratal* nach *Weingarten*. Gehzeit zusammen 4½ St. Mit Strb. nach Ravens-

burg und mit EB. zurück. — 5. Auf blau bez. Weg über Schornreute, Kemmerlang, Gornhofen, Tennenmoos, Diglishofen, Irrmannsberg nach **Tettngang** (s. unten). Zurück mit KP. oder mit der Elektrischen nach **Meckenbeuren**, dann Reichsbahn bis Friedrichshafen. — 6. Auf blau bez. Weg am Riedlehof vorüber zur **Trautenmühle**. Auf der Straße weiter über **Wigenhausen** nach **Unter-Aüngen**, **Wallenweiler** und **Appenweiler**. Abwechselnd durch Wald und über freies Gelände nach **Ravensburg** (s. unten). Zusammen 5 St. — 7. Mit EB. nach **Tettngang**, dann auf blau bez. Weg durch den Tettnganger Wald am **Hochwacht** (506 m) vorüber zur **Gießbrücke** und an der Argen abwärts nach **Langenargen** (s. S. 61), $2\frac{1}{2}$ –3 St. Mit EB. zurück nach Friedrichshafen. — 8. Uferwanderung auf rot bez. Weg über Eriskirch an der Chausseemündung und Schloß Monfort vorbei nach **Langenargen** (s. S. 61), $2\frac{1}{2}$ St., zurück mit Schiff oder EB. nach Friedrichshafen.

Die Bahn führt am See entlang weiter (schöne Ausblicke aufs Gebirge), s. R. 5.

4. Von Friedrichshafen landeinwärts über Ravensburg ins württg. Allgäu.

Bis Aulendorf 41 km, Sz. u. BPz. ca. $\frac{3}{4}$ St., Pz. 1– $\frac{1}{4}$ St.; Aulendorf–Leutkirch 41 km, Pz. 1– $\frac{1}{4}$ St.

Von **Friedrichshafen** (S. 52) führt die Ulmer Bahnlinie nach (9 km) **Meckenbeuren**.

Von hier führt eine elektrische Vollbahn in 14 Min. nach **Tettngang**, 465 m, 2900 Einw. (Hotels: **H. Rad**, 35 B. v. 2 \mathcal{M} an, F. 1, P. v. 5 \mathcal{M} an, fW., Zh., Ah., Rest., altdeutsche Weinstube, Café, Garten; **Bahnhof-H.-Rest.**, fW., Ah.; **H. zum Bären**, Bärenplatz 1, 14 B., Ah., Rest.; **Gasth. Kreuz**, Kirehstr. 10, 10 B., Rest.; **Krone**, Ah.; **Lamm**; **Gasth. u. Café zum Storch**, u. a. — Restaurants und Cafés: **Weinstube Schorpp**; **Rose**; Rest. **Bärwigg**, am Bhf.; **Frohe Aussicht**; **Grüner Baum**; **Harmonie**; **Ochse**; **Traube**; **Bierhalle**; **Adler**; **Stern**; **Rosengarten**; **Wacht am Rhein**; **Bahnhofsrest.** — **Café Bärwigg**; **Löwen**; **Konditorei Stolz.** — VV.), württemb. Oberamtsstadt, aussichtreich über dem Schussental gelegen, Luftkurort und Sommerfrische. Gründung des Grafen von Montfort und Hauptort ihrer Herrschaft (13.–18. Jahrh.), seit 1811 württembergisch. **Neues Schloß** (Anf. d. 18. Jahrh.; jetzt Amtsgebäude) und **Altes Schloß** (1667, jetzt **Rathaus**); daneben die **St. Georgskapelle** mit schönem Rokokoaltar und gotischen Holzbildwerken. — Im Süden der weit ausgehende, von vielen Spazierwegen und der „Römerstraße“ durchzogene **Tettnganger Wald**. Bedeutender Hopfen- u. Obstbau. **KP.** von Tettngang nach (23 km) **Wangen i. Allg.**, 2 mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ St.; nach (18 km) **Lindau**, 3 mal tägl. in $1\frac{1}{2}$ St.; nach (9 km) **Friedrichshafen**, 3 mal tägl.

19 km Ravensburg, 448 m, 18500 Einw. (**Bahnhof-H. Hiltendbrand**, Eisenbahnstr. 55, gegenüber dem Bhf., 100 B. v. 2 bis $3\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , 12 Z. m. Bad zu 4 \mathcal{M} , F. 1, P. 5–7 \mathcal{M} , fW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzzj.; **Kaiserhof**, 40 B. v. 2–3 \mathcal{M} , F. 1, P. v. 5 \mathcal{M} an, fW., Zh., Ah.; **H. Lamm**, am Postplatz 17, 35 B. v. 1,70–2,20 \mathcal{M} , F. 1 \mathcal{M} , fW., Zh., Ah., Bierrest., gzzj.; **H. Waldhorn**, Viehmarkt 16, beim Rathaus, 16 B. v. 2 \mathcal{M} an, F. 1, P. v. 5 \mathcal{M} an, teilw. fW., Zh., Ah., Rest., Café; **Zum Wilden Mann**, 12 B. v. 2– $2\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , Ah.; **Schweizerhof**, 12 B. v. 1,80–2 \mathcal{M} , Ah.; **Engel**, 10 B. v. $2\frac{1}{2}$ –3 \mathcal{M} , fW., Zh., Ah.;

h
h
h
r
r
g
k
z
h
e

l.
rf
-
g,
n,
-
h.
p;
e;
n;
rt-
en,
ort
m-
tes
m
is-
ne
ng
tu,

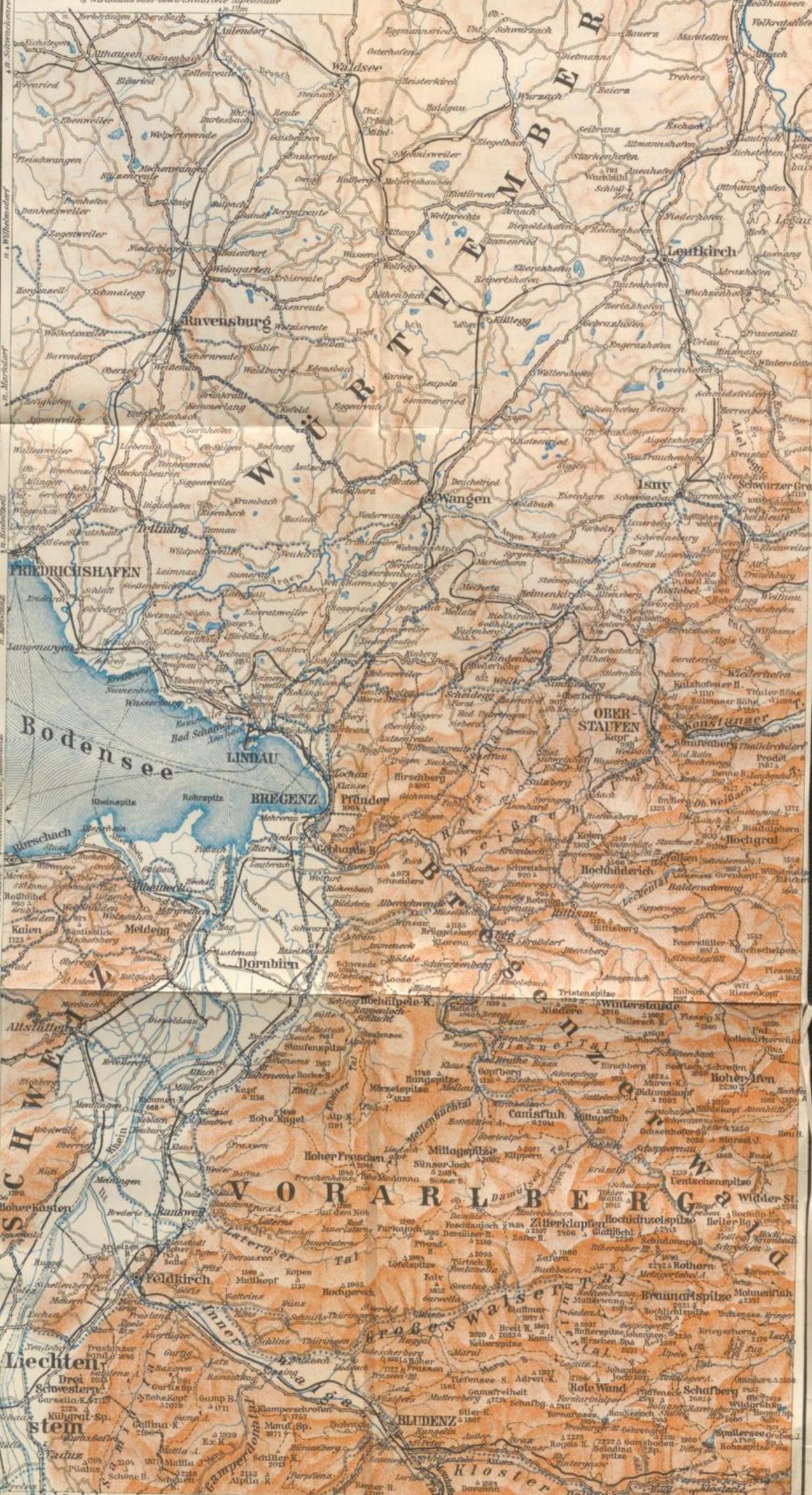
H.
bis
ic,
an,
h,
im
st.,
of,
h.;

Württ. Allgäu u. Vorarlberg

Maßstab 1 : 300.000

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 km

- Tunnel
- Eisenbahn
- Drahtseil- oder Schwebebahn
- Lokal- oder Straßenbahn
- Kraftpost
- Autostraße
- Kraftpost
- Fahrstraße
- Fahrweg
- Fußweg
- Hauptlinie
- Staatsgrenze
- Landesgrenze
- Schloß & Ruine
- Kirche, Kloster od. Kapelle
- Mühle & Bergwerk
- Wirtshaus oder bewirtschaftete Alpenhütte



haus, 10 B. v. 1½–2 M, Zh. — *Rest. Bierhalle*, auch Z.; *Rest. Rosengarten*. — *Konditorei Bruder*; *Kondit. u. Café Lochmüller*; *Götz*; *Matt*. — Außerhalb *Rest. Welfenburg*, auch Z.), Stadt im *Schussental*, umgeben von einem Kranz waldiger Höhen, Stammsitz des Geschlechts der Welfen. Benediktinerabtei a. d. 11. Jahrh., 1803 säkularisiert, seit 1922 wieder von der Beuroner Congregation besiedelt. Die berühmte **Klosterkirche*, zugleich *Stadtpfarrkirche*, ist Wallfahrtsort (jährlich mehr als 50000 Pilger); zweitürmig mit hoher Kuppel, die größte Barockkirche Deutschlands (118 m lang, 67 m hoch), erbaut 1715–1722 nach Entwürfen von Franz Beer und Mossbrugger, mit gewaltiger Orgel (7042 Pfeifen). Deckenfresken von C. D. Asam. Die Bildwerke der von Frisoni entworfenen Altäre von D. Carlone und A. Corbellini. Beachtenswert das wirkungsvolle Chorgestühl und die Rokokokanzel. Hosiannaglocke, Welfen gruft, Reliquie des heiligen Bluts (am Freitag nach Himmelfahrt der „Blutritt“, besuchte Wallfahrt). An der Südseite der Kirche Reste der Klostergebäuden aus dem späten Mittelalter und der Renaissance sowie spätgotischer Kreuzgang. An der Schauseite des Schulhauses Wandmalereien, Darstellungen aus der Geschichte der Welfen.

Endpunkt der Lokalbahn (7 km) *Baienfurt*.

Die Bahn führt von Ravensburg weiter über mehrere kleine Orte nach (41 km) **Aulendorf**, 547 m, 3300 Einw. (*H. Schilling*, 12 B. v. 2–2,20 M, F. 1, P. 4–5 M, Zh., Ah.; *H. Löwen*, 20 B., Zh., Ah.; *Gasth. Real zum Bahnhof*; *Gasth. Gambrinus*. — *Bahnhofrest.*), Bahnknotenpunkt und Marktflecken, Brauerei. *Renaissanceschloß* der Grafen von Königsegg. Aussichtreicher Gemeindepark. Freibad im *Steeger-See*.

Prächtige Aussicht von der *Hohkreuzkapelle*, 668 m, ½ St. nördl. über dem Ort.

Von Aulendorf östl. mit der Allgäubahn (Hebertingen — Aulendorf — Memmingen) in Richtung Memmingen nach

10 km **Waldsee**, 587 m, 3700 Einw. (*H. Württemberger Hof*, 25 B. v. 1,70–2 M, F. 1, P. 4½–5 M, 18 Z. m. flw., Zh., Ah., Rest., Café, gjz.; *H. Post*, P. 4–4½ M, Ah.; *Bärenkeller*, P. 3½ M, Garten; *Hirsch*, 6 B., P. 3½ M, Ah., Rest. — *Privatwohnungen*. — *Weinstube Ratskeller*; *Weinstube J. Schellhorn*; *Weinstube R. Schellhorn*. — *Gartenwirtsch. z. Strauß*; *Zum Storchen*, beide mit Seeterrassen. — *Konditorei Brauchle*; *Sonntag*; *Denzel*), württemb. Oberamtsstadt, zwischen Stadtsee und Schloßsee malerisch gelegen. Sommerfrische, angenehmer Aufenthalt, durch freundliche Anlagen, Park und Wäldchen verschönt. *Schloß* von 1748, mit Garten und See. *Städt. Museum* (Schlüssel beim Museumsverwalter; Eintr. 30 Pf.). Kath. *Stadtpfarrkirche* a. d. 15. Jahrh., um 1700 im Barockstil umgebaut, mit dem berühmten „Eisernen Mann“ (Guß von Vischer, Nürnberg). Hochrelief (Bildnisplatte) des Jörg von Waldburg (gest. 1467). *Rathaus* von 1426 und *Spital* mit Staffelgiebeln. *Döchtbühl*, Parkanlagen und Hügel mit Aussichtsturm. Strandbad mit Kneipp-Kuranstalt.

Waldsee ist eine alte Niederlassung a. d. 4. Jahrh., im 12. Jahrh. Chorherrenstift und Frauenkloster, 1298 Stadt der Herren von Waldsee, von diesen im 14. Jahrh. an Österreich verkauft, an die Truchseise von Waldburg verpfändet (Georg III. von Waldsee, bekannt aus dem Bauernkrieg), seit 1806 württembergisch.

KP. nach (16 km) *Wurzach*, mehrmals tägl. in ca. 1 St.

30 km **Kißlegg**, 648 m, 1300 Einw. (*Gasth. zur Post-Hirsch*, 30 B. v. 1½–2½ *M.*, F. 1, P. 4½–5 *M.*, flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzt.; *Adler*), Sommerfrische am kleinen Zeller See, mit zwei alten *Schlössern*, dem burgartigen der Fürsten von Wolfegg und dem Anfang des 18. Jahrh. umgebauten der Fürsten von Wurzach. Sehenswert das Innere der kath. *Pfarrkirche*.

1 St. nördl. der prächtige Allgäu Aussichtspunkt *Buschel* (710 m) mit offenem Aussichtsalten des Schwäb. Albvereins.

Von *Kißlegg* führt eine *Zweighbahn* südl. nach (13 km) **Wangen im Allgäu**, 555 m, 6900 Einw. (*H. Alte Post*, 22 B. v. 2,20–2½ *M.*, F. 1 bis 1,20, P. v. 5 *M.* an, flW., Zh., Ah.; *Güttele*, 18 B. v. 2 *M.* an, F. 1, P. v. 5 *M.* an, flW., Zh., Ah., Garten; *H. Adler*, 18 B. v. 1½ *M.* an, F. 1, P. 4 bis 5 *M.*, flW., Zh., Ah.; *Bahnhofs-H.*, 14 B. v. 1,80 *M.* an, F. 1, P. 4½ bis 5 *M.*, flW., Ah., Rest., Café, Garten; *Neue Post*, 10 B. v. 1½–2 *M.*, F. 0,80–1, P. 4½–5 *M.*, flW., Zh., Ah.; *Kreuz*, 4 B. v. 1–1,20 *M.*, F. 0,70, P. v. 3½ *M.* an, Ah., Garten; *Löwen*, 4 B. v. 1½ *M.* an, F. 0,80, P. v. 4½ *M.* an, Garten, u. a. — *Privatwohnungen*. — Restaurants: In den *Hotels*, ferner: *Germania*; *Baumgarten*; *Fidelisbäck*; *Weißes Röhl*; *Taube*; *Allgäuer Hof*; *Deutsches Haus*; *Mohrenkeller*, u. v. a. — Weinstuben: *Altreichstadt*; *Rose*; *Kornhaus*; *Vögelebeck*; *Kemptenerbäck*; *Hubertus*; *Vatikan*; *Stübe*, u. a. — Cafés: *Alpenblick*, *Tanzdiele*; *Altreichstadt*; *Brecht*; *Hölz*; *Stegenbäck*, m. Weinst.; *Semle*; *Hubertus*; *Stübe*, m. Weinst., u. a.), württemb. Oberamtsstadt, Sommerfrische an der oberen *Argen* in waldiger, durch viele Seen und Weiher abwechslungsreicher Umgebung, ehem. Reichsstadt mit schönem, altem Stadtbild: *Ravensburger Tor* a. d. 17. Jahrh., mit Bildern und Wappen geschmückt, *Lindauer Tor*; *Pfarrkirche St. Martin*, spätgotische Basilika (um 1900 wiederhergestellt), mit alten und neuen Gemälden und berühmtem Hochaltar. *Rathaus* von 1721, nach Augsburg Vorbild; *Altertumsmuseum*. *Protest. Kirche* mit schönen Wandbildern. Schöner Parkfriedhof am *Wolfgang*, Anlagen und Aussichtspunkte. Kinderheilstätte des Caritasverbands. **KP.** nach (24 km) *Tettinang*, 3–4 mal tägl. in 1¼ St.; nach (25 km) *Ravensburg*, 3 mal tägl. in 1½ St. — Die *Zweighbahn* mündet bei (19 km) *Hergutz* in die bayerische Schnellzuglinie Lindau–Immenstadt–Kempten.

41 km **Leutkirch**, 655 m, 4500 Einw. (*H. Post*, am Hindenburgplatz, 23 B., P. v. 4 *M.* an, Zh., Ah.; *H. zum Mohren*, Wangener Str. 1, 20 B. v. 2 *M.* an, P. v. 5 *M.* an, Zh., Ah., Rest., Café; *Bahnhof-H. Griefßich*, Bahnhofstr. 2, 15 B., P. v. 3,80 *M.* an, flW., Zh.; *Gasth. z. Schweanen*; *Neue Welt*; *Zum Rad*; *Röfle*. — *Bahnhofsrest.*; *Marienbad*. — *Café Kempter*; *Wagner*; *Schrad*), württemb. Oberamtsstadt, Sommerfrische und Wintersportplatz im Vorland der Allgäuer Alpen, im Tal der *Eschach* gelegen, am Fuß der waldigen *Wilhelmshöhe*. Aus einem Alemannendorf der Römerzeit entwickelte sich der Ort im 13. Jahrh. zur Stadt, wurde

im 14. Jahrh. freie Reichsstadt mit blühendem Gewerbe und Handel, 1801 bayerisch, 1810 württembergisch. Zahlreiche mittelalterliche Gebäude und ansehnliche Reste der alten Befestigungen beleben das Stadtbild und erinnern an Leutkirchs stolze Vergangenheit (Reste der Stadtmauer am *oberen Graben*, *Pulverturm*, *Bläserurm* u. a.), *Stadtkirche St. Martin*, spätgotisch (1514 vollendet). *Rathaus* (Rokoko) a. d. J. 1740, mit Lauben und Stukkaturen. Schönes *Kriegerdenkmal*. Stadtsee (Badeanlagen). Beste Aussicht (Alpenfernsicht) vom *Schänzle*.

Die Bahnlinie führt von Leutkirch weiter nordostwärts über die bayerische Grenze nach (72 km) **Memmingen**, einer der lebhaftesten und schönsten bayrischen Allgäustädte, mit reicher Vergangenheit und schönem Stadtbild.

Eine Zweigbahn führt von Leutkirch südl. nach (16 km) **Isny**, 720 m, 3800 Einw. (*H. Ochsen*, 40 B. v. 1½ bis 2 *M.*, P. 4–4½ *M.*, Zh., Ah.; *H. Alte Post*, 25 B. v. 1½–1,80 *M.*, P. 4–4½ *M.*, FlW., Zh., Ah.; *Gasth. Deutsches Haus*, 13 B. v. 1–1½ *M.*, P. 3½–4 *M.*, Ah.; *Bären*, 12 B. v. 1–1,20 *M.*, P. 3½–4 *M.*, Ah.; *Engel*, 12 B. v. 1½–2 *M.*, P. 3½–4 *M.*, Ah., Garten; *Schwänen*, 9 B. v. 1 bis 1½ *M.*, P. 3½–4 *M.*, Ah., Garten; *Sonne*, 6 B. v. 1½–2 *M.*, P. 3½–4 *M.*, Ah., Garten; *Traube*, 6 B. v. 1–2 *M.*, P. 3,80–4 *M.*, Ah., Weinstube; *Strauß*, 10 B., Ah.; *Blume*, 8 B., Ah.; *Hirsch*, 10 B.; *Gold. Adler*, 7 B.; *Krone*, 7 B., Ah., u. a. — Außerhalb des Ortes: *Bromerhof Isnyerberg*, 16 B., P. 3½–4 *M.*, Ah.; *Hofgut Dorenweid*, 15 B., P. 3½ bis 4 *M.*, Ah. — *Privat-Heilanstalt Dr. G. Quellmalz*, für blutarme u. leicht lungenkr. Damen, 26 B., P. 6½ *M.* einschl. ärztl. Bhdg., Zh., Garten, Liegehalle, *gzj.* — *Stadt. Heilstätte Wilhelmstift*, mit Tuberkuloseklinik, der Heilstätte angegliedert ist die Ernährungsabt. der chirurg. Universitätsklinik München. — *Bahnhofswirtsch.* — *Café Feurle zum Schatten*; *Café Kronenwetter*; *Café Rick*; *Café Weber*. — WSpV. — VV.), im südöstl. Zipfel des schwäbischen Allgäu dicht an der bayrischen Grenze gelegene Stadt; Luftkurort, Sommerfrische und vielgerühmter Wintersportplatz am Fuß des *Schwarzen Grats*. Ringsum herrliche Spazierwege.

Altertümliche Häuser, Türme (sehr schön der *Diebs-turm* am oberen Graben), Tore und Teile der Stadtmauer tragen zu dem mittelalterlichen Stadtbild bei. Beachtenswert die evang. *Nikolaikirche*, romanische Basilika mit spätgot. Chor, mit holzgeschnitzter Kanzel (1643) und wertvoller Bibliothek (alte Drucke). *Rathaus* mit Lauben und Erkern, ehem. Patrizierhaus a. d. 17. Jahrh. Das *Schloß* des Fürsten Quadt ist die frühere Benediktinerabtei, mit Wandgemälden im Refektorium. Die jetzige *Georgskirche*, ehem. *Klosterkirche*, stammt a. d. 17. Jahrh., im Innern schöne Rokokodekoration.

KP. über (13 km) *Röthenbach* und (19 km) *Weiler i. Allg.* nach (46 km) *Bregenz*, 3 mal tägl. in ca. 3 St.; nach (13 km) *Harbatshofen*, 2–3 mal tägl. in $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ St.; über (10 km) *Wangen* nach (27 km) *Kempten*, 2–4 mal tägl. in $\frac{1}{4}$ St.

Austüige: *Ruine Altrauchburg*; *Riedholzer Wasserfälle der Argen*; über die Schletteralm (Wirtschaft) auf den **Schwarzen Grat** (1119 m), den höchsten Berg Württembergs, von dessen Turm großartige Aussicht über Oberschwaben, zum Bodensee und auf die Alpenkette. Schneeschuhgelände.

Von Isny gelangt man auf der Zweigbahn Isny–Kempten (45 km) nach (5 km; auch KP.) **Großholzleute**, 750 m, 1100 Einw. (*Gasth. u. Pens. Adler*, 120 B. v. 1–1,80 *M.*, P. 3,80–4 $\frac{1}{2}$ *M.*, Rest., Café, Garten. – *Pens. u. Café Löwenberger*, 14 B., Weinrest., Café, Garten), Dorf an der Oberen Argen. Viel besucht als Sommerfrische, Wintersportplatz und Standort für Bergwanderungen ins Vorgebiet der Allgäuer Alpen. In der Nähe, am Südostfuß des Schwarzen Grats, über einem Seitental der Oberargen, die Lungenheilstätte *Überruh* der Landesversicherungsanstalt Württemberg und das ebenfalls Sommer und Winter besuchte Pfarrdorf *Bolsterlang* (*Gasth. Kreuz*, 10 B.).

Von Großholzleute, vorbei *Hengelsweiher*, über (1 St.) *Maiserhöfen* zur ($\frac{3}{4}$ St.) *Argenbrücke* (Kunstabau) bei Riedholz; über *Grünenbach* zur Bst. *Röthenbach*. Weiter: a) Mit der Zweigbahn nach *Lindau* 39 km; b) Mit der Zweigbahn über *Lindenberg* nach *Scheidegg* 15 km, dann zu Fuß über *Möggers* und den *Pfänderrücken* (s. S. 76) nach *Bregenz* 4 St. Näheres siehe *Grieben*: *Das Allgäu*.

5. Bodenseegürtelbahn Friedrichshafen—Lindau.

24 km, Sz. 23 Min., Pz. $\frac{3}{4}$ St.

Die Bahn führt von *Friedrichshafen* (S. 52) am See entlang mit schöner Aussicht aufs Gebirge nach (6 km) **Eriskirch**, 400 m, 380 Einw. (*Gasth. z. Adler*, 7 B., Ah., Rest., Café, Garten; *Zur Rose*), liebliches, von Obstbäumen umsäumtes Pfarrdorf an der *Schussen*, nahe deren Mündung in den See gelegen, einst besuchter Wallfahrtsort. Vom Friedhof umgebene alte *Pfarr- und Wallfahrtskirche*, ursprünglich gotisch, seit 1660 in der jetzigen Form umgebaut, freundlich-malerisches Bild, mit mancherlei Sehenswertem (Madonnenstatuen).

Fußweg an der *Schussen* entlang zum Strandbad *Langenargen* $\frac{1}{2}$ St. – Nach *Friedrichshafen* am Seeufer $\frac{3}{4}$ St.

10 km **Langenargen**, 398 m, 2000 Einw. (*Hotels: Kurhotel*, am See, 60 B. v. 2 *M.* an, P. v. 5 *M.* an, flW., Ah., Rest., Café, Garten; *Strandhotel z. Schiff*, 50 B. v. 2–2 $\frac{1}{2}$ *M.*, F. 1,20, P. 5 $\frac{1}{2}$ –7 $\frac{1}{2}$ *M.*, flW., Zh., Ah.; *Gasth. z. Löwen*, Seestr., mit *Depend.*, an der Dst., 50 B. v. 1,80–2 *M.*, F. 1, P. 5–6 *M.*, flW., Zh., Ah., Rest., Garten, gZj.; *H.-Pens. Helvetia*, am See, 25 B. v. 2 *M.* an, P. v. 5 *M.* an, flW., Ah., Rest., Café, Garten. – In den folgenden Häusern Z. v. 1 $\frac{1}{2}$ *M.* an, P. v. 4 $\frac{1}{2}$ *M.* an: *Engel*, 22 B., Ah., Garten; *Adler*; *Gasth. u. Pens. zum Bahnhof*, 14 B., Zh., Rest., Garten; *Magg*; *Argen*; *Krone*; *Seehof*, 6 B.; *Klett*. – *Privatwohnungen*. – *Cafés: Klett*; *Strandcafé*, Seeterrasse, auch Z. –

Kurtaxe wird nicht erhoben. — **Arzt** und **Apotheke**. — **Wassersport** jeder Art. — **Auskunft**: VV. — **Schwäb. Albverein**, Ortsgruppe Langenargen), Dst., Markt im württemb. O.-A. Tettngang. Vielbesuchte aufblühende Sommerfrische auf weit in den See vorspringender Landzunge, zwischen den Mündungen von *Schussen* und *Argen* (Argenhorn), südl. vom Tettnanger Wald, mit besonders schönem und umfassendem Rundblick auf See und Gebirge, in einer wohlbebauten, obstbaumbestandenen Ebene. Familien-Strandbad am flachen, sandigen Bodenseeufer, westl. vom Ort; Badezeit Juni—September. Tennisplätze. An dem stets von Booten und Dampfern belebten Hafen langer Landungssteg und Seeanlagen. Hauptplatz der Bodenseefischerei; staatl. Fischbrutanstalt; Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung, das der hydrographischen und biologischen Erforschung des Bodensees sowie der Hebung der Fischerei dient. Landerziehungsheim. Hübsches Bild der durch *Kirche* und *Spital* (Barockbauten der Grafen von Montfort aus dem Anfang des 18. Jahrh.) gebildeten Mittelgruppe, zwischen Hafendamm und Schloß. Auf dem Friedhof die spätgotische *Annakapelle*.

Langenargen war im 8. und 9. Jahrh. Dingstätte im Argengau, kam dann in den Besitz des Stiftes St. Johann in Konstanz, wurde 1290 an die Grafen von Montfort verkauft und mit deren Gebiet 1780 von Österreich erworben; 1805 wurde es bayerisch, 1810 württembergisch. Die *Grafen von Montfort* waren bis zum Ausgang des Mittelalters die mächtigsten adligen Herren am Bodensee. Ihnen gehörte z. B. ein großer Teil des Vorarlberg (Bregenz, Hohenems, Feldkirch u. a.). Die 1332 von Graf Wilhelm von Montfort erbaute *Burg Argen*, Wohnsitz der gräflich Montfortschen Familie, wurde nach mehrmaligen Bränden immer wieder hergestellt, 1810 teilweise abgebrochen; 1861—66 ließen König Wilhelm I. und König Karl an Stelle der Ruine das jetzige **Schloß Montfort** in maurisch-italienischem Stil erbauen, seit 1902 ist es Privatbesitz. Zutritt nicht gestattet.

Ausflüge von Langenargen (Wanderkarte des VV., 50 Pf.): 1. Auf rot bez. Weg westl. am *Strandbad*, *Schweidwäldchen* vorbei, dann an der Schussen entlang nach *Eriskirch* und *Friedrichshafen* (2 St.). — 2. Auf rot bez. Weg östl. zur *Argenbrücke* und über *Gohren*, *Tunau*, *Kreßbronn*, nach *Nonnenhorn* (2 St.). — 3. An der Argen aufwärts ins romantische, wald- und burgenreiche Argental, entweder blau bez. Weg am *Argenhauptwehr* vorbei zur *Gießenbrücke* (ehem. Schloß *Gießen*) und l. ab unterhalb der *Hochwacht* (506 m) durch Wald nach *Tettngang* (2½ St.) oder dem Lauf der Argen folgend nach *Bad Laimnau* (1¼ St.; KP. nach Lindau) und in weiteren 2½ St. über *Preußisch-Achberg* nach *Neu-Ravensburg* (s. S. 70).

Die Bahn führt bei *Gohren* über die Argen und erreicht 14 km **Hemigkofen-Nonnenbach** (-*Kreßbronn*), 413 m (H. *Kreuz*, 10 B., Ah.; *Gasth. Adler*, 10 B., Ah.; *Lüben*; *Heidelberger Fuß*; *Lamm*, 10 B., Ah.; *Bahnhofs-H.*, 10 B., Rest., Ah. — In Nonnenbach: *Krone*; *Rebstock*; *Engel*. — **Pens.**: *Landhaus Seeblick*, 15 B.,

Zh., Ah.; *Sonnenhof*; *Schobinger*. — *Erholungsheim Ottenberg*. — *Altdeutsche Weinstube z. Kapelle* [Ortlieb]. — VV. Hemigkofen). Dörfer mit 1600 bzw. 800 Einw. im südlichsten Winkel Württembergs; sie liegen durch den *Nonnenbach* getrennt in milder, fruchtbarer Ebene mit reichem Obst- und Weinbau. Im N. kleine bewaldete Höhenzüge, wie der *Ottenberg* (452 m), mit weitreichender Aussicht auf See und Gebirge. — **Bad Kreßbronn**, 800 Einw. (*H. u. Pens. Schiff*, 40 B. v. 1,80—2½ *M.*, F. 1, P. 4,80—5,80 *M.*, Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzt. — *Vegetar. Erholungsheim Friedrichshof*, 8 B., P. 4½—6 *M.*, Ah., gr. Park, Tennis, Sonnenbad, Seestrand, gzt., Magnetopath-Behdlg. — VV.), Dst., ist ein kleiner Weiler an einer Bucht des Sees, 12 Min. vom Bhf., beliebter Badeort mit vielen Landhäusern. *Kurpark* am See. *Strandbad*; Bootfahrten, Segelboote, Angelsport.

Ausflug von *Hemigkofen* auf rot bez. Weg nordöstl. nach *Nützenweiler*, weiter zum *Schleinsee* und (1¼ St.) *Degersee*, an dessen Ufer ein keltischer Ringwall, das *Käpfle* genannt, zu sehen ist. Weiter über die bayerische Grenze nach *Hörholz*, *Unterreitau* (Bst.), über den Aussichtspunkt *Taubenberg* nach *Bodolz* und (1½ St.) *Enzisweiler* (Bst.). Zurück mit EB. Vom *Degersee* auch über die *Rittelmannhöhe* nach (1½ St.) *Alt-Summerau* (Ruine) und 2 St. weiter nach *Langenargen*.

Die Bahn überschreitet nun die bayerische Grenze und erreicht (16 km) **Nonnenhorn**, 404 m, 800 Einw. (*Gasth. u. Pens. z. Engel*, mit *Depend. u. Seegartenrest.*, 50 B. v. 1,80—2½ *M.*, F. 1, P. 5—6 *M.*, 12 Z. m. flW., teilw. Zh., Ah., Rest., Café am See, Garten, gzt.; *Gasth. u. Weinstube zur Kapelle*, 12 B. v. 1,20—1,80 *M.*, F. 0,80, P. v. 4,20 *M.* an, Garten, eigener Badestrand; *Zum Bahnhof.* — *Weinstube u. Pens. Fürst*, 11 B., P. 5—5½ *M.*, altdeutsche Weinst., Garten. — *Rest. Stadler*, Apfelwein; *Weinstube Fürst*; *Kapellenvirtsch.*, Apfelwein- u. Sektkellerei. — *Strand-Café*), Dst., stattliches Dorf an der die Bucht von *Kreßbronn* abschließenden Landzunge „Horn“, malerisch zwischen Weinbergen eingebettet. — Auf bayerischem Gebiet weiter mit der Bahn nach (18 km) **Wasserburg**, 400 m, 900 Einw. (*H. Krone*, an der Dst., 65 B., P. 6½—8 *M.*, flW., Zh., Ah., Terrassen-Rest., Weinstube, Café, schöne Lage u. Aussicht, Garten am See, Seebäder, gzt.; *Gasth. u. Pens. Wilhelmshöhe*, zwischen Wasserburg u. Bad Schachen, s. S. 64; *Gasth.-Pens. zum Bahnhof*, 12 B., P. v. 4 *M.* an; *Pfälzerhof*, 6 B.; *Gasth. zur Linde*, Garten. — 25 Min. entfernt, in Wasserburger Bühl: *Gasth. z. Adler*, 10 B. — *Pens. Schloß Wasserburg*, am See, 16 B., P. 6½—8 *M.*, Ah., Garten, eigener Strand, auch vegetar., Diät- u. Rohkost; *Haus Primbs*, 20 B., P. 5½—7½ *M.*, Ah., Garten. — *Privatwohnungen*. — *Café u. Weinhaus Schmitzler*, auch P., Garten; *Strandcafé u. Rest.*, Tanzdiele im Freien; *Café Seeblick*), Dst., Ort mit weit zurückreichender Vergangenheit in eigenartig schöner Lage, Schloß, Kirche und die nächstgelegenen Häuser stehen dicht zusammengedrängt auf einer schmal in den See vorspringenden Halbinsel. Besonders schön ist der *Friedhof* mit zinnen-

gekrönter Wehrmauer, letzte Ruhestätte des Komponisten Lindpaintner. Schönes *Strandbad* (50 Pf.; Restaur. mit Terrasse).

Das *Schloß*, um 1280 erbaut, gehörte verschiedenen Adelsgeschlechtern an, 1592—1755 den Fuggern, bis 1805 war es österreichisch; jetzt *Pens.*, vgl. S. 63.

Von Wasserburg lohnende Fußwanderung nach *Lindau* (1¼ St.), entweder am See entlang über *Alwind*, *Lindenhof* und *Bad Schachen* oder (besonders zur Blütezeit lohnend) über *Enzisweiler*.

Im Sommer Dampferverbindung nach Bad Schachen-Lindau (20 Min.), nach Rorschach (40 Min.), usw.

21 km Hst. *Enzisweiler (H. Traube)*, Station für *Lindau-Bad Schachen* (*Hotels, Pens. u. Rest.* s. unten), Dst., viel besuchte Sommerfrische, vornehmer Bade- und Villenort, zur Stadtgemeinde Lindau gehörig. Unweit westl. liegt am See das städt. *Strandbad Lindau-Hoyren*. Vom Strandbad 5 Min. westl. nach *Reutlenen* (*Gasth. u. Pens. Wilhelmshöhe*, 17 B. v. 1½ *M* an, P. 4—5 *M*, Ah., Rest., Café, Garten, schöne Aussicht).

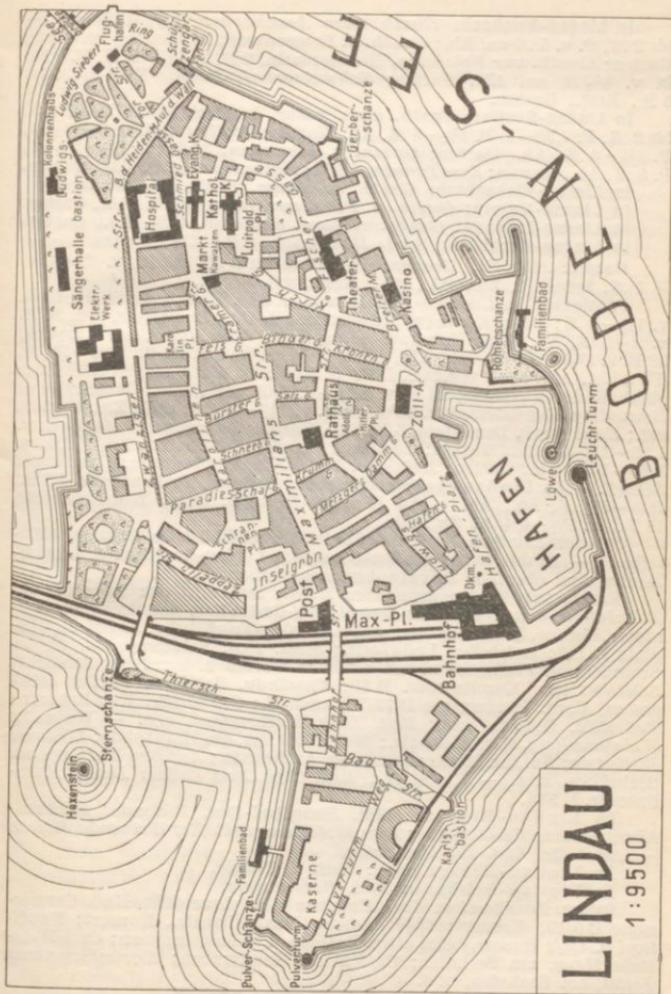
Auf den *Hoyerberg* von Bad Schachen ¼ St., s. S. 69. — Zum *Degersee* und *Schleinssee* und nach *Hemigkofen* (3 St., s. S. 63).

Die Bahn führt am See entlang und über den Damm nach (24 km) *Lindau-Stadt*, Schnellzugstation.

Lindau.

Hotels in Lindau-Inselstadt. Am Hafen: *Bayerischer Hof*, Maxplatz 8, gegenüber dem Bhf., 140 B. v. 4—6 *M*, 13 Z. m. Bad v. 6½—11 *M*, F. 1½, P. 7½—11½ *M*, flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, geöffn. Ostern bis 20. Okt., gel.; *Seegarten-H.*, 60 B. v. 2—4 *M*, F. 1,30, P. 6—8 *M*, Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzt., gel.; *H. Reutemann*, 2 Min. v. Bhf., 75 B. v. 3—5 *M*, 2 Z. m. Bad v. 8—9 *M*, F. 1,40, P. 7—10 *M*, 32 Z. m. flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzt., gel.; *H. Helvetia*, 90 B. v. 2 bis 3½ *M*, F. 1,10 *M*, keine P., 30 Z. m. flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzt.; *Lindauer Hof*, 60 B. v. 2—3½ *M*, Zh., Ah., Rest., Café. — In der Stadt: *Peterhof*, Schafgasse, 50 B. v. 2—3½ *M*, F. 1,20 *M*, teilw. flW., Zh., Ah., Bier-Rest., Café, gzt., gel.; *Gasth. Gold. Lamm*, Schafgasse, 80 B. v. 1,80—3½ *M*, F. 1 *M*, teilw. flW., Zh., Ah., Bierrest., Café, gzt.; *Gasth. zum Stift*, bei den Kirchen, 22 B. v. 1½—2½ *M*, P. 5—6 *M*, Ah., Rest., Garten; *Gasth. auf dem Wall*, bei der Seebrücke, 14 B. v. 1½—2½ *M*, P. 4½—6 *M*, Ah., Garten; *Inselgraben*, Metzergasse, 12 B. v. 1,20—2 *M*, F. ½—1 *M*, Garten; *Gasth. Engelbräu*, Schafgasse 60, 20 B. v. 1,20—2 *M*, F. ½—1 *M*, u. a.

In Lindau-Schachen: *H. Kurhaus Bad Schachen*, am See, 250 B. v. 3—6 *M*, 14 Z. m. Bad v. 8½—10 *M*, F. 1½, P. 7½—11½ *M*, flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, Tee- und Tanzraum, Konzert, wundervolle Lage, schöner Park mit gr., elegantem Strandbad (140 Kabinen) u. Erfrischungsterrasse, Veranda, See- und Sonnenbäder, geöffn. 1. Mai bis Mitte Okt., Tennis, Ruder- und Angelsport, Eisen- u. Schwefelquelle, Bade- u. Trinkkuren gegen Ischias, Rheuma u. Blutarmut; *Pens. F. Spengler u. Schachen Schlöfle*, Bahnhofstr. 25—26, 35 B., P. 5,80—7½ *M*, 2 Z. m. Bad, 14 Z. m. flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzt., 1532 erbaut, altes Schloß unter Altertumschutz; *Gasth. Brauerei Schachen*, 5 Min. v. Kurhaus, 14 B., Ah., Garten.



Griegen: *Bodensee*. 7. Aufl.

In Lindau-Aeschach: *Gasth. zum Aeschacher Hof*, 15 B. v. 1½ bis 2 *M.*, P. v. 5 *M.* an, Ah.; *Gasth. z. Langenweg*, Langenweg 10, Rest., Garten; *Gasth. zur Felsburg*, Heimesreutin, 9 B. v. 1½–2 *M.*, F. 0,80, P. v. 4½ *M.* an, Ah., Garten; *Schweizerhof*, Ludwig-Kirk-Str. 73a, 6 B., Rest., Garten.

In Lindau-Reutin: *Gasth. zum Adler*, in Köchlin, 25 B. v. 1,20 bis 2 *M.*, F. 0,70–1, P. 4½–5 *M.*, Ah., Garten; *Freihof*, 8 B. v. 1–1½ *M.*, P. 3½–4 *M.*, Ah., Garten; *Gasth. z. Hirschen*, 35 B. v. 1½–2½ *M.*, P. 5 *M.*, Ah., Garten; *Zur Traube*, 18 B.; *Kolosseum*, 3 B., Ah., Garten.

In Lindau-Rickenbach: *Gasth. z. Kreuz*, 16 B., Ah., Garten.

In Lindau-Hoyren: *Gasth. u. Pens. zur Sonne*, 30 B., Ah., Garten.

In Lindau-Schönau: *Gasth. u. Pens. Schönau*, 6 B., Ah., Garten.

In Lindau-Hochbuch: *Rest. Hochbuch*, 6 B., Ah., Garten.

Hospiz: Christl. Hospiz, Paradiesplatz B 65, 80 B. v. 2–3 *M.*, F. 1 *M.*, keine P., Zh., PA., Ah., Rest., gZj.

Pensionen. In Lindau-Inselstadt: *Koller*, Ludwigstr. 90/91, 15 B. v. 1½–2 *M.*; *Pens. Krone* (v. Schwestern geleitet), Ludwigstr. 112, 36 B. v. 2–3 *M.*, Ah. — In Lindau-Schachen: *Villa Hüber*, am Kurpark, 28 B. v. 1½–2,20 *M.*, Zh., Ah., Garten; *Pens. Präger*, 20 B., P. 5–5½ *M.*, fIW., Zh., Ah., auch vegetar., Diät- u. Rohkost; *Villa Mayer*, freie Lage oberhalb des Kurparks, 23 B. v. 1,20–2,20 *M.*, fIW., Ah., Garten; *Haus Emmerling*, Degelsteinerstr. 22½, 12 B. v. 1½–2½ *M.*, fIW., Zh., Garten, gZj.; *Haus Pank*, Degelstein, 5 B., Zh., Garten; *Landhaus Rauth*, 14 B. v. 1,20–1½ *M.*, Ah., Garten; *Landhaus Rundel*, Bahnhofstr. 24½, 8 B. v. 1,20–2 *M.*, Ah., Garten; *Heitinger*, 5 B., Garten; *Hemmeter; Hurenbach; Schnell.* — In Lindau-Aeschach: *Pens. Toskana*, Toskanapark, 12 B., P. 5–5½ *M.*, Zh., Ah. — In Lindau-Reutin: *Pens. Bäuerlinshalde*, 11 B., P. 5½–6½ *M.*, Zh., Ah.

Privatwohnungen durch das Städt. Verkehrsbüro im Bahnhof (Mittelbau). — In den Orten Lindau-Schachen, Lindau-Aeschach u. Lindau-Reutin sind ebenfalls Privatwohnungen vorhanden.

Restaurants in den genannten *Hotels*, ferner in der Inselstadt: *Bahnhof- u. bayer. Bodensee-Dampfschiff-Gaststätten*, am Seehafen, Terrasse; *Sünzfen*, Maximilianstr., ehem. Junker-Trinkstube; *Seehof*, Reichsplatz D 117; *Ratskeller*, Ludwigstr.; *Städt. Rest. Schützengarten*, an der Seebrücke u. Stadtgarten, mit schönem Garten u. herrlicher Aussicht; *Schlechterbräu*, Karolinenstr. B 50; *Engelbräu*, Schafgasse E 60; *Inselgraben*, Vord. Metzergasse D 75/76, auch Z.; *Gotenkeller*, Karolinenstr.; *Brüststübl*, Hintere Insel; *Rest. Zeiss*, Fischergasse, u. a. — *Weinst.: Weinhaus Frey*, Maximilianstr.; *Weinstüble Egg*, am Marktplatz; *Lindauer Rädlestube*, Auf der Mauer; *Ratskeller*, Ludwigstr.; *Auf dem Wall*, bei der Seebrücke, u. a. — *Vegetar.: Rest.-Café Ceres* (früher *Danz*), Karolinenstr. B 53a.

In Lindau-Reutin: *Städt. Strandbad-Rest. Eichwald; Schützenhaus*, Garten; *Köchlinkeller; Zum Waldhaus; Schlößle; Weinstube Stoiber.* — *Alkoholf. Rest. Blaukreuzheim.*

In Lindau-Rickenbach: *Rest. z. Traube.*

In Lindau-Schönau: *Rest. Ringoldsbürg.*

Cafés: *Konditorei u. Café Excelsior* (*Weinhaus Schneider*), Cramer-gasse C 9/10, Konzert; *Café Rathaus*, Maximilianstr., Konzert; *Konditorei u. Café Hauser*, beim alten Rathaus u. Königsbrunnen; *Café-Weinstube Haug*, am Seehafen; *Café Zeller*, Inselgraben; *Erfrischungsraum Fechtl*, am Seehafen, u. a.

In Lindau-Schachen: *Café Spengler*, auch P.

In Lindau-Aeschach: *Café Weinzierl; Café Ebner.*

In Lindau-Reutin: *Café Höck*, Weinhaus, am Bhf.

Seebäder: Inselstadt: *Familienbad* neben der Römerschanze; Seehafen. — Aeschach: *Familienbad* am nördl. Ende des Bahndamms. — Reutin u. Hoyren: *Strandbäder* (Familienbäder), darunter das ganz moderne Strandbad beim städt. Eichwald. — Außerdem *Strandbad* beim Kurhaus Schachen.

Post: Bahnhofstr.

KP. (städt.): Über Aeschach—Bad Schachen nach *Enzisweiler*, etwa stdl., 20 Min.; über Schönau (bis hierher etwa stdl.)—Laimnau nach *Tettnang* (3mal tägl.) in $\frac{1}{2}$ St.; über Rickenbach—Hörbranz nach *Berg*, mehrmals tägl., bis Hörbranz $\frac{1}{2}$ St.; über Lochau nach *Bregenz*, etwa stdl., in $\frac{1}{2}$ St.; über Rehlings—Schlachers nach *Niederstaufen*, etwa stdl., in $\frac{3}{4}$ St.; im Hochsommer 2tägige Fernfahrten über *Garmisch-Partenkirchen* nach *Berchtesgaden*, 507 km. — Über *Gesellschaftsfahrten* Auskunft im Städt. Verkehrsbüro.

Rundflüge mit Dornier-Flugbooten über das ganze Bodenseegebiet; Flugscheine im Städt. Verkehrsbüro und Aml. Bayer. Reisebüro.

Dampfschiffahrt nach Friedrichshafen—Meersburg—Konstanz (2 $\frac{1}{4}$ bis 3 St.), im Sommer Schnelldampfer; nach Bregenz (25 Min.), nach Romanshorn (50 Min.), nach Rorschach (50 Min.)

Auskunft: Städt. Verkehrsbüro, Bahnhof, Mittelbau. — Aml. Bayer. Reisebüro (Vertr. des MER), im Bhf. — *DÖAV*.

Lindau, 400 m, 14000 Einw., das schwäbische Venedig genannt, ist eine der südlichsten Städte Deutschlands. Die Altstadt liegt auf ursprünglich drei heute vereinigten Inseln im Bodensee und wird mit dem Festland durch einen 550 m langen Eisenbahndamm und seit 1927 durch eine 164 m lange Eisenbetonbrücke, die *Seebrücke*, verbunden. Seit 1922 gehören auch die eingemeindeten Vororte *Aeschach*, *Bad Schachen*, *Hoyren*, *Schönau*, *Hochbuch*, *Reutin* und *Rickenbach* zum Stadtgebiet. Die Insel, auf der die Stadt liegt, ist die drittgrößte Insel des Bodensees (neben *Reichenau* und *Mainau*).

Geschichtliches: Lindau war zu Beginn unserer Zeitrechnung römische See- und Militärstation, nachmals alemannischer Ort, wurde 1275 zur freien Reichsstadt erhoben (1496 Tagung eines Reichstags) und war eine blühende und reiche Handelsstadt bis zu der Belagerung im 30 jährigen Krieg (1647 vergeblicher Sturm der Schweden). 1804 österreichischer, seit 1806 bayerischer Besitz.

Prachtvolles Hafengebäude, von zwei vorspringenden Steinböden flankiert, auf der Westseite neuer, 33 m hoher Leuchtturm, auf der Ostseite ein 6 $\frac{1}{2}$ m hoher *bayerischer Löwe* aus Kelheimer Marmor, von Bildhauer Halbiv. Vom *Leuchtturm* (Karten zum Aufstieg im Hauptzollamt) herrlicher Blick auf den endlos scheinenden See, in das Rheintal hinein, auf den Pfänderrücken mit seinen Nagelfluhfelsabbrüchen und dunklen Tannenwäldern und auf die schnee-glänzenden Alpengipfel.

Auf dem von Hotelbauten, dem schönen, 1922 vollendeten neuen Bahnhof, dem Finanzamt und den Zollamtsgebäuden umschlossenen Hafenplatz steht der im 12. Jahrh. erbaute *alle Leuchtturm* (erneuert, ehemals *Mangenturm* genannt) und das erzgegossene Standbild des Königs Maximilians II., von Halbfig. Überblick über die ganze Anlage, zugleich Blick auf See und Alpen von der *Römerschanze* (Anlagen gegenüber der östl. Hafenmauer).

Rundgang durch die Stadt: Die schönsten und wichtigsten Gebäude, meist Zeugen ruhmreicher Vergangenheit, sind um mehrere Plätze im nahen Stadttinnern gruppiert. Vom Hafenplatz gleich nördl. zum Reichsplatz mit dem *Reichsbrunnen* von Fr. Thiersch und Ruemann (mit der Figur der Lindavia und Darstellung der Fischerei, Seefahrt, Weinbau und Landwirtschaft). — Von hier entweder durch enge Seitengäßchen zum *Bismarckplatz* oder r. durch die Ludwigstraße zur alten *Barfüßerkirche* mit Wandmalereien aus dem 16. Jahrh., jetzt Theatersaal; im Chor der Kirche der nach Plänen von Thiersch erweiterte Konzertsaal; zu ebener Erde die sehr wertvolle *Stadtbibliothek*, 15000 Bände, viele Wiegen- und Frühdrucke. — Weiter nach O. in die Fischergasse und zur *Gerberschanze* (malerische Altvorstadt); l. zum Marktplatz mit dem *Maximiliansbrunnen*. Am Marktplatz die evang. *Stephanskirche* aus dem 12. Jahrh., durch Orgel und Geläute hervorragend, und die kath. *Stifts-* (oder *Marien-*) *Kirche*, 1920 z. T. abgebrannt, dann wieder erneuert. Dabei das Gebäude des ehem. *Damenstifts*, 1730 von Bagnato erbaut; der evang. Kirche gegenüber das ehem. *Spitalgebäude*. An der Westseite des Platzes der *Kawatzten*, ein freskengeschmücktes Patrizierhaus a. d. 18. Jahrh., jetzt *Heimatismuseum* (im Sommer 9–18 Uhr 30 Pf.). genannt nach dem ehem. Besitzer, dem Junker de Cavazzo. Vom Markt östl. durch die Schmiedgasse zur *Heidenmauer* (Römerturm aus zyklischen Quadern) und weiter durch die 1925 angelegten schönen *Stadtgärten* zur neuen *Seebrücke*. Jenseits der Seebrücke schöner *städtischer Park* und r. das *Verwaltungsgebäude* (Toskanahaus). Schöne Anlagen auch diesseits l. der Seebrücke am kleinen See und Gondelhafen.

Vom Marktplatz westl. zurück durch die Cramergasse in die Maximilianstraße, die schöne Hauptstraße der Stadt; viele alte Patrizierhäuser mit kunstvollen Erkern,

darunter der *Sünfzen*, die frühere Trinkstube der Junker, und Nr. 56—58 die *Brollauben*, besonders bemerkenswert. In der Maximilianstraße am Bismarckplatz das ***Alte Rathaus**, 1422 erbaut, 1578 im Renaissancestil umgebaut, 1885 bis 1887 nach alten Plänen sehr glücklich erneuert, eine wohlbewahrte Perle deutscher Baukunst; mit schmucken Treppengiebeln und Wandbildern an der Außenseite (nach dem Brand 1931 wiederhergestellt). Die *Ratsherrentreppe*, eine malerische, gedeckte Freitreppe, geschmückt mit biblischen Bildern (10 Gebote), führt auf einen Altan mit einer Büste des Ritters von Abel. Im großen und kleinen *Ratssaal* gewölbte Holzdecken mit reicher spätgot. Schnitzerei.

Weiter durch die Maximilianstraße, dann *r.* zum alten Schranenplatz mit der ehem. *Peterskirche*, der ältesten Kirche des Bodenseegebiets, aus dem 9. Jahrh., mit Holbeinfresken, jetzt als Kriegsgedächtnisstätte ausgebaut. Dicht dabei erhebt sich der malerisch-trutzige *Diebsturm*, Wartturm von 1380, an den sich alte Stadtmauern anschließen. — Auf dem Gittersteg bei der *Post*, oder über die Thierschbrücke, die über die Bahngleise führt, zur hinteren Insel und hier an der Ufermauer entlang. *Sternschanze* (gegenüber der große Hexenstein), *Luitpoldkaserne*, *Pulverturm*, *Karlsbastion* (Aussicht). Der Anblick der am Ufer stehenden alten Befestigungen ist besonders vom See aus sehr reizvoll.

Umgebung von Lindau:

1. Gleich jenseits der neuen Seebrücke liegt *l.* am Ufer des kleinen Sees die Gartenvorstadt (Autobus in 10 Min.) **Lindau-Aeschach** (*Gasth., Pens. u. Cafés* s. S. 66), in lieblichem Obst- und Gartengelände.

2. Von der neuen *Seebrücke* nordöstl. nach (¼ St., Autobus 10 Min.) **Lindau-Reutin** (*Gasth., Pens. u. Rest.* s. S. 66), Bst. Ländlicher Vorort mit schöner *Kirche*. In der Nähe (5 Min.) der Aussichtspunkt *Steig* (*Braverei Steig*, auch *Z.*). Spaziergänge weiter nach *Bösenreutin* und *Egghalden* oder nach (¼ St.) **Lindau-Rickenbach** (*Gasth. u. Rest.* s. S. 66. — Autobus von Lindau ¼ St.); *St. Wolfgangskapelle* mit massivem Turm a. d. 11. Jahrh.; Reste einer alten Römerstraße.

3. Über den Bahndamm, dann bei der *Aeschacher Badeanstalt l.* ab am See entlang den reizvollen Uferweg nach **Lindau-Bad Schachen** (½ St., Autobus 20 Min.), s. S. 64. Weiter westl. am See entlang zum städt. *Strandbad Hoyren* (s. unten) und (in ¼ St.) nach *Ländenhof* und *Alwind*, zwei vornehmen Landsitzen. Evtl. weiter nach *Wasserburg* (¼ St. von Lindau).

4. Auf den weinumrankten ***Hoyerberg**, 465 m (*Café u. Rest. Hoyerberg*), die schönste Aussichtswarte der Umgegend mit Blick auf den See, das Rheintal, die Alpen und das Hinterland. Zu Fuß 1 St., besser mit Autobus nach (20 Min.) *Bad Schachen* oder *Enzisweiler* (Bst.) oder **Lindau-Hoyren** (Bst.; *Gasth.* s. S. 66), von dort jeweils noch ¼ St. —

Auf den Berg Heldenweg zum Gedächtnis der im Weltkrieg Gefallenen und *Lingglinde* zur Erinnerung an den Dichter Hermann Lingg, einen Sohn der Inselstadt.

5. Auf den *Ringoldenberg*, 496 m, mit Aussichtspavillon und Spaziergängen in die umgebenden Wälder. Fußweg von Lindau über *Aeschach*, *Schöngarten*, *Entenberg* und *Schönau* in 1 St. Besser Autobus bis *Schönau* (20 Min.) und Aufstieg in $\frac{1}{4}$ St.

6. Über *Schützenhaus* und *Heimersreutin* oder von *Lindau-Schönau* (*Gasth. u. Rest. s. S. 66*) über *Sorgers* und *Ebnit* oder von *Aeschach* in 35 Min. über *Lindau-Hochbuch* (*Gasth. s. S. 66*) auf den (in $\frac{1}{4}$ St. von Lindau) *Diepoldsberg*, Aussichtspunkt; schöne Waldungen.

7. Zum *Schützenhaus* (Autobus), weiter auf neuer Straße, vorbei an Schloß *Moos* nach *Heimersreutin* und nach *Oberreitnau*, zwischen dem Hagnach und Sulzenberg, ehemaliger Rittersitz (Bhf.).

8. Über *Aeschach*, *Schönbühl* nach (1 St.; Autobus in 20 Min.) *Rehlings* (*Gasth. Greising*); von hier in $\frac{1}{4}$ St. nach *Weißensberg* (*Gasth. Traube*, 10 B., Ah., Garten) und zur *Weißensberger Halde*, herrlicher Aussichtspunkt, mit Kapelle. Andere Wege hierher führen von *Reutin* (Autobus) über *Streitelsfingen* (*Rest. z. Schlöble*) und durch den *Mozacher Wald* oder von *Reutin* über *Steig*, *Büerlinshalde* durch den *Bösenreutiner Wald*.

9. Nach *Rehlings* (1 St.), dann über *Weißensberg* und *Zeisertweiler* zur *Scheibe* (Laibachsbarg; *Gasth. u. Pens. Scheibe*, 20 B., Ah., Garten), 40 Min.; zurück über *Schlachters*, dann Autobus oder EB.

10. Nach *Bad Diezlings* (s. S. 71; Österreich), Autobus bis *Oberhochsteg* (20 Min.), dann durch den *Hagnacher Wald* $\frac{1}{2}$ St., zurück über *Eggalden* nach *Schlachters* (Autobus; *Gasth. zur Post*, 16 B. v. 1,20 bis 1,80 *M.*, P. 3 $\frac{1}{2}$ —4 *M.*, Ah.) oder durch den *Bösenreutiner Wald* nach *Reutin*.

11. Zur *Gmündmühle* (*Rest.*) im *Leibachtal* jenseits der österr. Grenze, schöner Ausflugspunkt. Autobus bis *Niederstauen* ($\frac{1}{4}$ St., für 60 Pf.), von dort 2 Min. zu Fuß, oder Autobus bis *Hörbranz-Berg* (40 Min., 60 Pf.), dann 10 Min. zu Fuß. — Evtl. weiter über *Hohenweiler* zum *Kloster Maria-Stern*, dann über *Lutzenreute* steil hinauf zum *Pfänder* (1064 m) und nach *Bregenz* (6—7 St.).

12. Nach *Hörholzühle* (Autobus 35 Min., 60 Pf.), von da zu Fuß zum *Degersee* und *Schleinsee*, weiter über *Gattnau* nach *Hemigkofen-Kreßbrunn*.

13. Nach *Bad Laimnau* (Autobus 1 St., 1,20 *M.* — *Gasth. Bad Laimnau*, 34 B., Ah., Garten), von da in den *Tettnanger Wald*, oder durchs *Argental* nach *Tettngang* (S. 56).

14. Ins Allgäuer Hinterland nach *Neu-Ravensburg*, EB. bis *Hergensweiler*, dann nordwestl. über *Dabetsweiler* und *Roggenzell* 1 St.; Aussicht vom Turm der Burgruine. Von hier nordöstl. $\frac{1}{2}$ St. nach *Wangen* durchs *Argental*. Westl. $\frac{1}{2}$ St. zur preußischen Enklave *Achberg*.

15. Nach *Ruggberg* über *Lochau* oder *Hörbranz-Berg*, 2 St., s. S. 71.

16. Auf den **Pfänder* von *Gmündmühle* (s. oben) oder von *Lochau* oder bequemer mit der Schwebebahn von *Bregenz* (S. 76).

17. Nach *Lindenberg-Scheidegg* im bayer. Allgäu, EB. (umsteigen in *Röthenbach*) oder Autobus; zu Fuß $\frac{1}{2}$ St. auf schöner Bergstraße. Die alte Stadt *Lindenberg*, 762 m, 5100 Einw. (*Gasth. Krone*, 2 Min. v. Bhf., Zh., Rest.; *Rößle*; *Löwe*; *Bayerischer Hof*; *Hirsch*; *Sonne*; *Lindberger Hof*. — $\frac{1}{4}$ St. entfernt, am Waldsee: *H.-Pens. Waldseehaus*, 20 B. v. 1 $\frac{1}{2}$ *M.* an, F. 1, P. v. 4 $\frac{1}{2}$ *M.* an, Zh., Ah., Rest., schöne Lage, Ruder- u. Badegelgenheit, Moorbäder), mit berühmter Strohhutindustrie, liegt auf einem Nordausläufer des Pfänderrückens, umgeben von Hochwald und Mooren, $\frac{1}{2}$ St. entfernt der kleine *Waldsee*. Schöne

Aussicht von der (20 Min.) *Schießstätte* auf der *Rieder Höhe* (804 m; Rest.) und vom (20 Min.) *Nadenberg* (821 m; *Gasth. u. Pens. Edelweiß*, Rest., Garten). **KP.** nach *Weiler*, *Bregenz* u. *Lindau*.

6. Von Lindau nach Bregenz. Vorarlberg.

EB. Lindau-Bregenz 10 km, Sz. $\frac{1}{4}$ St., Pz. 20 Min. — Dampfer alle $1\frac{1}{2}$ —2 St., Fahrzeit 25 Min. — Autostraße.

Die Bodenseegürtelbahn führt von *Lindau* über Hst. *Lindau-Reutin* (Zollabfertigung) und über die Österreichische Grenze nach

7 km **Lochau**, 418 m (*Strand-Palast-H.*, s. unten; *H.-Pens. Bäumele*, 30 B. v. 4 S. an, P. v. 10 S. an, Zh., Ah.; *Gasth. Anker*, 42 B., P. 12—14 S., fW., Zh., Ah.; *Gasth. u. Pens. Wellenhof*, 30 B. v. 2 bis $3\frac{1}{2}$ S., F. $2\frac{1}{2}$, P. 8—10 S., Zh., Rest., Café, Garten, gZj.; *Adler [Reiner]*; *Krone*; *Gasth. Haggen*, 8 B. v. $2\frac{1}{2}$ —3 S., P. v. 8 S. an, Ah.; *Bregener Klause*, 7 B. v. 3— $3\frac{1}{2}$ S., P. v. 8 S. an, Ah. — Zwischen Lochau und Bregenz *Strand-Palast-H.*, 220 B. v. 5—10 S., P. 12—16 S., 12 Z. m. Bad, 10 Z. m. fW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, Garten, Strand- u. Schwimmbad), Dst., Pfarrdorf in Vorarlberg, am Berghang über dem See gelegen. Aussicht auf die Bregener Bucht, Lindau und den Säntis.

KP. siehe bei Bregenz.

Umgebung: 1. Von Lochau 20 Min. südwärts, an der unter den Stellwänden des Pfänder hinziehenden Bregener Straße Mauerreste und Tortürme der *Bregener Klause* (Rest. mit herrl. Aussicht) und der *Unnotschanze*, alter, sehr starker Befestigungen, die im 30jähr. Krieg von den Schweden zerstört wurden. Dabei *Gravenreuths Ruhe* (Aussichtspavillon).

2. Über Schloß *Hofen* zur (2 St.) Ruine *Ruggburg* (Rest., herrliche Aussicht).

3. Mit KP. oder zu Fuß $\frac{1}{2}$ St. nach *Hörbranz*, 428 m (*Gasth. Kreuz*, 6 B. v. $2\frac{1}{2}$ —3 S., P. 6—7 S., Ah.; *Gasth. u. Pens. Adler*, 6 B. v. 2 bis 3 S., P. 5—6 S., Ah.; *Krone*, 4 B. v. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ S., P. 7—8 S., Ah.; *Rose*, 6 B.; *Gasth. Rößle*, 4 B. v. $2\frac{1}{2}$ S. an, P. 5—6 S.), von hier 10 Min. zu Fuß nach *Bad Diezlings* (*Gasth. Bad Diezlings*, 27 B. v. 3—4 S., P. 6 bis 7 S., Ah.), mit Eisenquelle oder nach *Gmündmühle* an der bayerischen Grenze (vgl. S. 70).

4. Auf den **Pfänder* über den *Haggen* $2\frac{1}{2}$ St., vgl. S. 76.

Die Bahn führt an der *Bregener Klause* vorbei nach (9 km) *Bregenz (Hafen)* und (10 km) *Bregenz-Stadtbhf.*

Bregenz.

Hotels: *H. Weißes Kreuz* (*Kreuz-H.*), Römerstr., 90 B. v. 5—9 S., 15 Z. m. Bad v. 14—20 S., F. 3, P. 14—22 S., fW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, Tanz, gZj.; *H. Post am See*, Seestr., 70 B. v. $3\frac{1}{2}$ —8 S., P. 12 bis 16 S., 4 Z. m. Bad, 34 Z. m. fW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten; *H. Europe*, Bahnhofstr. 12, 60 B. v. $3\frac{1}{2}$ —7 S., F. 2, 20 S., fW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gZj.; *Krone*, 45 B. v. 5—6 S., P. 12—14 S., fW., Zh.; *H. Bahnhof*, gegenüber dem Bhf., 24 B. v. 3—6 S., F. 2, 20, P. 10—12 S., 12 Z. m. fW., Zh., Ah., Rest., Café, altdeutsche Weinstube, gZj.; *Bregener Hof*, Bahnhofstr. 25, 34 B. v. 2— $4\frac{1}{2}$ S., P. 8—11 S., fW., Ah., Rest., Café,

gel.; **Heidelberger Faß**, Kirchstr. 30, 40 B. v. 3-4 S., P. 10-12 S., Zh., altddeutsche Weinstube, gr. Garten; **H. Schweizerhof**, 30 B. v. 4 bis 6 S., P. 10-11 S., fW., Zh.; **Gasth. u. Bierbrauerei z. gold. Löwen**, am Hauptplatz, 20 B. v. 2½-3½ S., F. 1½, P. 8-10 S., 9 Z. m. fW., Zh., Ah., Rest., gZj.; **Gold. Adler**, Rathausstr. 9-11, 18 B. v. 2-3½ S., F. 1½ S., 7 Z. m. fW., Zh., gZj.; **Sonne**, Kaiserstr. 8, 33 B. v. 2½-4 S., Zh., Rest., Café; **Gasth. Zehbüch**, Kirchstr. 41, 24 B. v. 2-3 S., F. 1, 90 S., Zh., Ah., Weinrest., Garten, gZj.; **Bründle**, 10 B. v. 3-3½ S., fW.; **Germania**, 25 B. v. 3-4 S., P. 8-8½ S., fW., Zh., Ah.; **Helvetia**, Montfortstr., 18 B. v. 2-3½ S., P. 8-10 S., Zh.; **Gasth. Amtstor**, 20 B. v. 3-4 S., P. 8-10 S., fW., Ah.; **Gasth. u. Pens. Seehof**, 20 B. v. 2½-5 S., P. 8-10 S., fW., Zh., Ah.; **Jäger**, 15 B. v. 2½-3 S., P. 8 bis 9 S.; **Gasth.-Pens. Waldhorn**, 25 B. v. 2-3 S., F. 1½, P. 7-9 S., Ah., Rest., Café, Garten, gZj.; **Zum Storchen**, Oberstadt, 7 B. v. 2½ bis 3 S.; **Mohren**, Museumsplatz, 12 B. v. 2½-3½ S., P. 8-10 S., fW., Zh.; **Münchner Hof**, 11 B. v. 2-2½ S.; **Traube**, 15 B. v. 1½-3 S., P. 7-8 S.; **Gasth. Tötsch**, 12 B. v. 3-3½ S., P. 10 S., fW., Ah.; **Tiroler Hof**, Schneiderstr., 10 B. v. 2½-3½ S., P. 7-9 S., u. a. — **Strand-Palast-H.**, 5 Min. mit Schiff (s. S. 71); **H. Pfänder, Pfänder-Dohle** u. **Gasth. Schwedenschanz** (s. S. 76).

Pension Fischer, 20 B., P. 8-9 S., 15 Z. m. fW., Zh., Café, Garten. **Restaurants: Gruner; Forsters Biergarten; Bahnhofstrest.; Rest. Weinschlößle; Ritter; Weberbeck; Berg Isel; Grauer Bär; Quellenhof**, u. a. — Café-Restaurants: **Deutsches Haus; Sporthaus am See**, neben dem Gondelhafen, in den städt. Seeanlagen; **Europe; Schweizerhof**. — Weinstube: **Weinstube Kinz (Zum Bürgermeister)**, Kirchgasse; **Alteutsche Weinstube; Oesterle; Hasler's Weinstube**, nahe der Dst.; **Brigantia**.

Konditoreien u. Cafés (s. auch unter **Café-Rest.**): **Café Montfort**, Bahnhofstr.; **Löffler; Boch**, bei der Pfänderbahn; **Bachmann; Schindler; Weiß; Präg**, u. a.

Auskunft: Landesverband für Fremdenverkehr in Vorarlberg, Österr. Verkehrsbüro, Bahnhofstr., gegenüber dem Bhf.

DÖAV, Sektion Vorarlberg, Geschäftsstelle im Sporthaus Sohm, Bahnhofstr.

Schwimm- und Badeanstalten an der Lindauer Str. und im Hafen. **Sport:** Ruderklub; Yachtklub; Schwimm- u. Tennisklub; Verband Vorarlberger Skiläufer. — Rodelbahn und Sprungschanze am Pfänder.

Pfänderbahn s. S. 76. Talstation 3 Min. vom Hafen.

Dampfschiffe: Nach **Lindau** 20-25 Min., nach **Friedrichshafen** 1½ bis 2¼ St., nach **Konstanz** 3-4½ St.

KP. über (2,5 km) **Lochau**—11 km **Hohenweiler**—21 km **Hergatz** nach **Wangen**, 26 km in 1½-1¾ St.; über **Hohenweiler**—(20 km) **Scheidegg** nach **Lindenberg**, 24 km in 1¼ St.; nach **Lindau**, etwa halbstdl. in ½ St.; über **Weiler** und **Röthenbach** nach (46 km) **Isny**, 3mal tägl. in ca. 3½ St.; ferner nach **Dornbirn**, ins **Gütle** (Rappenlochschlucht), **Hohenems**—**Feldkirch**.

Bregenz, 396 m, Hauptstadt von Vorarlberg mit etwa 14000 Einw., liegt herrlich am Fuß des **Pfänder** (1064 m) und angelehnt an den steilen, burggekrönten **Gebhardsberg** (597 m) am östl. Ende des Bodensees (Bregener Bucht).

Geschichtliches. Die Ober-Stadt, der Platz des im Jahre 15 n. Chr. an Stelle der keltischen Veste entstandenen römischen Kastells **Brigantium**, Veste der Provinz **Vindelicien**, war 400 Jahre militärischer Hauptstandort und wichtiger Straßenknotenpunkt der römischen Welt-

macht, als Vorposten gegen Germanien. Am Örain, nahe der Pfarrkirche und der neuen evangelischen Kirche, ist durch Ausgrabung das *Forum Brigantii*, ein römisches Bad und Begräbnisplatz aufgedeckt. Im 5. Jahrh. verschwand Brigantium im Strudel der Völkerwanderung. Im 7. Jahrh. tritt „Precantia“ als Stätte des hl. Kolumban und hl. Gallus hervor (Gemälde in der Gebhardsbergkirche). Im 10. Jahrh. alemannischer Grafensitz, auf dem Gebhardsberg Schloß Hohenbregenz. Vom 12. Jahrh. an war Bregenz gräflich Montfortscher Besitz, im 16. Jahrh. ist es an Österreich übergegangen (1647 von den Schweden besetzt), 1806 wurde es bayerisch und 1814 mit Tirol und Vorarlberg wieder österreichisch.

Am Hafen und Bahnhof das neue Bregenz, die Untere Stadt, der Mittelpunkt des Verkehrs. Von der *Hafenpromenade* schöner Blick auf den See. Gondelhafen, Trockendock. — Auf dem Südtiroler Platz das sehenswerte *Vorarlberger Landesmuseum* (geöffnet Mai—Sept. wochent. 8—12 und 14—18, im Winter 9—12 und 13—15, Stg. stets 10—12, Eintr. 1 S.) mit Sammlung vorgeschichtlicher und römischer Altertümer, Gemälden, volks- und kulturkundlicher sowie naturgeschichtlicher Sammlung und Relief von Vorarlberg. *Rathaus* mit Bemalungen, *Seekapelle*, *Herz-Jesu-Kirche*.

Darüber die Altstadt oder Oberstadt, ein unregelmäßiges Viereck mit altertümlichen Ringmauern und Türmen, zu dem die gewundene Kirchgasse (mit schönen Ausblicken) und die steile Maurachgasse emporführen. Über der Türöffnung des ehem. *oberen Turms* ein römisches Basrelief der reitenden Kriegsgöttin Epona (Original im Museum). Benachbart der gedrungene *Martinsturm*, darin die *Martinskapelle* mit Wandbildern a. d. 14. Jahrh. Vom Turm schöne Aussicht auf die Stadt.

Bauliche Sehenswürdigkeiten sind ferner u. a. das *alte Rentamt* und jenseits der Talbachschlucht das *Kapuzinerkloster* (1636 erbaut) sowie die schöne *St. Gallus-Pfarrkirche* mit spätgot. Turm und das *Nonnenkloster Talbach*.

Umgebung von Bregenz.

1. Vom Landeplatz auf dem Hafendamm zum *Leuchtturm* (5 Min.), *Seeanlagen*, *Sportplatz* (2 Min.); die nahen, in 5—7 Min. erreichbaren Spaziergänge am *Talbach* und *Gebhardsberg* (Fichtenwaldungen) bieten auf schön gepflegten, gut bez. Wegen angenehme Erholung.

2. Nördl. zur *Gravenreutersruhe* (20 Min.), Überrest der *Bregenzer Klause* an der Straße nach Lindau. Weiter nach *Lochau* (¼ St. von Bregenz), *Ruggburg*, *Bad Diezlings*.

3. Von der Kirchstraße l. durch die Talbachgasse und durch die Amtorgasse unter der Fronfeste vorbei bergauf zum *Berg Isel* (20 Min. östl.), herrlicher Aussichtspunkt; in der Nähe der Bauernhof *Weißreute* (Ruheplätze).

4. Südwärts auf der Römerstraße nach Dorf *Rieden* und Kloster *Rieden* (25 Min., ehemals Schloß *Niedegge*, seit 1853 Töchterheim der Ordensdamen der *Sacré Cœur*; Kirche kann besichtigt werden), weiter nach *Lauterach* und *Kennelbach* am Ausgang des Bregenzerachals (1 St.), von hier zum *Wirtatobel* $\frac{1}{4}$ St.

5. Zu den *Weinwirtschaften zum Ritter* und zum *Röfle* auf der Gallus- und Riedenstraße und über den *Ölrein* (gotische evang. Kirche) $\frac{1}{2}$ St., zurück über *Rieden* (s. oben).

6. Westwärts von der Bahnhofstr. über *Vorkloster (Gasth. zum Lamm)* zum Kloster *Mehrerau* ($\frac{1}{2}$ St.; *Sanat. Bad Mehrerau*, 10 B., P. 8–11 S., Zh.), Zisterzienserstift, gegr. i. J. 610, mit sehenswerter Kirche.

7. * *Gebhardsberg* (597 m), $\frac{3}{4}$ St. östl., Fahrweg bis zur Höhe mit den Ruinen des Montfortschen Schlosses *Hohenbregenz (Wirtshaus)*, 1647 von den Schweden zerstört, *Wallfahrtskapelle* (Gebhardskapelle genannt nach dem Herzog Gebhard, geb. 946 als Sohn des Grafen Ulrich IV. von Bregenz, gest. 996 als Bischof von Konstanz). Aussicht auf den Bodensee bis Konstanz, auf das Tal der Bregenzer Ache, das Rheintal, die Appenzeller und Glarner Alpen.

8. * *Pfänder* (1064 m), Aussichtspunkt ersten Ranges, auf den seit 1927 eine Seilschwebebahn führt, erbaut nach dem System Bleichert-Zuegg. Talstation (414 m) in der Verlängerung der Schillerstr., 3 Min. v. Hafen; Höhenunterschied 608 m, Fahrzeit 8 Min., gjz. Betrieb, Fahrten nach Bedarf (Pendelbetrieb), Bergfahrt 3, Talfahrt 2 S., Hin- und Rückfahrt $4\frac{1}{2}$ S. Das 2075 m lange Tragsseil führt über 4 Stützen zur Bergstation (1022 m). — Aufstieg zu Fuß in $1\frac{1}{4}$ St. über *Berg Isel* (s. oben) oder in 2 St. auf dem Fahrweg über das aussichtreich gelegene Bergdorf (1 St.; KP.-Hst. der Linie Bregenz–Weiler) *Fluh*, 747 m (*Gasth. u. Pens. Adler*, 20 B. v. 2–2 $\frac{1}{2}$ S., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. 7–8 S., Ah., Rest., Café, Garten, gjz.; *Grünau*, $\frac{1}{4}$ St. entfernt, KP.-Hst., 2 B. v. 2 S. an, P. 7–9 S., Ah., u. a.) hinauf. Unterhalb des Gipfels *H.-Pens. Pfänder* (1060 m, 40 B. v. 3–5 S., F. 2,40, P. 10–12 S., Rest., Café, Garten, Veranda, Terrasse, geöffn. 30. April bis 1. Okt.); auf einer Mauerbastei im Hotelgarten das von Ing. Luger hergestellte, in Zeichnung und Ausführung einzigartige Rundbild der Pfänderaussicht. 5 Min. weiter unten das *Alpen-Gasth. Pfänderdohle* (17 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$ S., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. 9–11 S., Zh., Rest., Garten, Veranda, gjz.) u. *Gasth. Schwedenschanz* (15 B. v. 3–4 S.). Die Aussicht umfaßt Nebelhorn, Hochvogel, Gottesackerwände u. Ifen, Bregenzer Wald, die Scesaplana, Hohen Freschen, Drei Schwestern, das Rheintal bis Ragaz, die Berge von Graubünden und Clarus, den Säntis, den ganzen Bodensee und die oberschwäbische Hochebene; Nahblick und Fernsicht gleich fessend. Gutes Skigelände, Sprungschanze; Rodelbahn.

Vom Pfändergipfel in $1\frac{1}{2}$ St. zum *Hirschberg* (1097 m); schöner Blick in den Bregenzer Wald. Ferner vom Pfänder herrliche Höhenwanderung über *Trögen* nach (2 St.) *Möggers* und (1 St. weiter) *Scheidegg*, Bst. (s. S. 70).

Von Bregenz in den Bregenzer Wald.

EB. *Bregenz–Bezau* (Bregenzer Wald-Bahn) 40 km in 2 St.

KP. *Bezau–Schopperna–Hopfreben*, 25 km, mehrm. tägl. in $1\frac{1}{4}$ bis $1\frac{1}{2}$ St.

Das malerische Tal der Bregenzer Ach benutzt die 1902 eröffnete schmalspurige Bregenzer Wald-Bahn. Mit seinen idyllischen, sauberen Ortschaften und aussichtreichen Höhen ist der *Bregenzer Wald* für längeren Sommeraufenthalt und für genußreiche Wanderungen zu empfehlen. Der *Vordere Wald*, etwa bis Bezau aufwärts, zeigt im ganzen das Bild

eines waldigen Mittelgebirges. Die Kalkgebirge des *Hinteren Waldes* tragen mehr Hochgebirgscharakter und bieten auch dem Alpinisten lohnende Bergsteigerziele. Auch der Wintersport ist im Bregenzer Wald schon heimlich geworden, die Alpe Bödele ist eins der besuchtesten Skigelände Österreichs. Durch den Bregenzer Wald führen Übergänge nach Oberstdorf, nach Bludenz und ins oberste Lechtal bis zum Arlberg.

Die Bregenzer Wald-Bahn führt zunächst westl. gemeinsam mit der Arlbergbahn (R. 7) und biegt bei (2 km) Hst. *Vorkloster* in einem Bogen nach l. ab. Nun durch einen 212 m langen Tunnel nach (3 km; r.) Hst. *Rieden*, 415 m, am Südrhang des (l.) *Gebhardsbergs* (S. 76); Blick auf das Rheintal. Nun auf dem r. Ufer der Ache weiter nach (6 km) *Kennelbach*, 425 m (*Gasth. z. Krone*, 16 B. v. 2½ S. an, F. 1, P. 6–7 S., Ah., Rest., Café, Garten, gzej.; *Schützen*, 7 B. v. 2 S. an, P. v. 8 S. an; *Bahnhofrest.*, 9 B. v. 2½–3½ S., P. 9–10 S. — Neues *Volksbad*, Bad 1 S.), am Austritt der Ache aus dem Wald. Weberei und Spinnerei.

Von hier 2¼ St. über *Rückenbach* zum Wallfahrtsort *Maria-Bildstein*, 654 m (*Ferienheim*; *Kreuz*; *Krone*, 6 B.; *Traube*; *Ochs*), mit herrlicher Aussicht; ¼ St. von *Schwarzach* (S. 83).

KP. nach *Bregenz* und *Dornbirn*.

Die Bahn tritt in die tiefe, waldige Schlucht der Bregenzer Ache; zwei Tunnel. — 11 km Hst. *Langen-Buch*, 660 m (*H. Hirschen*, 8 B., P. 5–6 S., Ah.; *Schwarzer Adler* [*Pfanzer*], 4 B.; *Löwen*, 3 B.; *Gold. Adler* [*Müller*], 4 B., u. a.). *Langen* liegt l., *Buch* (725 m) r. oberhalb des Tals. — Über die *Rothach* nach (15 km) Station *Doren-Sulzberg*, 457 m. Der Ort *Doren*, 711 m (*Gasth. Krone*, 8 B. v. 2–4 S., P. 7–8 S., Ah.; *Löwen*, 7 B. v. 2–4 S., P. 7–8 S., Ah.; *Adler*, 8 B. v. 2–4 S., P. 7 bis 8 S., Ah.; *Bahnhof*, 8 B. v. 2½–3 S., P. 7–8 S., Ah.; *Käseerschule*; *Rose*, 5 B. v. 2–4 S., P. 7–8 S.), liegt ¾ St. nordöstl.; *Sulzberg*, 1015 m (Richtpreise: Z. 1½–2 S., P. 6½–7 S.; *Gasth. Engel*, 20 B., Ah.; *Bären*, 12 B.; *Ochsen* 7 B., Ah.; *Adler*, 14 B., Ah.; *Gschwendmühle*, 8 B., Ah.; *Krone*, 10 B.; *Krone* [Tal], 3 B.; *Lamm*, 8 B.; *Taube* [Tal], 5 B., u. a.), am Fuß des gleichnamigen Bergs, ist von *Doren* noch 2 St. entfernt. Das unmittelbar an der bayer. Grenze gelegene Dorf ist ein beliebter Ausflugsort mit herrlicher Aussicht; Sommerfrische, Höhenluftkurort.

Bei (17 km) Hst. *Weißbachbrücke* über die *Weißbach*, schöne Felslandschaft. — 19 km Station *Langenegg-Krumbach*, 486 m. — 20 km Station *Oberlangenegg* (*Gasth. u. Pens. Hirschen*, 12 B. v. 1½–2 S., F. 1, P. 6 S., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzej).

Dorf *Langenegg*, 694 m (*Gasth. Hirsch*, s. oben. — *Gasth. Krone*, 10 B.; *Engel*, 3 B.; *Adler*. — *Privatwohnungen*. 1 St. entfernt: *Gasth. Schweizberg*, 920 m, mit schöner Aussicht auf den Vorderwald u. die

Höhen des Hinterwaldes, 11 B., Rest., Café, Garten), liegt $\frac{3}{4}$ St. nordöstl. (Fahrstraße; regelm. Autoverbindung) unterhalb des *Schweizbergs*, 920 m, der einen *Überblick über den Wald und den Bodensee gewährt.

Vom Bhf. $1\frac{1}{4}$ St. (KP.) nach *Krumbach*, 735 m (*Gasth. Adler*, 12 B. v. $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ S., P. 7– $7\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Gasth. Radiumbad* (*Heilbad*), 10 B. v. 2–3 S., P. 7–8 S., fW., Zh.; *Roßbad*, 18 B., P. 7– $7\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Gasth. z. Brauerei*, 7 B., P. $6\frac{1}{2}$ S., Garten, gZj.; *Kreßbad*, 4 B. v. 2 S. an, P. 6–7 S., u. a.), und weiter durch die Klammer der Bolgenach nach Oberstaufen s. unten.

22 km Stat. *Lingenau-Hittisau*, 505 m.

4 km östl. (Fahrweg; Kraftomnibus 10 Min.) liegt das Dorf *Lingenau*, 680 m (*Löwen*, 14 B. v. 2– $2\frac{1}{2}$ S., P. 8– $8\frac{1}{2}$ S., Zh., Ah.; *Gasth. Engel*, 8 B. v. 2– $2\frac{1}{2}$ S., P. 8– $8\frac{1}{2}$ S.; *Post*, 14 B. v. 1,80 bis $2\frac{1}{2}$ S., P. $6\frac{1}{2}$ –8 S., Ah., Rest.; *Gasth. Adler*, 8 B. v. 1,80– $2\frac{1}{2}$ S., P. $7\frac{1}{2}$ – $8\frac{1}{2}$ S.; *Ochse*, 12 B.; *Sonne*, 8 B. v. 1,80–2 S., P. 7– $7\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Traube*, 8 B.; *Krone*, Bahnhofstr., 11 B. v. 1,80–2 S., F. $1\frac{1}{2}$, P. 7 bis 8 S., Zh., Ah., gZj.), am Fuß des *Rothenbergs* (Aussichtspunkt). Im Dorf schöne *Kirche* mit Malereien.

Von hier Fahrweg nach *Egg* (6 km; KP.) oder Fußweg (50 Min.) durch den *Lingenauer Tobel*.

Eine breite Straße (KP. 10–15 Min.) führt von Lingenau über die Hochfläche nach (4 km) *Hittisau*, 800 m, 1100 Einw. (*Gasth. u. Pens. Krone*, Kirchpl., 20 B. v. 2– $2\frac{1}{2}$ S., P. $7\frac{1}{2}$ – $8\frac{1}{2}$ S., Ah., Rest., Café, Garten, gZj.; *Kreuz*, 30 B. v. 2–3 S., P. 8–9 S., fW., Zh., Ah., Rest.; *Engel*, 10 B. v. 2– $2\frac{1}{2}$ S., P. 7–8 S., Ah.; *Tannenbaum*, 8 B. v. $1\frac{1}{2}$ –2 S.; *Hirschen*, 9 B. v. 2– $2\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Schiff*, 9 B. v. 1 bis $2\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Schwanen*, 8 B. v. $1\frac{1}{2}$ –2 S., u. a. — 15 Min. entfernt: *Gasth. Bad Hohl*. — *Pens. Hummer*, 18 B. — *Privatwohnungen*. — *Café Höfle*, schöne Terrasse. — *Flußschwimmbad* in der Engellochschlucht ($\frac{1}{4}$ St.); Arzt, Apotheke; Skikurse), bedeutendster Ort des *Vorderen Waldes*. Der hübsche, vielbesuchte Luftkurort und Wintersportplatz liegt am Fuß des *Hittis-* und *Rothenbergs*, umgeben von grünen Voralpen. Größte *Kirche* des Bregenzer Waldes, erbaut 1845.

KP. vom Bhf. nach *Müselbach*, *Lingenau*, *Oberstaufen*.

Umgebung: Zahlreiche Spaziergänge, alle bez. — Bergtouren und Ausflüge: *Leckensee* (*Gasth. Höfle*), 2 St. nordöstl. — *Hittisberg* (1325 m), 2 St., sehr lohnend, besonders morgens, Aussicht. — In 2 St. zum *Gasth. Koyen* (1303 m; Winter und Sommer bewirtsch.), Skigelände. — **Winterstade* (1878 m), $4\frac{1}{2}$ St. südöstl. über *Falkenberg* (vgl. S. 79). — 4 St. nordöstl. auf den *Hochgrat* (1833 m), mit dem *Staufener Haus* der AVS. Oberstaufen, 1600 m (gZj. bewirtsch., 20 B., 10 Matr., 30 Heulager; Skigebiet); Abstieg (3 St.) nach *Oberstaufen* im bayer. Allgäu bez.

Grenzübergänge ins bayer. Allgäu: 1. Fahrstraße (KP. 21 km in $1\frac{1}{4}$ St.) nach *Oberstaufen*, 4 St. über *Krumbach*, durch die romantische *Bolgenachklamm* und über *Aach* (Zollamt); für Fußgänger besser über *Riefensberg* nach *Aach*. — 2. Fahrweg (zum Teil sehr schlecht) nach *Oberstdorf* in 11 St. über (3 St.) *Balderschwang* oder in 8 St., z. T. nur Fußpfad, über ($1\frac{1}{2}$ St.) *Sibratsjall* und *Rohrmoos*.

Die Bahn beginnt stark zu steigen (Blicke auf die Berge des Vorderen Waldes) und übersetzt die östl. einmündende *Subersach*. Viadukt. Tief unten die Bregenzer Ache. Endlich weitet sich das Tal und die Bahn erreicht

25 km **Egg**, 550—600 m, 2100 Einw. (Richtpreise: Z. v. 2 S. an, P. 7—7½ S; *Post* mit *Depend.*, 18 B., Garten, Post, gel.; *Löwen* mit *Depend.*, 24 B., teilw. flW., Zh., Ah., Rest., gel.; *Ochsen*, 20 B., Ah., Rest., Garten; *Taube*, am Bhf., 17 B., Ah., Rest., Garten; *Bahnhofsrest.*, 12 B., Zh.; *Frohe Aussicht*, 14 B., Café; *Traube*, 4 B.; *Alpenrose*, 1 St. westl., 12 B., Zh. — *Dreikönig*, in dem schönen nahegelegenen *Großdorf*, 1,5 km östl., mit *Rest. z. Hohen Aussicht*, 8 B.), größter Ort des Bregenzer Waldes, in schöner Lage. Empfehlenswerter Sommer- und Winteraufenthalt. Ausgezeichnete Unterkunft. Modernes Schwimmbad. — Sehenswert ist die stattliche *Pfarrkirche* mit schönen gotischen Altären, sowie die *ortsgeschichtliche Sammlung* im Schulhaus (geöffnet Di. und Fr. 10—11; sonst auf Anmeldung). — Günstiger Standort für Ausflüge in den Vorderen und Hinteren Wald.

Ausflüge und Bergtouren: **Winterstaude* (1878 m), 4½ St.; Fahrweg bis (1½ St.) *Ittersberg*, 975 m (*Alpengasth. Rößle*, 9 B.); dann über (¾ bis 1 St.) *Amagmach* Aufstieg auf bez. AV-Weg zur (½ St.) *Schettereggalpe* (gutes Skigelände; Skihütten) und zum (1½ St.) *Tristenkopf*; von hier über den *Hasenstrick* (felsiger Grat, vers.) zum (¼ St.) Gipfel. Prachtvolle Aussicht. Abstieg nach (2½ St.) *Bezau*.

Von Egg nach Dornbirn (20 km, im Sommer KP. in 1 St.) führt die Bregenzer Waldstraße über (4 km) *Müselbach* und (9 km) *Aberschwende*. — Von Egg nach Lingenau s. S. 78. — Von Egg nach Schwarzenberg 1½ St., Fahrstraße.

Oberhalb Egg öffnet sich das Tal, von hier an auch von einer Fahrstraße durchzogen. Die Bahn übersetzt den *Schmidlebach* und führt im großen Bogen aufwärts nach (27 km) Hst. *Unterbach* und nach (30 km) **Andelsbuch**, 615—650 m, etwa 1400 Einw. (*Gasth. Andelsbucher Hof*, gegenüber dem Bhf., 15 B. v. 2½—3 S., P. 6—6½ S., Ah., schöne Lage; *Mätzler*, 12 B. v. 2 S. an, P. v. 6½ S. an; *Löwen*, 12 B. v. 1,20—2 S., P. v. 6 S. an; *Ochsen*; *Sonne*, 6 B. v. 2 S. an, P. v. 6 S. an, Ah.; *Taube*, 6 B. v. 2—2½ S., P. v. 6 S. an, Ah.; *Engel*. — *Marienheim*, 8 Min. v. Bhf., von Ordensschwernern geleitet, 32 B., P. 6—6½ S., Stahlbad, geöffn. 1. Juni bis 30. Sept., Hauskapelle), ausgedehntes, am Fuß des *Niederbergs* hoch gelegenes Dorf. Im nahen Bad Stahlquellen.

Fußweg nach *Bezau*, 1½ St., über *Bühel* und die (¼ St.) *Bezegg*, 850 m (*Wirtshaus zum Bären*), die alte Gerichtsstätte des „Waldes“, Gedenksäule mit Inschrift: „Zum Andenken 1871; an dieser Stelle stand das hölzerne, im Jahre 1807 abgebrochene Rathaus des Bregenzer Waldes.“ Dahinter prachtvolle Aussicht auf den „Wald“ und das Hochgebirge.

32 km Hst. *Bezegg*. (Von hier $\frac{1}{2}$ St. zur *Bezegg*, s. S. 79). L. ein Staubecken für das Elektrizitätswerk Andelsbuch. — 33 km Hst. *Bersbuch* (*Gasth. Engel*). Nun hinab ins Tal nach (34 km) Stat. *Schwarzenberg*, 635 m (*Bahnhofrest*).

Fahrtweg nördl. hinab über die Ache und hinauf über den *Weiler Loch* nach (2 km) Dorf *Schwarzenberg*, 694 m, 1200 Einw. (*Gasth. z. Hirschen*, 26 B. v. 2–2 $\frac{1}{2}$ S., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. 7–7 $\frac{1}{2}$ S., 6 Z. m. Zh., Ah., Garten, gzt., gel.; *Schäfte*, 12 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ S. an, P. 7–8 S., Zh., Rest., Café, Garten; *Gasth. zum Adler*, 20 B. v. 2–2 $\frac{1}{2}$ S., P. 7–8 S., Rest., Café, Garten; *Ochsen*, 14 B. v. 2–2 $\frac{1}{2}$ S., P. 7–8 S.; *Krone*, 11 B. v. 2–2 $\frac{1}{2}$ S., P. 7 bis 8 S., Garten, u. a.), einem am Fuß des *Hochälpe* reizend gelegenen Ort, sehr zu empfehlender Sommeraufenthalt. Skigebiete. Heimatort von *Angelika Kaufmann*, von der das Altarbild der Kirche stammt.

Ausflüge: **Hochälpelekkopf* (1467 m), $\frac{1}{4}$ St., leicht und lohnend, bez. Weg über die (1 $\frac{1}{2}$ St.) *Hüttenalpe* und (20 Min.) *Hochälpealtepe*; sehr schöne Rundschau. Abstieg nach *Bödele* ($\frac{3}{4}$ St.) s. S. 84. — Auf die *Loose* (1248 m) zum *Alpenhotel-Bödele* (1140 m), 2 St. — Nordwestl. über die (1 St.) *Lorena* (1090 m), bez. aussichtreicher Fußweg nach *Alberschwende* (1 $\frac{1}{2}$ St.).

Die Bahn folgt oberhalb Stat. *Schwarzenberg* dem Durchbruch der Ache durch eine tiefe bewaldete Schlucht. Über die Ache, dann scharf nach l. umbiegend zur (38 km) Hst. *Reuthe*.

Fahrstraße südöstl. über *Hof* und *Bayen* nach *Bad Reuthe* (s. unten).

Nun öffnet sich das Tal wieder. Über die Ache zum vorläufigen Endpunkt der Bahn,

40 km *Bezau*, Bhf. 647, Ort 651 m, 1300 Einw. (*Gasth. u. Pens. Post*, 2 Min. v. Bhf., 40 B. v. 2–3 S., F. 0,60–1,70, P. 8 S., Zh., Ah., Rest., Garten, gzt., gel.; *Gasth. u. Pens. Gams*, 40 B. v. 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ S., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. 8–9 S., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, auch Diät, gzt.; *Bären*, hochgeleg., 18 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ –3 S., P. 9 $\frac{1}{2}$ –10 S., Ah., Rest., schöne Aussicht, Garten; *Gasth. u. Pens. Bahnhof*, 20 B. v. 2–2 $\frac{1}{2}$ S., P. 8 bis 8 $\frac{1}{2}$ S., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Hst. der KP.; *Engel; Krone*, 11 B.; *Hirschen*, 10 B. v. 2–2,20 S., P. 7–8 S., u. a. — Rest.: *Adler; Engel; Rößle; Taube*. — Cafés: *Moosbrugger; Natter*. — DÖAV.; Skiklub). Das ausgedehnte Dorf ist der Hauptort des „*Hinteren Waldes*“. *Kapuzinerkloster*. Gut besuchte Sommerfrische in schöner Talweitung. Arzt.

KP. über *Au* und (20 km) *Schoppernau* nach (25 km) *Hopfreben*, mehrm. tägl. in $\frac{1}{4}$ –1 $\frac{1}{2}$ St. — Pferdepost nach *Bizau* (s. unten), 5 km in 35 Min.

Ausflüge: Nach *Bezegg* $\frac{1}{2}$ St. nordwestl. — Nach *Bizau*, 1 $\frac{1}{4}$ St., Fahrstraße südl. über *Ellenbogen* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Bad Reuthe*, 660 m (*Stahlbad Reuthe*, 24 B. v. 2–3 S., F. 0,80–1 $\frac{1}{2}$, P. 6–7 $\frac{1}{2}$ S., Ah., Rest., Café, Garten, gzt.; *Engel*), am Fuß der Hangspitz, mit Stahlquellen von *Ruf, Kirche* a. d. 13. Jahrh. (Von hier nach *Mellau* 1 St., s. unten.) Östl. von *Bad Reuthe* durch das schöne *Bizauer Tal* nach ($\frac{1}{2}$ St.) *Bizau*, 680 m (*Schwanen*, 10 B. v. 1 $\frac{1}{2}$ –2 S., P. v. 7 S. an, Ah.; *Krone*, 6 B. v. 2 S. an; *Taube*, 10 B. v. 1 $\frac{1}{2}$ –2 $\frac{1}{2}$ S., P. 6 $\frac{1}{2}$ –8 $\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Hirschen*);

von hier südöstl. über die *Schnepfegg*, 870 m (*Gasth. Ochsen*), mit Kapelle und Aussicht, nach (1¼ St.) *Schnepfau* (s. unten).

Die Poststraße Bezau—Schoppernau führt südl. nach (1 km) *Ellenbogen* (*Gasth.*), dann über die Ache und durch eine enge Talschlucht zur *Klaus* (Sägemühle); r. der Wasserfall des *Fluhbachs*. Weiter nach

6 km **Mellau**, 736 m, 700 Einw. (*Gasth. u. Pens. Kreuz*, 50 B. v. 2–2½ S., 2 Z. m. Bad zu 3 S., F. 1½, P. 7–8 S., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzt.; *Gasth. u. Pens. zum Bären*, mit Stahlbad, 30 B. v. 1½–2 S., Ah., Garten, Liegehalle, gzt.; *Gasth. u. Pens. Sonne*, 12 B. v. 1½–2 S., F. 1½, P. 6–7½ S., Garten, eigenes Schwimmbad, gzt.; *Adler*, 28 B. v. 2–2½ S., F. 1½, P. 6½–7½ S., Ah.; *Gasth. Hofstetten*, 17 B.; *Gasth. Engel*, 6 B. v. 2–2½ S.; *Rad.* — Bergführer), Dorf am Fuß der *Hangspitz* und nahe der Mündung des (westl.) *Mellenbachs* malerisch gelegen; Sommerfrische (Stahlbäder).

KP. nach *Bezau* bzw. *Schoppernau—Hopfreben*, s. S. 80.

Ausflüge: **Hoher-Freschen* (2006 m) 6–7 St. südwestl., Führer ratsam. **Canisfluh* (2041 m) 4½–5 St., südöstl., mit Führer; leichter von *Au* (s. unten).

Die Poststraße führt über die Ache und in östl. Richtung am Nordrand des ziemlich breiten Tals entlang über *Hirschau* (*Gasth. Taube*, 4 B. v. 2 S. an, P. v. 7 S. an) nach (12 km) **Schnepfau**, 750 m, 300 Einw. (*Adler* [*Post*], 10 B. v. 2 S. an, P. 7–8 S., Ah.; *Krone*, 6 B. v. 2–3 S., P. 7–8 S., Ah.; *Ochsen*, 20 Min. entfernt, 6 B. v. 2–2½ S., P. 6–7 S. — *Privatwohnungen*). — Nun südöstl. durch die von der (r.) *Canisfluh* und (l.) *Mittagsfluh* gebildete Talenge nach

16 km **Au** im *Bregenzer Wald*, 800 m, etwa 1100 Einw. (*H.-Pens. Krone*, 50 B. v. 2½–3 S., P. 7½–9 S., Ah., Rest., Café; *Röfle*, 24 B. v. 2–2½ S., P. 7–8 S., Ah., Rest., Garten; *Bären*, 16 B. v. 2½ S. an, P. 8–8½ S., Ah.; *Taube*, 12 B. v. 2–2½ S., P. 7–8 S.; *Adler*, 8 B. v. 1½–1,80 S.; *Löwe*; *Schiff*, 10 B. v. 2–2½ S., P. v. 8 S. an, Ah., u. a.), Dorf an der Mündung des aus dem Damülser Tal kommenden *Argenbachs* und am Fuß der *Canisfluh* (2041 m) und *Mittagsfluh* (1639 m); umgeben von prächtigen Nadelwäldern.

KP. nach *Bezau* und *Schoppernau—Hopfreben* s. S. 80.

Bergtouren: **Canisfluh* (2041 m), 3½–4 St. westl., lohnend und nicht schwierig, bez. Weg über *Argenstein* und die (2½ St.) *Überlealmen*, 1470 m (*Alpengasth. Edelweiß*, 26 B. v. 2½–3 S., P. 8–9 S., geöffn. 20. März bis 1. Okt.). ½ St. unter dem Gipfel offene Schutzhütte. Abstieg nach *Mellau* (s. oben).

**Mittagspitze* (2092 m) 4½ St. über die *Überlealpe* (s. oben), Führer ratsam. — **Hoher Ifen* (2230 m), 8 St., über *Schönenbach*, leicht.

Übergänge durch das Damülser Tal: a) übers (5 St.) *Furkajoeh* (1769 m) nach *Rankweil* (10 St.). — b) Über das (4 St.) *Faschnajoeh* ins große Walsertal und nach *Thüringen* an der Arlbergbahn (10½ St.).

Grieken: *Bodensee*. 7. Aufl.

Weiter durch das breite Achentäl über *Rehmen* nach (20 km) Dorf **Schoppernau**, 840 m, etwa 600 Einw. (*Gasth. Krone*, 20 B. v. 2–3 S., Ah., Garten, gzl., gel.; *Gasth. u. Pens. Hirschen*, 24 B. v. 2–2½ S., P. 7½–8 S., Ah., gzl., gel.; *Gasth. u. Pens. zum Adler*, 30 B. v. 2½–3 S., P. 7–8 S., Ah., Rest., Café, Garten, gzl.; *Röste*, 8 B. v. 2 S. an, P. v. 8½ S. an. — *Privatwohnungen*). Sommerfrische. Geburtsort von Franz Michael Felder († 1869), dem Dichter des Bregenzer Waldes.

KP. nach *Bezau* bzw. *Hopfreben* s. S. 80.

Ausflüge: Zur *Biberacher Hütte* 5 St., vgl. unten. — Auf den **Didamskopf** (2081 m), 4 St.; auf die **Hochkinzelspitze** (2415 m), 5½ St., vgl. unten.

Übergang nach *Oberstdorf* (9 St.) übers *Starzeljoch* (1868 m, östl.).

Durch eine von den Abstürzen der *Hochkinzel- u. Nentschenspitze* gebildete Talenge nach (25 km) *Schwefelbad Hopfreben*, 1020 m (*Gasth. Bad Hopfreben*, 35 B. v. 2½ bis 3 S., F. 1,80, P. 8½–9 S., Ah., Weinrest., Garten, Veranda, Schwefelbäder, elektr. Lichtbäder, Schwimmbad, gzl. — KP. nach *Bezau* s. S. 80), stark besuchter Kurort in großartiger Gebirgsumgebung. Weiter in stärkerer Steigung nach

32 km **Schröcken**, 1270 m, 150 Einw. (*H.-Pens. Mohnenfluh*, 60 B. v. 2½–4 S., F. 1,80, P. 9–12 S., Rest., Garten, PT., Fuhrwerk, auch Matratzenlager, Mahlzeitenaustausch m. *Gasth. Adler*, *Hochkrumbach*; *Gasth. u. Pens. Schröcken*, 40 B. v. 3–3,40 S., P. 9 bis 10½ S., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, auch Notlager; *Gasth. Widderstein*, in Neßlegg, 28 B. v. 2½–3½ S., P. 9–9½ S., Zh.; *Gasth. u. Pens. Tannenhof*, in Unterboden, 10 Min. entf., 14 B. v. 3–3½ S., P. 9–10 S. — 1½ St. entfernt: *Berghotel Körbersee* [1670 m], 85 B. v. 4–5 S., 20 Matr.-Lager, P. 2, P. 10–16 S., 2 Z. m. flw., Zh., Ah., Rest., Garten, Liegehalle, gzl., Mahlzeitenaustausch mit *H.-Pens. Mohnenfluh* in *Schröcken* u. *Gasth. u. Pens. Adler* in *Hochkrumbach*), 3 St. zu Fuß von *Schoppernau*; schön in großartigem Talrichter gelegenes Dörfchen, umragt von steil abstürzenden, zum Teil mit ewigem Schnee bedeckten Bergen (*Mohnenfluh*, *Braunarlspitz*, *Hochkinzelspitze*). Standort für Hochtouren und Skifahrten.

Bergtouren von Schröcken: Auf die *Mohnenfluh* (2547 m), 5 St. südl., Führer ratsam. — Zur *Biberacher Hütte*, 1840 m (Juni bis Mitte Okt. bewirtsch.), am *Schadonapaß*, 4½ St., bez. Weg, Führer entbehrlich. Von hier Besteigung der *Hochkinzelspitze* (2415 m), 2 St., auf das *Rothorn* (2242 m), 1½ St., und die **Braunarlspitze** (2651 m), 3½ St., höchster Berg des Bregenzer Waldes, sämtlich für Geübte nicht schwierig.

Übergänge von Schröcken: Über die *Biberacher Hütte* ins *Große Walsertal* 5½ St. — Über die *Auenfeldalpe* nach *Lech* am *Arlegg* 3 St.

Nordöstl. führt von *Schröcken* ein Fahrweg nach (1¼ St.) *Hochkrumbach*, 1703 m (*Gasth. u. Pens. Adler*, 40 B. v. 3 S. an, F. 2,20, P. 11–13 S., eH., Weinrest., schön gelegen, gzl., vom *Gasth. Mohnenfluh* in *Schröcken* [s. oben] bewirtsch., Mahlzeitenaus-

tausch), einem kleinen Weiler am Fuß des *Widdersteins* (2531 m, 2 St., für Geübte lohnend).

Von Hochkrumbach Übergang nach *Oberstdorf* (7 St.) oder Abstieg ins *Lechtal* nach *Warth*, 1 St.

7. Die Arlbergbahn.

EB. *Bregenz*—*Innsbruck* 220 km, Sz. $3\frac{3}{4}$ —4, Pz. $6\frac{1}{2}$ St. Bis *Dornbirn* 12½ km in 13 bzw. 25 Min.; bis *Bludenz* 59 km in $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ bzw. $\frac{1}{4}$ — $\frac{2}{4}$ St.; bis *St. Anton* 111 km in $2\frac{1}{2}$ bzw. $3\frac{3}{4}$ —4 St.; bis *Landeck* 147 km in 3 bzw. $4\frac{1}{4}$ —5 St.

Die ***Arlbergbahn** wurde 1880—84 erbaut; der Bau kostete 42 Millionen Gulden, wovon 16 Millionen auf den Arlberg-Tunnel entfallen. Die Arlbergbahn wird seit Herbst 1926 elektrisch betrieben. Wasserkraftwerke am *Spullersee* und am *Ruetzbach* bei Innsbruck. — Von *Bludenz* bis *Langen r.*, von *St. Anton* bis *Landeck l.* sitzen.

Bregenz s. R. 6. — Die Arlbergbahn überschreitet die *Bregenzer Ache* bei *Rieden* und betritt das Rheintal bei (4 km) *Lauterach*, freundliches Dorf an der von *Bregenz* herführenden *Römerstraße*. Jenseits (westl.) der *Achebrücke* der *Prachtbau* der *Riedenburg* (s. S. 76). — 8 km **Schwarzach**, 408 m, über 1000 Einw. (*Gasth. Bregenzer Wald*, am Bhf., 12 B. v. 2—3 S., P. v. 7 S. an, Garten; *Gasth. Löwen*, 8 B. v. 2½ S. an, P. v. 7 S. an, Ah.; *Engel*, 6 B. v. 2—3 S., P. 5—6 S., Ah., u. a. — *Gasth. Bad Ingrüne*, 10 B., P. v. 6 S. an, Heilquelle. — *Bahnrest.*), 4 Min. von der Bahn entfernt.

$\frac{3}{4}$ St. nördl. der Wallfahrtsort *Maria-Bildstein* (s. S. 77), wunderschöner Blick zum *Bodensee*. — Eine Fahrstraße führt durchs *Schwarzachtal* hinauf nach (8 km) **Alberschwende** (S. 84).

Die Bahn führt über (10 km) *Haselstauden* nach (12 km) *Dornbirn*, Sz.-Station.

Dornbirn.

Hotels u. Gasthöfe: *H. Hirschen*, Marktplatz, 40 B. v. 3—4½ S., flW., Zh., Ah., Rest., Konzert; *H. Mohren*, Marktstr. 11, 17 B., Zh., Ah., gr. Garten; *H. zum Weißen Kreuz*, Marktplatz 10, 22 B. v. 3—4 S., Zh., Ah., Rest., Weinstube; *H. Sügerhof*, 28 B. v. 2½—3½ S., P. 8 bis 10 S., flW., Zh., Ah., Rest., Garten; *Gasth. Krone (Rhomberg)*, 12 B. v. 3—3½ S., P. 8—10 S., Zh., Ah., Rest.; *Zum Schützen*, Hatlerstr., 10 B. v. 2 S. an, F. 1, 20, P. v. 8 S. an, Ah., Rest., Café, Garten, gzt.; *Löwen*, Riedgasse, I. Bezirk, 14 B. v. 2—3 S., F. 1—1,70, P. 7—10 S., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzt.; *Gasth. u. Pens. Löwen*, III. Bezirk, 14 B. v. 2½—3 S., P. 6½—7 S.; *Gasth. zur Flur*, 8 B. v. 3—3½ S., P. 7—8 S., Ah., Rest.; *Vereinshaus*, 5 B. v. 2—3 S., P. 7—9 S., Zh.; *Zum Bären*, 8 B. v. 2½—3½ S., Ah., u. a. — In *Rickatschwende:* *Gasth. u. Pens. Rickatschwende*, 10 B. v. 3 S. an, P. v. 8 S. an, Ah.

Weinstuben: *Rotes Haus*, 1633 erbaut, schenswert; *Zur alten Post*, auch Z.; *Herburger*, III. Bezirk, auch Z.; *Goldene Birne*; *Stern*, Riedgasse.

Restaurants in den genannten Hotels und Gasthöfen, ferner *Bahnhof-Bierhalle*; *Adler*, Hatlerstr.; *Austria*; *Krone*; *Schoßbräu*, u. a.

Cafés: *Hefel*, Marktstr.; *Rhomberg*, Rhombergstr.; *Diell*; *Hefel*, Kehlerstr.; *Hollenstein*, Marktstr.; *Ötz*, Marktstr. — $\frac{1}{2}$ St. entfernt: *Café Watzenegg*, Terrasse.

Ärzte und Apotheke.

Schwimm- und Badeanstalt.

Elektr. Lokalbahn nach (12 km) *Lustenau* mit Anschluß an die Schweizerische Bundesbahn.

KP. nach *Bregenz*, nach *Hohenems* — *Götzis*, nach *Alberschwende* — *Egg*, ferner etwa stündl. ins *Gütle* (*Rappenlochschlucht*).

Dornbirn, 436 m, 16000 Einw. (ursprünglich *Torrenbüren*), eine langgestreckte, vier Bezirke umfassende Gartenstadt, ist die größte Stadt Vorarlbergs, in reizender Lage am Fuß der *Staufenspitze* (1462 m) und des *Hochälpele* (1467 m), Hauptsitz der bekannten Vorarlberger Baumwollindustrie. Sehenswert am Portal der *St. Martinskirche* das Gemälde von Prof. Huber-Düsseldorf (Kriegerdenkmal). Beachtenswert auch das *Rathaus*. Schöne *Anlagen*. Blick auf die Schweizer Berge.

Umgebung: **Zanzenberg* (585 m), $\frac{1}{4}$ St., mit schöner Aussicht auf Stadt und Rheintal. — *Kehlegg* (1 St.); *Bad Kehlegg*, mit Schwefelquelle, modern einger. — *Privatwohnungen*, hochgelegenes Dorf mit Schwefelbad und großartiger Fernsicht.

Zum *Gütle* (*Rest.*, auch *Z.*; *KP.*) 1 St., 10 Min. weiter in die hochromantische **Rappenlochschlucht*, durch der Dornbirner Ache durchströmt; hoch oben eine Brücke, zugänglich bis zum (1 St.) *Staufensee* (künstlicher Stausee, Elektrizitätswerk). Auf sehr gutem Felssteig weiter zum *Alploch*, malerische Felsenschlucht mit 120 m hohem Wasserfall. Von hier aus weiter auf neuer Kunststraße durch die *Schaufelschlucht* nach *Ebnit* 1070 m (*H. Alpenheim*, 40 B. v. $3\frac{1}{2}$ –4 $\frac{1}{2}$ S., P. 9–12 S., *flW.*, *Zh.*; *Gasth. Alpenrose*, 15 B., P. 7 S.; *Gasth. Edelweiß*, 12 B., P. 7 S.; *Gasth. u. Pens. Hoher Freschen*, 10 B. v. 2–2 $\frac{1}{2}$ S., P. v. 7 S. an. — *Haus Broger*, 15 B. — *Privatzimmer*), 3 St. von Dornbirn, klimatisch begünstigter Sommer- und Winteraufenthalt.

Von Dornbirn neue Autostraße (12 km, zu Fuß in 2 $\frac{1}{2}$ St.) zur Alpenkolonie *Bödele*, 1140 m (*Alpenhotel Bödele*, 80 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ –4 S., auch *Tour.-Z.*, P. 9–11 S., *Zh.*, *Ah.*, *Rest.*, *Café*, *Garten*, *Veranda* mit herrlicher Rundschau, *Terrasse*, *Tennis*, *Arzt*, *gzj.*), beliebter Sommeraufenthalt und besuchter Wintersportplatz. Skifahrten u. a. auf den *Hochhülpelekkopf* (1467 m) und am *Lank*. Moorsee mit Badegelegenheit. — Von *Bödele* guter Fahrweg nach *Schwarzenberg*, 1 St.

Von Dornbirn in den Bregenzer Wald führt die Bregenzer Waldstraße (*KP.*) über (2 km) *Haselstauden* und *Achraun*, 680 m (*Whs.*, schöner Blick), nach (11 km) *Alberschwende*, 724 m (*Gasth. Taube* [*Post*], 25 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ –3 S., P. 7–8 S., *Ah.*, *Rest.*, *Garten*; *Gasth. u. Pens. Läser*, 25 B. v. 2–3 $\frac{1}{2}$ S., P. 7–8 S., *Ah.*, *Rest.*, *Garten*; *Adler*, 5 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ S. an; *Bräuhaus*, 5 B.; *Löwen*, 3 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ S. an; *Kreuz*, 6 B.), hübsches Dorf mit alter Kirche, Luftkurort und Wintersportplatz, weiter über (16 km) *Müselbach* nach (20 km) *Egg* (s. S. 79).

Bergtouren von Dornbirn: *Staufen* (1467 m), 3 St. über *Gütle*. — *Mörzspitze* (1832 m), 5 St., bez. Weg. — **Hoher Freschen* (2006 m; vgl. S. 86) über die *Alpe Unterfluh*, 7 St., nur für Schwindelfreie; von *Ebnit* über den *Sattelkopf* 4 St. — *Hohe Kugel*, 5 St., s. S. 85.

***Hochälpelekkopf** (1467 m), 3–3½ St., beliebtester Aussichtsberg, oben offene Schutzhütte. Aufstieg über *Kehlegg* und *Alpe Gschwendt* (Milchwirtschaft). Die *Aussicht umfaßt den Parsenzer Wald (Widderstein, Canisfluh), in der Ferne Müdelegabel, Barseierspitze, Rheintal, Bodensee, schwäb. Hügelland und Schweizer Berge. Bequemer Abstieg nach *Bödele*.

Die Arlbergbahn führt über die Dornbirner Ache — 14 km Hst. *Hallerdorf*; l. oben die *Burg Hohenems*.

19 km **Hohenems**, 429 m, 5200 Einw. (*Gasth. Post*, Schloßplatz, 24 B. v. 2½–3 S., P. 8–9 S., Rest., Garten; *Löwe*, Schloßplatz, 9 B. v. 2½–3 S., P. 8–8½ S., Zh., Rest., Café, Garten; *Krone*, 12 B. v. 2½–3 S., P. 7½–9 S., Ah.; *Zur Habsburg*, 3 Min. v. Bhf., 8 B. v. 3 S. an, P. 8½–9½ S., Zh., Rest., Café, Garten; *Hoher Freschen*, nächst dem Bhf., 14 B. v. 3 S. an, P. 8½–9½ S., Zh., Ah.; *Mohren*, 17 B.; *Gasth. Bahnhof*, 8 B. v. 2–2½ S., P. 7½–8 S.; *Gasth. z. Ilge*, 5 B., u. a. — ½ St. südl. das altertümliche *Emser Bad*: *Gasth. Schwefelbad*, 36 B. v. 2½–3½ S., P. 8–9 S., Ah.), schöner Markt am Fuß des steil aufragenden Schloßbergs. *Schloß Alt-Ems*, 713 m (40 Min.), ist der Fundort der Handschrift des Nibelungenliedes, auf *Burg Neu-Ems*, 668 m (¾ St.; *Wirtsch.*), vertrauerte Tancred, der im 4. Lebensjahr geblendete Sohn König Wilhelms III., sein Leben, gefangengehalten von Heinrich VI. Von beiden Ruinen großartige Aussicht.

KP. nach *Bregenz* und *Feldkirch* vgl. S. 72, nach *Mäder* u. *Heerbrugg*.

Ausflüge: Von Schloß Alt-Ems weiter über die hochgelegene Ortschaft *Emser Reute* (*Gasth. Krone*, 5 B. v. 2–2½ S., P. 7½–8 S.) in 1½ St. nach *Haslach*, schöne Wanderung. — Prachtige Rundsicht von der *Schillerwarte* am Stein. — Elektr. beleuchtete Rodelbahn von *Reute* nach *Hohenems*. — Skigelände auf der *Alpe Schuttannen*.

Von Hohenems 3½ St. auf die *Hohe Kugel* (1649 m), 4 St., nicht schwierig; über *Reute* und das *Fluhereck* nach *Ebnüt* 2 St.

Die Bahn führt über (21 km) Hst. *Alllach-Bauern* (*Gasth. z. Schwert*, 9 B. v. 2–3 S., F. 1,20, P. 6–8 S., Ah., Rest., Garten, Liegehalle, gzj.) und am (r.) *Kummenberg* vorüber nach (24 km)

Götzis, 426 m, etwa 4000 Einw. (*Gasth. u. Pens. Rütte*, s. unten. — Richtpreise: Z. v. 2 S. an, P. 7–8 S.; *Monfort*, gegenüber Bhf., 4 B.; *Taubé*, 5 B.; *Kreuz*, 6 B., Ah.; *Zum gold. Schäfle*, Reichsstraße, 8 B., Ah., Rest., Café, Garten; *Sonne*, 5 B.; *Gasth. z. Ochsen*, 6 B., Rest.; *Gasth. z. Hirschen*, Reichsstr., 8 B., Zh., Rest.; *Löwe*, Marktpl., Zh.; *Linde*, 6 B.; *Grüner Baum*, 8 B.; *Gasth. Hohe Kugel*, Bahnhofstr., am Bhf., 14 B., P. 6–7 S., Ah., Garten, Liegehalle, gzj., u. a. — In der Umgebung: *Gasth. u. Pens. Rütte*, 14 B. v. 2 S. an, P. v. 8 S. an, Rest., schöne Aussicht, Garten. — Weinstuben: *Löwe*; *Taubé*; *Linde*. — Konditorei *Hohe Kugel*), großer Marktflecken, schön gelegen zwischen dem aus dem Rheintal sich aufwölbenden *Kummenberg* (668 m) und den Ausläufern der *Hohen Kugel*.

KP. nach *Bregenz* und *Feldkirch*, vgl. S. 72.

Spaziergänge und Ausflüge: Je ¼ St. zu den nahen Ruinen *Neu-Montfort* (an der Klause) und *Neuburg* (schöner Naturpark); nordwestl.

Schloß und Ruine *Sonderberg*. — Schöner Weg durch die *Örflaschlucht* zum Gasth. *Rütte* (s. S. 85). — Aussichtspunkte: *Zwurms* (4 km), *Simpeler* und *Kapf* (1156 m, 1½ St. nordöstl.), auf Rundweg (8 km) zu verbinden. — Auf die *Hohe Kugel* (1649 m; s. S. 85) über *Frazeern*, 3½ St.

Schöne Fahrstraße über *Klaus*, *Weiler*, *Bad Rötis* und *Sulz* nach (10 km) *Rankweil*. Die Reichsstraße führt geradeaus direkt nach *Feldkirch* (12 km).

Bei (27 km) Hst. *Klaus-Koblach* tritt die Bahn in den *Walgau* ein; voraus Blick auf das *Säntisgebirge* (r.) und den westl. Teil des *Rhätikon* (Drei Schwestern).

32 km **Rankweil**, 515 m, 4000 Einw. (*Gasth. zum Schützen*, 9 B. v. 2–2½ S., F. 1,20, P. v. 7 S. an, eH., Rest., Garten, gzz.; *Lücen*, 12 B. v. 2½ S. an, P. 7–8 S., Zh., Ah.; *Engel*, 10 B. v. 2½–3 S., P. v. 8 S. an, Ah.; *Taube*, 16 B. v. 2 S. an, P. 6–6½ S.; *Schwarzer Adler*, Markusplatz, 14 B. v. 2½–3 S., P. 6–7 S., Ah., Rest., Garten; *Hecht*, 15 B. v. 1½–3 S., P. 7–7½ S., Ah., Rest., Café, Garten; *Hoher Freschen*, 4 B. v. 2–3 S., Ah.; *Rankweiler Hof*, 7 B. v. 2½–3 S., P. 6 bis 8 S., Ah.; *Kreuz*, 10 B., Ah.; *Schneeberg*, 4 B.; *Schäfte*, 4 B. v. 2 S. an, P. v. 7 S. an, Zh.; *Krone*, 2 B. v. 2 S. an, Zh., u. a. — *Privatwohnungen*. — Bergführer), freundlicher Markt im windgeschützten, von Tannenwäldern umrahmten Talkessel am Ausgang des *Laterner Tals*; in seiner Mitte erhebt sich auf einem Felskegel die schöne Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau, ehem. *Burg Hörnlingen*. Von ihrer Galerie („Umlauf“) herrliche Aussicht. Rankweil ist Touristenstation für Sommer- und Winterbergsteiger; auch zu längerem Kuraufenthalt geeignet.

KP. nach *Bregenz* und *Feldkirch*, vgl. S. 72; ferner nach *Schnifis*, *Innerlaterns* und *Oberriet* (Schweiz).

Ausflüge: Südöstl. in 1½ St. nach *Übersaxen*, 900 m (*Gasth. Krone*, 8 B. v. 2 S. an, P. 5–7 S.; *Rößle*, 6 B. v. 2 S. an, P. 5–7 S.), Luftkurort, hoch über dem *Laterner Tal*. — Auf den **Hohen Freschen* (2006 m), 5 St., auch für Ungeübte, jedoch ziemlich anstrengend. Über (½ St.) *Batschuns*, dann l. hinauf zur *Salzferalp* und zum (4½ St.) *Freschenhaus* der AVS. *Vorarberg*, 1846 m (gzz. bewirtsch., 10 B. u. 15 Matr. zu 5 und 2 S., AV.-Mitgl. die Hälfte, 7 Lager, Winterraum, AV.-Schloß, Unfallmeldestelle). Vom Haus 35 Min. auf den aussichtberühmten Gipfel; prächtiges Skigelände. Abstieg auch nach *Dornbirn* und *Mellau*.

Von Rankweil ostwärts ins *Laterner Tal*, entweder auf Fußweg durch die **Üblenschlucht* oder Fahrstraße (KP.) über *Batschuns* nach (2–2½ St.) *Laterns*, 914 m (*Gasth. z. Löwen*, 20 B. v. 2–2½ S., P. 7 bis 8 S., Ah., Rest.; *Gasth. Kreuz*, 4 B. v. 2 S. an), Luftkurort hoch am nördl. Talhang auf grünem Wiesenplan gelegen. Weiter über (½ St.) *Bonacker* (*Gasth. Krone*, 10 B. v. 2 S. an, P. 6–7 S.; *Gasth. Waldrast*, 4 B. v. 2–2½ S.) nach ½ St. weiter *Innerlaterns*, 1100 m (*Gasth. Sternen*, 20 B. v. 2½–3 S., P. 7–7½ S., Ah.). 1 St. weiter nach *Bad Innerlaterns*, 1200 m (*Gasth. u. Pens. Bad Innerlaterns*, 40 B. v. 2½–3 S., P. 7½–8½ S.), mit Schwefelquellen; nun über das *Furkajoch*, 1769 m, nach *Damüls* und *Au*, 10½ St. von Rankweil.

Die Bahn führt von Rankweil über Hst. *Altenstadt* (*Gasth. weißes Kreuz*, Reichsstr., 7 B. v. 2–3 S., F. 1,20, P. 7–9 S.,

Ah., Rest., Café, Garten, gzj.; **Schäfte**, 10 B. v. 1—2½ S., P. 7½—9 S.; **Krone**, 6 B. v. 1½—2½ S., P. v. 8 S. an, Ah.; **Sonne**, 3 B.) nach (37 km) *Feldkirch*, Sz.-Station.

Feldkirch.

Hotels und Gasthöfe: **H. Löwen**, Neustadt 17/19, 80 B. v. 4 S. an, F. 2, P. v. 10 S. an, Z. m. Bad, flW., Zh., Ah., Rest., Café, gzj.; **H. Bären**, Reichsstr. 3, 7 Min. v. Bhf., 60 B. v. 4—6 S., P. 8—12 S., flW., Zh., Ah., Café-Rest., schöner Garten; **H. Post-Englischer Hof**, Neustadt 1, 22 B. v. 2½—3½ S., P. 8—10 S., Zh., Rest., Caféhaus im I. Stock; **H. Vorarlberger Hof**, dem Bhf. gegenüber, 16 B. v. 2½—5½ S., P. 7½ bis 11 S., flW., Zh., Ah., Rest., Garten; **Gasth. Schäfte**, 34 B. v. 2½—3 S., P. 7—8 S., Zh., Ah., Rest.; **Gasth. Ardetzenbergerhof**, 25 B. v. 3—4 S., P. 7—10 S., flW., Zh., Ah.; **Gasth. Hecht**, Neustadt 10, 20 B. v. 2—5 S., F. 2, P. 7—10 S., 5 Z. m. flW., teilw. ehH., Ah., Rest., gzj.; **Gasth. Sonne**, 16 B. v. 2½—3½ S., F. ½—1,80, P. 7—10 S., Ah., Rest., Café, gzj.; **Gasth. Löwen**, 13 B. v. 2—3 S., P. 7—8 S., Zh., Ah., Garten; **Alpenrose**, 11 B. v. 2—2½ S., P. 7—7½ S., Zh.; **Gasth. Rößle**, 12 B. v. 2½—3½ S., P. 7—10 S., Ah.; **Carina**, 10 B. v. 3—5 S., P. v. 8 S. an, Ah.; **Ochsen**, 20 B. v. 1,20—2½ S., P. 7—8 S., u. a.

Restaurants u. Cafés: In den genannten *Hotels* u. *Gasthöfen*, ferner *Bahnhof-Gastwirtsch.*, Veranda; *Saalbau*, Garten, Kino; *Andreas Hofer*; *Weinstube Malin*; *Felsenkeller*; *Churertor*; *Krone* mit Café; *Rest. Café u. Weinst. Lingg*, Garten; *Schloßwirtsch. Schattenburg*, s. unten, u. a. — *Café Müller-Bildstein*; *Wäger*; *Zeller*.

Auskunft: **VV.**, Rathaus. — **DÖAV.**, Neustadt 21.

Zahlreiche **Ärzte** (acht Spezialisten); **Apotheken**.

Schwimmbad, **Sportplatz**, Tennisplatz. — **Wintersport**; Skigelände auf der Bazora-Alpe.

KP. nach *Bregenz* s. S. 72; ferner nach *Nofels*, *Schaan-Vaduz* — *Buchs*, *Satteins-Schnifis*, *Satteins-Bludenz*, *Rankweil-Götzis* und *Rankweil-Oberriet* (Schweiz).

EB. nach *Buchs* s. S. 88.

Feldkirch, 461 m, 11800 Einw., altertümliche Stadt am Ufer der *Ill*, die dicht oberhalb und unter der Stadt in wilden Schluchten das Gebirge durchbricht. Sitz wichtigster Behörden. Früher Hauptstadt Vorarlbergs, von Natur stark befestigt, war *Feldkirch* der Schlüssel von Tirol, und oftmals — so 1799 von Franzosen und Österreichern — heiß umstritten. In den mittelalterlich anmutenden Straßen stößt man überall auf Türme, Tore und Mauern, die Überreste der alten Befestigungen (*Katzenturm*, *Churer Tor*, *Wassertor* u. a.). Über der Stadt die alte *Montfortsche Schattenburg* (*Schloßwirtschaft*, gzj.), erbaut im 13. Jahrh., mit *Heimatschutz-Museum*, reichhaltige Sammlungen mit z. T. sehr seltenen Stücken, geöffnet 9—12 und 14—18, Eintr. 1 S.); Aussicht vom Turm. Sehenswert ferner das alte *Rathaus* mit reichen Schnitzereien im Saal und in der Ratstube. In der spätgotischen *Pfarrkirche St. Nikolaus* (erbaut 1487,

gotische Kreuzgewölbe) schöne Malereien, darunter das „Jüngste Gericht“ und eine Kreuzabnahme vom Feldkircher Maler Wolfgang Huber († 1521). Schöne Malereien auch in der *Kapuzinerkirche*. Jesuiteninstitut *Stellamatutina*, mit Gymnasium und *Naturhistorischem Museum* (Eintritt frei, vorherige Anmeldung). — In der Nähe von Feldkirch (10 Min. Autofahrt, $\frac{3}{4}$ St. Fußweg) befindet sich das kleine Schwefelbad *Nofels* (*Kneipp-Kurhaus Bad Nofels*, 48 B. v. $2\frac{1}{2}$ –4 S., P. 7–9 S., fW., Ah., auch Diät-vegetar. u. Rohkost, gzj.; *Gasth. Löwen*, 5 B. v. 2 S. an, P. v. 7 S. an).

Ausflüge: Über die untere Illbrücke und durch die *Illschlucht* $\frac{1}{4}$ St. zum *Margaretenkapf* (757 m), Bundsicht; oder nach (25 Min.) *Tosters* (*Breiten Wasen; Grüner Baum*, 6 B. v. 1,80 S. an; *Zur Eibe*) mit schöner Burgruine und Wallfahrtskirche. — In $\frac{1}{2}$ St. über die untere Illbrücke zum *Carinawald* (*Sommerwirtsch.*), Rundsicht. — Über die obere Illbrücke an der wilden *Illklamm*, $\frac{1}{2}$ St. zum *Stadschrofen* (612 m, Rundsicht), oder nach *Maria-Grün* (*Wirtsch.*) mit herrl. Blick ins Inner-Walgau. — 1 St. weiter nach *Amerlügen*, 775 m (*Gasth. u. Pens. Schönblick*, schöne freie Hochlage, 17 B. v. $2\frac{1}{2}$ –3 S., P. v. 7 S. an, Rest., Garten; *Gasth. Beck*, 20 B. v. $2\frac{1}{2}$ –3 S., P. v. 7 S. an, fW.), reizende Sommerfrische; von hier über das *Alpele* (1287 m; *Naturfreundehaus*) rot bez. Weg in 4 St. auf den Gipfel der *Drei Schwestern* (2097 m), 5 St. von Feldkirch. Übergang von hier über die *Kühgratspitze* (2124 m) und Abstieg über den Fürstensteig nach (3 St.) *Gaflei* (s. unten).

Im Rheintal südwestl. von Feldkirch liegt das kleine Fürstentum Liechtenstein (157 qkm; 11000 Einw.), das seit 1719 besteht und seit dem 1. Januar 1924 zum Schweizer Zoll- und Wirtschaftsgebiet gehört. Die *EB. Feldkirch–Buchs*, 18 km in ca. 20 Min., Teilstrecke der Sz.-Linie Paris–Wien, führt durch das Fürstentum. (KP. Feldkirch–Vaduz 4 mal tägl.) Von (16 km) Hst. *Schaan–Vaduz* KP. nach

4 km *Vaduz*, 465 m, 1400 Einw. (*H. Adler*, 50 B., Garten; *Gasth. Löwen*, 20 B. v. $2\frac{1}{2}$ –3 Fr., P. $6\frac{1}{2}$ –7 Fr., 11 Z. m. fW., Zh., Weinrest., gzj.; *Kirchthaler Walser*, in der Mitte des Ortes; *Grüneck*, Garten; *Gasth.–Pens. Schloß*, 14 B. v. 2–3 Fr., F. 1– $1\frac{1}{2}$, P. $6\frac{1}{2}$ –7 Fr., 7 Z. m. fW., Zh., Weinrest., Liegehalle, gzj.; *Engel; Zur Au*, u. a. — *Café Real*. — $3\frac{1}{2}$ St. oberhalb Vaduz: *Kurhaus Sälim* [1500 m], 20 B., schöne aussichtreiche Lage. — AVS. Liechtenstein, Hauptort des Fürstentums Liechtenstein. Das hochgelegene fürstl. *Schloß* ist ein Renaissancebau mit ansehnlichem Bergfried, Besuchszeit 10–12 und 14 bis 18, Mo. geschl., Eintritt 50 c.

Von Vaduz in 3 St. zum *Alphotel Gaflei*, 1550 m (100 B. v. $2\frac{1}{2}$ –4 Fr., F. 1,80, P. $7\frac{1}{2}$ –9 $\frac{1}{2}$ Fr., teilw. eH., Ah., Wein-Rest., Café, Garten, Liegehalle, Schwimmbad, gzj.), und $\frac{1}{2}$ St. weiter auf dem schönen hochalpinen Fürstensteig zur *Kühgratspitze* (2124 m), weiter zu den *Drei Schwestern* und nach *Amerlügen* (s. oben). Näheres s. Grieben: „Schweiz“, große Ausgabe.

Die Arlbergbahn unterfährt mit einem Tunnel von 173 m Länge die *Schattenburg* und gelangt durch die obere Illschlucht nach

41 km *Frastanz*, 510 m, 2100 Einw. (*Gasth. zum Löwen*, 11 B. zu 2 S., F. 1,20, P. 7 S., Ah., Garten, gzj., gel.; *Stern*, nahe am Bhf., 10 B. v. $1\frac{1}{2}$ – $2\frac{1}{2}$ S., P. 6–7 S., Ah., Rest., Garten, Liegehalle, gzj.;

Kreuz; Gasth. Tiroler Weinstube, 10 B. v. 2–3 S., P. 6–7 S., Zh.; **Krone**, 3 B. v. 2 S. an, P. v. 6 S. an, u. a. — *Touristenwirtsch. zum Schönblick*, Dorf an der Mündung des wilden *Saminatals* (zwischen r. Drei Schwestern und l. Gallina).

Ausflüge: *Gallinakopf* (2196 m), 4 St., unschwierig. — *Bazoraalpe* (1420 m), 1½ St. bis zum *Jugendhaus Lübeck* (für erholungsbedürftige deutsche Kinder); Aussicht.

Ins *Saminatal*, 4½ St., bis zum **Kurhaus Malbun**, 1650 m (25 B.) und in 7 St. weiter übers *Saminajoch* ins Prätigau (Schweiz).

Das *Illtal*, von *Feldkirch* bis *Bludenz Inner-Walgau* genannt, erweitert sich; die Bahn führt über den *Gallinabach*. — 46 km Hst. *Schlins*. Das gleichnamige Dorf liegt am jenseitigen *Illufer*, überragt von der *Ruine Jagdberg*. Weiter nördl. am Fuß des *Schnifiser Bergs* das kleine Schwefelbad *Schnifis* (KP. nach *Feldkirch*). — *L.* öffnet sich der Blick ins *Große Walsertal* mit dem *Zitterklapfen* im Hintergrund. *R.* die *Ruine Ramschwag*.

48 km **Nenzing**, 508 m (*Zur Gamperdona*, am Bhf., 12 B. v. 2½ S. an, P. 7–8 S., Ah., Rest., Garten; **Kreuz**, 16 B. v. 2½–3 S., P. 8–9 S., Ah.; **Rößle**, 8 B. v. 2–2½ S., P. 7–8 S.; **Gasth. z. Sonne**, Reichstr., 12 B. zu 2 S., Rest., Garten, gzej.; **Löwe; Gemse**), Sommerfrische mit walddreicher Umgebung.

Südl. öffnet sich das besuchenswerte *Gamperdonatal*, durch das ein Fahrweg in 4 St. hinaufführt zum Dörflein **St. Rochus** (**Gasth. Himmelsonne**) im *Nenzinger Himmel* (1363 m; **Alpengasth. Gamperdona**, 35 B. v. 2½–3 S., F. 1½–1,80, P. 7½–10 S., 10 Matr., geöffnet 1. Juni bis 30. Sept.).

Weiter mit der Bahn über den *Mengbach* und die *Ill* nach (53 km) Stat. *Ludesch-Thüringen* (früher *Straßenhaus*).

Von hier Fahrstraße nach den großen Dörfern **Thüringen** (3 km) und **Ludesch** (4½ km) und ins *Große Walsertal*. Übergänge nach *Au* oder *Schröcken* im *Bregenzer Wald*, Aufstiege zur *Göppinger* und *Biberacher Hütte*.

Bei der Weiterfahrt r. schöner Blick ins *Brandnertal* (*Brandnerferner* und *Scesaplana*). Über Hst. *Nüziders*, mit *Ruine* und Schwefelbad *Sonnenberg* (**Pens. u. H. Sonnenberg**, 30 B. v. 2–3 S., F. 1½–2, P. 7–8 S., Zh., Ah., Rest., Garten, Liegehalle, gzej.), nach (59 km) *Bludenz*.

Bludenz.

Hotels: **H. Bludenz Hof**, Bahnhofplatz, 60 B. v. 3–8 S., 7 Z. m. Bad v. 12–16 S., F. 2–2½, P. 12–18 S., mit Bad 20–25 S. (vom 20. Juli bis 31. August keine P.), 23 Z. m. flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzej., gel.; **H. Post**, 30 B. v. 2½–6 S., 2 Z. m. Bad zu 8 S., F. 2, P. 8–9 S., flW., Zh., Ah., Rest., Café, gzej.; **Gasth. u. Pens. zum hohen Frassen**, 35 B. v. 2½–4½ S., F. 1,80, P. 8–9 S., 18 Z. m. flW., Zh., Ah., Rest., Garten, gzej.; **Deutsches Haus**, Bahnhofstr., nächst dem Bhf., 30 B. v. 3–3½ S., P. 8–9 S., Zh., PA., Ah., Rest., Café, Konzert, Garten; **Gasth.**

u. Pens. Eisernes Kreuz, Postplatz, 40 B. v. 2½–4 S., F. 2,40, P. 9 bis 10 S., Ah., Rest., Café, Garten, gzl., Hst. der KP., gel.; **Montafoner Hof**, Werdenbergerstr. 15, 19 B. v. 3–4 S., 5 Tour.-B. zu 2 S., P. 8 bis 9 S., Zh., Ah., schöne Lage, Garten, gel.; **Gasth. Scesaplana (Bahnhof-H.)**, am Bhf., 20 B. v. 2½–3½ S., F. 1,80, P. 8–9 S., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzl.; **Arlberger Hof**, B. v. 3–4 S., P. 8–10 S., flW., Zh., Ah.; **Lücen**, 20 B. v. 2½–3 S., P. 7–8 S., Zh., Ah., Garten; **Gasth. Burgstaller**, 9 B. v. 2–3 S., P. 7–8 S., Ah., Garten; **Gasth. Bayer. Bierhalle**, 7 B. v. 2–5 S., P. 7 S., Garten; **Minerva**, 10 B. v. 2½–3 S., P. 8–9 S., Garten, u. a. — In der Umgebung: **Pens. u. H. Sonnenberg**, 20 Min. entfernt, s. S. 89; **Gasth. Adler u. Gasth. Stern**, in Bürs, s. unten; **H.-Pens. Rhätikon u. Alpengasth. u. Pens. Schillerkopf**, in Bürsberg, s. unten; **Berggasth. Tschengla z. Mondspitze**, auf Tschengla, s. unten.

Restaurants u. Cafés in den genannten **Hotels**, ferner **Schützenhaus; Arbeiterheim**, Garten; **Vereinshaus; Brauhaus Föhrenburg**, in der Stadt, Garten; **Edeleweiß**, Garten; **Einhorn**, Garten; **Rathaus; Röfle**, Garten, u. a. — **Café Fritz; Café Eberle; Obwegeser; Café Minerva**.

Schwimmbad. — Ärzte. Apotheke.

VV., Verkehrsbüro am Bhf.; **Alpine Auskunftsstelle**: Bergführer Birkel. — **DÖAV.**, Sektion Bludenz. — **WSpV**.

KP. 4mal tägl. über **Thüringen** nach (24 km) **Sonntag i. W.** in ca. 1½ St., und weiter nach (27 km) **Fontanella** bzw. (28 km) **Buchboden**; nach (12 km) **Brand** mehrm. tägl., s. unten; ferner über **Langen** nach **Stuben**, über **Thüringen** nach **Feldkirch**.

Bludenz, 561 m, 7000 Einw., alte Stadt am Fuß des **Arlbergs**, in malerischer Umgebung an der Mündung des **Kloster-, Brandner- und Montafoner Tals** in den Innerwalgau. Schloß **Gaienhofen**; reizvolle Straßen mit Laubengängen. Im Schulgebäude **Relief** von Vorarlberg.

Bludenz ist Ausgangspunkt der elektr. Montafoner Bahn (s. S. 91), die mit den anschließenden KP.-Linien bis in die Gletschergebiete der Silvretta führt.

Ausflüge: 1. In die **Bürser Schlucht**, ¼ St. südl., neugebauter Steig. — **Tschengla** (1200 m); **Berghaus Tschengla z. Mondspitze**, 22 B. v. 2½ bis 4 S., P. 8½–11 S., Terrassen. — **Privatquartiere**, sowie Skihütte m. 30 Matr. in der Nähe), 2 St. westl., lohnender Aussichtspunkt, Wintersportgelände am Fuß der in weiteren 2½ St. ersteigbaren **Mondspitze** (1966 m). — **2.** Auf den **Hohen Frassen (Pfannenknecht**, 1981 m), 4–½ St. nördl., bez. Weg, leicht, ★Gebirgsblick bis in die Silvretta. ¼ St. unter dem Gipfel die **Frassenhütte** des TVN., 1722 m (Sommerwirtsch.).

3. Von Bludenz südl. ins Brandnertal neue Autostraße 12 km (KP. 50 Min.) über (2 km) **Bürs**, 565 m (**Gasth. Adler**, 12 B. v. 2½ S. an, P. v. 7 S. an; **Stern**, 7 B. v. 2–2½ S., P. 7½–8 S.) und (6 km) **Bürserberg**, 870 m (**H.-Pens. Rhätikon**, 26 B. v. 2–3 S., P. 7–9 S., Zh., Ah. — ½ St. entf., 1200 m: **Alpengasth. u. Pens. Schillerkopf**, 30) B. v. 2½–3 S., P. 9–10 S., schöne Lage, Kaffeeterrasse) nach **Brand**, 1056 m (**H. Hämmerle** [früher **Beck**], 65 B. v. 2½–3 S., P. 8–9½ S., teilw. e.H., Ah., Rest., Café, Garten, gzl.; **H. Scesaplana-Post**, 70 B. v. 2–3½ S., F. 1½, P. 8–10 S., flW., Zh., Ah., Garten; **Gasth. Alpen-Pens. Nefster**, 30 B. v. 2–3 S., F. 1,20–1½, P. 8–9½ S., 15 Z. m. flW. u. Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzl.; **Gasth., Café u. Pens. Jägerheim**, 12 B. v. 2–2½ S., P. 8–9 S.; **Zum Grünen Wald**, 12 B.

v. 1,60—1,80 S., P. v. 7½ S. an, Rest. — *Pens. Haus Brandeck*, 12 B., P. 9—10 S., Ah., Garten, Liegehalle, geöffn. 31. Dez. bis 1. Okt. — 2½ St. entfernt die *Skihütte Palüd*, 1700 m, 30 B., Matr.-Lager, Sommer u. Winter bewirtschaft. — *Privatwohnungen*), Luftkurort im bergumschlossenen grünen Talkessel, im Hintergrund der großartige Wildbachtoel der *Seesa*.

Von Brand zum ***Lünersee** (1943 m) auf schönem, gefahrlosem AV-Steig in 3 St.; am Seeufer die *Douglashütte* der AVS. Voralberg, 1965 m (Sommerwirtsch., Winterraum mit AV-Schloß). Von hier 3 St. unschwierig aber mühsam auf die ***Scesaplana** (2968 m), Hauptgipfel des Rhätikon und eine der höchsten Spitzen der nördl. Kalkalpen, umgeben vom flachen Eisfeld des *Brandnerferners*. — Ein anderer Aufstieg zur Scesaplana (nur für Geübte) führt von Brand über die (2½ St.) *Oberzalimhütte* und die (5 St.) *Straßburger Hütte*; von hier mühelos in ½ St. zum Gipfel.

4. Zwischen Bludenz—Schruns verkehrt die elektr. Montafonbahn, 13 km in 44 Min. Das ***Montafon**, vom Oberlauf der *Ill* durchflossen, ist mit seinen fruchtbaren Böden und schönen Seitentälern einer der herrlichsten Alpengeründe, im W. überragt von den Kalkzacken des *Rhätikon*, auf dessen Höhe die Schweizer Grenze verläuft. Von O. treten die Schiefer- und Gneisgebirge der *Fercallgruppe* heran, und im S., wo das Zelnisjoch zum Paznaun hinüberleitet, bildet die Eiswelt der *Süvretta* den großartigen Hintergrund.

Die Montafonbahn führt über (9 km) *Vandans* nach (13 km) **Schruns**, 689 m, 1700 Einw. (*Stern*, mit *Depend.*, 70 B. v. 3—3½ S., P. 9—11 S., Ah., Rest., ruhige Lage, Garten; *Taube-Post*, 60 B. v. 3—5 S., P. 10 bis 13 S., fW., Zh., Ah., Rest., Garten, Tennis; *Löwe*, 30 B. v. 3½—5 S., P. 11—13 S., fW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten; *Krone*, am Bhf., 23 B. v. 2½—3 S., P. 9—10 S., Ah.; Rest., Garten; *Adler*, nahe dem Bhf., 25 B. v. 2—3½ S., P. 8½—9 S., Garten; *Schäfte*; *Kreuz*, 4 B. v. 2½—3 S., u. a. — ¼ St. entfernt: *Gasth. Montjola*, 6 B. v. 3—3½ S., P. v. 10 S. an, Weinrest., Café, Garten, geöffn. 1. Mai bis 30. Sept., im gleichen Besitz wie H. Löwe, Aussichtspunkt. — ¼ St. entfernt: *Gasth. u. Pens. Gauertal*, am Weg zur Lindauer Hütte. — *Pens.: Edelweiß*, 18 B., P. 7—9 S., Zh., Rest., Café, Garten; *Gauenstein [Pfefferkorn]*, 16 B., P. 8½—9½ S., Rest., Café, Garten. — *Café Weckerle; Alpina*), dem Hauptort des Montafon. Sommerfrische, bedeutender Wintersportplatz und Tourenstützpunkt für Ferwall und Rhätikon. — Aufstiege von hier zur *Wormser Hütte* am *Kapellyjoch* (2350 m) 4½ St.; Besteigung des kl. Maderer. Zur *Lindauer Hütte* im *Gauertal* (1764 m) 3½ St. Zur *Tilisunahütte* (2211 m) 5 St.; von hier Besteigung der ***Sulzfluh** (2824 m, leicht). Alle diese Hütten sind im Sommer bewirtschaftet (im Winter AV-Schloß).

Von Schruns im Montafental aufwärts **KP.** (EB. im Bau) nach dem herrlich gelegenen (14 km in 1¼ St.) **Gargellen**, 1475 m (*Alpen-H. Madrisa*, 110 B. v. 3½—8 S., P. 13—18 S., Zh., Ah., Rest., Garten; *H. Vergalden*, ½ St. entfernt, 1600 m, 50 B. v. 3½—8 S., P. 11—21 S., Zh., Touristenunterkunft; *Gasth. zur Heimspitze*, 14 B. v. 3½—4 S., P. 10 bis 12 S.), am Fuß der *Madrisa*, oder **KP.** mehrm. tägl. über (8 km) **St. Gallenkirch** (*Gasth. Adler*, 30 B. v. 1½—2½ S., F. 1½, P. 7—9 S., elH., Ah., Garten, gzi.; *Gasth. u. Pens. zum Rößle*, 20 B., P. 7—8 S., Ah., Rest., Café, Garten, gzi.; *Gasth. zum Stern*, 13 B. zu 2½ S., F. 1½, P. 7, 20 S., teilw. elH., Ah., Weinrest., Garten, Liegehalle, gzi., u. a. — *Pens. Schnarf*, 12 B., P. 8—9 S. — *Rest. Gemse; Hirsch*) und (14 km) **Gaschurn** (*Post-H. Rößle*, an der Kirche, mit *Depend.*, 50 B. v. 2½—3½ S., F. 1,80, P. 9—11 S., elH., Ah., Rest., Café, Garten, gzi., PF.; *Alpengasth. Edelweiß*, 35 B. v. 2—2½ S., P. 7—9 S., 15 Z. m.

fIW., Zh., Ah., Garten, eigenes Schwimmbad, gzj.; **Gasth. Krone**, 20 B. v. 2–2½ S., P. 7–8 S., Garten, Liegehalle, gzj. — **Vegetar. Erholungsheim, Haus in der Sonne**, 18 B., P. 14–16 S., Zh., alkoholfrei, am Ausgang des **Garneratal**s, nach (18 km) **Parthénon**, 1027 m (**Gasth. u. Pens. Sonne**, 35 B. v. 2–3 S., F. 1½, P. 7–9 S., eH., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzj.; **Alpenhaus Silvretta**, 35 B. v. 2–4 S., 20 Matr.-Lager, 3 Z. m. Bad zu 7 S., F. 1,80, P. 8–10 S., 6 Z. m. fIW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzj.; **Gasth. u. Pens. Parthénon**, 20 B. v. 2–2½ S., P. 8–9 S.; **Alpengasth. Vallüla** [**Touristenheim**], 35 B. v. 2½ S. an, F. 1,60, P. 7–8½ S., Zh., Rest., Garten, gzj. — **Kaffeehaus Wolf u. Fitz**, dem letzten Dorf des Montafon und Ausgangspunkt für die Hütten im Gletschergebiet der **Silvretta** (**Madlenerhaus** 3½ St., 1986 m; **Wiesbadener Hütte**, 2510 m, 6 St.; beide Sommer und Winter bewirtsch.). Besteigung des ***Piz-Buin** (3312 m), der höchsten Erhebung Vorarlbergs, in 4 St. von der Wiesbadener Hütte.

Bei Bludenz verläßt die ***Arlbergbahn** das Illtal und betritt das von der Alfnz durchflossene Klostertal, an dessen Nordhang sie aufwärts führt (Aussicht r.). — 69 km **Braz**, 705 m (**Gasth. Bahnhof**, 8 B. — Im Dorf: **Traube**, 18 B. v. 2–3½ S., P. v. 10 S. an, Zh., Ah.; **Röfle**, Hst. der KP., 11 B. v. 2 bis 3 S., P. 7–8 S., Ah.; **Hirschen**, 2 B.). Die Bahn steigt stärker — es folgen eine Reihe von Kunstbauten, ein Aquädukt am **Mühlentobel**, der Viadukt über den **Plattentobel** und kleinere Tunnel. Nun über die 78 m lange **Schanatobel-Brücke** nach

75 km Stat. **Hintergasse**, 825 m. Von hier bis Dalaas die baulich schwierigste Strecke der Bahn. Über den Viadukt am **Griffeltobel**, dann durch einen 120 m langen Tunnel. Die Bahn fährt über eine Anzahl kleinerer Viadukte und tritt in den 186 m langen Tunnel durch die **Engelwand**. Vor der Einfahrt herrlicher Blick auf den Wasserfall gegenüber, der von der **Fallbachwand** herabstürzt. Hierauf der hohe **Schmiedobelviadukt** mit drei Öffnungen von je 22 m Weite; zwei kleinere Tunnel, dann der **Hölltobelviadukt**. Gleich darauf

81 km Stat. **Dalaas**, 933 m (**Gasth. zum Paradies**, 25 B. v. 2–2½ S., P. v. 8 S. an, Garten). Unten im Tal das hübschgelegene Dorf **Dalaas**, 836 m (**Gasth. z. Post**, 32 B. v. 2–2½ S., P. 7 bis 8 S., Ah., Rest., Garten; **Krone**, Reichsstr., 12 B. v. 2–4 S., P. 8 bis 9 S., fIW., Ah., Rest., Café, Garten; **Gasth. Spullersee**, 10 B.; **Gasth. Christberg**, 9 B. v. 2–2½ S., P. 8–9 S., Ah. — **Fremden- u. Touristenheim**, 14 B. v. 1,60–2 S. — **Weinstube Fritz**, auch Z.), angenehmer Sommeraufenthalt und Wintersportplatz in der Mitte des **Klostertals** an der Arlberger Reichsstraße.

Vom Bahnhof Aufstieg 2½ St. nördl. zur **Freiburger Hütte** der AVS. Freiburg, 1934 m (Mitte Juni bis Ende Sept. u. 20. Febr. bis 1 Woche nach Ostern bewirtsch.; 10 B., 21 Matr. u. 10 Lager; AV.-Schloß), jenseits 20 Min. unterhalb liegt der **Formarinsee** (Lechursprung; 1808 m),

am Fuß der ***Roten Wand** (2706 m); Aufstieg von der Hütte 4 St., nicht ganz leicht.

Die Bahn führt weiter hoch über der *Alfenz* entlang; über die *Glongtobelbrücke*, dann Viadukt über die *Radonschlucht*. Nach Passieren der *Stelzlitobelbrücke* folgt

88 km **Wald a. Arlberg**, 1075 m (*Gasth. z. Spullerseewerk; Gasth. Grauer Bär*, 7 B. v. 2½–3 S., P. 8–9 S., Ah.), mit den Wasserkraftanlagen des *Spullerseewerks*, die dem Betrieb der Arlbergbahn dienen.

Zum ***Spullersee** (2000 m) 2½ St. nördl.; am Ufer die *Ravensburger Hütte* der AVS. Ravensburg, 2000 m (Sommerwirtsch., 10 B., 10 Matr. u. 20 Lager; AV-Schloß). Von hier auf den ***Schafberg** (2681 m) 2½ St. nördl., leicht.

Hinter Wald a. A. wieder Brücken, Viadukte und Lawinengalerien, u. a. die 63 m hohe *Wäldlitobelbrücke*. Gegen S., im Hintergrund des Nenzigasttals, der *Kalte Berg*.

93 km Hst. **Klösterle**, 1160 m; tief unten im Tal das prächtig gelegene Bergisdörfchen, 1065 m (*Arlbergerhof*, 18 B. v. 3–3½ S., P. 8–10 S., fW., Zh., Ah.; *Gasth. Krone*, 26 B. v. 2 S. an, P. v. 7½ S. an, Ah.; *Traube; Adler*).

Durchs Nenzigasttal bez. Aufstieg zur (5 St.) *Reutlinger Hütte* auf der trümmerbesäten, aussichtreichen *Wildebene* (2400 m; Sommerwirtsch., 10 B., 16 Matr.; Winterraum).

Die Bahn durchbricht die Bergsturzmasse von 1892 in einem 500 m langen *Tunnel* und erreicht

96 km **Langen**, Sz.-Stat., 1218 m (*Gasth. Post*, nahe am Bhf., 22 B. v. 3 S. an, F. 1,80, P. v. 9 S. an, Ah., Garten, gZj. — *Bahnhoferest.*, auch Z.), dicht vor dem Westausgang des großen *Arlbergtunnels* (10270 m lang, Durchfahrt etwa 15–18 Min.). Im Tunnel liegt der höchste Punkt der Bahn (1312 m).

Von Langen führt die Arlbergstraße bergan nach (3 km) **Stuben**, 1409 m (*H. Post* mit *Depend.*, 80 B. v. 3–7 S., P. 12–16½ S., Matratzenlager, fW., Zh.; *Gasth. zum Mondschein*, 12 B. v. 2–4 S., P. 9–12 S., Ah. — *Pens. Franzl*, 15 B. v. 8–12 S., Zh., Garten, gZj.), bevorzugter Standort für Skiläufer, durch eine Mauer gegen Lawinenstürze geschützt.

Von Stuben führt die ***Flexenstraße** mit Hilfe von Galerien und Brücken und Tunneln über den *Flexenpaß* (1784 m) nach *Zürs* (1720 m) und *Lech* (1447 m; 15 km von Langen).

Die Arlbergstraße führt über die *Arlbergaß-Höhe* (1812 m) nach *St. Christoph* (1781 m) und hinab nach (15 km) *St. Anton*.

Hinter dem Arlbergtunnel geht die Bahn auf Tiroler Gebiet über und erreicht (111 km) **St. Anton** am Arlberg. Näheres und Weiterfahrt über *Landeck* nach *Innsbruck* s. Grieben: „Nord-Tirol“.

8. Das Schweizer Ufer. Bodenseegürtelbahn Bregenz—Konstanz.

A. Von Bregenz bis Rorschach.

EB. 25 km Sz. $\frac{3}{4}$ St., Pz. 1 St.

Die Bahn (*l.* sitzen; Ausblick auf die Vorarlberger Alpen) führt von *Bregenz* westwärts über die Bregenzer Ache und durch das flache Schwemmland der Rheinmündung nach (6 km) Hst. *Hard-Fußach*.

Unweit nördl. liegt **Hard**, 3050 Einw. (*Gasth. Löwen*, 22 B. v. $2\frac{1}{2}$ bis 3 S., P. 8— $8\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Gasth. Vorarlbergerhof*, 18 B. v. $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ S., P. v. 9 S. an, Ah.; *Gasth. Schiff*, 10 B. v. $2\frac{1}{2}$ —3 S., P. 8— $8\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Gasth. Post*, 10 B. v. 3—4 S., P. 7—8 S., Ah.; *Traube*, 10 B. v. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ S., P. 8—9 S.; *Gasth. Sonne*, 9 B. v. 1—2 S., P. $6\frac{1}{2}$ —8 S. — *Konditorei u. Café Gunz*), gewerbeltiger Marktflecken; Holzhandel, Bootswerften. Sommerfrische. Neuerbautes Strandbad. Im Ort *Schwefelbad*. **KP.** vgl. unter Bregenz.

$\frac{1}{2}$ St. westl., jenseits der Rheinmündung, die Ortschaft *Fußach*. Erst im Jahre 1901 wurde die Rheinmündung in die *Fußacher Bucht* verlegt, um den schadenbringenden Überflutungen des Ober-Rheintals zu steuern. Auf der Delta-Insel zwischen dem neuen Rheindurchstich und dem bei Rheineck mündenden Alten Rhein liegen außer *Fußach* noch die österreichischen Ortschaften *Gaißau* und *Höchst*.

12 km Hst. *Lustenau*. Beim Bahnhof das Dorf *Haag*.

2 km weiter südl. liegt **Lustenau**, 407 m, 8500 Einw. (*Gasth. Sonne*, 9 B. v. 2— $2\frac{1}{2}$ S., P. 6— $7\frac{1}{2}$ S., Ah.; *Gasth. Hecht*, 9 B. v. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ S., Zh., Ah.; *Gasth. Sandhof*, 7 B. v. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ S., P. 7—9 S.; *Adler*, 6 B.; *Linde*, 6 B. v. $2\frac{1}{2}$ S. an, Ah.; *Gasth. Ochsen*, 7 B. v. $1\frac{1}{2}$ —2 S., P. 5 bis 6 S., Zh., Ah., Rest., gzt.; *Gasth. Habsburg*, 7 B. v. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ S., P. 6—7 S.; *Lustenauer Hof*, 5 B. v. 2,20—2,80 S., P. 6— $7\frac{1}{2}$ S., Zh., Ah., u. a. — *Café Wien*; *Vogel*), die größte Marktgemeinde des Landes, Mittelpunkt der lebhaften Vorarlberger Stickereiindustrie, durch sechs Rheinbrücken mit der benachbarten Schweiz verbunden. Elektr. Bahn ab Lustenau-Rheinbrücke nach Dornbirn (Fahrzeit $\frac{3}{4}$ St.). **KP.** vgl. unter Bregenz.

Weiter mit der EB. über den Rhein, der hier die Schweizer Grenze bildet; *l.* schieben sich die Vorberge des Appenzeller Landes näher heran.

14 km **St. Margrethen**, 405 m, 3700 Einw. (*H. Linde*, 10 B. v. 3 Fr. an, P. v. 8 Fr. an, fW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten; *H. Bahnhof*, 18 B. v. $2\frac{1}{2}$ — $3\frac{1}{2}$ Fr., P. 7—9 Fr., fW., Zh.; *H. Mineralbad*, Hauptstr., 12 B. v. 2—3 Fr., P. 6—8 Fr., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Mineralbad mit 24 Kabinen; *H. Ochsen*, 7 B. v. $2\frac{1}{2}$ Fr. an, P. v. $6\frac{1}{2}$ Fr. an; *Bahnhof-Buffet*, 5 B. v. $2\frac{1}{2}$ —3 Fr., P. 7—8 Fr.; *H. Grüner Baum*, 4 B. v. 1,80 Fr. an, P. v. 5 Fr. an; *Sonne*, 3 B. v. $1\frac{1}{2}$ —2 Fr., P. v. 5 Fr. an. — *Bahnhofsrest.* — *Verkehrsverein*), Sz.-Station, walreicher, schön gelegener Kurort am Alten Rhein mit vorzüglicher schwefelhaltiger Mineralquelle. Verkehrsknotenpunkt zwischen der Schweiz, Österreich und Deutschland. Endstat.

der Verbindungsbahn von Bregenz; Anschluß an die Schweizerische Bundesbahn nach Buchs—Sargans—Chur und nach Rorschach (St. Gallen—Winterthur, Konstanz). Schweizerisches und österr. *Hauptzollamt* am Bahnhof.

Schöne Parkanlagen, herrliche Waldspaziergänge. Ausgangspunkt für Touren ins Appenzeller Land und nach Vorarlberg. Schwimmbad.

KP. über (6 km) *Walzenhausen* nach (15 km) *Heiden*, 3–4 mal tägl. in 1 St.

Straße nordwärts über den *Alten Rhein* (Landesgrenze) nach *Höchst* und *Fußach* (s. S. 94).

Aufstieg (50 Min.) zur ***Meldegg**, 648 m (*Gasth. Meldegg*, 3 B., Rest., Café, Garten). Hervorragender Aussichtspunkt, dessen Rund-sicht die ganzen Appenzeller Alpen, das Rheintal, einen Teil der Vorarlberger und Allgäuer Alpen und einen weiten Ausschnitt des Bodensees umfaßt. Abstieg in $\frac{3}{4}$ St. nach *Au* (*Gasth. Schiff; Rössli*) an der Rheintalbahn; oder Fußweg in $\frac{3}{4}$ St. südwestl. nach *Walzenhausen* (s. unten).

Die Schweizerische Bundesbahn (Rheintalbahn) führt von St. Margrethen nach

18 km **Rheineck**, 401 m, 2500 Einw. (*Gasth. Ochse*, 18 B.; *Hecht*, 12 B.; *Rheineckerhof*, 8 B.), Städtchen am l. Ufer des *Alten Rheins*, 1 St. oberhalb seiner Mündung in den See, am Ostfuß eines ehemals mit Reben beplanten Berg-hangs, überragt von der *Burg* und dem *Burgstock*, den Überresten zweier Burgen der St. Galler Äbte aus dem 11. Jahrh.

KP. über *Lutzenberg* und (5 km) *Wolfhalden* (in 25 Min.) nach (8 km) *Heiden*, mehrm. tägl. in $\frac{3}{4}$ St., $1\frac{1}{2}$ Fr.; im Sommer auch nach *Heiden* und *St. Margrethen*.

Umgebung: Straße in Windungen am Berghang empor oder elektr. Bahn (0,7 km) in 3 Min. (20 c.) zur Talstation der Drahtseilbahn; von hier Drahtseilbahn in 11 Min. (90 c., Talfahrt 60 c.) nach (1,2 km) **Walzenhausen**, 682 m, 2600 Einw. (*Badhotel u. Kurhaus*, 60 B. v. $3\frac{1}{2}$ bis 6 Fr., F. $1\frac{1}{2}$ – $1\frac{3}{4}$, P. 9–12 Fr., flw., Zh., PA., Ah., Rest., Café, Park, Liegehalle, Luft- u. Sonnenbäder, eigene Heilquellen, Trinkhalle, Diät-kuren, öffentl. April–Nov.; *H.-Pens. Rheinburg*, 50 B. v. $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{1}{2}$ Fr., F. $1\frac{1}{2}$, P. 7–9 Fr., Ah., Rest., Café, Garten, Liegehalle, gzz.; *Zur frohen Aussicht*, 25 B., P. v. $6\frac{1}{2}$ Fr. an; *Zum Hirschen*, 22 B., P. v. 6 Fr. an; *Zur Linde*, 20 B., P. v. $6\frac{1}{2}$ Fr. an. — *Erholungsheim Rosenberg*, 24 B., P. $4\frac{1}{2}$ – $5\frac{1}{2}$ Fr. — In Walzenhausen-Lachen: *Gasth. u. Pens. zum Falken*, 25 B., P. v. $6\frac{1}{2}$ Fr. an, Rest., Café, Garten; *H. Sonne*, 40 B., P. v. 6 Fr. an, Ah., Rest., Garten. — *Pens.: Privat-Pens. Naef*, 5 Min. v. Bhf., P. v. $6\frac{1}{2}$ Fr. an, Garten, gzz.; *Privat-Pens. Waldheim*, 20 B., P. v. 6 Fr. an. — In Walzenhausen-Lachen: *Privat-Pens. Friedheim*, 20 B., P. v. 6 Fr. an. — *Rest. Bahnhof*. — Verkehrsbüro), schönes Pfarr-dorf in herrlicher Lage, Luftkurort und Schwefelbad, mit prächt. Rund-sicht, besonders auf den ganzen Bodensee. Ausflüge: *Meldegg* ($\frac{3}{4}$ St. südöstl.), *Gebhardshöhe* ($\frac{3}{4}$ St.), *Rosenberg* ($\frac{1}{4}$ St.), *Frosenstrüti* ($\frac{3}{4}$ St.), *Esge* (1 St.), alle mit herrlicher Aussicht.

Fahrstraße (KP. s. S. 95) mit unausgesetzter schöner Fernsicht von Rheineck über *Wolfhalden* nach *Heiden* (vgl. S. 98). — KP. von Rheineck nach *Thal* (423 m; *Rest. Steinerner Tisch*) in $\frac{1}{4}$ St., schöne Lage am Fuß des *Buchbergs*.

Am Ufer des Bodensees, unweit der alten Rheinmündung (Naturschutzgebiet) der Ort *Altenrhein*. Hier wie in dem benachbarten Ort *Staad* die große *Flugzeugwerft der Dornierwerke*. Großes Strandbad (*H.-Pens. Rheinhof-Altenrhein*, 20 B. v. 3—3½ Fr., F. 1½, P. 8—9 Fr., Zh., *Rest.*, Café, Garten, eigenes Strandbad, gzl.). Motorbootverkehr mit *Rorschach*.

Bei günstigem Wasserstand Dampfbootverbindung auf dem *Alten Rhein* bis zum Bodensee.

Die Bahn wendet sich vom *Alten Rhein* hinweg, l. oben sieht man *Heiden*, darunter das Schloß *Greifenstein*. Am *Buchberg* (528 m) liegt das Lustschloß *Weinburg* des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Bei (23 km) *Staad* tritt die Bahn ans Bodenseeufer. L. Schloß *Wartegg*. — 25 km *Rorschach*.

Rorschach.

Bahnhöfe *Rorschach-Hbf.* für die Linien nach Romanshorn (—Konstanz bzw. —Winterthur), nach St. Gallen und nach St. Margrethen. — *Rorschach-Hafen* an der Linie nach Romanshorn, mit unmittelbarem Dampferanschluß.

Hotels: *H. Anker*, am Hafen u. Bhf., 50 B. v. 3—5 Fr., F. 1.60, P. 8 bis 14 Fr., 15 Z. m. flW., Zh., PA., Ah., *Rest.*, Café, gzl.; *H. Schiff*, Hauptstr., beim Hafen u. Bhf., 40 B. v. 3—4½ Fr., F. 1.60, P. v. 8 Fr. an, flW., Zh., Ah., Weinrest., gel.; *Krone*, 2 Min. v. Hafenbhf., 30 B. v. 3 bis 4 Fr., F. 1½, P. v. 8 Fr. an, Ah.; *H. Bahnhof*, bei der Dampferlandestelle, 15 B. v. 3 Fr. an, F. 1½, P. v. 8 Fr. an, *Rest.*; *H. Bodan*, Bodanplatz, 20 B. v. 3—3½ Fr., F. 1¾ Fr., Ah., Weinrest., Garten; *H. Grüner Baum*, Hauptstr., 25 B. v. 2½—3½ Fr., F. 1.20, P. v. 8½ Fr. an, Ah., *Rest.*, Café, gzl., gel.; *H. Schäftigarten*, alkoholfrei, Ankerstr., 2 Min. v. Hafenbhf., 20 B. v. 3 Fr. an, F. 1½, P. v. 6½ Fr. an, Ah., Gartenwirtsch.; *H. Rorschacher Hof*, am Hafenbhf., 14 B. v. 2½ Fr. an, P. v. 7 Fr. an; *H. u. Konzertlokal Löwen*, Hauptstr. 92, 14 B. v. 2½ Fr. an, F. 1.20 bis 1½, P. v. 6½ Fr. an; *Gasth. Traube*. — In der Umgebung: *Pens. Seeheim*, P. v. 8 Fr. an, flW., Garten, Seebad.

Am Seeweg nach Staad, 20 Min. v. Bhf.: *H. u. Kurhaus Waldau*, 60 B. v. 3½ Fr. an, F. 1½, P. v. 8 Fr. an, 6 Z. m. flW., Zh., Ah., *Rest.*, Café, gr. Garten, Tennis, Konzert, Turnsaal.

Restaurants: *Bahnhof-Rest. Rorschach-Hafen*, Terrasse mit schöner Aussicht; *Bahnhof-Rest. Rorschach-Bahnhof*; *Rest. Marienberg*, Hauptstraße 45; *Café-Rest. Spirig*, am Hafenplatz; *Falken (Ratskeller)*, Aussicht auf den See; *Bäumlistorkel*, Signalstr., Garten; *Rosengarten*, bei der Seebadeanstalt, Garten u. Terrasse am See, Fischküche; *Bavaria*, beim Seepark, Terrasse; *Gold. Reif*; *Signal*, beim Hafenbhf., gr. Garten; *Badhof*, gr. Garten; *Glocke*; *Rest. z. Kreuz*; *Rest. du Nord*; *Weinstube Reblaub*, beim Hafenbhf.; *Weinstube Müller*, St. Galler-Str. 8; *Sonne*; *Italien. Küche Concordia*, Garten. — Außerhalb, am Rorschacher Berg: *Wirtsch. z. Sulzberg*, 20 Min. oberh., Garten; *Rest. u. Café Frohe Aussicht*, $\frac{1}{2}$ St. entf.

Cafés: *Baier*, nahe am Hafenbhf.; *Niederer*, Hauptstr., gegenüber Kettenhaus; *Haselbach*, Hauptstr.; *Maurer*, am Hafen; *Herrmann*, Hauptstr. 82.

Auskunft: *Gemeinnütziger und Verkehrs-Verein*, Verkehrsbüro im Kornhaus; Autogesellschaftsfahrten.

Seebäder: *Stadt. Strandbad*, 10 Min. westl.; *Strandbad Altenrhein*, östl. (S. 96), Motorbootverbdg.

Bergbahn nach Heiden s. S. 98.

Dampfer nach *Lindau* 50–65 Min., nach *Friedrichshafen* 55–70 Min., nach *Romanshorn* 55 Min.

Motorbootverkehr, auch nach *Altenrhein* (S. 96). — **Gondelfahrten.**

Rorschach, 400 m, 11500 Einw., hübsche Stadt, angenehmer Sommeraufenthalt und Badeort am Fuß des waldreichen *Rorschacher Bergs* und an der breiten Rorschacher Bucht, dem südlichsten Punkt des Bodensees, gelegen. Größter Uferort der Schweiz am Bodensee, Haupteingangsstation für die Reise von Deutschland nach der Schweiz, mit belebtem Hafen und reizvollem Städtebild.

Die **Geschichte** Rorschachs reicht bis ins 8. Jahrh. zurück. Es gehörte den Edlen von Rorschach auf dem *St. Annaschloß* und später der Abtei *St. Gallen*, deren Hafenplatz und Kornkammer es bis zur Aufhebung des Klosters (1805) war. Der Ort kam dann als selbständiges Gemeinwesen an den neugegründeten Kanton *St. Gallen*.

Am Hafen das stattliche *Kornhaus*, 1746 von *Bagnato* erbaut. Schöne alte Häuser, zum Teil mit sehenswerten Erkern, vor allem an der Hauptstraße, die ostwärts zum *Rathaus*, zur *kath. Hauptkirche* (barock, mit sehenswertem Deckengemälde) und weiter zum schönen *Seepark* führt, westwärts zum *Kronenplatz* mit dem *Jakobsbrunnen*.

Landeinwärts die moderne *Jugendkirche* und *reformierte Kirche*, ferner 40 m über dem See das ehem. *Kloster Mariaberg* (jetzt kanton. Lehrerseminar), mit spätgotischem Kreuzgang, erbaut im 15. Jahrh.

Umgebung: 1. Auf den *Rorschacher Berg*, 1½ St., unschwierig. Weg über (¼ St.) das frühere Kloster *Mariaberg* (s. oben), ½ St. weiter das *St. Anna-Schloß*, 560 m mit herrlichem Ausblick auf den See von der Turmrinne und vom Saal; zahlreiche Spazierwege. Weiter über (10 Min.) *Rest. Fernblick* zum (40 Min.) *Roßbüchel*, 960 m (*H. z. Fünf-länderblick*, 900 m, 15 B., P. 6½ Fr., *Rest.*; *Gasth. u. Pens. Roßbüchel*, 950 m, P. 6½ Fr., *Rest.*), dem Kulminationspunkt des weitläufigen Bergrückens und schönsten Aussichtspunkt der ganzen Gegend. Rundblick über die Appenzeller Berge, das Rheintal mit Voralberger und Bündner Alpen und den ganzen Bodensee; besuchte Lourdeskapelle. In der Nähe der bewaldete Gipfel des *Kaien*, 1125 m, mit geteilter Aussicht (vorderer Kaien nach N. und O., hinterer Kaien nach S. und W.). — Von hier Fahrstraße nach Heiden ¾ St.

2. *Schlößli Wiggen* und *Schloß Wartegg*, östl., 30 Min. vom Hbf. *Wartegg* war ehem. Besitz der Herzöge von Parma, 1918/19 Wohnsitz des Kaisers Karl und der Kaiserin Zita von Österreich-Ungarn. ½ St. weiter oben das *Doppelschloß Wartensee* (Wart am See).

3. Östl. am See entlang durch das Dorf *Staad* in das *St. Gallische Naturschutzgebiet* bei (½ St.) *Altenrhein* (vgl. S. 96) oder landeinwärts

Grieben: *Bodensee*. 7. Aufl.

nach **Buchen** (*Gasth. z. Buchberg*, Terrasse. — Schlösser *Wiggen*, *Wartegg*, *Riesegg*, *Blatten* und *Greifenstein*).

4. Auf der St. Galler Landstraße über *Unter-Goldach* nach ($\frac{1}{2}$ St.) **Ober-Goldach** (*Gasth. Sonne*, Garten, Bahnstat. s. S. 99), von dort $\frac{1}{4}$ St. weiter zum *Müttelischloß* am **Sulzberg** (Aussicht). Dann 2 St. weiter über *Untereggen*, *Martinstobel* nach *St. Gallen*.

5. An der Seestraße westl. vorbei am *Gasth. z. Riedtli* (P. 7 Fr., Ah.) zur ($\frac{1}{4}$ St.) *Villa Seefried*, Sommeraufenthalt der Fürstin Pauline zu Wied, Tochter des verst. Königs Wilhelm v. Württemberg. — Weiter nach *Schlößli* und **Horn** (vgl. S. 104).

EB. RORSCHACH — HEIDEN.

Zahnradbahn: 7 km mit 9% Höchststeigung in ca. 40 Min. für 3,30 u. 2,15 Fr. (hin u. zur. 3,85 bzw. 2,50 Fr.).

Von *Rorschach-Hafen* östl. nach (1 km) *Rorschach-Bahnhof*, dann aussichtreiche Bergfahrt, an den Schlössern *Wiggen* und *Wartensee* (vgl. S. 97) vorbei über prächtige Mattengelände und die Stat. *Wienacht-Tobel*. (In Wienacht: *Gasth. u. Pens. Landegg*, P. v. $6\frac{1}{2}$ Fr. an. — *Pens. u. Erholungsheim zur Tanne*) und *Schwendi* nach (7 km) *Heiden*.

Heiden.

Hotels: *Kurh. Krone-Schweizerhof*, mit *Depend.*, 80 B. v. $3\frac{1}{2}$ bis 6 Fr., F. 1 $\frac{3}{4}$, P. 9—12 Fr., Zh., Ah., Rest., Café, Park, auch Diät, gzt.; *H.-Pens. Linde*, 30 B., gzt.; *Christl. Erholungsheim Freihof u. Depend.*, Hauptstr., 80 B., P. 6—7 $\frac{1}{2}$ Fr.; *H.-Pens. z. Löwen*, 15 B.; *Gasth. Frohburg*, 15 B.; *H.-Pens. Gletscherhügel*, am Kurpark, 20 B., P. v. $6\frac{1}{2}$ Fr. an, Zh., Rest., Café, Garten; *Gasth. u. Pens. Schäfte*, 10 B., P. v. 6 Fr. an; *Adler*, 10 B., P. v. 6 Fr. an; *Gasth. Mineralbad Badhof*, 12 B., Gartenhalle; *Gasth. National*.

Pensionen: *Pens. Weiß Zur frohen Aussicht*, beim Bhf., 30 B., P. v. $8\frac{1}{2}$ Fr. an, flW., Zh., Ah., Garten, gzt.; *Pens. Rechsteiner*, beim Kurpark, 25 B., P. v. 7 Fr. an; *Pens. Nord* (christl. Haus, Andachten), 40 B., P. 6 bis 7 Fr., Ah., Garten; *Pens. Niggli*, 14 B., P. $5\frac{1}{2}$ —6 Fr., geöffn. Mai bis Okt.; *Pens. Lindenmann*, 10 B., alkoholfreies Rest.; *Café Wagner*, Garten. — *Privat-Kinderheim Paradiesli*, 12 B., gr. Garten; *Kinderheim Suneschy*; *Kinderheim Wartheim*, israel., P. 5 Fr., gzt.

Kasino (*Kursaal*) in schattigem Park. Tägl. 3 *Kurkonzerte*. Tanzabende. — Modernes *Schwimm- u. Sonnenbad*.

Kurtaxe 50 c. täglich.

Verkehrsbüro.

KP. nach *St. Gallen* über *Kaien—Rehetobel—Krontal*, 18 km in $1\frac{1}{4}$ St., oder über *Grub—Eggersriet—Krontal*, 16 km in 1 St.; über *Wolfhalden* nach *Rheineck* s. S. 95; über *Oberegg* nach *Barneck*, 11 km in $\frac{3}{4}$ St.; über *Kaien* nach *Trogen*, 11 km in $\frac{3}{4}$ —1 St.; nach *St. Margrethen*, 15 km in 1 St.

Heiden, 800—820 m, 3100 Einw., das schönste Dorf des Appenzeller Landes, liegt auf einer prächtigen Berghalde, 400 m über dem Bodensee und ist ein beliebter Luft- und Terrainkurort. Mittelpunkt des Fremdenverkehrs ist der *Kursaal* und der *Kurpark*. Man beachte den *Glet-*

scherhügel, aus verschiedenen Gesteinsarten aufgebaut, mit alpiner Flora.

Spaziergänge von Heiden: *Rosenberg*, 10 Min. westl.; *Waid*, $\frac{1}{4}$ St.; *Bänzenreute*, 20 Min., rot bez.; *Hasenbühl*, $\frac{1}{2}$ St.; *Bellevue* (Wirtsch.), 20 Min., grün bez.; *Säntisblick*, 40 Min.; *Lungmoos*, 40 Min. u. a. — Auf der Straße nach Rheineck (KP. s. S. 95) bis (20 Min.) **Wolfhalden**, 708 m (*Gasth. Adler*; *Krone*, 20 B.; *Helvetia*; *Linde*, Auto-Hst., Rest. — *Pens. Lindenbergl*, 30 B., Ah., Garten; *Rütia*, am Wald. — Rest. z. *Traube*), Luftkurort, zurück über Eichbühl und Guggenbühl (40 Min.). — Auf der Straße nach St. Gallen (KP. s. S. 98) bis ($\frac{1}{2}$ St.) **Grub**, 815 m (*Gasth. Ochsen*, P. $6\frac{1}{2}$ Fr.; *Rößli* [früher *Löwe*], 20 B., P. $6\frac{1}{2}$ –7 Fr., Rest., Café, Garten; *Gasth. u. Pens. Bären*, Konditorei. — *Pens. Graf Schwarzenegg*, 10 Min. entfernt, P. 6 Fr.).

Ausflüge von Heiden: 1. **Kaien** (1125 m), $1\frac{1}{2}$ St., prachtvolle Rund-sicht. Etwas abseits der nach Kaien führenden Straße, $\frac{1}{2}$ St. v. Heiden, liegt *Mineralbad & Pens. Unterrechtstein* (903 m; KP.-Bedarfs-Hst.) mit lithiumhaltiger Schwefelquelle (20 B., P. 6– $6\frac{1}{2}$ Fr., Ah., Rest., Café, Liegehalle, gzj.). Weg (rot bez.) über *Brunnen-Steinlipavillon*. Abstieg über Rehetobel nach *St. Gallen*, $2\frac{1}{2}$ St., oder über Wald, Trogen, Yögelsegg, Speicher nach *St. Gallen*, 3 St. — 2. **Röbbüchel** (*Fünfländer-blick*; S. 97), direkt 1 St., über *Grub* (s. oben) $1\frac{1}{4}$ – $1\frac{1}{2}$ St. — 3. **Kapt** (*Gasth.*), 50 Min. (schwarz bez.).

4. Von Heiden ca. $\frac{1}{4}$ St. südöstl. nach **Oberegg**, 886 m (*H.-Pens. Bären*, 100 B. v. $2\frac{1}{2}$ Fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, P. $7\frac{1}{2}$ –8 Fr., Zh., Ah., Rest., Café, gr. Garten; *Krone*; *Linde*. — *Kinderferienheim Sunnehaus*, 20 B. — *Wirtsch. Ochsen*; *Dreikönig*. — VV.), hübsch gelegener Luftkurort. Die etwa $\frac{3}{4}$ St. weiter gelegene Erholungsstation **St. Anton**, 1100 m (*H. Rösstli*, 45 B.; *Alpenhof*, 28 B., Ah., Rest., Café, Garten; *Wilden Mann-Haggen*, 10 B.), bietet eine schöne Aussicht auf den Bodensee und ins Rheintal. Nach St. Anton auch direkt von Heiden blau bez. Weg über *Bischofsberg* in $1\frac{1}{2}$ St.

5. Von Heiden in $1\frac{1}{2}$ St. (KP. s. S. 98) nach Trogen (S. 102); von hier nach *St. Gallen* Straßenbahn (s. S. 102) oder über den aussichtreichen *Gäbris* (S. 102) nach *Gais*, 2 St. (S. 103).

6. Von Heiden nach Walzenhausen (S. 95) prächtiger und sehr beliebter Spaziergang auf schöner, aussichtreicher Fahrstraße in 2 St., auf abkürzenden Wegen $1\frac{1}{2}$ St.

B. Von Rorschach nach St. Gallen und Appenzell.

EB. (Schweiz. Bundesbahn; elektr. Betrieb) Rorschach—St. Gallen: 16 km, Sz. 23–25 Min., Pz. $\frac{1}{4}$ St.

Von *Rorschach-Bhf.* steigt die Bahn südl. stark bergan, mit schönem Rückblick auf den Bodensee, nach (4 km) *Goldach* (450 m; S. 98), überschreitet die fünfbogige, steinerne Brücke über die Goldach, erreicht (9 km) *Mörschwil* und durchzieht das tiefeingeschnittene *Steinachtobel*. Bei (14 km) *St. Fiden* (648 m) vereinigt sie sich mit der Toggenburgbahn (von Romanshorn, s. S. 105) und führt durch den 1465 m langen *Rosenbergtunnel* nach (16 km) *St. Gallen*.

St. Gallen.

Bahnhof (monumentaler Neubau) im NW. der Stadt.

Hotels. Ersten Ranges: **H. Walhalla-Terminus**, am Bhf., 100 B. v. 5 Fr. an, 18 Z. m. Bad v. 10 Fr. an, F. 1,80, P. v. 13½ Fr. an, teilw. flW., Zh., PA., Ah., gr. Rest., gzt.; **H. Hecht**, Theaterplatz 1, 65 B. v. 5½–7 Fr., 12 Z. m. Bad v. 9–12 Fr., P. 13–17 Fr., flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, Garten, gzt.

Gutbürgerliche Häuser: **H. Schiff**, Multergasse, Mitte der Stadt, 60 B. v. 3½–6 Fr., F. 1¼, P. 10½–12 Fr., flW., Ah., Weinrest.; **Neues Hotel Hirschen**, am Markt, 50 B. v. 4½–6 Fr., F. 1,60, P. 11–13 Fr., flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, Konzerte; **H. Gallushof**, Marktplatz 18, 32 B. v. 3½–4½ Fr., F. 1½, P. 10–12 Fr., 20 Z. m. flW., Zh., PA., Ah., Rest., Café, gzt.; **H. Bahnhof**, 18 B. v. 3½–5 Fr., F. 1½, P. 10½ bis 12 Fr., Rest.; **H. Rhein** (früher *Kinkelin*), Leonhardstr. 35, 30 B. v. 4 bis 5 Fr., F. 1½, P. 9–10 Fr., flW., Zh., Ah., Rest., Garten, gzt.; **H. Ochsen**, Marktplatz, 23 B. v. 2½–3 Fr., F. 1½, P. 9–9½ Fr., Zh., Weinrest., Bayr. Bierhalle, gzt.

Für einfache Ansprüche: **H. Casino**, 20 B. v. 2 Fr. an, P. v. 8 Fr. an; **Bürgerhof**, 22 B., Zh., Rest., Café; **Ige**, Bankgasse, 20 B. v. 3–3½ Fr., F. 1½, P. 8–9 Fr., Rest.; **Weißes Kreuz**, 15 B. v. 3–3½ Fr., F. 1½, P. 7–8 Fr.; **Schwanen**, 15 B.; **Gold. Sterne**, Engelgasse, 12 B. v. 3–3½ Fr., F. 1½, P. 7–8 Fr., Rest.; **Pfauen**, 25 B., u. a.

Hospiz: Hospiz zum Johannes Kessler, Teufener Str. 4, nahe d. Bhf., 30 B. v. 3–5 Fr., P. v. 8½ Fr. an, Zh., Rest.

Pensionen: Kirchhofer zum Washington, Rosenbergstr. 22, 9 B.; **Pens. Dornbirer (Jasmin-Villa)**, Tannenstr. 17, 15 B.; **Tivoli**, Speicherstraße 104, 4 B.

Restaurants: In den genannten **Hotels**, ferner **Bahnhof-Buffer**; **Walhalla**, beim Bhf.; **Dujour**, Bahnhofstr.; **Löchlebad**, Marktplatz 21, Glaspavillon und Garten; **Hörnli**; **Uhlers Konzerthalle**, bei der Kaserne, Garten; **Schützengarten**, Konzert; **Rest. zur Neuen Post**, St. Leonhardstr. 45, gegenüber dem Bhf.; **Schlößli**; **Hirschen**, Konzert; **Spitalkeller**; **Traube**; **Ochsen**; **Stadtbären**, Vadianstr. 13; **Scheffelstein**, am Scheffelgedenkstein, sehensw. Gemälde, Terrasse; **Kaufleuten**, Merkurstr. 1; **Sonne**, Rotmonten, auch Café. — Vegetarisch: **Vegetar. Speisehaus u. Café Zum Mohrenkopf**, Speisergasse 18 u. 20; **Vegetar. Speisehaus u. Café Ceres**, Bahnhofstraße 11, 1. Stock. — Alkoholfrei: **Habsburg**, Burggraben 6.

Cafés in den **Hotels**; ferner **Union**, **Neumann**, Bahnhofstr., Garten; **Pfund**; **Stolz**; **Thoma**; **Kuhn**, Hultergasse 17; **Pflegard**, Goliathgasse 28; **Ehinger**; **Schneider**; **Tenner**; **Gschwend**. — **Kondit. Doesegger**; **Signer**; **Erne**.

Postamt dem Hbf. gegenüber.

Offizielles Verkehrsbüro: Neues Rathaus (Westflügel), Bahnhofplatz, werktags 8–12¼, 13½–18½, Sa. bis 17 Uhr.

Straßenbahn: Durch die ganze Stadt, südl. nach **Bruggen**, durch die Teufener Str. zur **Pens. Nest**; Lokalbahn über **Speicher** nach **Trogen** s. S. 102; Lokalbahn über **Teufen**, **Bühler**, **Gais** nach **Appenzell** s. S. 103

Drahtseilbahn nach **Mühleek** alle 10 Min. für 20, zurück 15 c.

KP. zum Wildpark **Rotmonten**; nach **St. Georgen**; nach **Engelburg**; nach **Arbon**, ¾ St.; über **Eggersriet** nach **Heiden**, 1 St.; über **Rehetobel-Kaien** nach **Heiden** s. S. 98; über **Winkeln-Abtwil** nach **St. Josefen**, ½ St.; über **Waldstatt** nach **Herisau** (1¼ St.) bzw. **Brunnadern** (2½ St.).

Sommertheater im Schützengarten oder in Uhlers Konzertsaal. **Stadttheater** (nur im Winter). **Tonhalle** (Sonntagskonzerte). — **Musikpavillon** (Promenadenkonzerte).

St. Gallen, 670 m, 66 000 Einw., die freundliche Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, liegt in dem langgestreckten Hochtal der *Steinach* und ist eine der höchstgelegenen größeren Städte Europas. Bedeutender Handel, vorzügliche Schulanstalten. Mittelpunkt der Stickereiindustrie der Ostschweiz und Vorarlbergs; die jährliche Ausfuhr an Stickereien beträgt über 200 Mill. Fr. Die im S. der Altstadt (vom Markt durch die Marktgasse) gelegene, im 7. Jahrh. vom hl. Gallus gegründete, 1805 aufgehobene **Benediktinerabtei** war bis zum 10. Jahrh. eine der berühmtesten Schulen Europas; im westl. Teil des Klosters die ***Stiftsbibliothek** (prachtvolle Raumgestaltung des LeseSaals, geöffnet Mo., Mi., Sa. 9—12 und 14—16; Eintr. frei) mit etwa 50 000 Bänden, 1584 Inkunabeln und vielen alten, interessanten Handschriften. Im neueren Teil ist der Sitz des Bischofs und der Regierung. Die ehem. *Stiftskirche*, jetzt Kathedrale, mit zwei charakteristischen, 66 m hohen Türmen, wurde 1755—1776 von *Peter Thum* nach Plänen von *Bagnato* an Stelle der alten Abteikirche erbaut und ist ein Meisterwerk des Barock.

Innes: Schiff und Kuppel sind Werke des *Christian Wenzinger* von Freiburg i. B. (Stuckdekoration, Reliefdarstellung aus dem Leben des hl. Gallus); ferner Fresken von *Moretto*, schönes Altarbild; unübertrefflich die geschnitzten Chorstühle von *J. Feuchtmayer* (besonders wertvoll Beichtstühle und Chorschränke), große Orgel. Sehenswerter *Kirchenschatz* (Besicht. nach Anmeldung beim Obermesner im Klosterhof). — Im Klosterhof das Regierungsgebäude mit GroBratssaal.

Nördl. vom Klosterhof die 1854 wiederhergestellte gotische *St. Laurenzenkirche* (evang.), mit hübschem Turm und großer Orgel. Nördl. vom Markt steht die sehr alte *St. Mangenkirche* (898 erbaut). Beachtenswert sind noch: das *Vadiandenkmal* von R. Kibling, der *Broderbrunnen* vor dem Bankvereinsgebäude, die *Handelshochschule* (im NO. der Stadt), die *Kantonsschule* (im O.), die *Stadtbibliothek* (Vadiana), Notkerstr. 22, mit 85 000 Bänden und 500 wertvollen Manuskripten (geöffn. Mo. bis Fr. 14—18). Im O. der *Stadtpark* (mit Vogelhaus und sehenswerter Alpenpflanzensammlung), das *Kunstmuseum* und das *Historische Museum* (wochent. außer Mo. 9—12 und 14—17, 1 Fr., Mi. u. Sa. nachm. frei; Stg. 10—12 und 13½—15 Eintr. frei) sowie das *Museum für Völkerkunde*. Im Kirchhoferhaus das *Heimatmuseum* mit den vorgeschichtl. Funden aus dem Wildkirchli, vgl. S. 104. *Industrie- und Gewerbemuseum*,

Vadianstr. 2 (Di. bis Sa. 9—12 und 14—17, Stg. 10—12; Eintritt frei), mit der berühmten *Iklé-Sammlung* kostbarer Gewebe und Spitzen aus allen Jahrhunderten und von allen Völkern. *Gemäldegalerie Sturzenegger*, Rosenbergstr. (tägl. 10—12 und 13½—15½; 1 Fr.).

Umgebung: Peter und Paul (786 m) mit interessantem Wildpark *Rotmonten* (Steinböcke, Alpenhasen, Murmeltiere) und *Rest.*, KP. ab Bhf. s. S. 102, oder von der Strb.-Hst. *Heiligkreuz* ¼ St., herrliche Rundschau; auch vom *Rosenberg* über *Rotmonten* in ¼ St. zu erreichen. — **Kronbühl** (620 m), mit *Whs.*, von der Strb.-Hst. *Heiligkreuz* ½ St. reizende Aussicht, namentlich auf den Bodensee. — **Berneck** (780 m), mit *Rest. Falkenburg* u. *Rest. Scheffelstein* mit Terrasse, schöner Blick über die Stadt und den Bodensee, ¼ St. — **Freudenberg** (887 m; *Rest.*), ebenfalls sehr lohnend, über *Mühleck* ¼ St., oder Drahtseilbahn bis *Mühleck*, von da noch 20 Min. — **Gübensee** mit Wildenten und Schwankenkolonie, ½ St. von Strb.-Hst. *Stocken*. — **Schäflisegg** (*Gasth.*), 1 St. von der Strb.-Hst. *Nest*.

Vögelinsegg und Trogen. Lokalbahn, 10 km, in 40 Min. Interessanter Ausflug mit unausgesetzter schöner Aussicht, namentlich von der (6 km) Hst. **Vögelinsegg**, 970 m (*H. u. Kurhaus Vögelinsegg*, *Depend. z. frohen Aussicht*, 36 B. v. 3—3½ Fr., F. 1½, P. 7½—8 Fr., Zh., Ah., Weinrest., Garten, Terrasse, auch Diät, gzj.); Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht bei Vögelinsegg 1403. Höchster Punkt der Bahn; von hier über alle „Eggen“ nach *Schäflisegg* (s. oben) und *Fröhlichegg* (*Rest.*) 1½ St. Großartiger Rundblick. Hinab nach (8 km) **Speicher**, 926 m (*H. Löwen*, 30 B., eH., Ah., *Rest.*, Café, Garten; *H. u. Pens. Krone*, 20 B. v. 2½—3 Fr., P. 7—8 Fr., Ah., *Rest.*, Garten, gzj.; *Gasth. z. Birt.* — *Café Kursteiner*), schönes Bergdorf und, zuletzt wieder ansteigend, nach (10 km) **Trogen**, 918 m (*Gasth. Krone*, 15 B. v. 3—4 Fr., F. 1,70, P. 8—11 Fr.; *Schäftli; Hirschen; Rössle.* — *Vegetar. Kuranstalt u. Lebensschule W. Martens*, 70 B.; *Kinder- u. Ferienheim Tuschmid; Kinderheim Dr. med. Ritzmann-Corti.* — *Pens. Erika* [Christl. Erholungsheim; Andachten], 20 B., P. 5—6½ Fr., Garten, gzj.). Gerichtshauptort mit bemerkenswerter Architektur. Ruhiger Landaufenthalt; Wintersport. Schwimmbad. **KP.** nach Heiden s. S. 98; nach Altstätten. — Von Trogen guter Weg in 1¼ St. auf den ***Gäbris**, 1250 m (*Gasth. Gäbris*, 6 B., *Rest.*), mit wundervoller Aussicht auf den ganzen Bodensee und das angrenzende südl. Deutschland, Vorarlberg, Säntisgebirge und viele Ortschaften. Hinab nach *Gais* (s. S. 103) in ½ St. — Von Trogen Fahrstraße nach *Heiden* in ¼ St. — Nach *St. Anton* (prächtige Aussicht) 1¼ St.

Von St. Gallen bzw. Gossau nach Appenzell.

A. Von St. Gallen Lokalbahn 19,5 km in 1¼—1½ St. Abfahrt gegenüber dem Bhf. — **B.** Von Gossau Schmalspurbahn über Herisau, 25,9 km in 1¼—1½ St. — **C.** Bodensee-Toggenburg-Bahn St. Gallen—Herisau, 8 km, mit Anschluß an die Linie Gossau—Appenzell. — Für Fußgänger Weg über St. Georgen, Schäflisegg (vgl. oben) und Teufen nach Appenzell 3½ St.

Der **Kanton Appenzell**, ein grünes Voralpenland mit eigenartiger Kultur, erhebt sich wie eine Gebirgsinsel über die umliegenden Talflächen von St. Gallen und steigt amphitheatralisch von N. nach S. an. Mit Ausnahme der NW.-Seite gegen das mittlere Toggenburg steigt man rings von den Bergen und Hügeln Appenzells empör, von denen der

Blick zum Bodensee und über das Rheintal zu den Bergen Vorarlbergs schweift. Seit 1597 zerfällt der Kanton durch eidg. Schiedsgericht infolge Religionsstreitigkeiten in die beiden politisch und konfessionell verschiedenen Landestelle *Inner-Rhoden* (katholisch) und *Außer-Rhoden* (reformiert). Im ersteren, mit dem Hauptort *Appenzell*, herrscht Alpwirtschaft und Handstickerei, im andern Textil- und Stickereindustrie vor.

Die Lokalbahn steigt stark bergan (Zahnradstrecken) und führt in zwei großen Kurven über (7 km) *Teufen*, (11 km) *Bühler* nach (14 km) *Gais*, 934 m (*H. Krone*, 40 B., Ah.; *Kurhaus z. Bad Rotbach*, 27 B., Ah., Rest., Café, Garten; *Adler*, 15 B., gzej.), berühmter Luftkurort und eins der schönsten Bergdörfer der Schweiz (von hier in $\frac{3}{4}$ St. auf den **Gäbris* [s. S. 102]); Schwimmbad. Weiter in großen Bogen abwärts und über einen langen Viadukt nach

19,5 km *Appenzell*, 789 m, 6000 Einw. (*H. Hecht*, 30 B. v. 4–5 Fr., F. 1,60, P. 10–11 Fr., Ah., Rest.; *Löwen*, Hauptstr., 30 B. v. 3–4 Fr., F. 1½, P. 7½–8½ Fr., Zh., Ah.; *Berg-H. Säntis*, 16 B. v. 2½–3 Fr., F. 1½, P. v. 7 Fr. an, Massenerlager für 80 Pers.; *Krone*, 19 B. v. 3 Fr. an, F. 1½ Fr.; *Gasth. u. Mineralbad Hoferbad*, beim Bhf., 12 B. v. 2½ Fr. an, F. 1,30, P. 6½–7½ Fr., Ah., Rest., Café, Garten, u. a. – Restaurants: *Bahnhof*; *Post*, Garten, auch einf. Unterkunft, 10 B.; *Falken*; *Gambrinus*, u. a. – *Verkehrsbüro*, mit Lese- und Schreibsaal, im Kurpark b. Bhf.), Hauptort von *Appenzell-Inner-Rhoden*, in einem weiten Bergkessel an der *Sitter*. Besuchter Luftkurort. Schmucke Ortschaft mit dem Landsgemeindeplatz in der Mitte, wo am letzten Sonntag im April alle stimmfähigen Bürger Landsgemeinde halten. Sehenswert die *Mauritiuskirche*, 1824–1826 erbaut, mit schönen Glasgemälden und Fresken von 1560. *Rathaus* mit altem Ratssaal und Uli-Rotach-Denkmal an der Vorderseite. *Schloß* mit Altertumssammlung (im Sommer tägl. 8–16, im Winter 9–14; Eintr. 50 c.). *Kapuzinerkloster* mit Studienkollegium und Bibliothek. Schöne Umgebung.

Von Appenzell elektr. Lokalbahn (Säntisbahn) über (2 km) Hst. *Steinegg* (*H.-Pens. Steinegg*, 20 B. v. 2½–3 Fr., F. 1,60, P. 7–8 Fr., Rest., Garten. – *Pens. Schölßli*, 7 B., P. 7–8 Fr.), nach (3,5 km) *Weißbad*, 820 m (*H. u. Kurhaus Weißbad*, 120 B. v. 4–6 Fr., F. 2, P. 10–13 Fr., 10 Z. m. fW., Zh., Ah., Rest., Café, Orchester, schöne staubfreie Lage, Garten, schöne Anlagen, Tennis, Eisplatz, gr. Schwimmbad u. Strandbad, gut geführtes Haus; *H.-Pens. Belvedere*, auf einem Hügel, 30 B. v. 2½–3½ Fr., F. 1½, P. 8–9½ Fr., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, Sol- und Fichtennadelbäder, gzej.; *Gemsti*, 20 B. v. 3 Fr. an, F. 1,60, P. v. 8 Fr. an, Ah., Rest., Café, Garten; *Alpenhof*; *Gasth. u. Pens. Weißbadbrücke*, 20 B. v. 2½–3 Fr., F. 1½, P. 7–7½ Fr., Ah., Rest., Café, Garten, gzej.), waldumgebener Luftkurort und Wintersportplatz, Standort für Bergwanderungen.

Ausflüge von Weißbad: 1. Zum ***Wildkirchli** (1477 m), gut bez. Weg, $1\frac{3}{4}$ St. In höchst romantischer Lage an steiler Felswand wurde 1610 hier in einer natürlichen Berggrotte eine Kapelle errichtet, früher Einsiedel. Vorgesichtliche Funde (jetzt im St. Galler Heimatmuseum). Aussicht. 2 Min. südl. **Bergh. zum Aescher-Wildkirchli** (12 B. v. 3 Fr. an, F. 2, M. 3-4, A. $3\frac{1}{2}$, P. 8-10 Fr., Heulager f. 40 Pers. zu 1 Fr., schöne Lage u. Aussicht). — Vom **Wildkirchli** bequemer Pfad durch das **Dunkle Loch**, eine 50 m lange Höhle, zur ($\frac{1}{2}$ St.) **Ebenalp** (1644 m; gutes billiges **Gasth.**, 18 B. v. 3- $3\frac{1}{2}$ Fr., F. 2, M. $2\frac{1}{2}$ -4, A. 2- $3\frac{1}{2}$, P. 9 bis 10 Fr., Heulager f. 80 Pers. zu 1 Fr.) und 1 St. weiter auf den ***Schäfler** (1923 m; **Gasth. zum Schäfler**, 22 B. v. $3\frac{1}{2}$ -4 Fr., F. $2\frac{1}{2}$, P. v. 10 Fr. an, Heulager für 60 Pers. zu $1\frac{1}{2}$ Fr.); Rundsicht.

2. ***Hoher Kasten** (1798 m), guter Fußweg, unsw. und lohnend über **Brühlisau**, reizendes Dörfchen (**Gasth. Krone**, 11 B. v. 2 Fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, P. $6\frac{1}{2}$ -7 Fr., Heulager f. 20 Pers. zu 0,60 Fr.; **Röbli**, 10 B. v. 2 Fr. an, F. $1\frac{1}{2}$, P. v. $6\frac{1}{2}$ Fr. an, Heulager f. 50 Pers. zu 0,60 Fr.), vorbei am **Berggasth. z. Ruhsitz** (15 B. v. 3 Fr. an, F. 2, M. $3\frac{1}{2}$, A. 3, P. v. 9 Fr. an, Heulager f. 70 Pers. zu 1 Fr.) und durch die **Lücke** (1680 m) zwischen **Kamor l.** und **Kasten r.** zum ($2\frac{1}{4}$ St.) **Berghotel Hoher Kasten** (30 B. v. $3\frac{1}{2}$ -4 Fr., F. 2,20, M. od. A. 3- $4\frac{1}{2}$ Fr., P. 10-12 Fr., Heulager f. 150 Pers. zu 1,20 Fr., gel.), am Gipfel. Rundsicht.

3. Der ***Säntis** (2504 m), der nördlichste Vorposten der Schweizer Hochalpen und die höchste Erhebung des Appenzeller Landes, ist auf guten Fußwegen in $5\frac{1}{2}$ -6 St. zu ersteigen. Im Sommer leicht und ganz gefahrlos, sehr lohnend. Aufstieg von **Wasserlauben**, Stat. der Säntisbahn, zum ($\frac{1}{2}$ St.) idyllischen **Seetalpsee**, 1140 m (**Gasth.**, nahe am See, 8 B. v. $2\frac{1}{2}$ Fr. an, F. 2, M. od. A. 3-4, P. 8-9 Fr., Heulager f. 50 Pers. v. 0,80 Fr. an), dann auf steilem Felsenweg **unterm Strich** und über die **Teufelskirche** hinauf zum **Schrennenweg** ($1\frac{1}{4}$ St.), von da in 20 Min. zur **Megglistalp**, 1520 m (**H. Megglistalp**, 50 B. v. 3- $3\frac{1}{2}$ Fr., F. 2,20, M. $3\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$, A. 3-4, P. v. $9\frac{1}{2}$ Fr. an, Heulager f. 170 Pers. zu 1 Fr.). Hierher führt auch ein zweiter, wenig längerer Weg ($2\frac{1}{4}$ St.) über die **Hüttenalp** und den **Schrennenweg**. Von der Megglistalp noch 3- $3\frac{1}{2}$ St. zum **Berghotel Säntishaus** (30 B. v. 5 Fr. an, F. $2\frac{1}{2}$ -3 Fr., Heulager f. 80 Pers. zu 2 Fr.) und von hier in 5 Min. zum Gipfel (meteorolog. Station, Telegr.-Büro). Rundsicht vom Säntis auf die Alpen von der Zugspitze an über das nördl. Graubünden, die Waldstätteralpen bis zu den Firnen des Berner Oberlands, die östl. Schweiz, den Bodensee und das angrenzende südl. Deutschland.

Für Geübtere vom Gipfel versicherter Steig über den **Lysengrat** zum **Altmann** (2438 m), 2 St.

C. Von Rorschach bis Konstanz.

EB. 35 km, Sz. ca. $\frac{3}{4}$ St., Pz. $1\frac{1}{4}$ -2 St.

Die Bodenseegürtelbahn führt von **Rorschach-Bhf.** zunächst nach (3 km) **Rorschach-Hafen**, dann am See entlang nach (4 km) **Horn** (**H. Bad Horn**, 20 B., Garten, Dst.). Exklave des Kantons Thurgau, zwischen den Mündungen der **Goldach** und **Steinach** gelegen, von Rorschach auch auf aussichtreicher Landstraße in $\frac{3}{4}$ St. zu erreichen. Horn ist ein gernbesuchter Badeort mit guten Kureinrichtungen. **Schloß**, Besitz des ehem. Landgrafen von Hessen. Neues **Brunnendenk-**

mal am Kai. — Genußreiche Wanderung weiter über (40 Min.)
Steinach oder Bahnfahrt nach

7 km **Arbon**, 406 m, 9500 Einw. (**H. Bär**, am See, 36 B. v. 3½–6 Fr., F. 1,70, P. 9½–14 Fr., Zh., Ah., Rest., Café, Garten; **Lindenhof**, 20 B. v. 3–4 Fr., F. 1½, P. 8½–9½ Fr., 14 Z. m. flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzt.; **Bahnhofs-H. Steiert**, am See, P. v. 7 Fr. an, Ah., Garten; **Rotes Kreuz**, P. v. 7 Fr. an, Garten; **Löwen**. — Rest. zum Park, beim Stadtpark; **Schweizerhaus**, Weinst.; **Stahel**, Romanshorn Str.; **Rest. Bodan**, Bahnhofstr., Garten; **Bellevue**, Garten; **Weinst. Römerhof**; **Locher**; **Harmonie**. — **Café Forster**; **Café Schwarz**; **Café Sternen**, St. Galler Str. 32. — **Alkoholfr. Volkshaus**, Parkstr. — VV.), Dst., alte Stadt und Hauptort des gleichnamigen Bezirks im Kanton Thurgau, auf vorspringender Halbinsel schön gelegen. Einige Industrie. Seebadeanstalt, Strandbad im Buchhorn. Stadtpark. 1 km lange See promenade mit herrlichem Blick auf die deutschen Ufer, die Schweizer und die Vorarlberger Alpen. **Schloß** mit wuchtigem Turm aus der Merowingerzeit, Anf. d. 16. Jahrh. erweitert. **Kath. Kirche** mit freistehendem Turm, sehenswertem gotischen Chor und Glasmalereien. **Protestant. Kirche** auf dem Bergli, mit Aussichtsturm. **Histor. Museum** im **Römerhof** tägl. geöffn., Eintr. 30 c., mit Sammlungen aus vor- und frühgeschichtlicher Zeit. — Neuer großer Gondelhafen; Ruder-, Segel- und Angelsport. Motorbootfahrten.

Arbon war im 1. Jahrh. als römische Militärstation „Arbor felix“ Vorposten für Brigantium; Ausgangspunkt des hl. Gallus bei seinem Vordringen ins Steinachtal und sein Sterbeort; im 13. Jahrh. Besitz der Hohenstaufen (Erinnerung an Konradins Aufenthalt in Arbon 1266 vor seinem unglücklichen Zug nach Italien).

KP. nach *St. Gallen* s. S. 100.

Motorboote nach *Horn* und *Rorschach*.

Ausflüge: *Glinzburg* (½ St.); *Roßbüchel* (2 St.; s. S. 97); *Ruhberg*, *Mammertsberg* (je 1 St.), alle mit weiter Aussicht.

Die Bahn führt nach (12 km) *Egnach*, wo die Bodensee-Toggenburg-Bahn (Romanshorn—St. Gallen) abzweigt.

Von hier Wanderung durch paradisiische Obstkulturen ½ St. landeinwärts bis nach *Neukirchen* (*Gasth. Traube*).

15 km **Romanshorn**, 402 m, 6800 Einw. (**H. Bodan**, Bahnhofstr., 30 B. v. 4–6 Fr., F. 1½, P. 10–12 Fr., flW., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzt., gel.; **H. Bahnhof**, 28 B. v. 3½ Fr. an, F. 1,60, P. 9–12 Fr., teilw. flW., Ah., Rest., Café, Garten; **Falken**, nahe Hafen u. Bhf., 15 B. v. 3½ Fr. an, F. 1½, P. 8–9 Fr.; **See-H. Schweizerhaus**, am See, 22 B. v. 3–5 Fr., F. 1½, P. 8–14 Fr., flW., Ah.; **Löwen**, 20 B., Rest., Café, Garten; **Gasth. z. Hirschen**, 15 B. v. 2–2½ Fr., P. 6–7 Fr., Ah., Rest.; **H. Hecht**, in der Nähe des Bhfs., 15 B., eH., Rest., Café, Garten; **H. Anker**, 12 B.; **Alkoholfr. Volkshaus** **Gasth. zum Schloß**, 20 B. v. 2½ Fr. an; **Gasth. zum Inseli**, 6 B. v. 2½ Fr. an, Spez. Fischküche; **Zum Grünen Baum**, 8 B. v. 2 Fr. an, Garten; **Alkoholfr. Gasth. Da-**

heim, 12 B. v. 2½ Fr. an, u. a. — *Bahnrest.*, gut; *Schiff.* — Alkoholfrei; *Gasth. zum Schloß* u. *Gasth. Daheim*, s. S. 105. — *Kondit. Café Müller*; *Café Frischmuth*, Bahnhofstr.; *Zum Marmorstübl.* — Verkehrsbüro im Bhf.). *Dst.*, Stadt, Sommerfrische und Mittelpunkt des Handelsverkehrs auf dem Bodensee; als solcher der bedeutendste schweizerische Bodenseehafen, mit großen Speicheranlagen, Schiffswert und elektr. Kranen. Zwei Seebadeanstalten mit Licht-, Luft- und Sonnenbädern. *Protestantische* und *kath. Kirche*, beide neu und sehenswert. Auf vorspringender Landzunge die *alte Kirche* mit anschließendem Park am See. Seepromenade. — Zollstation. Flugplatz.

EB. Von Romanshorn über *Weinfeld* nach *Winterthur* und *Zürich*, die *Toggenburgbahn* nach *St. Gallen*.

Dampfer: Nach *Friedrichshafen* (Trajektverkehr, Autofähre), *Lindau*, *Rorschach* und *Bregenz*.

Die **Toggenburgbahn** nach *St. Gallen* (21 km in ¾ St.; elektr.) folgt ostwärts dem Bodenseeufer und zweigt kurz vor *Stat. Egnach r.* von der Bundesbahn ab, steigt durch obstreiches Gelände über verschiedene kleine Stationen mit prächtiger Aussicht auf den Bodensee, durchzieht dann den 1730 m langen *Bruggwaldtunnel*, überschreitet gleich darauf auf hohem Damm die waldige *Steinachschlucht* und führt über der tiefer liegenden *Rorschacher Linie* hinweg, um sich hinter einem Tunnel mit dieser bei (19 km) *St. Fiden* zu vereinigen (s. S. 99).

Mit der *Bodenseegürtelbahn* weiter nach (19 km) **Uttwil**, 409 m (*H. Bad Uttwil*, 15 B. zu 3 Fr., F. 1,40, P. 7½ Fr., Ah., Rest., Café, gr. Garten, eig. Seebadeanst., gz.); **Traube**), besuchter Kurort mit schönen Spazierwegen, besonders am See entlang.

Über (21 km) *Keßwil* (*Gasth. Traube*; *Bahnhof*; *Seetal*. — *Kurhaus* u. *Café Roth*) führt die Bahn nach (23 km) **Güttingen** (*Gasth. Schiff*), erinnerungsreicher Ort, Stammsitz eines ehem. mächtigen Rittergeschlechts. Die *Stammburg Güttingen*, ein großes Wasserschloß, ist gänzlich zerstört. Zwei kleinere *Schlösser* sind noch erhalten.

25 km **Altnau** (*Gasth. zur Krone*; *Schiff*, beide am See), aussichtreich auf einem Hügel gelegenes Dorf. — 29 km *Stat. Münsterlingen-Scherzingen*. Nördl. vom Bhf. steht am Seeufer das ehem. *Benediktinerinnenkloster Münsterlingen*, ein ausgedehnter Bau, jetzt Irrenanstalt und Krankenhaus. 12 Min. entfernt *Schloß Bodanwart* (Aussicht). 40 Min. westl. am Seeufer *Schlößli Bottighofen*.

33 km **Kreuzlingen**, 8700 Einw. (*H. Helvetia*, 25 B., Zh., Ah., Rest., Garten; *Löwen*; *Schweizerhof*; *H. Bahnhof u. Post*, 18 B. v. 4 Fr. an, F. 1,60, P. 10—12 Fr., Zh., Ah., Rest., Garten; *Besmer*. — *Dr. Binswanger Kuranstalt Bellevue*), *Dst.*, schöne, verkehrsreiche und gewerbefleißige Ortschaft im Kanton Thurgau, nahe

der deutschen Grenze; mit einer 968 gegründeten *Chorherrenabtei*, jetzt Lehrerseminar. Angebaut eine hübsche Kirche im Barockstil, mit alten Holzschnitzereien (Ölberg mit 400 Figuren). Neue Hafenanlage.

Dampfer (im Sommer Motorboot) nach dem Ober- und Untersee.

Über (34 km) Stat. *Emmishofen-Kreuzlingen*, dann über die deutsche Reichsgrenze führt die Bahn nach (35 km) **Konstanz** (S. 28).

9. Von Konstanz nach Schaffhausen (Untersee und Rhein).

Autostraße: Konstanz—Stein a. Rh. 25,5 km; Stein a. Rh.—Schaffhausen 18 km.

EB. (Schweizerische Bundesbahn): Konstanz—Schaffhausen 47 km, Pz. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{4}$ St. Die Bahn (r. sitzen) führt von *Konstanz* über *Emmishofen-Kreuzlingen* und (4 km) Hst. *Tägerwilen* (Gottlieben), dann dicht am Ufer des Untersees über (8 km) *Ermatingen*, 11 km *Mannenbach*, 16 km *Steckborn* nach (22 km) *Mammern*. Nun entfernt sie sich ein wenig vom Ufer und führt über (25 km) Hst. *Eschenz* nach (27 km) *Stein am Rhein*. (Näheres über alle diese Stationen s. unten.) Hinter Stein entfernt sie sich abermals vom Rheinufer. — 30 km *Etzwilen*; Bahnkreuzung mit der Strecke Winterthur—Singen. — 37 km *Dießenhofen* (S. 113), dann streckenweise in der Nähe des Rheinufer, zuletzt auf einer Brücke über den Strom hinüber nach (47 km) *Schaffhausen* (S. 114).

Dampfschiffverkehr (Schweiz. Dampfbootgesellschaft in Schaffhausen): *Konstanz—Schaffhausen*, 46 km in ca. 3 St., Eildampfer 2 bis $2\frac{1}{4}$ St., stromauf $3\frac{1}{2}$, Fahrpreis I. Kl. 5,05, II. Kl. 3,60 Fr., Hin- und Rückfahrt 8,10 bzw. 5,80 Fr. Im Winter verkehren nur die deutschen Untersee-Dampfer von *Radolfzell* über *Iznang* und *Reichenau* bis *Öhningen*, 24 km in $1\frac{1}{4}$ St.

Die Dampferfahrt ist der schönste Abschluß einer Fahrt um den Bodensee, aber auch Reisenden, die von Basel, Zürich, Waldshut oder Schaffhausen kommen, als vielversprechender Anfang zu empfehlen. Die schönsten Ausblicke vom Untersee auf das waldige Schweizer Ufer sowie die Schönheiten des Rheinstroms sind nur vom Dampfboot, nicht von der Eisenbahn aus zu genießen.

Vom Konstanzer Hafen wendet sich der Dampfer quer durch die Bucht des *Obersees* (l. das Inselhotel) dem Rheinausfluß zu und fährt unter dem flachen Bogen der Rheinbrücke hindurch.

L. (5 km) Dst. *Gottlieben*, 417 m, 240 Einw. (*Gasth. u. Pens. Rheineck; Drachenburg; Gasth. Krone; Gasth. Waghau*), Schweizer Dorf im Kanton Thurgau, am flachen l. Ufer des Rheins, der sich hier zum *Untersee* erweitert. Durch seine schöne, ruhige Lage zum Ferienaufenthalt geeignet.

5 Min. von der Dst. entfernt die Hst. Tägerwilen der Bundesbahn. — Dicht am Rheinufer steht das *Schloß Gottlieben*, erbaut 1250, ein mächtiger Bau mit zwei wuchtigen Quadertürmen, einst Sitz der Konstanzer Fürstbischöfe. Während des Konstanzer Konzils diente es als Gefängnis für Hus und den abgesetzten Papst Johann XXIII., im Dreißigjährigen Krieg wurde es von den Schweden unter General Horn besetzt, 1837 von Prinz Louis Napoleon angekauft und neu hergerichtet.

Von Gottlieben $\frac{1}{2}$ St. südl. nach Schloß *Castel*. $\frac{3}{4}$ St. östl. nach *Konstanz*, lohnend.

Das *r.* Rheinufer tritt zurück. Am *l.* Ufer liegt auf einer Landzunge gegenüber der Ostspitze der Insel Reichenau

8 km **Ermatingen**, 417 m, 1600 Einw. (Im Ort: *Kurhaus-H. Adler*, mit *Depend.* *Landhaus* u. *Villa Seefeld*, 100 B. v. 3–5 Fr., F. 1,60, P. 8 $\frac{1}{2}$ –11 Fr., Zh., Ah., Rest., Café, Garten, gzt.; *H.-Pens. Schönhalde*, 10 Min. entfernt, 10 B. v. 3–4 Fr., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. 7 $\frac{1}{2}$ –9 Fr., Ah., Kursaalrest., wundervolle Lage u. Aussicht, Garten, gzt.; *H. Bahnhof; Hirschen*, am See, mit Garten. — *Rest. Linde*. — Verkehrsverein Untersee und Rhein), Dst. und Station der Bundesbahn. Wohlhabender Marktflecken. Am Seeufer der älteste Teil der Ortschaft, das Fischerdörfchen *Staad* (Ruderboote u. Motorboote). Dicht hinter dem Dorf liegt *Schloß Hard* aus dem 18. Jahrh., mit herrlichem Naturpark. *Strandbad* 5 Min. vom Dorf, *Strandbad Westerfeld* $\frac{1}{4}$ St. westl.

Nach *Schloß Arenenberg* (s. unten) 20 Min.

Der Dampfer fährt am Schweizer Ufer entlang, auf dem in stolzer Höhe die Schlösser *Arenenberg* und *Salenstein* liegen.

12 km Dst. **Mannenbach**, 200 Einw. (*H.-Pens. Schiff*, 45 B. v. 3–3 $\frac{1}{2}$ Fr., F. 1 $\frac{1}{4}$, P. v. 10 Fr. an; *Hirschen*. — *Christl. Erholungsheim Wartburg*. — *Wirtsch. Frohsinn; Wirtsch. Löwen*), beliebter Ausflugsort, idyllisch im Waldbestand des Ufers verborgen.

Auf der steilen Arnhalde Schloß **Arenenberg**, 467 m (Besicht, im Sommer 7–12, 13–18, im Winter 9–12, 13–16, Eintr. 1 Fr., 2 Pers. je 75 c., 3 und mehr Pers. je 50 c.). Das Schloß französischer Bauart wurde von der Mutter Napoleons III., Königin Hortense von Holland, 1817 angekauft, die es mit dem Prinzen Louis Napoleon bis zu ihrem Tod (1837) bewohnte. Später wurde es durch Kaiserin Eugenie wieder napoleonischer Besitz und war des öfteren Aufenthaltsort der Exkaiserin, die es 1906 dem Kanton Thurgau schenkte. Im Schloß, jetzt Museum, viele napoleonische Erinnerungen; landwirtsch. Winterschule u. Haushaltungsschule. Hervorragender Aussichtspunkt.

Arenenberg wird überragt von dem 10 Min. südl. gelegenen Schloß **Salenstein**, 505 m, mit schönem Staffeldgebel. Darunter das gleichnamige hübsche Dorf (*Gasth. Hirschen; Schäfte*).

Südwestl. *Schloß Eugensberg* und *Ruine Sandegg* auf waldiger Höhe. Ersteres von Eugène Beauharnais, dem Bruder der Königin Hortense, erbaut. — Schlößchen *Luisenberg* (5 Min.).

Der Dampfer wendet sich rechtwinklig vom Ufer ab zur Dst. am Südufer der *Insel Reichenau* (s. S. 37). Der Rückblick auf das Schweizer Ufer mit seinen zahlreichen Schlössern ist außerordentlich reizvoll. — Zurück ans schweizerische Ufer zur

13 km Dst. **Berlingen**, 750 Einw. (*H. Post*; *Krone*, 20 B.; *Schiff*, 8 B.; *Gasth. Ochsen*; *Hirschen*. — *Christl. Erholungsheim Neutal* [Andachten], 45 B., P. 6–6½ Fr., Garten, eigenes Seebad, gzj. — *Rest. Adler*; *Bahnhof*; *Freihof*; *Sternen*. — Zentralstelle des Verkehrsvereins Untersee und Rhein; *Verkehrsbüro*), Dorf und beliebte Sommerfrische, anmutig auf einer Halbinsel gelegen, am Wendepunkt des allmählich zu einem Strom sich verengenden Untersees.

Ausflüge: *Sandegg* (¼ St.) und *Eugensberg* (25 Min.), beide östl.; *Salenstein* (s. S. 108), 35 Min. östl.; *Wartburg* 20 Min. — Waldweg zum *Rest. Heidenhaus* 1¼ St. — ¼ St. westl. zum Uferort *Schweizerland* (Pens. s. S. 110).

Der Dampfer fährt von hier an Zickzack-Kurs, wechselweise am deutschen (*r.*) und am schweizerischen Ufer anlegend. Der See ist noch etwa 2 km breit und erscheint als gewaltiger Strom.

R. (15 km) Dst. **Gaienhofen**, 420 m, 430 Einw. (*Haus im alten Bach*, am See, 18 B., Garten; *Gasth. zum Deutschen Kaiser*, 14 B., P. v. 3½ *M* an, Garten, eigenes Strandbad. — *Seeheim* des Vereins badischer Lehrerinnen, 30 B., P. 4½–5 *M*, Zh., Garten, eigenes Strandbad, gzj.; *Haus Köppler*, 10 B., P. v. 4 *M* an, Garten, eigenes Strandbad, geöffnet 1. Mai bis 1. Okt. — *Café Leins*, auch *Z.* — *Privatwohnungen*. — *VV.*), Hauptort der hinteren Höri, einer reizvollen, von Obstgärten und Weinbergen bedeckten Landschaft, am Südhang des *Schienerbergs*. Alte *Mauritiuskapelle*. Im Oberdorf *Frauenlehrhof* (Handweberei). Zollamt. Ruder- und Motorbootvermietung.

Am See steht das ehem. *Alte Schloß*, früher mit neun Türmen geschmückt, nach der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg und nach dem letzten Brand (1924) ohne Turm wiederaufgebaut. Jetzt Landerziehungsheim für Mädchen.

KP. und **Dampfer** nach *Radolfzell* und nach *Öhningen*, vgl. S. 41.

Ausflüge: 1. *Hohe Mark*, 10 Min. — 2. *Auf der Heiden*, 470 m, ½ St.; von hier ½ St. weiter auf die *Honisheimer Höhe*, 542 m. Abstieg durch den *Frauengrund* nach *Hemmenhofen*, ½ St. — 3. *Platt*, 505 m, ¾ St.; ¼ St. weiter nach *Iznang* (s. S. 42). — 4. Über *Hemmenhofen* (*Gasth. Löwe*, am See, 12 B.; *Post*, 6 B.) und *Marbach* nach *Wangen* (1¼ St.;

s. unten). — 5. Nach *Hornstaad*, 20 Min. am Seeufer entlang durch blumige Moorwiesen (vgl. S. 43). — 6. Auf den Schienerberg (S. 42) über die Heide und das Bauerngut *Längenmoos* zum *Bützelfels* und zur (1¼ St.) *Ferdinandlust*, 710 m, höchster Punkt des **Schienerbergs**; weiter in ¼ St. nach *Schienen* oder zur *Schrotzburg* (2 St. von Gaienhofen, vgl. S. 42).

L. (16 km) Dst. **Steckborn**, 405 m, 3000 Einw. (**H. Krone; Lüeen; Sonnenhof**. — *Alkoholfr. Pens. z. Traube; Alkoholfr. Pens. Heretswilen*. — *Rest. Schloß; Sonne; Hirschen; Schwanen*, alkoholfrei), gewerbefleißiges, ehemaliges Winzerstädtchen mit Resten der mittelalterlichen Befestigungen. Am Seeufer der *Turmhof*, ein sechstürmiges Kastell der Reichenauer Äbte aus dem Jahre 1342, mit von 4 Spitztürmchen flankierter barocker Kuppelhaube; lange Zeit Adelssitz. *Rathaus* von anheimelnder Fachwerkbauart, 17. Jahrh. Großes Strandbad. — Auf dem Areal des ehem. Klosters *Feldbach* steht heute eine Kunstseidenfabrik. — 20 Min. weiter seeabwärts *Schloß Glarisegg* (*Schweiz. Landerziehungsheim*. — Etwas entfernt: **H.-Pens. Glarisegg**, 40 B. v. 3–5 Fr., F. 1½, P. 9–12 Fr., Tennis, eigenes Strandbad, Sommerfrische). Noch etwas weiter die Ruine *Neuburg*. — 20 Min. östl. am Seeufer *Pens. Schweizerland*; von hier auf den Aussichtspunkt des *Weissen Felsens*.

Überfahrt nach *Hornstaad* auf *Höri*, Dampfer nach *Radolfzell* bzw. *Öhningen*. — Landeinwärts 25 Min. zum Aussichtspunkt *Eichenhölzli*.

KP. über *Hörhausen* und *Pfyn* nach *Frauenfeld*, 19 km in 1¼ St.

R. (20 km) Dst. **Wangen**, 405 m, 500 Einw. (**Gasth. Frieden**, am See, 20 B.; **Adler**, 10 B., Garten), badisches Pfarrdorf mit *kath. Kirche* aus dem Anfang des 15. Jahrh. Ruder- und Motorboote. Strandbad. — ¼ St. östl. davon am See das *Schloß Marbach*, eine alte Raubritterfeste, Stammsitz der ehem. Herren von Wangen; 1368 zerstört und nach einem zweiten Brand 1925 wieder aufgebaut.

KP. und **Dampfer** nach *Radolfzell* bzw. *Öhningen* s. S. 41.

Ausflüge: 1. Am Weg nach (1 St.) *Schienen* liegen unweit von Wangen die berühmten Obermiozän-(Tertiär-)Kalksteinbrüche, in denen ungezählte Versteinerungen gefunden worden sind. Am berühmtesten davon der *Andrias Scheuchzeri*, ein Riesensalamander, der seinerzeit für ein versteinertes Menschenskelett (Zeuge der Sintflut) gehalten wurde.

2. Von Wangen auf den *Schienerberg*, 1¼ St. Am Weg dorthin (¾ St. von Wangen) vom Felsvorsprung *Bütze* unvergleichliche Fernsicht.

3. Von Wangen nach *Öhningen* 1 St. auf guter Uferstraße (KP.).

L. (21 km) Dst. **Mammern**, 401 m, 400 Einw. (**Gasth. Ochsen; Hecht; Gasth. z. Bahnhof**. — *Kuranstalt Mammern (Dr. Ullmann)*, für nervöse u. innere Krankheiten, 100 B., P. 12½–17 Fr., 4 Z. m. Bad, 74 Z. m. fW., Zh., Ah., Park, Liegehalle, Tennis, Liege-, Wasser-, Luftbad- u. Diätikuren, elektr. Therapie, öffm. Mitte April bis 1. Nov.,

sehenswerte Barock-Kapelle. — *Rest. Adler*), Bst., Dörfchen und Sommerfrische mit bekannter Wasserheilstalt im ehem. *Schloß am See*; schöne Gartenanlagen.

Landeinwärts $\frac{1}{2}$ St. entfernt auf der Höhe das wohlerhaltene Schloß *Liebfels* a. d. 13. Jahrh., mit unterirdischen Verlesen. Stromabwärts auf gleicher Höhe 20 Min. zur ehem., im 14. Jahrh. gegründeten Probstei *Klingenzell* (jetzt Wallfahrtsort), mit schöner Aussicht, und $\frac{1}{4}$ St. weiter zum *Schloß Freudenfels*, 1280 erbaut.

Unterhalb das große Dorf *Eschenz* (Hst. der Bundesbahn), in dessen Nähe sich die Stätte eines römischen Castrums befindet; Fundstelle vieler Altertümer.

Seeaufwärts 25 Min. zur waldumgebenen *Ruine Neuburg*, Stammsitz der Herren von Mammern, mit gut erhaltenem Wartturm (Aussicht).

Der Dampfer führt wieder hinüber zum deutschen Ufer, mit *Schloß Kattenhorn* auf grüner Höhe.

R. (24 km) Dst. *Öhningen-Oberstaad*, am See das gleichnamige berühmte Schloß. Stat. für das 10 Min. oberhalb liegende *Öhningen*, 448 m, 1030 Einw. (*Gasth. Engel*, 20 B.; *Adler*, 10 B.), der letzte deutsche Ort am See, Grenz- und Zollstelle. Ein uraltes, zwischen Obstkulturen und Rebhügeln auf der Höhe gelegenes Dorf, beherrscht von dem umfangreichen Bau des ehem. *Augustinerstifts*, 965 gegründet, jetzt Pfarr-, Rat- und Schulhaus. Die barocke ehem. *Klosterkirche* dient als Pfarrkirche. Sehenswert auch der *Konventsaal* im Pfarrgebäude. Auf dem Kirchplatz die *Totengruftkapelle*.

Umgebung: 1. 10 Min. stromabwärts der zu Öhningen gehörige Ort *Stiegen* (*Gasth. Hecht*, am See, 10 B., Garten), von hier über die Schweizer Grenze nach *Stein am Rhein*.

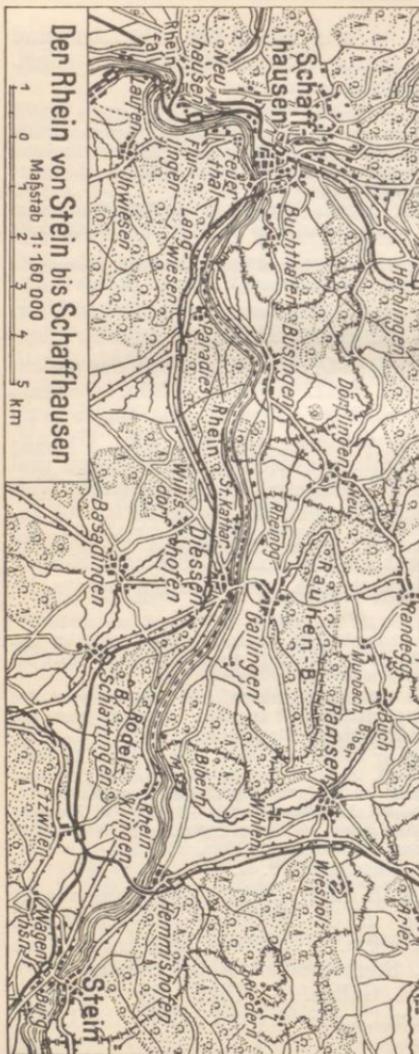
2. $\frac{1}{2}$ St. oberhalb liegt *Schloß Kattenhorn*, seit 1155 genannt, im Mittelalter berühmtes Raubritternest. Daneben besteht jetzt die *Kattenhornschule* (Landerziehungsheim für Knaben).

3. Die berühmten *Öhninger Steinbrüche* sind über *Wangen* in etwa 1 St. zu erreichen. — 4. *Rest. Schweizerhof* in Oberwald (1 St.) und 10 Min. weiter zum *Herrentisch* am *Schienerberg*, 687 m, Aussichtspunkt.

— 5. Nach *Schienen*, *Schrotzburg*, *Ferdinandslust* $\frac{1}{4}$ —1 St. — 6. *Kressenberg*, 626 m, $\frac{1}{2}$ St. — 7. *Hohenklingen*, $\frac{1}{2}$ St., s. unten. — 8. Westl. über *Elmen*, *Brudermannshalde* zum *Wolkenstein*, 610 m, $\frac{1}{2}$ St.

KP. und Dampfer nach *Radolfzell* s. S. 41.

Der Strom verengt sich rasch, und die Strömung macht sich stärker bemerkbar. L. die Schlösser *Klingenzell* und *Freudenfels*, r. *Hohenklingen*. Im Strom die Insel *Werd* mit Wallfahrtskapelle, Sterbeort des Abtes *Othmar* (759), des Begründers von St. Gallen. — Unter der hölzernen Rheinbrücke durchfahrend, erreicht der Dampfer die Lände von *Stein am Rhein*.



R. (26 km) Dst.
Stein am Rhein,
 404 m, 2100 Einw.
 (*H. Rheinfels*, am Rhein,
 24 B., P. 8—10 Fr., Ah.,
 Rest., Café; *Sonne*, Rat-
 hausplatz, 16 B. v. 3 bis
 3½ Fr., F. 1½, P. 7½ bis
 8½ Fr., Ah., Rest.,
 Scheffelweinstube, Café,
 ggz.; *H.-Rest. Bahnhof*,
 12 B., P. v. 8 Fr. an, Ah.,
 Rest., Café, gr. Garten
 m. Halle; *Steinerhof*,
 P. v. 6½ Fr. an; *Gasth.*
z. Adler, P. 7 Fr.; *Gasth.*
Obere Stube, P. v. 6 Fr.
 an; *Gasth. u. Pens. z.*
Friedau, P. 7—7½ Fr.;
Gasth. u. Pens. Schloß
Hohenklingen, s. S. 113.
 — *Weinstube zum Roten*
Ochsen; *Schiff*; *Adler*;
Bergtrotte, u. a. — *Alko-*
holfr. Volksheim), alter-
 tümliches Städtchen
 im Kanton Schaff-
 hausen, ursprünglich
 im Besitz d. Schwa-
 benherzöge, wurde
 1457 freie Reichs-
 stadt und schloß sich
 1484 bereits endgül-
 tig den Eidgenossen
 an. Die Stadt hat
 die mittelalterliche
 Bauart besonders
 glücklich gewahrt,
 vor allem am Markt-
 platz mit seinen
 reichbemalten erker-
 geschmückten Gie-
 belhäusern. Hier
 steht ein *Brunnen*
 mit *Schildhalter* aus dem
 Anfang des 17. Jahrh.
 und das *Rathaus*

(16. Jahrh.) mit Wandgemälden aus der Geschichte der Stadt, das eine Sammlung wertvoller Waffen und Glasgemälde birgt (Eintr. 8—12 u. 14—18, frei). Als Kunstdenkmal interessant ist die schlichte reformierte *Kirche St. Niklaus*, eine Säulenbasilika a. d. 12. Jahrh., mit viereckigem Chor, 1932 wiederhergestellt. Von der zur Rheinbrücke führenden Gasse erreicht man durch einen Torbogen das seit der Reformation aufgehobene *Kloster St. Georgen*, die besterhaltene frühmittelalterliche Klosteranlage der deutschen Lande, im 11. Jahrh. erbaut als Stiftung der Herzogin Hadwig von Schwaben (Ekkehard), z. T. neu hergerichtet mit Refektorium, Dormitorium, Gemaldesaal, spätgotischem Kreuzgang, Kapelle und Abtswohnung. Das Kloster ist Eigentum der Gottfried-Keller-Stiftung und wird als Klostermuseum erhalten (Eintr. 9—12 u. 14—18, 1 Fr.).

Am l. Rheinufer wurden im Vorort Burg die Überreste eines römischen Kastells (Castrum Tasgetinum) aufgedeckt.

Nördl. von Stein erhebt sich auf stattlich ansteigendem Berg die Burg **Hohenklingen**, 593 m (*Gasth. u. Pens. Schloß Hohenklingen*, P. 7 Fr., Rest., gzj.), Aufstieg: Fußweg (mit Staffeln) in $\frac{1}{2}$ St. oder Fahrstraße. Erbaut im 12. Jahrh. (Minnesänger Walther v. Klingen, Mitte des 14. Jahrhunderts), Anf. des 19. Jahrh. erneuert; wohl erhalten sind die Befestigungswerke und der aussichtreiche Wehrgang. Zum Waffensaal und Turm Eintr. je 10 c.

Ausflüge: 1. Zur *Othmarsinsel Werd* (s. S. 111). — 2. Zur Probstei *Wagenhausen*, Fußweg $\frac{1}{4}$ St. am l. Rheinufer. — 3. Zum *Schienerberg* und auf die **Schrotzburg** $\frac{1}{4}$ St., vgl. S. 42. — 4. *Pens. Waldheim* $\frac{1}{4}$ St. — 5. *Wolkenstein* $\frac{1}{4}$ St. westl., Bst. Hemishofen. — 6. Südl. auf aussichtreichem Weg über *Kaltenbach* zum *Nußbaumer* und *Hüttwiler See* oder zum ($\frac{1}{2}$ St.) *Schloß Steinegg*, Blick ins Thurtal; evtl. mit KP. nach *Frauenfeld* oder KP. nach *Stammheim* und von da mit EB. zurück.

Das Rheintal wird jetzt einsam. Rebengelände und Wald am Ufer. L. die Probstei *Wagenhausen*, dann die Bahnbrücke, die von Etwilen (EB. von Winterthur) nach Singen führt. R. das schweizerische Dorf *Hemishofen* mit dem langgestreckten Bergrücken des *Wolkensteins* darüber. Bei (l.) *Rheinklingen* Blick r. auf die Hegauberge. R. die *Bibermühle*. — Weiterhin einsame Stromlandschaft, voraus kommt die gedeckte Holzbrücke von Dießenhofen in Sicht.

L. (36 km) Dst. **Dießenhofen**, 2250 Einw. (*Gasth. Löwen; Falken; Adler*. — *Pens. Rheinperle*, am Rhein, Rest.; *Pens. Casino*, Rest., Garten. — VV.). Bst., zum Kanton Thurgau gehöriges Städtchen am l. Ufer des Rheins, schon von den Römern angelegt, alte Siedlung aus dem 8. Jahrh., seit dem 13. Jahrh. freie Reichs-

stadt, seit Mitte des 15. Jahrh. eidgenössisch. Dießenhofen zeigt noch den mittelalterlich reichsstädtischen Charakter; stattliche Giebelhäuser mit Erkern und Wappen. Die turmbewehrte, zinnengekrönte Stadtmauer ist das malerische Wahrzeichen der Stadt. *Burg* der Truchsessen von Dießenhofen.

Gegenüber auf sonniger Höhe das badische Dorf *Gailingen*. — Nach *St. Katharinental* $\frac{1}{4}$ St., s. unten. — $\frac{1}{2}$ St. entfernt Stahlbad *Randegg*.

Auf der letzten Strecke vorüber an dem ehem. Dominikanerinnenkloster *St. Katharinental* (I.) mit interessanter Kirche (Kranken- und Altersversorgungshaus des Kantons Thurgau), 1715 von Joh. M. Beer begonnen; in der 1735 vollendeten Kirche eine Madonna, gotische Holzplastik (14. Jahrh.). R. erscheint (42 km) *Büdingen* (*Gasth. Adler*), Dst., badisches Dorf (Exklave) mit sehr alter Kirche, dann l. das ehem. Nonnenkloster *Paradies*, endlich voraus das trotzige Bollwerk des *Munot*, das Wahrzeichen von (46 km) Schaffhausen.

Schaffhausen.

Hotels. Am Bahnhof: *H. Bahnhof-Terminus*, Bahnhofstr., gegenüber dem Bhf., 40 B. v. $4\frac{1}{2}$ –6 Fr., 4 Z. m. Bad v. 8–10 Fr., F. 1 $\frac{3}{4}$, P. 11–14 Fr., fW., Zh., Ah., Rest., Café, gzl., gel.; *H. Müller*, Bahnhofstraße 28, gegenüber d. Bhf., 40 B. v. 4–7 Fr., F. 1 $\frac{3}{4}$, P. 11–18 Fr., 2 Z. m. Bad, fW., Zh., PA., Ah., elegantes Rest., Café, gzl., gel.; *H. Riesen*, Bahnhofstr., 26 Z., fW., Zh., Rest., gel.; *Gasth. z. Adler*, Vorstadt 69, Ecke Bahnhof- u. Hirschenstr., 30 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ Fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$ Fr., gzl.

In der Stadt: *Schwanen*, Vordergasse, Fronwagplatz, 40 B. v. 3 $\frac{1}{2}$ –5 Fr., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. 9–10 Fr., teilw. fW., Zh., Ah., Rest., Café, gel.; *Tanne*, Tannestr., 20 B. v. 3 $\frac{1}{2}$ Fr. an, F. 1 $\frac{1}{2}$, P. v. 8 $\frac{1}{2}$ Fr. an, Rest.; *H. Schiff*, Schiffflände, 14 B. v. 2–3 $\frac{1}{2}$ Fr., P. 8–10 Fr., Ah., Rest., Café, gzl., gel.; *Falkenburg*, auf dem Ebnat; *Rüden*, Bahnhofstr., 15 B. v. 3 Fr. an, F. 1,70 Fr., Ah., Rest., Café, Konzert, Garten; *H. Schaffhauser Hof*, bei der Schiffflände, 9 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ –3 $\frac{1}{2}$ Fr., F. 1,20, P. 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Fr.; *H. Löwen*, Vorstadt 29, am Bhf., 25 B. v. 2 $\frac{1}{2}$ –4 Fr., F. 1 $\frac{1}{2}$, P. v. 7 Fr. an, Rest.; *Bären*; *Kreuz*.

Hospiz: *Hospiz H. Kronenhalle*, neben der St. Johann-Kirche, 5 Min. v. Bhf. u. Schiff, 40 B. v. 3 Fr. an, F. 1,30, P. 7–8 Fr., Zh., Rest., gel.

Restaurants: In den genannten *Hotels*, ferner *Bahnhofs-Rest.*; *Thiergarten*; *Ritter*; *Rebmann*; *Kasino*; *Rest. Oberhof*, Konzert; *Rüden*; *Fischerzunft*; *Falken*; *Weinstube z. Frieden*, Herrenacker.

Cafés: *Widmann*, am Bhf.; *Lüthy*, Vordergasse; *Rohr*, Vordergasse 57; *Reber*, Vordergasse 21; *Grändler*, Unterstadt.

Badeanstalt im Rhein.

Auskunft: Verkehrsbüro des Verkehrsvereins, Ecke Bahnhofstr. und Schwertstr., 8–12, 14–17 geöffnet. — Amtsstelle des Verkehrsvereins Untersee u. Rhein am Landeplatz (Dampfbootverwaltung).

Dampferfahrten auf dem Untersee und Rhein, vgl. S. 107.

Straßenbahn nach Neuhausen (Rheinfall) in 13 Min., 30 c.; nach *Ebnat*, *Birch* und zu den *Stahlwerken*; **Autobus** nach *Breite* und *Emmersberg*; Lokalbahn über Neuhausen nach *Schleitheim* 19 km in 1 $\frac{1}{2}$ St.

KP. nach *Thayngen, Barga, Hemmenthal* und *Dörflingen*.

Schaffhausen, 407 m, 22000 Einw., schön am r. Rheinufer gelegene Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, neben Basel das Eingangstor für die Nordschweiz. Die Stadt war anfangs geistlicher Besitz der Abtei Allerheiligen, seit 1264 freie Reichsstadt, von 1330—1415 österreichisch. 1454 verbündete sich Schaffhausen mit den Schweizerstädten und trat 1501 endgültig der Eidgenossenschaft bei.

Die zahlreichen wohlbewahrten alten Gebäude, Häuser mit reichen Bemalungen, schönen Erkern und Portalen, Brunnen, Tore und Türme geben der Stadt, wie keinem anderen Ort der Schweiz, das Gepräge einer mittelalterlichen deutschen Reichsstadt. Das Wahrzeichen, das sich auf steilem Hügel über der Altstadt und dem Hafen erhebt, ist der trotzige **Munot** (*Unnot*, 431 m), erbaut 1564—85, ein gewaltiges Kastell mit kreisrundem Grundriß und mächtigem Mauerwerk. Zugang vom Hafen am *Gradhaus* vorüber und r. den Römerstieg hinauf. Die Zinne (offene Plattform) mit 47 m Durchmesser faßt etwa 1700 Personen und bietet prächtige Aussicht. Hier werden ca. 10mal in jedem Sommer die bekannten Munotfeste des Munotvereins veranstaltet. Überwölbte riesige Kasematten. Im Turm Waffensammlung; im einstigen Festungsgraben ein Hirschkpark. (Bersicht. frei.)

Nahe dem Hafen am Münsterplatz der Komplex der früher zu dem 1050 gestifteten Kloster *Allerheiligen* gehörenden Bauten, vor allem das um 1100 erbaute **Münster** (Zutritt im Sommer von 9—17), eine frühromanische Säulensbasilika. Im Hof die Schillerglocke von 1486 mit dem bekannten Glockenspruch (*vivos voco, mortuos plango, fulgura frango*). Dahinter die ausgedehnte Abtei mit dem **Kreuzgang* aus romanischer und gotischer Zeit und Kapellen aus dem 11.—13. Jahrh., als *Museum zu Allerheiligen* eingerichtet, mit urgeschichtlicher, historischer und volkskundlicher Sammlung, u. a. der berühmte *Onyx*, eine Gemme aus römischer Kaiserzeit mit mittelalterlicher Goldfassung (Zutritt wochent. außer Mo. 9—12, Eintr. 1 Fr.; Stg., Do. u. Sa. 14—16 frei, sonst 14—16 Uhr 50 c., 16 bis 18 Uhr 1 Fr.).

Der Abtei gegenüber das *alte Rathaus* mit dem Großratsaal und mächtiger Vorhalle (Großratslaube), Renaissancebau. An der Vordergasse neben zahlreichen alten und

schönen Bürgerhäusern (zum Ochsen, zum Ritter, zur Schmidstube u. a.) die *Rathauslaube* mit Großratsaal und prächtigem Portal aus dem Beginn des 17. Jahrh. An der Vordergasse steht auch die spätgotische *St. Johann-Kirche* (ref.), erbaut im 12. Jahrh. und geschmackvoll wiederhergestellt.

Die Vordergasse mündet auf den schönen Fronwagplatz. In dessen Nähe am Herrenacker das *Imthurneum* (Stadttheater, Musikschule und Gemäldesammlung), ferner die neue *Stadtbibliothek*, durch Umbau des alten Zeughauses gewonnen, mit öffentl. Lesesaal. Sie enthält neben neuester Literatur viele alte Handschriften und Wiegendrucke; im gleichen Gebäude die *Ministerialbibliothek*, deren Grundstock die Bibliothek des ehem. Klosters Allerheiligen bildet. Vom Fronwagplatz führt die sog. Vorstadt, eine malerische Straße mit zahllosen Erkerhäusern, zum *Schwabentor*, durch die Schwertstr. gelangt man zum *Bahnhof*, in dessen Nähe das *Obertor* steht.

Unterhalb der Stadt am Rhein hat sich, unterstützt durch die 1863–1866 errichteten *Rheinwasserwerke*, die die Kraft der Stromschnellen ausnützen, eine mannigfache Industrie entfaltet. Turbinenanlagen, Maschinen-, Uhren-, Textilfabriken. — Rheinaufwärts die Kaianlagen im *Lindli*, gepflegte Anlagen mit Spazierwegen, zugleich Hafen für Ruder- und Motorboote; *Fäsenstaubpromenade* mit Franzosenedenkmal und Denkmal des Geschichtsschreibers Johannes v. Müller. Sehenswerter *Waldfriedhof*.

Ausflüge in die herrlichen Waldanlagen. Zum *Säckelamtshüsi*: Strb. zur *Brette*, dann Fußweg in 25 Min., schöner Aussichtspunkt; zum *Ölberg* und ins *Felsentäl*, mit einer die hl. Jungfrau mit dem Jesuskind darstellenden natürlichen Felsengruppe, ferner nach der *Hohstuh* (½ St. vom Seckelamtshüsi) und auf den *Kohlfirst*, beides Aussichtsberge. Wichtige vorgeschichtliche Fundstätten: *Schweizerbild* (Strb. bis Birch), *Freudenthal*, *Dachsenbühl* und *Keßlerloch*. — Zum *Rheinfall* s. unten. — Sehr lohnend mit der Bahn nach *Singen* und zu Fuß auf den *Hohentwiel*, vgl. S. 43.

Von Schaffhausen mit der EB. in 5 Min. oder Strb. in 13 Min. nach

Neuhausen-Rheinfall.

Zwei **Bahnhöfe**: *Reichsbahnhof* (*Badischer Bahnhof*), unmittelbar vor dem H. Bellevue oberhalb des Rheinfalls, für die Strecke Basel–Schaffhausen–Singen–Konstanz; *Schweizer Bahnhof* (¼ St. östl. vom Reichsbhf., tiefer gelegen) für die Strecken nach Zürich über Eglisau oder Winterthur.

Hotels: *H. Bellevue-Schweizerhof*, am Rheinfall, wunderbare Lage und Aussicht auf den Rheinfall, 40 B. v. 4–6 Fr., F. 1¼, P. 10 bis

12 Fr., Z. m. Bad, flW., Zh., Ah., Weinrest., Garten, Park, Auto an den Bahnhöfen; **H. Oberberg**, 16 B. v. 3—3½ Fr., F. 1,20—1,30, P. v. 6½ Fr. an, Rest., Garten, schöne Aussicht auf den Rheinfall; **H. Rheinfall**, 35 B., Rest., Garten, Hst. der elektr. Bahn. — Gasthöfe: **Froh-sinn**, 15 B.; **Rheinhof**; **Terminus**.

Neuhausen, 440 m, Dorf mit 7000 Einw., hat große Waffen-, Eisenbahnwagen- und Aluminium-Fabriken. Sehenswert das neuhergerichtete alte Gemeindehaus zum „Sternen“, eins der ältesten Häuser des Dorfs. Rhein-Badeanstalt.

Dem Hotel Bellevue-Schweizerhof gegenüber, zu Fuß über die Eisenbahnbrücke erreichbar, liegt **Schloß Laufen**, unmittelbar am Rheinfall, mittelalterlicher Bau mit weitläufigen Mauern, Türmchen mit Balkonen (Eintr. für Schloß und Fall 1 Fr.; *Rest.*). Vom Schloß und vom Park wechselnde Ausblicke auf den Rheinfall. Vom Schloß Laufen durch den kleinen Park abwärts zunächst zum ***Känzeli**, dann zur **Fischetz**, eiserner Vorbau (bester Standpunkt zur Betrachtung des Rheinfalls), unmittelbar im Wasserstaub des Falls, fast an seinem Fuß gelegen.

Der ****Rheinfall** ist der mächtigste Wasserfall Europas. Über 30 m stürzt der gewaltige, 115 m breite Rheinstrom über die Kalkbänke tosend und brausend herab, den Wasserstaub hoch aufspritzend. Vier aus dem Strudel hervorragende grün bewachsene Felsen teilen den Katarakt in fünf ungleich große Fälle. Günstigste Beleuchtung früh 7—10 u. nach 15 Uhr. Von Ende Mai bis Mitte Sept. (meist Sa. od. Stg.) wird der Fall abends elektrobengalisch beleuchtet. Prachtvollen Anblick gewährt der Fall auch bei Mondschein.

Überfahrt im Kahn unmittelbar zum **Schlößchen Wörth** (**H. Schlößchen Wörth**, 8 B. v. 3½—4 Fr., F. 1,80, M. od. A. 3,40 bis 3,70 Fr., *Rest.*, Café, gr. Aussichtsterrasse. — Camera obscura 20 c.) oder vorher zum mittleren der drei aus dem Fall aufragenden Kalksteinfelsen (Überfahrt 60 c., hin und zurück 1 Fr.; Besteigung der Felsen 1—3 Pers. 4 Fr., jede weitere Pers. 1 Fr. mehr, ungefährlich, sehr interessant). Wörth ist besonders empfehlenswert zu längerer, ruhiger Betrachtung des unvergleichlichen Schauspiels, gleichfalls das **Fischerhölzli**, Anlagen oberhalb Wörth.

Zum Schlößchen Wörth gelangt man vom Hotel Bellevue oder von der Endst. der Strb. in 10 Min.

Autoausflüge.

1. Rund um den Bodensee, 168,4 km. Von Konstanz über den Rhein und l. am Nordufer der Zeller See, großen-

teils der Bahn parallel nach (21 km) *Radolfzell*. Hinter dem Ort *r.*, dann abermals *r.* über Stabringen (*r.* halten) nach (16,3 km) *Ludwigshafen*. Nun am Ufer des Überlinger Sees über (9 km) *Überlingen* nach (13,8 km) *Meersburg* und fast ständig nahe dem Ufer des Bodensees weiter über (18,2 km) *Friedrichshafen* nach (21,4 km) **Lindau**. Weiter über die österr. Grenze nach (9,6 km) **Bregenz** und durch die weite Ebene der Rheinmündung (schweizerische Grenze) nach (11 km) *St. Margrethen*. Von hier wieder zum Ufer des Bodensees bei (12,5 km) **Rorschach**. Weiter über Arbon nach (15,4 km) *Romanshorn* und wieder über die Grenze nach (20,7 km) **Konstanz**.

2. Nach **Schaffhausen**, 44,5 km. Von Konstanz gleich über die schweizerische Grenze und am Südufer des Rheins entlang über (25,8 km) *Stein a. Rhein* (auf dem *r.* Ufer) nach (18,7 km) *Schaffhausen*. — Rückweg 40,2 km; über die Grenze nach (7,8 km) *Singen* am Hohentwiel, (11,8 km) *Radolfzell* und (21 km) *Konstanz*.

3. In den **Schwarzwald**. Von Überlingen aus:
a) Über (25,3 km) *Radolfzell* und die schweizerische Grenze nach (19,2 km) *Schaffhausen*, weiter über (13,2 km) *Neunkirch*, wieder über die deutsche Grenze und nach Thiengen und (27,6 km) *Waldshut* am Rhein. Am Ausgang des Ortes *r.* und mit vielen Steigungen nach (25,1 km) *Häusern*, hier *l.* nach (2,6 km) **St. Blasien**, im ganzen 113 km. — Rückweg 124,9 km; bis (2,6 km) *Häusern* zurück, hier *l.* am Schluchsee vorbei nach (27,6 km) **Titisee**, jenseits der Bahn scharf *r.* nach (6,4 km) *Neustadt* und hier *l.* nach (15,6 km) *Bregenbach*, wo man auf den Weg *b* stößt, der über Donaueschingen, Engen und Stockach nach (72,7 km) Überlingen zurückführt. — **b)** Nach (6,5 km) *Stockach*, hier *l.* nach (23,4 km) *Engen* und (14,4 km) *Geisingen*, am Ausgang des Ortes *r.* nach (14,6 km) *Dürrheim* und (8 km) *Villingen*. Dann zweimal die Bahn kreuzend nach (23,6 km) **Triberg**, im ganzen 90,5 km. — Rückweg 100,3 km; südl. auf der wegen ihrer vielen Gefahrenstellen vorsichtig zu befahrenden Straße nach (13,8 km) *Furtwangen* und geradeaus über Vöhrenbach nach (13,8 km) *Bregenbach*, wo die Straße von Titisee (siehe *a*) einmündet. Weiter über (15,4 km) *Donaueschingen* nach (13 km) *Geisingen* und von hier wie auf der Hinfahrt über Engen und Stockach nach (44,3 km) *Überlingen*.

4. Nach **Ravensburg**, **Leutkirch** und **Wangen**, im ganzen 115 km. Von Lindau dem Bodenseeufer folgend bis (9,5 km) *Hemigkofen*, hier *r.* halten unter Steigung nach (8,6 km) *Tettwang*, hinter dem Ort wieder *r.* nach (14,5 km) *Ravensburg*. Weiter über (3,9 km) *Weingarten* [sehr lohnend der Umweg über Waldsee, dann auf Nebenstraße nach Wurzach und auf der Hauptstraße nach Leutkirch; 45,2 km], hier *r.* ab über die Bahn und gleich hinter dem Ort stark steigend nach (14,9 km) *Wolfegg* und (15,5 km) *Diepoldshofen* nach (5,1 km) *Leutkirch*. Beim Bhf. über die Bahn und scharf *r.* und über Gebrazhofen nach (22,7 km) *Wangen* und Allgäu und (21 km) *Lindau*.

5. Ins **Allgäu**, im ganzen 174,9 km. Von Lindau über Hergatz nach (35,3 km) **Isny** und (25,3 km) **Kempten**. Vor dem Bhf. scharf *r.* nach (21,6 km) *Immenstadt*. Hier sehr lohnend Abstecher über (8 km) *Sonthofen* nach (13,3 km) **Oberstdorf i. Allg.** Wieder zurück nach (21,3 km) *Immenstadt* und *l.* über die Bahn, dann am Alpsee entlang und mehrfach die Bahn kreuzend an Oberstaufen vorbei nach Simmerberg und (26 km) *Weiler*, dahinter *r.* auf einfacher Straße über Scheidegg zurück zur Ausgangsstraße und nach (24,1 km) **Lindau**.

6. In den **Bregenzer Wald**, 64,8 km. Von Bregenz nach (10,8 km) **Dornbirn**, hier *l.* unter vielen Steigungen über Schwarzenberg nach (19,8 km) *Egg*. Weiter ständig aufwärts über (11,3 km) **Bezau**, (10 km) *Schnepfau* und *Schoppernau* bis (12,9 km) *Hopfreben*.

7. Ins **Montafon**, 77,4 km. Von Bregenz über (10,8 km) *Dornbirn* und (25 km) **Feldkirch** ins Montafoner Tal nach (20,2 km) **Bludenz**. Bald darauf von der Arlbergstraße *r.* ab über St. Anton nach (12,7 km) **Schruns**. Die Autostraße endet in (8,7 km) *St. Gallenkirch*.

8. Nach **St. Gallen** und **Appenzell**, 30,3 km. Von Rorschach mit einigen Steigungen nach (11,6 km) *St. Gallen* und geradeaus weiter, verschiedentlich steil, nach (13,5 km) *Gais*; vor dem Ort beim Bhf. *r.* auf die Straße nach (5,2 km) *Appenzell*. — Rückweg (54,6 bzw. 42 km) auch über (5,2 km) *Gais* und (10,4 km) *Altstätten*; von hier entweder *l.* auf der schwierigen Straße (Vorsicht!) über (13,3 km) *Trogen*, dann *r.* (10,3 km) *Heiden* nach (6,7 km) *Rheineck* oder über (13,9 km) *St. Margrethen* nach (3,8 km) *Rheineck*. Zurück nach (8,7 km) *Rorschach*.

Alphabetisches Register.

Bei mehreren Seitenzahlen weist die **fett** gedruckte auf ausführlichere Angaben hin.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Aach 44. 78.
 Aachquelle 44. 45.
 Achberg, Preuß. 70.
 Achraim 84.
 Aeschach 69.
 Alberschwende 80. 83.
 84.
 Allensbach 35. 40. 46.
 Allerheiligen 51.
 Allerheiligenberg 50.
 Allmannsdorf 34.
 Allmannshöhe 34.
 Älpele 88.
 Alpenhotel Bödele 80.
 84.
 Alploch 84.
 Alt-Birnau 49.
 Altbodman 46.
 Alt-Ems, Schloß 85.
 Altenrhein 96. 97.
 Altenstadt 86.
 Alter Rhein 95. 96.
 Alt-Hohenfels, Burg-
 ruine 45.
 Altlach-Bauern 85.
 Altmann 104.
 Altnau 106.
 Alt-Summerau 63.
 Alwind 69.
 Amagmach 79.
 Amallenhöhe 51.
 Amerlügen 88.
 Andelsbuch 79.
 Andelshofen 48.
 St. Anna-Schloß 97.
 Anselfingen 44.
 St. Anton a. Arlberg 93.
 — — b. Heiden 99. 102.
 Appenzell 103.
 Appenzell, Kanton 102.
 Arbon 105.</p> | <p>Arenenberg, Schloß
 108.
 Argenbrücke 61. 62.
 Argental 62.
 Arlbergbahn 83.
 Arlbergpaß-Höhe 93.
 Arlbergstraße 93.
 Arlbergtunnel 93.
 Au i. Bregener Wald
 81. 86.
 — a. d. Rheintalbahn
 95.
 Aufkirch 48.
 Aulendorf 58.
 Automobilismus 24.
 Baitenhausen 39.
 Balderschwang 78.
 Bankholzen 42.
 Bänzenreute 99.
 Batschuns 86.
 Bazoraalpe 89.
 Bellevue 99.
 Berg b. Friedrichs-
 hafen 55.
 Bergheim 51.
 Berlingen 109.
 Berneck 102.
 Bersbuch 80.
 Bezau 79. 80.
 Bezegg 79. 80.
 Biberacher Hütte 82.
 Bibermühle 113.
 Binninger See 44.
 Birnau 49. 51.
 Bismarckturm (Raithe-
 berg) 34.
 Bizau 80.
 Bludenz 89.
 Bodanrück 42. 46.
 Bodanwart, Schloß 106.</p> | <p>Bödele 80. 84.
 Bodensee-Gürtelbahn
 27. 40.
 Bodman 35. 42. 45.
 46.
 Böhringen 42.
 Bolgenachklamm 78.
 Bolsternang 61.
 Bonacker 86.
 Bösenreutiner Wald 70.
 Bottighofen, Schloß II
 34. 106.
 Brand (Dorf) 90.
 Brandnerferner 91.
 Brandnertal 89. 90.
 Braunarlspitze 82.
 Braz 92.
 Bregenz 61. 70. 71.
 Bregener Ach 76.
 Bregener Klause 71.
 Bregener Straße 71.
 Bregener Wald 76.
 Bregener Wald-Bahn
 76.
 Brühlisau 104.
 Buch 77.
 Buchberg 96.
 Buchen 98.
 Buehof 45.
 Burgberg, Wasser-
 schloß 49.
 Burgwaldtunnel 106.
 Burghalde 49.
 Burghof, Schloß 46.
 Bürgli 36.
 Bürs 90.
 Bürserberg 90.
 Bürser Schlucht 90.
 Buschel 59.
 Büsingen 114.
 Bützelfels 110.</p> |
|--|---|--|

- Ganisfluh 81.
 Carinawald 88.
 Castel, Schloß 108.
 St. Christoph 93.
- Dalaas 92.**
 Dampfschiffahrt 26.
 Damüls 86.
 Damülser Tal 81.
 Degersee 63. 64.
 Deggenhausen 51.
 Deisendorf 49.
 Didamskopf 82.
 Diepoldsberg 70.
 Diesenhofen 113.
 Diezlings, Bad 70. 71.
 Dingelsdorf 35. 46.
 Doren 77.
Dornbirn 79. 83. 94.
 Douglashütte 91.
 Drei Schwestern 88.
 Dunkles Loch 104.
- Ebenalp 104.**
 Ebnit 84. 85.
 Efrizweiler 51.
 Egg 78. 79. 84.
 Egge 95.
 Egnach 105.
 Eichenhölzli 110.
 Eisenbahn 27.
 Ellenbogen 81.
 Emmishofen 34.
 Emser Reute 85.
 Engelwand 92.
 Engen 44.
 Enzisweiler 63. 64.
 Eriskirch 61. 62.
 Ermatingen 108.
 Eschenz 111.
 Espasingen 45.
 Eugensberg, Schloß 109.
- Fallbachwand 92.**
 Faschinajoch 81.
 Feigental 48.
Feldkirch 86. 87.
 Ferdinandslust 110.
 111.
 Fernblick, Rest. 97.
 Ferwallgruppe 91.
 St. Fiden 99. 106.
 Fischbach 40. 51.
 Fischerel 18.
- Flexenpaß 93.
 Flexenstraße 93.
 Fluh 76.
 Fluhbach, Wasserfall 81.
 Formarinsee 92.
 Frassen, Hoher 90.
 Frassenhütte 90.
 Frastanz 88.
 Frauenberg 46.
 Freiburger Hütte 92.
 Freschen, Hoher 81.
 84. 86.
 Freschenhaus 86.
 Freudenberg 102.
 Freudenfels, Schloß 111.
 Freundschaftshöhlen 51.
 Frickingen 51.
 Friedingen 42. 44.
 Friedinger Schlößle 42
Friedrichshafen 52. 61.
 62.
 Fröhlichegg 102.
 Fromsenrüti 95.
 Furkajoch 81. 86.
 Fürstensteig 88.
 Fußbach 94.
 Fußbacher Bucht 94.
- Gäbris 99. 102. 103.**
 Gaflei 88.
 Galenhofen 42. 109.
 Gallingen 114.
 Gais 99. 102. 103.
St. Gallen 99. 100.
 St. Gallenkirch 91.
 Gallinakopf 89.
 St. Gallisches Naturschutzgebiet 97.
 Gamperdonatal 89.
 Gargellen 91.
 Garneratal 92.
 Gaschurn 91.
 Gauertal 91.
 —, Gasth. 91.
 Gebhardsberg 74.
 Gebhardshöhe 95.
 Gehrenberg 51. 55.
 Geologisches 15.
 St. Georgen 55.
 Geschichtliches 19.
 Gießenbrücke 62.
 Glarisegg, Schloß 110.
 Gletschermühle 48.
- Glinzburg 105.
 Glongtobelbrücke 93.
 Gmündmühle 70. 71.
 Gnadensee 35.
 Goldach 99.
 Goldberg 49.
 Gottlieben 107.
 Gottmadingen 44.
 Götzis 85.
 Gravenreuths Ruhe 71.
 74.
 Griffeltobel 92.
 Großherzog-Friedrich-Warte 51.
 Großholzleute 61.
 Grub 99.
 Geschwendt, Alpe 85.
 Gubensee 102.
 Gütle 84.
 Güttingen 42.
 — (Schweiz) 106.
- Magnacher Wald 70.**
 Hagnau 39.
 Haldenhof 45. 46. 48.
 49.
 Hard 94.
 Hasenbühl 99.
 Hasenstrick 79.
 Haslach, Bad 85.
 Hatzentrum 57.
 Hegne 40.
Heiden 96. 97. 98. 102.
 Heiden, Auf der 109.
 Heidenhaus, Rest. 109.
 Heidenhöhlen 49.
 Heiligenberg, Dorf 50.
 55.
 Heiligenberg, Schloß 39. 50.
 Heiligkreuz 102.
 Helmsdorf, Schloß 39.
 Hemigkofen - Nonnenbach 62. 64.
 Hemishofen 113.
 Hemmenhofen 109.
 Hergensweiler 70.
 Hersberg, Schloß 39.
 Hintergasse 92.
 Hirschau 81.
 Hirschberg 76.
 Hittisau 78.
 Hittisberg 78.
 Hochälpealm 80.
 Hochälpelekkopf 80. 84.
 85.

- Hochbergle 39.
 Hochbuch 70.
 Hochgrat 78.
 Hochkinzelspitze 82.
 Hochkrumbach 82.
 Hochwacht 56. 62.
 Hochwart 36.
 Hödingen 48.
 Hödinger Tobel 49.
 Hoh-Kreuz, Wallf.-
 Kirche 51. 58.
 Hohe Kugel 84. 85. 86.
 — Mark 109.
 Hohenbodman (Ruine)
 49.
 Hohenbregenz, Schloß
 76.
 Hohenems 85.
 Hohenfels, Burg 45.
 Hohenhöwen 44.
 Hohenklingen 42. 111.
 113.
 Hohenkrähen 44.
 Hohenstoffeln 44.
 Hohentwiel 43.
 Hoher Frassen 90.
 Hoher Freschen 81. 84.
 86.
 Hoher Ifen 81.
 Hoher Kasten 104.
 Hölltobelviadukt 92.
 Homburg, Ruine 42.
 Honisheimer Höhe 109.
 Hopfreen 82.
 Hörbolzmühle 70.
 Hörbranz 71.
 Horn (Württ.) 43.
 Horn (Schweiz) 104.
 Horn, Strandbad am
 34.
 Hornstaad 43. 110.
 Hoyerberg 64. 69.
 Hoyren 64.
 Husenstein 34.
 Hüttenalpe 80.
 Hüttwiler See 113.

 Ifen, Hoher 81.
 Ilklamm 88.
 Ilischlucht 88.
 Illtal 89.
 Immenstaad 39. 51.
 Innerlaterns 86.
 Inner-Walgau 89.
 Isel, Berg 74.
 Isny 60.
- Ittendorf 39.
 Ittersberg 79.
 Iznang 42. 109.
- Jagberg (Ruine) 89.**
 Jugendherbergen 24.
- Kalen Ueberlingen 45.**
 48.
 — b. Heiden 97. 99.
 Kaltbrunn 40.
 Kapelljoch 91.
 Kapf b. Götzis 86.
 — b. Heiden 99.
 Kämpfle 63.
 Kargegg (Ruine) 35. 40.
 42. 46.
 Kasten, Hoher 104.
 St. Katharinen, Kloster
 34. 40.
 St. Katharinental 114.
 Kattenhorn, Schloß
 111.
 Kehlegg 84.
 Kennelbach 76. 77.
 Keßwil 106.
 Killenberg, Schloß 39.
 Killenweither 39.
 Kirchberg, Schloß 40.
 Kißlegg 59.
 Klaus 81.
 Klaus-Koblach 86.
 Klein-Bodman 45.
 Klima 16.
 Klingenzell 111.
 Klösterle 93.
 Klostertal 92.
 Kluftern 51. 55.
 Koyen, Gasthaus 78.
 Königsegg, Schloß 36.
Konstanz 28. 108.
 Kraftpostlinien 28.
 Kreßbronn 63.
 Kressenberg 111.
 Kreuzlingen 34. 106.
 Kronbühl 102.
 Krumbach 78.
 Kühgratspitze 88.
 Kummenberg 85.
- Laibblachsberg 70.**
 Laimnau, Bad 62. 70.
 Langen 93.
Langenargen 56. 61. 63.
 Langen-Buch 77.
 Langenegg 77.
- Langenegg-Krumbach
 77.
 Langenstein, Felsen-
 schloß 45.
 Langmoos 99.
 Laterns 86.
 Laternser Tal 86.
 Laufen, Schloß 117.
 Lauterach 76. 83.
 Lech 82. 93.
 Leckensee 78.
 St. Leonhard 49.
 Leustetten 39.
 — -Heiligenberg 50.
 Leutkirch 59.
 Liebenfels, Schloß 111.
 Liechtenstein 88.
Lindau 61. 64.
 Lindauer Hütte 91.
 Lindenberg 70.
 Lindenhof 69.
 Lingnau 78.
 — -Hittisau 78.
 Lingnauer Tobel 78.
 Lingglinde 70.
 Litzelstetten 35.
 Lochau 71. 74.
 Loose 80.
 Lorena 80.
 Lorettokapelle 34.
 Löwental 55.
 Lübeck, Jugendhaus 89.
 Ludesch-Thüringen 89.
 Lücke 104.
 Ludwigshafen 45. 49.
 Lulsenberg, Schloß 109.
 Lumperhof 57.
 Lünensee 91.
 Lustenau 94.
 Lusthäuschen 46.
- Madlenerhaus 92.**
 Mägdeberg 44.
 Maierhöfen 61.
 Malnau 34. 35.
 Malbun, Kurhaus 89.
 Malstätte 48.
 Mammern 110.
 Mammertsberg 105.
 Mannenbach 108.
 Manzell 52. 55.
 Margaretenkapf 88.
 St. Margrethen 94.
 Mariaberg (Kloster) 97.
 Maria Bildstein (Wall-
 fahrtort) 77. 83.

- Maria-Grün 88.
 Maria Stern (Kloster) 70.
 Marienschlucht 35. 40. 42. 46.
 Markdorf 39. 51.
 Markelfingen 40. 42.
 Maurach 49.
 Meckenbeuren 56.
Meersburg 37. 50. 51. 55.
 Megglisalp 104.
 Mehrerau (Kloster) 76.
 Meldegg 95.
 Mellau 81.
 Memmingen 60.
 Mettnau 41. 42.
 Mimmehausen 39.
 Mimmehausen-Neufrath 50.
 Mindelsee 42.
 Mittagsfluh 81.
 Mittagsspitze (Bregenzer Wald) 81.
 Mittelzell 35. 36. 40.
 Möggenweiler 51.
 Möggers 76.
 Möggingen 42.
 Mohrenfluh 82.
 Mondspitze 90.
 Montafon 91.
 Moos 42.
 Mörzlspitze 84.
 Mottelschloß 98.
 Mühleck 102.
 Mühlentobel 92.
 Mühlhausen 44.
 Mühlhofen 39.
 Munot 114. 115.
 Münster 36.
 Münsterlingen 34. 106.

Nadenberg 71.
 Nellenburg, Ruine 45.
 Nenzgastal 93.
 Nenzing 89.
 Nenzinger-Himmel 89.
 Neuburg (Ruine b. Götzi's) 85.
 — (Ruine, b. Mammern) 111.
 Neu-Ems, Schloß 85.
 Neuhausen 116.
 Neukirchen 105.
 Neuhöwen 44.
 Neu-Montfort (Ruine) 85.

 Neu-Ravensburg 62. 70.
 Nieder-Hohenfels, Ruine 46.
 Niederzell 36.
 Nitzenweiler 63.
 Nofels 88.
 Nonnenbach 62.
 Nonnenhorn 62. 63.
 Nußbaumer See 113.
 Nußdorf 49.
 Nüziders 89.

Oberegg 99.
 Ober-Goldach 98.
 Oberhochsteg 70.
 Oberlangenegg 77.
 Oberlealmen 81.
 Oberradrach 55.
 Oberreitnau 70.
 Obersee 107.
 Oberstaufen 78.
 Oberstdorf 78. 82. 83.
 Oberuhldingen 49.
 Oberzalimhütte 91.
 Oberzell 35.
 Obstbau 17.
 Öhningen 42. 110. 111.
 Öhninger Steinbrüche 111.
 Ölrein 76.
 Örlaschlucht 86.
 Ottenberg 63.
 Ottillienquelle 44.
 Owingen 49.

Palud, Skihütte 91.
 —, Kloster 114.
 Paradies 34.
 Parthänen 92.
 Paß 23.
 Petershausen 34.
 Peter und Paul 102.
Pfänder 70. 71. 76.
 Pfänderbahn 76.
 Pfannenknecht 90.
 Piz Buin 92.
 Platt 42. 109.
 Plattentobel 92.
 Post 24.
 Prätigau 89.

Radolfzell 40.
 Radonaschlucht 93.
 Raltheberg 34.

 Ramschwag, Ruine 89.
 Randegg 114.
 Rankweil 81. 86.
 Rappenlochschlucht 84.
 Ravensburg 55. 56.
 Ravensburger Hütte 93.
 Rehings 70.
 Reichenau 35. 40.
 —, Insel 35. 40. 109.
 Reutenen 64.
 Reuthe, Bad 80.
 Reutin 69. 70.
 Reutlinger Hütte 93.
 Rhätikon 91.
 Rheineck 95.
Rheinfall 117.
 Rheinklingen 113.
 Rickenbach 69.
 Rieden 76. 77.
 Riedenburg, Kloster 76. 83.
 Rieder Höhe 71.
 Riedtl, Gasth. 93.
 Rielasingen 44.
 Ringoldsberg 70.
 St. Rochus 89.
Romanshorn 105.
Rorschach 64. 96.
 Rorschacher Berg 97.
 Rosenberg 95. 99.
 Rosenbergtunnel 99.
 Rosenegg 44.
 Roßbüchel 97. 99. 105.
 Rote Wand 93.
 Rothorn 82.
 Rothweiler 46. 49. 50.
 Ruggburg (Ruine) 70. 71.
 Ruhberg 105.
 Ruhsitz, Berggasth. 104.

Salem 39. 49. 50. 51.
 Salenstein, Dorf 108.
 —, Schloß 108. 109.
 Salzuferalp 86.
 Samnatal 89.
 Sandegg, Ruine 109.
 Säntis 104.
 Säntisblick b. Heiden 99.
 — b. Radolfzell 42.
 Säntisshaus 104.
 Scesaplana 91.
 Schaan-Vaduz 88.
Schachen, Bad 64. 69.

- Schachters 70.
 Schadonapaß 82.
 Schaffberg 93.
 Schaffhausen 114.
 Schäfler 104.
 Schäflisegg 102.
 Schanatobel-Brücke 92.
 Schattensburg 88.
 Schaufelschlucht 84.
 Scheibe 70.
 Scheidegg 61. 76.
 Scherzingen 106.
 Schettereggälpe 79.
 Schienen 42. 110. 111.
 Schienerberg 42. 44. 110. 111. 113.
 Schillerwarte 85.
 Schleinsee 63. 64.
 Schlier 55.
 Schlins 89.
 Schmiedtobel-Viadukt 92.
 Schnepfau 81.
 Schnepfegg 81.
 Schnifis 89.
 Schönaau 70.
 Schopfeln (Ruine) 35.
 Schoppernau 82.
 Schrennenweg 104.
 Schröcken 82.
 Schrotzburg 42. 110. 111. 113.
 Schruns 91.
 Schwarzach 77. 83.
 Schwarzenberg 79. 80. 84.
 Schwarzer Grat 61.
 Schweizberg 78.
 Schweizerhof 111.
 Schweizerland 109. 110.
 Seelapsee 104.
 Seefeldeln 50.
 Seefried, Villa 98.
 Seemoos 55.
 Seewald 55.
 Sennerbad 57.
 Sibratsgfäll 78.
 Sieben-Linden 41.
 Sigmaringen 45.
 Silvretta 91.
 Simpler 86.
 Singen 43.
 Sipplingen 45. 46. 49.
 Sonderberg, Schloß 86.
 Sonnenberg 89.
 Speicher 102.
 Sport 25.
 Spullersee 93.
 Staad b. Altenrhein 96.
 — b. Konstanz 34.
 Staader Berg 34.
 Stadtschrofen 88.
 Stahringen 42. 45.
 Starzeljoch 82.
 Statistisches 12.
 Staufen, Berg 84.
 —, Ruine 44.
 Staufener Haus 78.
 Staufensee 84.
 Steckborn 110.
 Stelg 69.
 Stein a. Rh. 112.
 Steinhachslucht 106.
 Steinachtobel 99.
 Steinbalmen (Fels) 45. 49.
 Steinegg 103.
 —, Schloß 113.
 Stelßlingen 42.
 Stelzlitobelbrücke 93.
 Stettener Schlöble 44.
 Stiegen 111.
 Stockach 45.
 Stradbäder 25.
 Straßburger Hütte 91.
 Streitelsingen 70.
 Stuben 93.
 Sulzberg 77.
 —, Berg 98.
 Sulzfluh 91.
 Sylvesterkapelle 49.
 Taubenberg 63.
 Tettngang 56. 62.
 Thal 96.
 Thüringen 81. 89.
 Tillsunahütte 91.
 Tobel 98.
 Toggenburgbahn 106.
 Tosters 88.
 Trautenmühle 56.
 Tristenkopf 79.
 Trogen 99. 102.
 Tschengla 90.
 Ueberlingen 39. 45. 46.
 Übrerruh 61.
 Übersaxen 86.
 Üblenschlucht 86.
 Unnotschanze 71.
 Unterbetenbronn 55.
 Unterfluh, Alpe 84.
 Unterm Strich 104.
 Unterrechtstein 99.
 Unterreitnau 63.
 Untersee 35.
 Unteruhldingen 39. 49.
 Untzell 36.
 Uttwil 106.
 Vaduz 88.
 Veitsburg 57.
 Vergalden, Hotel 91.
 Vögelnsegg 102.
 Vorkloster 76.
 Wagenhausen, Probstei 113.
 Währung 24.
 Waid 99.
 Wald a. Arlberg 93.
 Waldburg, Schloß 55. 57.
 Waldhaus Jakob 34.
 Waldheim, Pens. 113.
 Wäldlitobelbrücke 93.
 Waldsee 58.
 Walgau 86.
 Wallhausen 35. 46.
 Walsertal, Großes 82. 89.
 Walzenhausen 95. 99.
 Wangen 70. 109. 110.
 — im Allgäu 59.
 Wartburg 109.
 Wartegg, Schloß 96. 97.
 Wartensee, Schloß 97.
 Warth 82.
 Wasserauen 104.
 Wasserburg 63. 69.
 Wassersport 25.
 Weiler 42.
 Weinbau 17.
 Weinburg, Schloß 96.
 Weingarten 55. 57.
 Weißbachbrücke 77.
 Weißbad 103.
 Weißensberg 70.
 Weißensberger Halde 70.

- | | | |
|-----------------------|----------------------|--------------------|
| Welschingen 44. | Wirtatobel 76. | Wormser Hütte 91. |
| Werd, Insel 111. | Wirtschaft 17. | Wörth, Schloß 117. |
| Widderstein 83. | St. Wolfgangskapelle | |
| Wienacht-Tobel 98. | 69. | Zanzenberg 84. |
| Wiesbadener Hütte 92. | Wolfshalden 99. | Zeller See 35. |
| Wildebene 93. | Wolkenstein 42. 111. | Zielbühel 50. |
| Wildkirchl 104. | 113. | Zoll 23. |
| Windegg, Schloß 36. | Wollmatingen 40. | Zürs 93. |
| Winterstaude 78. 79. | Wolpertswende 57. | Zwurms 86. |

Druck der Spamer A.-G. in Leipzig.

Dieses Blatt wolle man gefl. ausgefüllt und unterschrieben an den

Grieben-Verlag

G. m. b. H.

Berlin W 35, Lützowstraße 28

senden. So können die Erfahrungen jedes einzelnen im Interesse aller Reisenden Berücksichtigung finden.

Im *Grieben-Reiseführer*, Bd. 184:

Bodensee mit Vorarlberg

(Auflage 1933)

schlage ich vor, zu ändern oder hinzuzufügen :

Zum Abschneiden!



Mit folgenden, in umstehend genanntem Führer
angegebenen Hotels und Pensionen war ich besonders
zufrieden:

Folgende Hotels und Pensionen gaben Anlaß zur Klage:
(Angabe des Grundes erbeten!)



Ich erbitte im Frühjahr ein Grieben-Verzeichnis!

Name: Stand:

Ort: Straße:

Bitte deutlich zu schreiben!

Zum Abschneiden!

Anzeigen

zum Grieben-Reiseführer, Band 184:

„Bodensee mit Vorarlberg“ 1933.

Die Verantwortung für den Inhalt des nachstehenden Anzeigenteils muß der Verlag den Inserenten überlassen.

Anmeldungen von Anzeigen sind zu richten an den

Grieben-Verlag G. m. b. H.

Abteilung für Anzeigen

BERLIN W 35, Lützowstrasse 28.

Pfänderbahn Bregenz



am Bodensee [623

fährt in 10 Minuten auf den schönsten Aussichtsblick des Bodenseegebietes. Fahrpreis hin und zurück M. 2,70.

Neb. Bergstation (1060 m) gutgeführtes

ALPENHOTEL

HOTEL PFÄNDER

[624

an der Bergstation der
Schwebbahn Bregenz
— Pfänder 1060 m ü. M.

Große Glasveranda mit schönstem Ausblick a. d. Bodensee.

Pension S. 10.— bis 12.—.

Zimmer S. 3.— bis 4.— pro Bett.

Gebrüder Kinz.

Bregenz**HOTEL WEISSES KREUZ**

Jegl. mod. Komfort, Lift, Halle, Restaurant, Garagen. Küche als vorzügl. bekannt über die Grenzen. Spezialität: Bodenseefische. Mäß. Preise. Bes. **Komm.-Rat Guido Ortleib.** [625]

Hotel Bahnhof Schensw. Weinstube mit Originaleinrichtung aus d. 16. Jahrhundert. Fremdenzimmer. Fließ. w. u. k. Wasser. Miet-Auto. Eig. Garagen. Bürgerl. Preise. Bes. **Jacob Sagmeister.** [626]

Hotel Bregenzer Hof

Gutbürgerliches Haus, gegenüber dem Bahnhof. Ausgezeichnete Küche. Autogarage. Tel.: 654-1V. **Ww. Haltmeyer.** [627]

HOTEL KRONE

[628]

Im Zentrum der Stadt. Fremdenzimmer mit fließ. warmen und kalten Wasser. Schwacher Biere. Tiroler Weine. Täglich Konzert. Telefon 117. Inhaber: **Thom. Schwarz.**

Dornbirn

[630]

**HOTEL HIRSCHEN
JOS. RÜMMELE**

Erstes Haus am Plage. Fließendes Warm- und Kaltwasser. Zimmer 3—4½ S. **Eigene Fleischerei.** Autogarage (Boxen). Benzinstation. Täglich Künstlerkonzert. Tel. 157.

SCHAUINSLANDBAHN

- Freiburg i. Brsg. - 1286 m. ü. M. - Freiburg i. Brsg. -

ERSTE PERSONENSEILBAHN DER WELT MIT
RUNDLAUF DER WAGEN

[213]

Friedrichshafen Seehotel Müller, einziges Hotel direkt am neuen Seebahnhof mit herrlicher Seeausicht, in ruhiger Lage. Großes, schattiges Garten-Restaurant. Zimmer mit fließend. Wasser. Garage. Haltestelle sämtlicher Autobusse. Mäßige Preise. [212]

Griegen-Reiseführer: Band 23:**SCHWEIZ - grosse Ausgabe**

1931

Mk. 6.75

Konstanz**HOTEL HECHT**

[697]

Vollständig renoviert. — Zimmer mit fließendem Wasser und Bad. — **Zeitgemässe Preise.** — Vielbesuchtes Bier-Restaurant. Garagen. — Telefon 231.

Konstanz

[698]

Gasthof Bayrischer Hof

Bahnholstraße. Gutbürgerliches Haus für Geschäftsreisende u. Touristen. Bek. gutes Speiserestaurant. Zimmer v. M. 1.80 an. Fließ. warm. u. kalt. Wasser. Fernruf 262. Bes.: **Joh. Kunkel.**

1725

*Kur u. Seebadeort***LANGENARGEN****AM BODENSEE****EINZIGARTIGES NATURSTRANDBAD**

*Dampferfahrten - Angel- u.
Wassersport - Gasthöfe u.
Hotels für alle Ansprüche.*

Keine Kurtaxe · Ausk. d. Verkehrsverein.

1689

HOTEL HELVETIA

direkt am See, neu umgebaut. Zimmer mit fließend. warmen u. kalten Wasser. 30 Betten. Autogarage. Großer Garten u. Terrasse. Herrl. Aussicht auf See u. Alpen.

Grieben-Reiseführer:

Band 181:

Allgäu und Bregenzer Wald

1930

Mk. 3.15

Band 66:

Bayer. Hochland und München

1933

Mk. 4.50

Band 90:

Nord-Tirol, kleine Ausgabe

1932

Mk. 2.—

Grieben-Verlag G.m.b.H., Berlin W 35

Lindau im Bodensee. Reizende Inselstadt in unvergleichlich schöner Lage. Herrlicher Erholungsaufenthalt. 400 m ü. d. Meer.

Bayerischer Hof. Haus I. Rang., fl. Wass., Privatbäd. Herrl. Lage a. Hafen u. Bahnh. Zimm. 3.50 bis 6.- M. Volle Pens. 7.50 bis 11.50 M. Autobox. Tel. 38.

Hotel Reutemann. Bekanntes Familienhotel am Seehafen nächst Bahnhof. Fließ. Wasser. Privatbäd. Zimm. 3.- bis 5.- M. Pens. 7.- bis 10.- M., Telefon 21.

Hotel Seggarten. Gutbürgerl., freundl. Haus in herrl. ruh. Lage a. Seehafen u. Bahnh. Zimm. 2.- bis 4.- M. Pension 6.- bis 8.- M. Bäder, Autobox. Tel. 35.

Lindauer Hof. Gutbürgerl. Haus i. ruh. Lage a. Seehaf. Schaff. Terrassen-Restaurant im 1. Stock. Zimmer v. M. 2.- bis M. 3.50. Tel. 99. Bes. J. J. Stoffel.

Hotel Helvetia. Altbek., bürgl. Haus a. Seehafen nahe d. Bhf. Fließ. Wasser, Autoboxen. Zimmer v. M. 2.- bis M. 3.50. Tel. 112. Bes. K. Gloggenzießer.

Christl. Hospiz. 4 Min. v. Hafen u. Bahnhof in ruh. Lage. Zimmer v. M. 2.- bis M. 3.-. Gute Küche, Abendessen nach der Karte. Aufzug. Telefon 276.

Hotel Peterhof. Bek. Haus f. Geschäftsreis. 3 Min. v. Bahn u. Schiff. Zimmer von M. 2.- bis M. 3.50. Autoboxen. Telefon 104. Besitzer L. Rosenhauer.

Hotel Bad Schachen. Jegl. Komf. Eig. Badestr. d. Tour.-Tennispl. Gartenkaffee. Hausorch. 250 Bett. Zimm. 3.- bis 6.- M. Pens. 7.50 bis 11.50 M. 25 Autoboxen. Telefon 221.

Bahnhof-Restoration. Im neuerb. Bahnh. Zeitgem. Preise f. Diner u. nach der Karte, Bestgepl. Biere, einheimische u. Münchener. Tel. 146. H. Hornstein.

Lindau i. B. **Gaststätte „Sünfzen“**

Treffpunkt der Fremden und Touristen. Vereinslokale des Skiclub Bodensee und des deutsch-österreichischen Alpenvereins. Bekannt gute Küche u. eigene Metzgerei. Tel. 465. L. Euringer.

Lochau am Bodensee (Oesterreich)

Strandhotel — Bäumle — Wellenhof 1629

Nonnenhorn, GASTHOF U. PENS. ZUM ENGEL

Direkt am Landungsplatz und Strandbad. Altrenom. Haus mit schattig. Garten, prächt. Aussicht ins Gebirge, fließ. warm. u. kalt. Wasser. Gutbürgerliche Küche bei maß. Preisen. Prosp. kostenl. Telefon Lindau 8215. Garage. Jos. Lanz.

Halbinsel Wasserburg, Bodensee HOTEL - PENSION KRONE

eine der ältesten Gaststätten am Seeufer. Moderner Komfort. 50 Zimmer, 20 Balkons. Café-Terrasse. Weinstube. Garten. All. Wassersport. Boote. Auto. 10 Boxen. Maß. Preise. W. Weise. Tel. Lindau 536.

Grieben-Reiseführer, Band 182:

Oberstdorf im Allgäu 1931
Mk. 1,10

Grieben-Grenzlandführer

für die wandernde Jugend

Zunächst sind erschienen:

Ostpreußen

Rheinische Grenzlande

von Eupen zur Saar.

Jeder Band 1.80 M.

Die neue Sammlung, von hohen Amtsstellen und bedeutenden Verbänden warm begrüßt, soll vor allem bei den großen Scharen der wandernden Jugend für den Besuch der Grenzlande werben. Bekannte Persönlichkeiten aus Ostpreußen und dem Rheinland erzählen; sie lassen das Verständnis für Menschen, Kunst und Wirtschaft aus der Geschichte und aus der Landschaft erwachsen. Politiker und Wirtschaftsführer zeigen eindringlich die Gefahren, mit denen der Versailler Vertrag unsere Grenzlande bedroht. Erfahrene Wanderer beraten die Jugend aus dem Reich, wie sie die schönen Gauen an der Grenze durchwandern sollen, um die schönsten Stätten und das reiche ursprüngliche Volkstum kennen zu lernen. So wendet sich die Sammlung zugleich an die Jugend auf der Grenzlandfahrt und an die Älteren, die sich über die allgemeinen Fragen des Grenzlandes unterrichten möchten. Eine Karte des Gebiets (mit Einzeichnung der vorgeschlagenen Wanderwege) sowie eine Reihe von Zeichnungen — alles von Künstlerhand entworfen — veranschaulichen in lebendiger Form das Gesagte.

Grieben-Verlag G. m. b. H., Berlin W 35

GRIEBEN

Stadtpläne

- | | |
|---|--|
| Berlin , kl. Ausg., 90 Pf.*) | Hannover , 90 Pf.) |
| „ kl. Taschenausgabe
in imit. Leder geb.,
1.— M. | Heidelberg , 90 Pf.)* |
| „ mittl. Ausg., 1,50 M.*) | Karlsruhe , 90 Pf.)* |
| „ gr. Ausg., 2.— M. | Köln , kl. Ausg., 75 Pf.)* |
| „ westliche u. südwest-
liche Vororte, 90 Pf.)* | „ gr. Ausg., 1,75 M.)* |
| Bremen , 90 Pf.)* | Leipzig , kl. Ausg., 90 Pf.)* |
| Breslau , 90 Pf.)* | „ gr. Ausg., 1,80 M. |
| Darmstadt , 90 Pf.)* | Linz a. D. , 60 Pf.)* |
| Dortmund , Taschenausg. in
imit. Leder geb., 90 Pf. | Lübeck , 90 Pf.)* |
| Dresden , Taschenausgabe in
imit. Leder geb.,
90 Pf. | Mannheim , 90 Pf.)* |
| „ gr. Ausg., 1,75 M.)* | München , kl. Ausg., 90 Pf.)* |
| Düsseldorf , 75 Pf.)* | „ gr. Ausg., 2,25 M.)* |
| Essen , 75 Pf.)* | Nürnberg , 90 Pf.)* |
| Frankfurt a. M. , kl. Ausg.,
75 Pf.)* | Oslo , 90 Pf.)* |
| „ gr. Ausg., 1,75 M.)* | Potsdam mit Umgebungs-
karte, 50 Pf. |
| Göttingen , 90 Pf.)* | Prag , 90 Pf.)* |
| Hamburg , kl. Ausg., 90 Pf.)* | Rom , 75 Pf.)* |
| „ gr. Ausg., 2,25 M.)* | Stuttgart mit Umgebungs-
karte, 54 Pf. |
| | Wien , kl. Ausg., 90 Pf.)* |
| | „ gr. Ausg., 1,80 M. |
| | Wiesbaden mit Umgebungs-
karte, 72 Pf. |

Wanderkarten

- | | |
|---|---|
| Garmisch-Partenkirchen
und Mittenwald , mit Orts-
verzeichnis, 72 Pf.)* | Oberstdorf/Allgäu, Umge-
bung von , mit Ortsver-
zeichnis, 72 Pf.)* |
| Harz , östlicher Teil, 72 Pf. | Riesengebirge mit Orts-
verzeichnis, 63 Pf.)* |
| „ westlicher Teil, 72 Pf. | Rügen , mit Ortsverzeichnis
54 Pf. |
| Heidelberg, Umgebung
von , 68 Pf. | Sächsische Schweiz ,
72 Pf. |
| Mecklenburg , 54 Pf. | Spreewald , 45 Pf. |
| Oberspree , 36 Pf. | |

Eisenbahnkarte von Deutschland
mit Ortsverzeichnis 1,35 M.)*

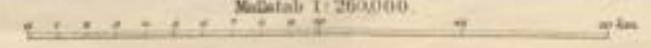
*) Mit neuem **Plansucher** und neuer **Planfaltung** (ges. geschützt).



Grieben-Verlag Berlin

Eisenbahn
 Kleinbahn
 Busfahrstraße

Maßstab 1:260,000



Grenze
 Landesgrenze
 Bahn, Schiff
 Fahrstraße
 Nebenbahn

110. Just. Leop. Spratz, Berlin

17³⁰ 18³⁰ w 1

Abbinden 16⁵⁵



BLB Karlsruhe



39 11700 5 031

39 11700 5 031

Anschlußkarte:

33

erlin

Das Adler-Auge Ihrer Kamera



**ZEISS
TESSAR**

Die schönste Erinnerung: das selbstauf-
genommene Photobild - entzückend brillant
und scharf - durch ZEISS TESSAR.

Die Photogeschäfte führen gute Marken-Kameras
ausgerüstet mit ZEISS TESSAREN. Katalog Fo 537
kostenfrei von CARL ZEISS JENA, BERLIN, HAMBURG, KÖLN, WIEN.

